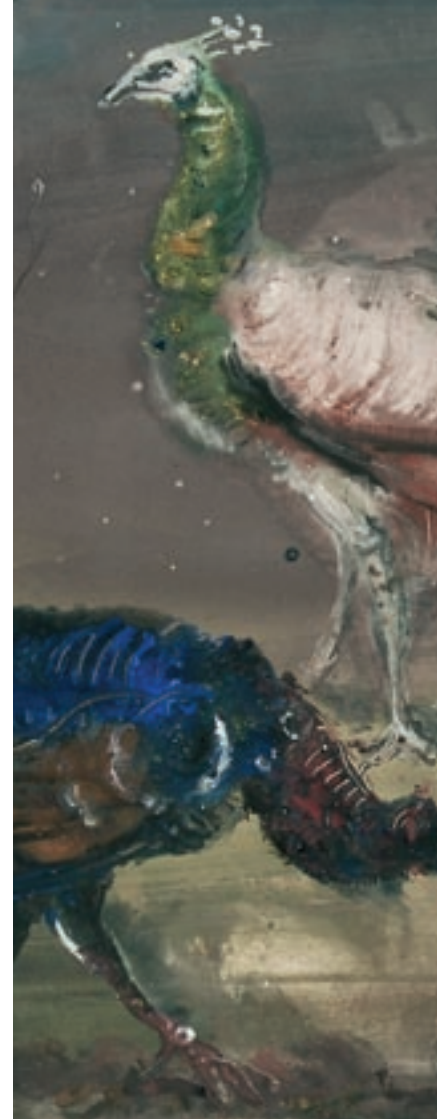


Bildende Kunst des 17. – 21. Jahrhundert

Gemälde, Arbeiten auf Papier &
Druckgrafik des 17.–21. Jh.
Porzellan
Antiquitäten & Kunsthandwerk
Modernes Design

14.03.2009

19



Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG | Bautzner Str. 6 | 01099 Dresden
Tel: 0351 / 81 19 87 87 | Fax 81 19 87 88
www.schmidt-auktionen.de | mail@schmidt-auktionen.de

Annekathrin Schmidt M.A. | Kunsthistorikerin | Auktionatorin
James Schmidt | Auktionator

Hypo Vereinsbank | KNr 32774 28 76 | BLZ 850 200 86
IBAN DE50 8502 00 860 32 774 28 76 | SWIFT (BIC) HY VE DE MM 496

Amtsgericht Dresden | HRA 5662
Steuer Nr. 202 / 164 / 19104
USt-Id Nr DE 238 20 72 17

I N H A L T

Z E I T A B L A U F (± 0,5 h)

Bitte beachten Sie, daß zur Auktion Zeitverschiebungen von mind. 30 min entstehen können.

GEMÄLDE 17.–21. JH.		Seite	2 – 37	ab 10.00 Uhr
GRAFIK BIS 1900	FARBTEIL	Seite	38 – 48	ca. ab 10.30 Uhr
GRAFIK BIS 1900		Seite	49 – 73	
GRAFIK NACH 1900		Seite	74 – 115	ca. ab 11.30 Uhr
FOTOGRAFIE		Seite	116 – 120	
Pause				ca. 12.30 – 13.00 Uhr
GRAFIK NACH 1900	FARBTEIL	Seite	121 – 172	. ab 13.00 Uhr
SKULPTUR & PLASTIK		Seite	173 – 175	
PORZELLAN / KERAMIK		Seite	176 – 187	ca. ab 14.00 Uhr
FAYENCEN / STEINZEUG / STEINGUT		Seite	188 – 190	
GLAS		Seite	191 – 200	
SILBER / ZINN / UNEDLE METALLE		Seite	201 – 204	
MOBILIAR / LAMPEN		Seite	205 – 210	ca. ab 14.45 Uhr
TEPPICHE / RAHMEN		Seite	210 – 211	
ASIATIKA		Seite	212 – 213	
MISCELLANEEN		Seite	214 – 217	
Versteigerungsbedingungen		Seite	219 – 220	
Bieterformular		Seite	221	
Leitfaden für den Bieter		Seite	222	
Künstlerverzeichnis		Seite	223 – 224	

A B K Ü R Z U N G E N / K A T A L O G A N G A B E N

Für Objekte der bildenden Kunst werden Maße wie folgt angegeben:

BA.	Bildausschnitt (Passepartout)
Bl.	Blatt
Darst.	Darstellung
Pl.	Platte
Ra.	Rahmen
Stk.	Stock
St.	Stein

Grafiken und Gemälde werden nur teilweise mit Rahmen bzw. farbig abgebildet.
Bitte beachten Sie die Katalogtexte.

Die im Katalog ausgewiesenen Preise sind Schätzpreise. Die Mehrheit der Artikel ist differenzbesteuert, auf den Zuschlagspreis wird damit keine Mehrwertsteuer erhoben.

Regelbesteuerte Artikel sind gesondert gekennzeichnet, zu Ihrer Information ist der Schätzpreis zusätzlich inkl. MwSt. (brutto) ausgewiesen. (Versteigerungsbedingungen, Punkt 7.3.). Bitte beachten Sie, daß für alle Gebote und Aufrufe der jeweilige Nettopreis maßgebend ist !

Artikel von Künstlern, für die durch die VG Bildkunst eine Folgerechtsabgabe erhoben wird, sind durch den Zusatz „zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0%“ gekennzeichnet.

Bitte beachten Sie unsere Versteigerungsbedingungen sowie den Leitfaden für Bieter.

19. KUNSTAUKTION

Bildende Kunst des 17. – 21. Jh.

Bautzner Str. 6 | Samstag, 14. März 2009 | ab 10.00 Uhr

Vorbesichtigung ab 5. März, Mo–Sa 10–20 Uhr



1

1 Heinrich Breling, Das Muschelessen. 1900.

Heinrich Breling 1849 Burgdorf – 1914 Fischerhude

Öl auf Holz. U.li. signiert „H. Breling“. Verso in Tusche datiert. In breiter Holzleiste gerahmt. Unscheinbare Fehlstelle am re. Rand und an der re. o. Ecke. Unscheinbarer vertikaler Riß links.

17 x 12 cm, Ra. 30 x 24 cm.

1300 €



2



(2)

2 Anton Brioschi, Bauerngehöft/Schäferin. Um 1900.

Anton Brioschi 1855 Wien – 1920 ebenda

Öl auf Leinwand. U.re. und u.li. in Rot signiert „Brioschi“. Beide Arbeiten in einer goldfarbenen Stuckleiste gerahmt. Fehlstelle an der rechten unteren Ecke am Rahmen des Bauerngehöfts. Leinwand des Bauerngehöfts minimal beschnitten und auf Hartfaserplatte montiert.

52 x 72 cm, Ra. 88 x 68 cm, 51 x 71 cm, Ra. 66,5 x 86,5 cm.

1000 €

Heinrich Breling

1849 Burgdorf – 1914 Fischerhude

1863–69 Studium am Technikum Hannover und ab 1872 an der Akad. München bei W. Diez. 1883 Prof. der Akad. München und Hofmaler. Seit 1908 in Fischerhude ansässig. Mehrere Reisen nach Frankreich, Großbritannien und in die Niederlande. Spezialisiert auf Genre- und Landschaftsdarst., sowie Kriegs- und Schlachtenbilder. War an der Ausstattung der Schlösser Herrenchiemsee u. Linderhof beteiligt.

Anton Brioschi 1855 Wien – 1920 ebenda

Studium an der KGS Wien bei J. Storck, M. Rieser und V. Teirich. Anschließend bei dem Theatermaler S. Quaglio in München. 1883 als Theatermaler am Hoftheater in Hannover. Ab 1884 arbeitet er in Wien im Atelier seines Vaters und an der Hofoper. Ab 1886 ernannte man ihn zum Leiter des Hofoperntheaterateliers.



4

Adolf Fischer-Gurig 1860 Obergurig/Bautzen – 1918 Dresden
1880–84 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Schüler von L. Pohl und V. P. Mohn. 1885–88 Vollendung seiner Studien in Berlin als Meisterschüler von Karl Ludwig. 1890–98 lebte und arbeitete Fischer in München. Rückkehr nach Dresden, wo er bis zu seinem Lebensende wohnte. Ab 1902 widmete er sich vor allem Motiven Ostfrieslands: Städte, Häfen, Landschaften. Seit 1900 signierte der Künstler mit „Fischer-Gurig“.

Johann Barthold Jongkind

1819 Lattrop (Overijssel) – 1891 La Côte-St-André (Isère)

Studium bei A. Schelfhout und sein Leben lang der niederl. Landschaftsmalerei verhaftet. Nach vereinzelt Meinungen wird er als eigentlicher Begründer des Impressionismus eingeschätzt, da viele spätere Impressionisten, wie Claude Monet oder Paul Signac, ihn als Vorbild verehrten. Jongkind selbst ließ sich von den Realisten, wie Camille Corot, inspirieren. 1863 stellte er seine Gemälde im Salon der Zurückgewiesenen aus, nachdem er vom Pariser Salon abgelehnt worden war.



5

4 Adolf Fischer-Gurig, Dorflandschaft an der Elbe (?). 1895.

Adolf Fischer-Gurig 1860 Obergurig/Bautzen – 1918 Dresden

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „Fischer-Gurig“ und datiert (geritzt). In goldfarbener Jugendstil-leiste gerahmt. In vereinzelt Bereichen zartes Krakelee. Unscheinbare Druckstellen durch den Keilrahmen, im unteren Falzbereich minimale Druckstelle in der Malschicht durch die Leiste.

43 x 31 cm, Ra. 49 c 37 cm.

900 €

5 Johann Barthold Jongkind (zugeschr.), Krabbenfischer bei Ebbe am Strand. 1869.

Johann Barthold Jongkind 1819 Lattrop (Overijssel) – 1891 La Côte-St-André (Isère)

Öl auf Malpappe, auf Hartfaser aufgezogen. U.li. bezeichnet „Jongkind“ und datiert. Im breiten Ornament-Stuckrahmen des 19. Jahrhunderts gerahmt. Malgrund horizontal leicht gebogen.

27,8 x 38,4 cm, Ra. 44,5 x 54,5 cm.

1200 €



6

8



Johann Baptist Pflug

1785 Biberach a.d.R. – 1866 Ebenda.

Als Schüler von Johann Christian von Mannlich an der Münchener Akademie. Lernte als Autodidakt vor allem niederländische Maler zu kopieren. Verkauft wurden diese Kopien beim Münchner Kunsthändler Dietz. Die 1874 veröffentlichte „Lebenserinnerungen“ und seine sonstigen Werke präsentieren das damaligen Volkslebens und sind daher von größtem kulturhistorischem Wert.



7



(Rahmen zu Position 7 – Ktlg.-Nr. 730)

6 Alexander Küster (zugeschr.), Bauernmädchen mit Heurechen und Sichel. 1857.

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „A Küster“ und datiert. In breiter, hochwertiger goldfarbener Stuckleiste gerahmt. Leinwand doubliert. Zartes Krakelee, mehrere fachmännisch ausgeführte Retuschen. Unscheinbare Druckstellen durch den Keilrahmen. Kleinere Fehlstellen im oberen Falzbereich und an der Ecke u.li.

84 x 69 cm, Ra. 107 x 92 cm.

1900 €

7 Franz Eduard Meyerheim (zugeschr.), Bildnis eines Mädchens. 3. Viertel 19. Jh.

Franz Eduard Meyerheim

1838 Berlin – 1880 Marburg (Lahn)

Öl auf Leinwand. Unsigniert. In hochwertiger Stuckleiste des 19. Jh. (in exzellentem Erhaltungszustand) gerahmt. Unscheinbare Druckstelle in der Malschicht im Bereich der Stirn. Zartes Krakelee in der Malschicht. Stellenweise schmaler Abdruck des Keilrahmens sichtbar. Im oberen Bereich bis an den Kopf großflächige, ältere Retusche. An der rechten oberen Ecke unscheinbare Beschädigung der Leinwand. Leiste mit unscheinbarer Beschädigung o.re.

Rahmen gesonderte Position – Ktlg.-Nr. 730.

27 x 22 cm, Ra. 58 x 52 cm.

700 €

8 Johann Baptist Pflug (zugeschr.) „Im Glockenturm“. 1. Viertel 19. Jh.

Johann Baptist Pflug 1785 Biberach a.d.R. – 1866 Ebenda

Öl auf Leinwand. In breiter profilierter Stuckleiste gerahmt. Zartes Krakelee, fachgerecht ausgeführte, kleinere Retuschen. Leinwand u.Mi. mit kleiner Hinterlegung (ca. 1cm).

26 x 19 cm, Ra. 40 x 35 cm.

360 €

Franz Eduard Meyerheim 1838 Berlin – 1880 Marburg (Lahn)

Sohn des Malers Friedrich Eduard Meyerheim, durch welchen er auch den ersten künstlerischen Unterricht erhielt. 1854 Studium an der Kunstakademie zu Berlin und ab 1858 Wechsel an die Kunstakademie Düsseldorf. Mehrere Studienreisen nach Hessen, Tirol, Belgien, Italien und in die Schweiz.



Hermann A. Plathner 1831 Gronau – 1902 Düsseldorf

Mitte des 19. Jahrhunderts als Schüler bei A. Tidemand und R. Jordan. Beide lehrten an der Düsseldorfer Akademie nach der Tradition Schadows. In dieser Tradition sind die Genrebilder Plathners zu sehen. Thema seiner Arbeiten sind oft die Generationen innerhalb der Familien und Szenen von Menschen in ihrem Heim mit ihren Haustieren.



9 Hermann A. Plathner, Das Portrait. 1876.

Öl auf dünner Malpappe, auf Leinwand. U.re. signiert und datiert. Verso auf dem Keilrahmen Ausstellungsetikett und Klebeetikett des Vereins Düsseldorfer Künstler. In einer hochwertigen Stuckleiste des 19. Jhs. gerahmt, diese in exzellentem Erhaltungszustand. Malerschicht mit vereinzelt, unscheinbaren Retuschen, o.re. zwei minimale Fehlstellen. Die bühnenartige Thematisierung der Wohnstube ist typisch für Arbeiten

Plathners um 1875: Großmutter, Mutter und Enkelin werden bei der Handarbeit von einem Mann unterbrochen, der Ihnen mit stolzgeschwellter Brust ein Bildnis seiner selbst präsentiert. Überzeugend illustriert der Künstler die Emotionen der Beteiligten und thematisiert zugleich die im 19. Jahrhundert beliebte Darstellung der verschiedenen Lebensalter.

24,7 x 28,5 cm, Ra. 43,5 x 48,5 cm.

2400 €



Karl Martin August Splitzgerber 1844 Steingaaden – 1918 München

Landschaftsmaler. Schüler von H. Anschütz. War befreundet mit W. Leibl und von Spitzweg beeinflusst. Sein Sohn Fritz war ebenfalls Landschaftsmaler.

Christian Friedrich Prange 1756 Halle – 1836 ebenda

Autodidakt, Kunstschriftsteller. Seit 1772 Professor für Mathematik u. Zeichenkunst an den Gymnasien in Halle, 1787 Kunstprofessor an der dortigen Universität. Gründer einer Kunstschule für Handwerker in Halle (seit 1790 preußische Provinzialkunstschule), 1786 Ehrenmitglied der Berliner Akademie.

10 Christian Friedrich Prange (zugeschr., Kopie nach Annibale Carracci) „Christuskopf“. Um 1780.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Mehrere Fehlstellen in der Mal-schicht, stärkeres Krakelee im Firnis. Laut Pigmentanalysen Kopie des 17./18. Jhs. nach dem ehemals in der Dresdner Gemäldegalerie befindlichen Kupferbild von Annibale Carracci (1560–1609), vgl. hiernach Photo bei Hans Ebert: Kriegsverluste der Dresdener Gemäldegalerie, Dresden 1963, S. 76, Abb. 309.

53 x 40 cm.

3000 €



13

11 Ludwig Sckell, Frau mit Kind am Gebirgsbach. 1894.

Ludwig Sckell

1833 Obergünzburg – 1912 München

Öl auf Leinwand. U.re. signiert und datiert. In breiter, goldfarbener Stuckleiste gerahmt. Leinwand doubliert und beschnitten. Malerschicht mit vereinzelt kleineren Retuschen. An der linken unteren Ecke Fehlstelle von etwa einem Zentimeter und Knickspur.

40,5 x 30 cm, Ra. 65 x 51 cm.

550 €

12 Karl Martin August Splitgerber, Schäfer auf der Weide. Wohl Spätes 19. Jh.

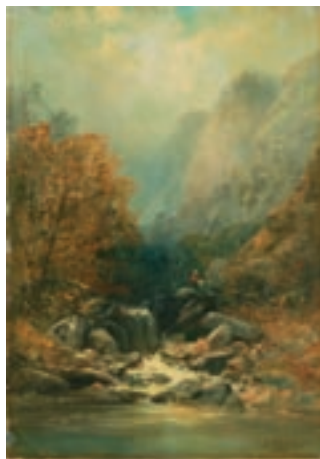
Karl Martin August Splitgerber

1844 Steingaden – 1918 München

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „A. Splitgerber“. In schmaler, goldfarbener Leiste gerahmt. Zartes Krakelee im Bereich des Himmels.

24 x 36 cm, Ra. 27 x 39 cm.

750 €



11

13 Guillaume Vogels (zugeschr.), Blumenstilleben. Spätes 19. Jh.

Guillaume Vogels

1836 Brüssel – 1896 Ixelles (Brüssel)

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „G. Vogels“. In profilierter Stuckleiste gerahmt. Partielles Krakelee, im oberen linken Viertel einige Kratzer. Leinwand o. re. leicht gewellt. Unscheinbare Abplatzungen an der Leiste.

51 x 41 cm, Ra. 49 x 59 cm.

200 €

14 Unbekannter Kopist „Kirchgang bei Dachau“. Spätes 19. Jh.

Öl auf Leinwand. Kopie nach dem Gemälde Carl Spitzwegs. In goldfarbener Leiste gerahmt.

Leiste mit minimalen Abplatzungen.

27,5 x 48 cm, Ra. 55 x 35 cm.

420 €



12



14

Guillaume Vogels 1836 Brüssel – 1896 Ixelles (Brüssel)

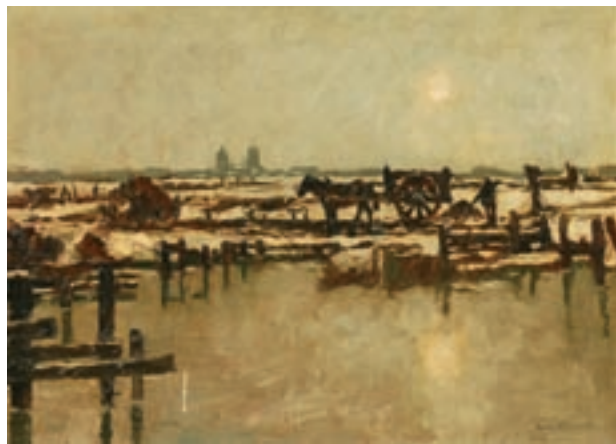
Ausbildung zum Anstreicher und Dekorateur an der Volksschule, 1855 mit der Meisterprüfung abgeschlossen. Beruf als Voraussetzung für spätere Karriere als Kunstmaler für Landschafts- und Stilleben. Später eigenen Malerbetrieb in Brüssel unter dem Namen „Peinture et Décoration“ geleitet. Um 1870 Aufenthalt in Paris mit Anschluss an die Künstler der Schule von Barbizon. 1880 international künstlerischer Durchbruch mit der Teilnahme am Salon de Paris.



15



16



17

15 Unbekannter Künstler, Bildnis eines Herrn. 1. H. 19. Jh.

Tempera auf Elfenbein im Oval. Miniatur. In profilierter, ebonisierter und vergoldeter Leiste gerahmt.

Vertikaler Riß (ca. 2cm) re. Retusche am o. Rand. Verso unfachmännisch hinterlegt. Bild wohl beschnitten und nachträglich in den Rahmen eingepaßt.

5,7 x 5 cm, Ra. 19 x 8,5 cm.

140 €

16 Unbekannter Künstler, Wasserfall im Gebirge. Mitte 19. Jh.

Öl auf Leinwand, auf Hartfaserplatte aufgezogen. In profilierter, goldfarbener Leiste gerahmt. Verso bezeichnet „Stollberg / Wernigerode / früher fürstlicher Leibsitz / dieses Bild“.

Unscheinbare Fehlstellen in der Malschicht. Am rechten Rand kleine, retuschierte Löcher in der Leinwand.

Die Komposition, die detaillierte Naturbeobachtung in Kombination mit einer geschickt inszenierten Lichtregie lassen die Hand eines Künstlers der Düsseldorfer Malschule vermuten.

46 x 38 cm, Ra. 56,5 x 49 cm.

300 €

17 Unbekannter Künstler, Küstenlandschaft mit Pferdekarren. Um 1900.

Öl auf Leinwand. U.re. unleserlich signiert. In profilierter Holzleiste gerahmt. Malschicht mit Kratzer u.li. (ca. 4 cm).

50 x 74 cm, Ra. 61 x 85 cm.

300 €



18

18 Unbekannter Künstler, Johannes der Täufer. 18. Jh.

Öl auf Leinwand. Leinwand randdoubliert und beschnitten. Minimale Randmängel. Fachgerecht ausgeführte Retuschen am Kreuzstab, im Inkarnat, an den Händen sowie im unteren Bereich. Oberhalb des Kopfes fachgerecht restaurierter Riß (ca. 5 cm). Rechts restaurierter Triangelriß (ca. 3 cm) und von links horizontaler restaurierter Riß bis in den Arm der Figur hineinreichend. Beschädigungen teilweise verso hinterlegt. Ecke re. o. restauriert.

Das Gemälde zeigt den Heiligen als Knaben mit seinen typischen Attributen.

61,5 x 47 cm.

850 €

19 Unbekannter Künstler, Junge Dame mit Granatschmuck. 1. H. 19. Jh.

Öl auf Leinwand. Regelmäßiges Krakelee. Restaurierte Fehlstellen in der Malschicht. Fachgerecht ausgeführte Retusche an der Schulter und der Stirn. Im Falzbereich minimale Farbabplatzungen. Unscheinbare Druckstelle durch den Keilrahmen.

33 x 28 cm, Ra. 35 x 30 cm.

480 €



20

20 Unbekannter Künstler, Segelschiffe vor einer Hafenmole. Spätes 17./18. Jh.

Öl auf Holz. In breiter schwarzer Holzleiste gerahmt.

Malschicht mit regelmäßigem Krakelee. Von links drei horizontale Trockenrisse (19 cm, 2 cm). Rechts ein horizontaler Riß (ca. 3 cm). Die unteren Ecken des Trägers angesetzt und retuschiert. Unscheinbare Fehlstellen in der Malschicht und einige fachgerecht ausgeführte Retuschen. Bildträger verso li. verstärkt.

33,4 x 53,5 cm, Ra. 56,5 x 79,5 cm.

1400 €

19





31

30 August Samuel Aegerter, Im Freudenhaus. Mitte 20. Jh.

August Samuel Aegerter 1878 – 1971 Basel

Öl auf Malpappe O.re. signiert. In heller, profilierter Leiste gerahmt. Rahmen minimal bestoßen.

25,5 x 32 cm, Ra. 36 x 43 cm.

300 €

**31 H. Brumm, Junge Bäuerin bei der Korn-
ernte. 1950.**

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „H. Brumm“ und datiert. Leinwand doubliert. Minimale Randmängel o. U.Mi. kleine Druckstelle und unscheinbarer Kratzer in der Malschicht (ca. 2 cm).

73 x 100 cm.

570 €

32 Friedrich Wilhelm Graf Bülow von Dennewitz, Kleines Dorf im Winter. Um 1910.

Friedrich Wilhelm Graf Bülow von Dennewitz
1856 Königsberg – 1929 Szent(Ungarn)

Öl auf Leinwand, auf Malpappe aufgezogen sowie zusätzlich auf Keilrahmen montiert. U.re. signiert. Auf der Leiste Etikett der Münchner Jahresausstellung 1910. In profilierter Leiste gerahmt. Leinwand beschnitten, Ränder mit minimalen Fehlstellen. Partiiell zartes Krakelee. Oberfläche minimal beschmutzt. Malpappe leicht verwölbt. U.re. oberhalb der Signatur fachmännisch ausgeführte Retusche.

53 x 67 cm, Ra. 74 x 90 cm.

360 €



30



32

August Samuel Aegerter 1878 – 1971 Basel

Nach der Lehre als Dekorations- und Kirchenmaler (u. a. in Frankreich) tätig. Ab den 20er Jahren auf Reisen in Paris, der Provence, England, Italien, Wien und Berlin. 1921–28 in Dresden, dort zeitweilig Lehrer an der staatl. Kunstschule. Danach in Basel ansässig.

Friedrich Wilhelm Graf Bülow von Dennewitz

1856 Königsberg – 1929 Szent(Ungarn)

Studium an der AK München bei Alexander von Liezen-Mayer, später an der AK Dresden. Lebte ab 1886 in München und Dießen(Ammersee) und zeitweilig auch in Ungarn. Malte zunächst Porträt- und Genre-Darst., ab 1900 vermehrt Landschaften. 1889–1910 Teiln. an Ausst. in München, ab 1891 in Berlin.

Michele Cyranka

1964 Leipzig – arbeitet in Freital

Nach der Ausbildung als Keramformerin übte die Künstlerin zunächst verschiedene Berufe aus. Ihre Kunst baut auch auf den Kontakten zu R. Majores und R. Werstler auf, die vor allem Grundtechniken und Komposition der Arbeiten Cyrankas prägten. Seit 1993 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin in Tharand. Seit 1998 findet eine künstlerische Zusammenarbeit mit U. Leukert statt. Teilnahme an zahlreichen Ausstellungen vor allem in mitteldeutschen Raum.

Hermann Theodor Droop

1879 Emden – 1957 Ziegenhain b. Meißen

Studium an der Dresdner Kunstakademie bei F. Preller d. J., C. Bantzer u. L. Pohle. Malte vorrangig Landschaften, Bildnisse u. Stilleben.



35

34 Michele Cyranka, Stilleben mit roter Blume. Ohne Jahr (2.H.20.Jh.)

Michele Cyranka 1964 Leipzig – arbeitet in Freital

Öl auf Hartfaser. In schmaler Künstlerleiste gerahmt. Minimale Beschädigung unten an der Leiste.

72,5 x 58,5 cm, Ra. 77,5 x 63,5 cm.

540 €**35 Hermann Theodor Droop „Herbstfarbenfreude“. 1932.**

Hermann Theodor Droop

1879 Emden – 1957 Ziegenhain b. Meißen

Öl auf Leinwand. Unten links signiert „H.T.Droop“ und datiert, verso nochmals signiert und betitelt. Profiliert Holzrahmen mit Silberauflage, schellackpoliert. Malschicht etwas angeschmutzt. Rahmen mit kleineren Fehlstellen.

39,8 x 42,8 cm, Ra. 49,7 x 52,6 cm.

480 €**36 Heinz F. Esser, Winterspaziergang. 1. H. 20. Jh.**

Heinz F. Esser 1892 Düsseldorf – ?

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „H. Esser“. Leinwand mit Reißer (ca. 10 cm) sowie mit drei kleineren Löchern. Oberfläche angeschmutzt.

65 x 47 cm.

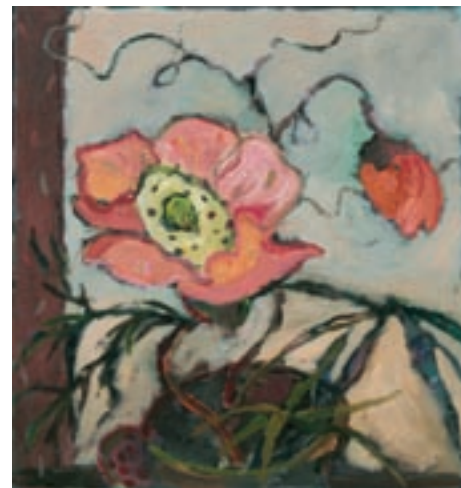
180 €**37 Heinz Fischer-Roloff, Stilleben mit Topfbäumchen. Ohne Jahr.**

Heinz Fischer-Roloff

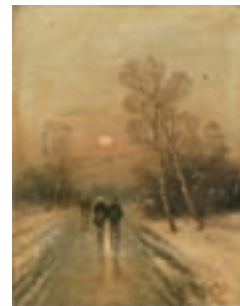
1923 Hannover – 2004 Ebenda

Öl auf Malpappe. U.li. signiert „H. Fischer-Roloff“. Bildträger in einer Schattenfugenleiste fest montiert.

48,5 x 34 cm, Ra. 64 x 50 cm. (inkl. MwSt.: 385 €) **360 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)



34



36



37



38



39



40



41

Walter Friederici 1874 Chemnitz – 1943 Dresden
Schüler von L. Pohle an der Dresdner Akademie, im
Meisteratelier von G. Kuehl.

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Lehre zum Porzellanmaler. 1928–31 Schüler der Dresdner Kunstge-
werbeschule, bis 1933 Studium an der Kunstakademie Dresden bei F.
Dorsch, Meisterschüler bei M. Feldbauer. Verheiratet mit der Dix-
Schülerin Gussy Ahnert. Freundschaft mit dem Maler Carl Lohse.

38 **Max Adolf Peter Frey** „Morgen muss ich fort von hier“. Um 1910.

Max Adolf Peter Frey 1874 Karlsruhe – 1944 Bad Harzburg

Öl auf Hartfaser. U.li. in Blau signiert „Max Frey“. Verso betitelt
und bezeichnet „Max Frey. Dresden“. In dunkelbraun lasierter
Holzleiste gerahmt. Im oberen Bereich unscheinbares Krakelee
und Haarriß aufgrund einer Stoßfuge. Fachgerecht ausgeführte
Retuschen, zwei Mitte rechts (ca. 1 cm) und drei oben links (ca. 1
cm).

70 x 70 cm, Ra. 78 x 78 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

750 €

39 **Walter Friederici**, Dresden - Kronentor. Um 1900.

Walter Friederici 1874 Chemnitz – 1943 Dresden

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „Friederici“. In profilierter Holz-
leiste gerahmt.

U.li. unscheinbare Fehlstelle in der Malschicht.

70 x 62 cm, Ra. 80 x 71 cm.

540 €

40 **Arnold Fritz** (zugeschr.), Badende am See. Ohne Jahr.

Arnold Fritz 1907 Berlin – nach 1978

Öl auf Rupfen. In brauner Holzleiste gerahmt. U.re. kleine Druck-
stelle. Minimale Fehlstellen am Rahmen.

94,5 x 65 cm, Ra. 106 x 76 cm. (inkl. MwSt.: 449 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

420 €

41 **Monogrammist M.H.**, Dresden - Frauenkirche. 1969.

Öl auf Hartfaser. U.re. ligiertes Monogramm „MH“ und Datie-
rung. In schmaler Leiste gerahmt.

Unscheinbares Krakelee und minimale, fachgerecht ausgeführte
Retusche im rechten Bereich des Himmels.

80 x 59 cm, Ra. 82,5 x 61,5 cm.

300 €

Heinz Fischer-Roloff 1923 Hannover – 2004 Ebenda

1938–41 Grafik-Lehre und anschließend Studium bei Burger-Mühlfeld an der
Werkkunstschule Hannover. Nach dem Kriegsdienst in Russland nach Hannover
zurück, wo er die Zerstörung verarbeitete. Anschließend Arbeit als freier Grafi-
ker, u.a. bei Pelikan oder Bahlsen. 1950 Studienaufenthalt in Paris, 1959 in Vene-
dig und 1960 Stipendium in der Villa Massimo.



42

42 Erhard Hippold, Dreieckskomposition mit gelbem Halbkreis. Ohne Jahr.

Erhard Hippold

1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Öl auf Hartfaser. Unsigniert. Auf eine gelb gefärbte Platte montiert. Bildträger li.u. mit unscheinbarem Trockenriß (ca. 2 cm). Minimaler Farbabrieb an der Kante der unteren Platte.

13 x 27 cm, Gesamt 17,5 x 33 cm. **850 €**

43 Erhard Hippold, Komposition mit hellblauem Dreieck. 1970.

Öl auf Hartfaser. U.re. signiert „Hippold“ und datiert. Auf weißer

Gussy Hippold-Ahnert

1910 Berlin – 2003 Dresden

Lernete zwei Jahre im Atelier des Dresdner Bildnis- u. Landschaftsmalers Hans Hering. 1929 Studium an der Akademie Dresden in der Zeichenklasse von Richard Müller u. Hermann Ditttrich. Dort wurde sie besonders von Otto Dix geprägt, bei dem

Platte montiert. Die Farbe der Platte minimal berieben, etwas angeschmutzt.

16 x 26,5 cm, Gesamt 27 x 38 cm. **850 €**

44 Gussy Hippold-Ahnert „Regatta in Warnemünde“. 1960.

Gussy Hippold-Ahnert

1910 Berlin – 2003 Dresden

Öl auf Hartfaser. U.li. signiert „Gussy“ und datiert. Verso bezeichnet „Hippold“. In breiter, profilierter Holzleiste gerahmt. Auf dem Rahmen bezeichnet und mit Etikett der Kunstausstellung der DDR versehen. WVZ Krella 33.

49 x 69 cm, Ra. 68 x 88 cm. **1600 €**

sie ab 1930 Meisterschülerin war. Das Hauptthema ihrer Arbeit ist das Menschenbild, dass sie meist in Portraits u. Aktdarstellungen umsetzte. Dabei erfasste sie die charakteristischen, kleinen Details des Menschen, die sie oft in unschmeichlicher Art, aber in menschlicher Würde darstellte.



43

44





45 Josef Hegenbarth, Liegender Tiger. Um 1939.

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „Jos. Hegenbarth“. Verso Vorzeichnung einer an einem Tisch sitzenden Figur. Verso Klebetikett mit der WVZ-Nr. „A V 510“ und nochmalig signiert „Josef Hegenbarth“. In einer farbig gefaßten Holzleiste gerahmt. Malgrund mit unscheinbaren Druckstellen durch den Keilrahmen.

Provenienz: Aus dem Privatbesitz der Familie Hegenbarth.

45,5 x 95 cm, Ra. 60 x 109,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

9000 €

Josef Hegenbarth

1884 Böhm. Kamnitz –
1962 Dresden-Loschwitz

1908–15 Studium an der Kunstakademie Dresden bei C. Bantzer, O. Zwintscher u. G. Kuehl, Meisterschüler von G. Kuehl. 1915 Niederlassung als freier Künstler in Dresden u. Mitglied der Künstlervereinigung Dresden. 1925–36 Mitglied der Prager u. Wiener Sezession. 1946–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.



46 Josef Hegenbarth, Pfauen. Um 1943.

Josef Hegenbarth 1884 Böhm. Kamnitz – 1962 Dresden-Loschwitz

Leimfarben auf festem Karton. U.li. in Tusche signiert „Josef Hegenbarth“, u.re. nochmals in Blei signiert „Josef Hegenbarth“. Auf dem Passepartout verso in Blei bezeichnet „Georgenburg“. Im originalen Passepartout hinter Glas gerahmt. Verso Blattränder mit Resten einer Papier-Randverstärkung sowie die Ecken mit Resten einer alten Montierung. Obere linke Ecke mit unscheinbarem, schräg verlaufenden Einriß (ca.3 cm).

WVZ Zesch C V 519.

Provenienz: Aus dem Privatbesitz der Familie Hegenbarth.

38,5 x 52 cm, Ra. 57 x 69 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

3800 €



47 Fritz Max Hofmann-Juan „Gesellschaft im Freien“. Wohl 1922.

Öl auf Leinwand. U.re. monogrammiert „F.J.“ Verso in schwarz signiert „Hofmann-Juan“, datiert und zweifach betitelt: „Ruinen eines Heiligtums“ (durchgestrichen) und „Gesellschaft im Freien“. Im goldfarbener Leiste gerahmt. Unscheinbares Krakelee.

Beeinflußt von den französischen Impressionisten, welche der Künstler während längerer Paris-Aufenthalte kennenlernte, hatte Hofmann-Juan bereits kurz nach 1900 seinen eigenen Stil gefunden. Das Gemälde gehört neben anderen, früher entstandenen Arbeiten des Künstlers mit gleicher Thematik in die Nachfolge des 1863 entstandenen Meisterwerks „Frühstück im Grünen“ von Eduard Manet. Das in der Entstehungszeit skandalumwitterte Gemälde schien ein Schlüsselbild im Gesamtchaffen Hofmann-Juans gewesen zu sein.

Vgl. Fischer, H.; Günther, R.: Fritz Hofmann-Juan. 1873-1937. Dresden-Freital, 2001. S. 23ff mit Abb.

95 x 85 cm, Ra. 103 x 92 cm.

3200 €

Fritz Max Hofmann-Juan 1873 Dresden – 1937 ebenda

Hofmann-Juan (seit ca. 1906 sein Künstlername) studierte zunächst an der Dresdner Kunstakademie u.a. bei Ferdinand Pauwels und Leon Pohle. Sein Studium beendete er letztendlich in Paris an der Académie Julian. In Frankreich begann er unter dem Einfluss der Impressionisten, mit denen er engen Kontakt pflegte, seinen eigenen Stil zu entwickeln. Kurz nach der Jahrhundertwende kehrte er nach Deutschland zurück und schließt sich in München der Gruppe „SEMA“ an, welcher eine Zusammenarbeit u.a. mit Egon Schiele und Alfred Kubin folgte. Einige Jahre später siedelte Hofmann sich in Dresden an und arbeitete dort mit dem Jakob-Böhme-Bund zusammen. Es folgte ein längere Indienreise, deren Eindrücke sich in zahlreiche Gemälden widerspiegeln. Sein Stil wandelte sich in den 1930er Jahren von einem eher eruptiven Expressionismus zu einer „klassischen Strenge, orientiert an der spanischen Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts.“ (Vgl. Katalog Günther, Dez. 2002).

48 Gennady Karabinskiy, Drei Vögel. 2005.

Gennady Karabinskiy 1955
Baranowitschi / Weißrussland

Tempera auf Karton. Außerhalb der Darstellung u.re. in Blei signiert „Karabinski“ und datiert. Blatt minimal wellig, rechte Kante mit Riß (ca. 2 cm).

61,5 x 85 cm. (inkl. MwSt.: 193 €)

180 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

49 Carl Kayser-Eichberg, Bauer mit seinen Rindern. Um 1940.

Carl Kayser-Eichberg 1873 Eichberg
(Schlesien) – 1964 Potsdam

Öl auf Leinwand. U.li. signiert. In einer Stuckleiste gerahmt.

50 x 61 cm, Ra. 75 x 85 cm.

1200 €

50 Erich Kips, Stehender Mädchenakt. Um 1920.

Erich Kips 1869 Berlin – 1945 Berlin

Öl auf Malpappe. Unvollendete Ölstudie. Verso mit dem Künstlerstempel „E. Kips“. In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt. Malpappe an den Ecken minimal beschädigt.

50 x 35 cm, Ra. 55 x 40 cm.

360 €



50

Gennady Karabinskiy 1955 Baranowitschi / Weißrussland

1985 – 2004 Studium der Bildenden Kunst und Arbeit in St. Petersburg.
2004 Übersiedlung nach Deutschland, 2005 Mitglied des BBK Landesgruppe Oldenburg. Werke finden sich u.a. im Zentralhistorischen Museum Moskau.

Carl Kayser-Eichberg 1873 Eichberg (Schlesien) – 1964 Potsdam

1893–1899 Besuch der Akademie in Berlin und seit 1895 Schüler von Eugen Bracht. Ab 1900 nahm er regelmäßig an der Großen Berliner Kunstausstellung und oft an der Glaspalast-Ausstellung in München teil. Mehrere Gold- und Silbermedaillen Anf. 20. Jh. in in München, Buenos Aires oder Berlin erhalten. Er bevorzugte märkische Flachlandschaften und Heidegegenden, die meist mit einer bäuerlichen Personenstaffage und Tieren versehen waren.

Erich Kips 1869 Berlin – 1945 Berlin

Veduten- und Marinemaler, der auf Hafenszenen spezialisiert war. 1889 Studium an der Akad. in Karlsruhe bei C. Ritter und anschließend Parisaufenthalt. Nach 1893 Aufbruch zur Rundreise durch Nordamerika, sowie 3jährige Italienreise. Ab 1901 an mehreren Ausstellungen in Berlin, München oder San Francisco teilgenommen. Bereiste die Asiatischen Länder von 1915 an.



49



48



51 Wilhelm Kohlhoff, Südlicher Hafen. Um 1930.

Öl auf Malpappe. U.li. signiert „Kohlhoff“ und u.re. Ritzsignatur „Kohlhoff“. In breiter Holzleiste gerahmt.
Lit. Pfefferkorn, R.: Wilhelm Kohlhoff. Berlin, 1975,;

Keßling, S.: Wilhelm Kohlhoff, 1893-1971, Ausgewählte Werke aus öffentlichem und privatem Besitz. Schweinfurt, 1993.

40 x 49,5 cm, Ra. 54 x 64 cm.
Zzgl. Folgeanteils-Anteil 2,0 %.

3100 €

Wilhelm Kohlhoff

1893 Berlin – 1971 Schweinfurt

1909 Lehre zum Porzellanmaler an der kgl. Porzellanmanufaktur Berlin. Seit 1914 Ausst.-beteiligungen mit Ölgemälden. 1917 in der Berliner Sezession. 1928 Studienreise nach Frk.h und 1935 in die Türkei. 1936–39 Ausgestaltung öffentl. Gebäude. Danach als Kriegsmaler und Berichterstatter in Südrussland. 1944 geflohen und in Zell am Waldstein (Oberfranken) niedergelassen; 1949 nach Hof übergesiedelt. Ab 1955 auf mehreren Studienreisen nach Italien und in die Schweiz.



53

52 Franz Krowacek, Gasse zur Dresdner Frauenkirche. Frühes 20. Jh.

Franz Krowacek
1891 Dresden – vor 1956 Dresden

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „Franz Krowacek“. In profilierter Holzleiste gerahmt. Zartes Krakelee, Leinwand o.li. minimal gewellt. Im oberen Falzbereich minimale Fehlstelle.

99,5 x 77 cm, Ra. 110 x 85 cm.

1200 €

53 Wilhelm Lachnit, Geometrische Komposition. Ohne Jahr.

Wilhelm Lachnit
1899 Gittersee/Dresden – 1962 Dresden

Öl auf Leinwand, auf Karton montiert. Verso u.li. und o.re. mit dem Nachlasstempel versehen, in Blei numeriert „XVIII“, u.re. bezeichnet „240“. In breiter, goldfarbener Holzleiste gerahmt. Leinwand beschnitten.

19 x 24,5 cm, Ra. 32 x 38 cm.

1200 €



52

Wilhelm Lachnit

1899 Gittersee/Dresden – 1962 Dresden

Malerlehre. 1921–23 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei F. Dreher. 1930 Mitglied der ASSO. 1947–54 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

Franz Krowacek

1891 Dresden – vor 1956 Dresden

Schüler bei R. Müller, Meisterschüler von C. Bantzer



55

Hermann Bruno Richard Lange 1890 Deuben (Dresden) – 1939 Freital

Durch einen Unfall in der Kindheit linksseitig gelähmt. 1906 Studium an der Kgl. Zeichenschule zu Dresden nach einem Jahr abgebrochen. In der Folgezeit Unterricht bei Karl Hanusch, als Lehrling. 1908–1919 Studium an der Akad. d. bild. Künste zu Dresden bei O. Zwintscher, C. Bantzer u. R. Sterl als Meisterschüler. Ab 1925 Lehrer der Gewerbeschule zu Freital.



54

54 M. Laive-Lomfond (?), Baumbestandene Landschaft. 1910.

Öl auf Papier, auf Malpappe aufgezogen. U.re. signiert und datiert. In goldfarbener Leiste gerahmt. Oben drei Reißzwecklöchlein. Rand mit Resten alter Montierung. Unterer Blattrand wohl minimal beschnitten.

24 x 34 cm, Ra. 28 x 37 cm.

140 €

55 Hermann Bruno Richard Lange „Junge Dame im schwarzen Kleid“. Wohl um 1930.

Hermann Bruno Richard Lange 1890 Deuben (Dresden) – 1939 Freital

Öl auf Leinwand. Unsigniert.

Fachgerecht ausgeführte Retuschen am unteren linken Bildrand, an kleineren Stellen im Hintergrund und im Bereich des Kopfes. Stellenweise zartes Krakelee.

Das Portrait einer unbekannten Dame gehört zu den herausragenden Arbeiten Hermann Langes. Die zurückhaltende Farbpalette setzt die Dame eindringlich in Szene. Zeugnis des Entstehens der Arbeit ist eine Fotografie, die den Künstler in seinem Atelier mit dem noch unfertigen Bildnis auf der Staffelei zeigt.

94 x 75,5 cm.

1100 €



58

56 Hermann Bruno Richard Lange, Stilleben mit Kamelie. 1938.

Hermann Bruno Richard Lange 1890 Deuben (Dresden) – 1939 Freital

Öl auf Leinwand. U.re. monogrammiert und datiert. In profilierter, schwarz-goldener Holzleiste gerahmt. Malschicht minimal angeschmutzt. Kleinere Fehlstellen am Rahmen.

60 x 47,5 cm, Ra. 70 x 57 cm.

480 €

58 Erich Lindenau „Wetterstein“. 1947.

Erich Lindenau 1889 Bischofswerda – 1955 Dresden

Öl auf Hartfaser. Monogrammiert (ligiert) „AL“ u.li. und datiert. Verso bezeichnet und betitelt. In einer goldfarbenen Stuckleiste gerahmt. Minimale Fehlstellen in der Malschicht, etwas angeschmutzt.

61,8 x 80 cm, Ra. 80 x 96,5 cm.

220 €

Erich Lindenau 1889 Bischofswerda – 1955 Dresden

Deutscher Blumen- u. Landschaftsmaler. Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden, im übrigen Autodidakt. Hauptsächlich Aquarellist. Gedächtnis-Ausstellung Februar 1956 im Albertinum in Dresden.



56



**59 Carl Lohse „Des Siegs Gewißheit“
(Bildnis einer jungen Frau im blauen Kleid). Wohl 1948.**

Öl auf Hartfaser. Signiert (geritzt) „Carl Lohse“ o.li. Darunter betitelt (ebenfalls geritzt). Verso datiert (?) „-48-“. Gerahmt. Minimale Fehlstelle in der Malschicht im Hintergrund o.re. (wohl aus der Entstehungszeit). Unscheinbare Abplatzungen der Malschicht am Rand.

Wird in das in Vorbereitung befindliche WVZ von Ophelia Rehor, Bautzen, aufgenommen.

100 x 70 cm, Ra. 120 x 90 cm..
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

7400 €

Carl Lohse 1895 Hamburg – 1965 Dresden

1909/10 Besuch der Staatl. Kunstgewerbeschule Hamburg, Förderung durch den Direktor der Hamburger Kunsthalle Alfred Lichtwark. 1912–13 Studium an der Akademie Weimar als Stipendiat der Kunsthalle Hamburg. 1914–16 Kriegsteilnahme, die er als einziger seiner Kompanie überlebt. 1920 Ausstellungsteilnahme als Gast der „Dresdner Sezession 1919“ in der Galerie Arnold in Dresden. 1921 Einzelausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden. 1929 Übersiedlung von Hamburg nach Bischofswerda. 1931 Kunstausstellung Heinrich Kühl in Dresden. 1990 Eröffnung der „Galerie Carl Lohse“ in Bischofswerda.



61

60 Otto Lötscher, Junge Wäscherin. Um 1950.

Otto Lötscher

1902 Arth-Goldau (Schweiz) – 1978 Unterägeri

Öl auf Leinwand. U.re. in Rot monogrammiert. In goldfarbener Stuckleiste gerahmt. Leinwand im unteren Bereich unscheinbar gewellt. Kleine Stelle mit Krakelee am linken Bildrand. Leiste mit Fehlstellen im Stuck, partiell nachvergoldet.

35,5 x 30,5 cm, Ra. 50 x 44 cm.

360 €

61 Otto Lötscher, Dresdner Stadtsilhouette. 1923.

Öl auf Malpappe. U.re. signiert und datiert. In profilierter, vergoldeter Leiste gerahmt.

67,5 x 40 cm, Ra. 77 x 49,5 cm.

180 €



60



62 Harald Metzkes „Draußen tanzen“. 2000.

Öl auf Leinwand. O.li. signiert „Metzkes“ und datiert. Verso in Blau auf dem Keilrahmen betitelt. In breiter, grau lasierter Leiste gerahmt. U.re. unscheinbare Fehlstelle im Falzbereich. Bereits in den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts wendet sich Metzkes dem Motiv von Tänzenden und Feiernden im Freien zu. An diese Arbeiten knüpft dieses Bild thematisch und kompositorisch an. Zunächst scheinbar in einer Zentralperspektive angelegt, entwickelt sich die Perspektive jedoch aus der Gruppierung der Figuren und der farblichen Kontrastierung.

35 x 50 cm, Ra. 51 x 66 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Harald Metzkes 1929 Bautzen – lebt in Altlandsberg

1949–53 Studium der Malerei an der HfBK Dresden bei Wilhelm Lachnit u. Rudolf Bergander. 1955–58 Meister-schüler der deutschen Akademie der Künste in Berlin bei Otto Nagel. 1965 Käthe-Kollwitz-Preis der Berliner Akademie der Künste. 1977 Nationalpreis der DDR für Illustration u. Grafik. 1984 u. 1988 Teilnahme an der Biennale in Venedig. Gilt als Begründer u. Hauptvertreter der „Berliner Schule“.

4200 €

63 Paul Michaelis „Blick auf die Dr.-Rudolf-Friedrichsbrücke in Dresden.“ 1970.

Öl auf Leinwand. Monogrammiert „Mi.“ und datiert u.re. Verso betitelt, bezeichnet und nochmals datiert. In farbig gefaßter Holzleiste gerahmt.

80 x 95 cm, Ra. 94 x 109 cm. **2600 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Paul Michaelis

1914 Weimar – 2005 ebenda

Michaelis war ab 1952 Dozent für Malerei an der Dresdner Kunstakademie. Von 1959–64 war er Leiter der Hochschule. Zu seinen Schülern zählten u.a. Klaus Drechsler und Erika John. Michaelis gilt als Vertreter des sozialistischen Realismus in expressiver Form. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in Weimar und starb zurückgezogen in einem Stift.





65

Gustav Alfred Müller 1895 Dresden – 1978 Löbau

Zunächst Lithographenlehre, 1914/15 u. 1919–23 Besuch der Kunstgewerbeschule Dresden, bis 1927 Schüler von M. Feldbauer und F. Dorsch an der Dresdner Kunstakademie. Im Dritten Reich verfemt, seit 1932 in Löbau tätig. 1945–51 Kunsterzieher.



64

64 Hugo Mieth, Der Organist. Frühes 20. Jh.

Hugo Mieth 1865 Reichenberg (Böhmen) – vor 1930 Berlin

Öl auf Hartfaser. U.li. signiert „Hugo Mieth“. In profilierter, goldfarbener Leiste gerahmt. U.Mi. kleine Fehlstelle in der Malschicht. Unscheinbare Fehlstellen im Falzbereich, kleiner Kratzer am re. Rand (ca. 2 cm).

56 x 48 cm, Ra. 67 x 58 cm.

480 €

65 Gustav Alfred Müller „Blick von Peschiera nach Garda und dem Monte Baldo“. Wohl 1930er Jahre.

Gustav Alfred Müller 1895 Dresden – 1978 Löbau

Öl auf Leinwand. Monogrammiert (ligiert) „AM“ u.li. Verso betitelt und bezeichnet sowie nochmals signiert. In goldfarbener, profilierter Holzleiste gerahmt.

60,5 x 68,5 cm, Ra. 68 x 76,5 cm.

2300 €



66

Richard Müller

1874 Tschirnitz/Böhmen – 1954 Dresden-Loschwitz

1888–90 Schüler an der Malschule der Königlichen Porzellanmanufaktur Meißen. 1890–94 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei L. Gey u. L. Pohle, während dieser Zeit gemeinsames Atelier mit Sascha Schneider. Ab 1895 Mitglied im Künstlerkreis „Goppelpner Schule“. 1896 Rompreis, anschließend Studienaufenthalt in Italien. 1900–35 Lehrer an der Kunstakademie in Dresden, 1903 Ernennung zum Professor, 1933–35 Rektor.

Karl Ortelt

1907 Mühlhausen – 1972 Jena

1921–27 Lehre als Bauschlosser in Mühlhausen. 1931/32 Bühnenmaler in einem Theaterverlag. 1932–34 Besuch der Abendklasse für Zeichnen u. Malen. 1934–40 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Weimar bei A. Hierl, Meisterschüler von Hierl. 1946–50 freischaffender Maler u. Graphiker. 1951/52 Dozent für Wandmalerei an der Hochschule für Architektur in Weimar.



67

66 Richard Müller „Schweinestall“. 1931.

Richard Müller 1874 Tschirnitz/Böhmen – 1954 Dresden-Loschwitz

Öl auf Leinwand. Verso auf dem Keilrahmen betitelt, signiert „Rich. Müller“, datiert sowie mit dem Nachlaßstempel versehen. In einer furnierten Wurzelholzleiste gerahmt.

30 x 45 cm, Ra. 36 x 51 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1200 €

67 Karl Ortelt, Talblick. Wohl um 1950.

Karl Ortelt 1907 Mühlhausen – 1972 Jena

Öl auf Leinwand. Unten links signiert „ORT-ELT“. In einer profilierten Holzleiste gerahmt. Malschicht leicht angeschmutzt.

59 x 81,5 cm, Ra. 72 x 94 cm.

800 €



69 Georges Anatolevich de Pogodaieff, Früchtetilleben. Mitte 20. Jh.

Georges Anatolevich de Pogodaieff
1897 Pozedaevka (Kursk) – 1971 Paris

Öl auf Malpappe. U.li. signiert „Georges A. de Pogodaieff“. In einer schwarzen, profilierten Leiste gerahmt. Im Falzbereich unscheinbare Fehlstellen in der Malschicht.

34,4 x 49,5 cm, Ra. 46,8 x 62 cm.

5800 €

Georges Anatolevich de Pogodaieff
1897 Pozedaevka (Kursk) – 1971 Paris

1913 Studium bei A. Arkhipenko und N. Kasatkin an der Moskauer Hochschule für Kunst, Skulptur und Architektur. 1918 als Designer in St. Petersburg und mehrfach mit Golezovski in Moskau ausgestellt. 1920 Emigration nach Berlin. 1922–1955 in Berlin, Wien und Paris ausgestellt. Ab 1930 in Paris ansäßig.



70

68 Ingwer Paulsen, Provenzalische Landschaft mit Felsen. Um 1912.

Öl auf Hartfaser. U.re. signiert „Ingwer Paulsen“. In breiter Jugendstilsteile gerahmt. Träger leicht verwölbt. Zwei horizontale Haarrisse in der Malschicht im oberen und unteren Bereich über die Bildbreite (aufgrund von Fugen im Bildträger). Unscheinbares, regelmäßiges Krakelee im Bereich des Himmels.

62 x 74,5 cm, Ra. 76 x 89 cm.

70 Georg Rassau „An der Briesnitz. Baumstämme.“ Um 1900.

Georg Rassau vor 1900 – ?

Öl auf Leinwand, auf Karton aufgezogen. Verso bezeichnet „Gg. Rassau“ und betitelt. Auf Untersatzkarton montiert. Leinwand beschnitten.

25 x 36 cm, Untersatzkarton 40 x 50 cm.

71 Georg Richter-Löbnitz „Waltersdorf a.d. Lausche“. 1931.

Georg Richter-Löbnitz 1891 Leipzig – 1938 Großenhain

Öl auf Leinwand. U.li. signiert. Verso mit dem Künstlernamen bezeichnet, datiert u. betitelt. In goldfarbener Stuckleiste gerahmt. U.li. minimale Druckstelle in der Malschicht, m Bereich der Baumkrone zwei unscheinbare Kratzer (ca. 5 u. 10 cm).

76 x 98 cm, Ra. 89 x 114 cm.

1800 €



71

Georg Richter-Löbnitz

1891 Leipzig – 1938 Großenhain

Studierte 1905–07 an der Königlichen Kunstgewerbeschule in Dresden. 1910–13 Student an der Kunstakademie Dresden, u.a. bei C. Bantzer u. R. Müller. 1913 zog er als freischaffender Maler und Radierer nach Kötzschenbroda.

Ingwer Paulsen

1883 Ellerbeck b. Kiel – 1943 Halebüll

Studium an der Münchner Akademie bei P. Halm und H. Olde. 1908 – 1910 Aufenthalt in Paris. Studienreisen in die Benelux-Staaten und nach Italien. Er lebte um 1913 in Weimar. 1918 ließ er sich schließlich in Frießland nieder. Neben den Motiven seiner norddeutschen Heimat prägten vor allem die Eindrücke der Italienreise während des Studiums seine Arbeiten.

1200 €

68





**72 Hubert Ruther, Portrait des Malers Conrad Felixmüllers (?).
Wohl 1919.**

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „Hub. Ruther“. In einer Stuckleiste gerahmt.
Randdoubliert, Keilrahmen ergänzt.

51 x 36,5 cm, Ra. 65 x 50 cm.

2200 €

Hubert Ruther 1886 Dresden – 1945

Besuch der Kunstgewerbeschule Dresden 1908; 1911–14 an der Kunstakademie Dresden bei Zwintscher und Kuehl. Ab 1919 im Meisteratelier bei Gußmann, wo er sich der neu entstandenen Bewegung des Expressionismus zuwandte. 1934 Berufsverbot als Maler; galt als entarteter Künstler. Reisen nach Frankreich prägten das Schaffen Ruthers.



73

73 Otto Serner „Mot. [iv] v. Heller“. Frühes 20. Jh.

Otto Serner 1857 Sagan – 1929

Öl auf Malpappe, auf schwarzen Untersatzkarton montiert. U.li. signiert „Otto Serner“. Verso in Tinte numeriert und betitelt „Nr. 183. Mot. v. Heller.“. In einer einfachen Holzleiste gerahmt.

17 x 24 cm, Ra. 31 x 40 cm.

260 €

74 Hans Szym, Fabrikansicht. Um 1950.

Hans Szym 1893 Berlin – 1961 ebenda

Öl auf Hartfaser. Signiert „Szym“ u.re. In profilierter, silberfarbener Holzleiste gerahmt. In der rechten Bildhälfte Firnis partiell etwas gegilbt.

47 x 39 cm, Ra. 52,6 x 44,5 cm.

1000 €

Otto Serner 1857 Sagan – 1929

Deutscher Landschaftsmaler. Studium an der Akademie in Berlin und Düsseldorf, Schüler von Olaf Jernberg und Eugen Dückler. 1897 lebte Serner in Breslau. Später ließ er sich in Dresden nieder und machte im Auftrag des letzten Königs von Sachsen Studienreisen ins Ausland, insbesondere nach Italien.

Hans Szym 1893 Berlin – 1961 ebenda

1910 Lithographenlehre und Zeichner. 1914–18 Soldat. 1921 Studium am Berliner Kunstgewerbemuseum. Mitglied der Berliner Sezession. Ab 1927 freier Maler. 1933–45 Beschlagnahme der Bilder und Ausstellungsverbot.



74



76

75 Gustav Adolf Thamm (zugeschr.), Bootssteg an der Elbe. Anfang 20. Jh.

Gustav Adolf Thamm 1859 Dresden – 1925 ebenda

Öl auf Hartfaser. Unsigniert. In silberfarbener, profilierter Holzleiste gerahmt. Unscheinbare Fehlstellen in der Malschicht, unscheinbares Krakelee.

26 x 47 cm, Ra. 29 x 49,5 cm.

Gustav Adolf Thamm 1859 Dresden – 1925 ebenda

1879–83 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei V.P. Mohn. 1883–86 Schüler von Theodor Hagen in Weimar. 1891–94 Italienaufenthalt, Mitglied der Deutschen Künstlervereinigung in Rom. Seit 1895 Lehrer an der Dresdner Kunstakademie. Vergleichbare Werke befinden sich u.a.: Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister, Stadtmuseum Dresden.



77



75

76 Gustav Adolf Thamm, Landschaft mit Weiher. Spätes 19. Jh.

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „A.Thamm“. In goldfarbener, profilierter Leiste gerahmt.

47 x 37 cm, Ra. 55 x 46 cm.

77 Gustav Adolf Thamm (zugeschr.), Dorflandschaft. Spätes 19. Jh.

Öl auf Malpappe. Unsigniert. In schmaler Holzleiste gerahmt. Malschicht an den Rändern mit minimalen Fehlstellen, u.re. vertikaler Riß (ca. 2cm). Rahmen bestoßen.

41 x 57 cm, Ra. 46 x 62 cm.

450 €

800 €

900 €



78

80



79

78 Elisée Thomas, Fuchs auf Entenjagd. 1903.

Elisée Thomas 1855 Lyon – 1927 Ebenda

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „E. Thomas“ und datiert. In profilierter Holzleiste gerahmt. Im Falzbereich minimale Fehlstellen in der Malschicht. Kleiner Riß re.

20 x 30 cm, Ra. 24 x 35 cm.

120 €

79 Rudolf Treuter, Der Burgberg zu Meißen. 1928.

Rudolf Treuter 1874 Meißen – vor 1939

Öl auf Leinwand. U.re. signiert und datiert. In goldfarbener Stuckleiste gerahmt. Unscheinbarer Kratzer am unteren Bildrand. Leinwand minimal verwölbt.

81 x 98 cm, Ra. 89 x 112 cm.

240 €

80 Jan C. Verburgh, Mutter mit Kind. Ohne Jahr. (2.H.20.Jh.)

Jan C. Verburgh 1943 Niederlande

Öl auf Papier. auf Hartfaserplatte aufgeschiefert. U.li. signiert „J.C. Verburgh“. In goldfarbener Stuckleiste gerahmt.

30 x 24 cm, Ra. 39 x 32 cm.

180 €



81 Jürgen Wenzel „Schlachthaus“. 1986/ 2002.

Öl und Kreide auf Papier. Am unteren Blattrand signiert „Wenzel“, datiert und betitelt sowie unleserlich bezeichnet, verso von fremder Hand bezeichnet.

Blatt etwas knickspurig.

52,5 x 41 cm.

1100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Jürgen Wenzel 1950 Annaberg

1967–61 Ausbildung zum Porzellanmaler in der Porzellanmanufaktur Meißen. Später Zusammenarbeit mit Wolfram Hänsch u. Lothar Seil u. Studium an der Akademie in Dresden. 1983 Gründung des Ateliers u. der Druckerei „B 53“ zusammen mit Bernd Hahn, Andreas Küchler u. Anton P. Kammerer. 1983 Mitglied im Verband der bildenden Künste der DDR. 1998 Umzug nach Burgstädel bei Dresden.



82 Julius Wichmann, Nachdenkliche Prima-ballerina. 1939.

Öl auf Leinwand. Signiert „Julius Wichmann“ und datiert u.re. Verso abstrakte Darstellung sowie Nachlaßstempel des Künstlers am Leinwandrand. In einer farbig gefaßten Holzleiste gerahmt. Keilrahmen erneuert. Im oberen Bereich kleiner Riß (ca. 2 cm) in der Malschicht.

129,5 x 76,5 cm, Ra. 131,5 x 79,3 cm.

1700 €

Julius Wichmann 1894 Halle – vor 1961

Ansässig in Borgloh (Hannover) u. Ehemann der Renate Geisberg-Wichmann. Er studierte an den Akademien in Breslau u. Weimar. Zu Beginn beeinflusst von den Fauves. Wichmann arbeitete hauptsächlich als Portraist.





83 Paul Wilhelm, Radebeul - Forsthaus Kreyern. Wohl frühe 1950er Jahre.

Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

Öl auf Leinwand. U.re. signiert. In breiter, profilierter Holzleiste gerahmt.

Malschicht mit leichtem Krakelee im Bereich des Rasens. Keilrahmen wohl ergänzt.

47,5 x 60 cm, Ra. 63,5 x 73 cm.

3800 €

Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

1904 Besuch der Königlichen Kunstgewerbeschule Dresden. 1905–12 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeakademie bei R. Müller, O. Zwintscher u. G. Kuehl. 1922–24 zahlreiche Auslandsreisen, v.a. nach Italien u. Frankreich. Seit 1935 gehörte der Maler neben Griebel, Hegenbarth u.a. zum Kreis der „Sieben“, die sich zum geistigen Austausch bei Wanderungen trafen. 1946 Ernennung zum Professor. 1948 Einzelausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1987 Große Ausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden.



84

84 Unbekannter Künstler, Mann mit Pfeife. Um 1930/40.

Öl auf Malpappe im Oval. Unsigniert. In goldfarbener Stuckleiste gerahmt. Rahmen mit kleiner Restaurierung.

40 x 29,5 cm, Ra. 43 x 32,5 cm.

140 €

85 Unbekannter Künstler, Waldweg. Mitte 19. Jh.

Öl auf Leinwand. U.re. in Rot schwer lesbar signiert. In profilierter Leiste gerahmt. Malschicht re. mit Druckstelle u. längs verlaufendem Krakelee, am unteren Bildrand Fehlstellen.

33 x 25 cm, Ra. 45 x 36 cm.

110 €

86 Unbekannter Künstler, Moritzburg. 1. H. 20. Jh.

Öl auf Rupfen. Unsigniert. Leinwand locker gespannt. Beschädigung der Malschicht und des Trägers o.re., mittig Bruch in der Malschicht (ca. 8 cm). Unscheinbare Fehlstellen in den Randbereichen.

37,5 x 55,5 cm.

240 €



85

86





Giovanni Baglione ca. 1570 Rom ? – um 1643 Rom

Mit 11 Jahren zu Francesco Morelli in die Lehre. Nach zwei Jahren Abbruch der Lehre und Beginn mit Selbststudium an röm. Kunstwerken alter Meister. Freskierte bereits 1589 für Papst Sixtus V. in den Vatikanischen Bibliotheken und erhielt auch sonst die meisten Aufträge in Rom. Um 1600 mehrere Aufträge in Neapel. 1621 Hofmaler bei Herzog Fernando Gonzaga in Mantua. War mehrfach Principe der Accademia di S. Luca in Rom und wurde 1606 von Papst Paul V. zum Cavaliere dell'abito die Christo ernannt.

95 Giovanni Baglione (zuge-schr.), Heilung des Blindgeborenen. Frühes 17. Jh.

Lavierte Federzeichnung in Sepia. Unsigniert. U.li. und u.re. mit einem Sammlerstempel versehen. Im Passepartout. Blatt beschnitten und minimal fleckig.

10,3 x 13,5 cm, Passepartout 35 x 50 cm.

1700 €

Otto Greiner

1869 Leipzig – 1916 München

Maler und Graphiker. Erlente in Leipzig unter Haferkorn das Lithographenhandwerk und trat 1888 in München der Schule von A. Liezen-Mayer bei. Reiste 1891 erstmals nach Italien, wo er in Rom Max Klinger kennenlernte. Diese Freundschaft sollte sein ganzes Leben andauern. 1898 siedelte der Künstler nach Rom über. Das Hauptwerk Greiners sind seine zahlreichen Graphiken, vor allem Lithographien. In der Malerei ragen vor allem seine Portraits und Szenen aus der antiken Mythologie heraus.

Christian Gottlob Hammer

1779 Dresden – 1864 ebenda

Seit 1794 Schüler der Dresdner Kunstakademie, insbesondere von J. Ph. Veith. 1816 Mitglied, 1829 außerordentlicher Professor der Akademie. Zeichnete u. radierte u.a. für Reisewerke.



97

96 A. Beger „Ansicht vom Plauenschen Grunde“. Mitte 19. Jh.

Kolorierte Lithographie. Unterhalb der Darstellung signiert „Lithogr. v. A. Berger.“, bezeichnet „Dresden bei Brückmann“ und betitelt. Blatt mit leichten Randmängeln, minimal stockfleckig und lichtrandig, ein unscheinbares Reißzwecklöchlein in der Bildmitte.

St. 18 x 23,6 cm, Bl. 21 x 33,4 cm.

140 €
97 Otto Greiner, Ausflug ins Grüne. Um 1890.

Otto Greiner 1869 Leipzig – 1916 München

Aquarellierte Federzeichnung, weiß gehöht. U.re. in Blei signiert „Otto Greiner“. Im Passepartout



98

hinter Glas in schmaler Holzleiste gerahmt. Blatt etwas gebräunt und minimal fleckig.

24 x 16,5 cm, Ra. 30 x 22 cm.

480 €
98 Christian Gottlob Hammer „Vue de Dresde prise du coté de Nord-est.“ Um 1830.

Christian Gottlob Hammer

1779 Dresden – 1864 ebenda

Altkolorierte Umrißradierung. In der Platte u.li. bezeichnet „C.G. Hammer fec.“ und u.Mi. betitelt und bezeichnet „Ritters Kunsthandlung Dresden.“ Blatt etwas lichtrandig. Minimal fleckig. Alle vier Blattränder verso hinterlegt. O.li. Fehlstelle an der Blattecke, oben zwei kleine, fachgerecht restaurierte Risse.

Pl. 51 x 65 cm, Bl. 53,5 x 68 cm.

550 €

96





100



102



99



101

Hermann Kauffmann 1808 Hamburg – 1889 ebenda

Genre- u. Landschaftsmaler. Lernte kurzzeitig an der Akademie in München und unternahm u.a. Studienreisen nach Norwegen.

Georg Emanuel Opiz 1775 Prag – 1841 Leipzig

Um 1793 Schüler an der Dresdner Kunstakademie bei G. B. Casanova. 1801 Aufenthalt in Wien, 1815 in Paris. Seit 1820 in Leipzig ansässig.

99 Jean Francois Janinet „La toilette de Vénus“.
1783.

Jean Francois Janinet 1752 Paris – 1814 ebenda

Farbradierung nach F. Boucher. In der Platte u.re. signiert und datiert „F. Janinet sculpsit 1783“ und u.li. bezeichnet. Wohl späterer Abzug des 19. Jh. Blatt minimal stockfleckig, restaurierter Riß am oberen Blattrand (ca. 5,5 cm, bis in die Darstellung reichend). Mit vereinzelt Trockenfältchen. An der Blattrande o.li und o.re. kleine Reste einer alten Montierung.

Pl. 40,3 x 32 cm, Bl. 46,5 x 37,3 cm.

140 €

100 Hermann Kauffmann, Ländliche Kutschfahrt.
1846.

Hermann Kauffmann 1808 Hamburg – 1889 ebenda

Aquarellierte Federzeichnung über Blei. U.re. in Tusche signiert „H. Kauffmann“ und datiert. Verso Bleistiftskizze mit Lastenpferd. Verso u.Mi. von fremder Hand in Blei bezeichnet.

Blatt minimal gebräunt. Verso Reste alter Montierung.

14 x 21 cm.

360 €

101 Heinrich Koch, Gewölbesaal mit Kunstsammlungen.
1869.

Heinrich Koch 1806 Krefeld – 1896 Ebenda

Aquarell über Bleistift. U.re. signiert „H. Koch“ und datiert. Im Passepartout. Blatt etwas gebräunt und unscheinbar fleckig. Verso Reste einer alten Montierung.

15,2 x 19 cm, Passepartout 35 x 50 cm.

180 €

102 Georg Emanuel Opiz „Sächsische Landleute“.
Um 1817.

Georg Emanuel Opiz 1775 Prag – 1841 Leipzig

Kolorierte Lithographie. Im Stein u.re. signiert „G.Opiz“. Unter der Darstellung betitelt und bezeichnet. Verso am unteren Blattrand Reste einer alten Montierung.

Blatt etwas angeschmutzt und knickspurig.

St. ca. 36 x 27 cm, Bl. 41 x 31 cm.

220 €

Adrian Ludwig Richter

1803 Dresden – 1884 ebenda

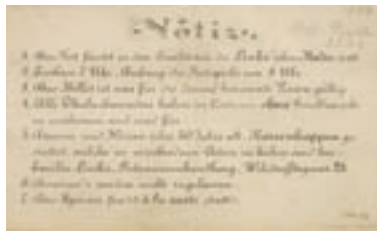
Schüler seines Vater C. A. Richter und der Dresdner Akademie. 1820–21 Reise nach Frankreich als Begleiter des Fürsten Narischkin. 1823–26 Aufenthalt in Italien, verkehrt im Kreise der Nazarener, beeinflusst von J. A. Koch und J. Schnorr v. Carolsfeld. 1826–35 Anstellung als Lehrer an der Zeichenschule der Porzellanmanufaktur Meissen. 1836 Lehrer, 1841 Professor an der Dresdner Kunstakademie.



105

Sophus Ruge 1831 Hannover – 1903

Studium in Göttingen, Halle und Promotion bei H. Wuttke in Leipzig. 1872 als Dozent der Geographi und Ethnographie am Polytechnikum in Dresden. War maßgeblich an der Überarbeitung, bzw. Neubearbeitung mehrerer Lehrbücher beteiligt, u.a. 1878 „Die Geschichte der Erdkunde“.



(105)

103

103 Adrian Ludwig Richter „Bajae“. 1830.**Adrian Ludwig Richter** 1803 Dresden – 1884 ebenda

Radierung auf Velin. In der Platte u.re. monogrammiert „L.R.“ und datiert. Unterhalb der Darstellung in der Platte bezeichnet u.Mi. „Druck v. Fr. Felsing. München.“ und u.re. „gez. u. gest. A.L. Richter.“ sowie u.Mi. betitelt. Aus der „Bilderchronik Jg. 1830“. Verso Reste alter Montierung. Ränder minimal gebräunt.

WVZ Hoff/ Budde 200.

Pl. 23,7 x 28,6 cm, Bl. 34 x 46 cm.

140 €**104 Adrian Ludwig Richter „Dresden von Leubnitz“. 1820.**

Radierung, koloriert. In der Platte u.Mi. numeriert „8.“ Aus dem Zyklus „30 Mahlerische An- und Aussichten von Dresden“. Außerhalb der Darstellung in Blei von fremder Hand betitelt. Blatt minimal fleckig. Etwas fingerspurig.

WVZ Hoff/ Budde 107.

St. 11 x 16 cm, Bl. 18 x 21 cm.

120 €**105 Adrian Ludwig Richter „Dresdener Künstler-Carneval“. 1858.**

Farblithographie. Eintrittskarte. Im Stein u.li. monogrammiert „L.R.“ und u.re. bezeichnet „Lith. Anst. v. Rau und Sohn.“ Verso sieben Punkte zum Veranstaltungsablauf. Vertikale Knickspur mittig.

WVZ Hoff/ Budde 3242.

10 x 15 cm.

90 €

106

104

**106 Sophus Ruge „Bei Vogelsang“ [Pirna]. 1897.****Sophus Ruge** 1831 Hannover – 1903

Aquarell auf festem Karton. In Blei u.re. betitelt und datiert. Verso an der oberen Blattkante auf dem Untersatzpapier montiert. Blatt leicht stockfleckig.

Bl. 12 x 17,8 cm.

360 €



107



108



109



(107)

107 Matthias Scheits, Gleichnis der anvertrauten Pfunde (Mt 25, 14-30). Um 1672.

Matthias Scheits um 1625 /30 Hamburg – um 1700 Hamburg

Federzeichnung in Schwarz und Sepia, grau laviert. U.li. monogrammiert „MS“ und o.re. in rot numeriert „N 8“. Verso in Blei Durchzeichnung der Darstellung.

Drei horizontale und eine vertikale unscheinbare Knickspur. Blatt minimal fleckig und minimal angeschmutzt.

Bei dem Blatt handelt es sich um eine Vorzeichnung zur illustrierten Lutherbibel mit Vorwort von Jacob Weller editiert in Lüneburg bei Stern 1672.

25 x 20,5 cm.

750 €

108 Matthias Scheits, Tod des Mannes Gottes (KG 3,8). Um 1672.

Matthias Scheits um 1625 /30 Hamburg – um 1700 Hamburg

Federzeichnung in Sepia, grau laviert. U.li. monogrammiert „MS“ und o.re. numeriert „N 19“. Wasserzeichen.

Unscheinbare Knickfalten, zwei horizontale und drei vertikale. Verso Reste einer alten Montierung. Blatt minimal fleckig. Bei dem Blatt handelt es sich um eine Vorzeichnung zur illustrierten Lutherbibel mit Vorwort von Jacob Weller editiert in Lüneburg bei Stern 1672.

750 €

109 Matthias Scheits, Das Opfer Nochs (Gen 8). Um 1672.

Matthias Scheits um 1625 /30 Hamburg – um 1700 Hamburg

Lavierte Federzeichnung in Grau. U.li. in Sepia signiert „M Scheits“ und o.re. in Rot numeriert „N 5“. Im Passepartout. Blatt minimal fleckig. Kleinere Randmängel an der rechten Blattkante, diese leicht wellig. Unscheinbar angeschmutzt. Bei dem Blatt handelt es sich um eine Vorzeichnung zur illustrierten Lutherbibel mit Vorwort von Jacob Weller editiert in Lüneburg bei Stern 1672.

28 x 21 cm, Passepartout 42 x 34 cm.

750 €

Matthias Scheits

um 1625 /30 Hamburg – um 1700 Hamburg
 Studium in Hamburg und in den nördlichen Niederlanden bei Philip Wouwermann. Kehrt um 1651 nach Hamburg zurück. 1669 Reise nach Antwerpen. In seinem Schaffen stets eng an niederländische Malerei und Themen angelehnt.

Carl Spitzweg

1808 München – 1885 Ebenda

1825–32 Ausbildung und Studium zum Apotheker an der Kgl.-Bayr. Hofapotheke und der Münchner Universität. 1833 Abbruch der Apotheker-Laufbahn und Hinwendung zur Malerei. 1835 Mitglied des Münchner Kunstvereins als Autodidakt. 1844–1852 als Illustrator der Münchner Zeitschrift „Fliegende Blätter“ satirische Zeichnungen gefertigt. Als Mehrere Studienreisen nach Dalmatien, Venedig, Paris oder London. Eng mit dem Landschaftsmaler Eduard Schleich befreundet.



112



(112)

110 Pieter (Petrus) Schenk(d.Ä.) „Dresda. Electoralis saxoniae urbs ad fluvium Albim [...]“. Um 1700.

Pieter (Petrus) Schenk(d.Ä.)

vor 1660 Elberfeld – um 1718 Amsterdam

Altkolorierter Kupferstich. In der Platte u.li. bezeichnet „Pet. Schenk“ und u.re. „Amst. L.T. - 32“. U.Mi. Titelkartusche in Niederländisch und Latein. Blatt etwas fleckig. U.li. fachgerecht restaurierter Riß (ca. 4 cm).

Pl. 22,5 x 27 cm. Bl. 30 x 38 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

220 €

111 Carl Spitzweg, Figürliche Skizzen. Um 1839.

Carl Spitzweg 1808 München – 1885 Ebenda

Bleistiftzeichnung auf dünnem, chamoisfarbenen Büten. U.Mi. mit dem Nachlaßstempel versehen. Im



111

Christian Friedrich Sprinck 1769 Dresden – 1831 Dresden

Radierer u. Kupferstecher. Schüler der Dresdner Akademie bei G. Canale und Darnstedt. Auch tätig als Zeichenmeister.

Passepartout. Blattrand leicht wellig, minimal licht-randig.

20,7 x 33,5 cm, Passepartout 34,5 x 49 cm.

500 €

112 Christian Friedrich Sprinck/Johann Heinrich Louis Beger (zugeschr.). „Eingang in den Plauenschen Grund“. Um 1800.

Christian Friedrich Sprinck 1769 Dresden – 1831 Dresden

Altkolorierte Umrißradierungen. In der Platte u.Mi. betitelt und ein Blatt u.re. bezeichnet „bey C.F. Sprinck“. Blätter knapp, teilweise bis in die Platte beschnitten. Sprinck stark gebräunt und mit schwachem Lichtrand.

Bl. ca. 13 x 18 cm.

190 €

110





113

James Jacques Joseph Tissot 1836 Nantes – 1902 Buillon(Doubs)

1855 in Paris Ausbildung als Maler an der École des Beaux-Arts unter J. Ingres, H. Flandrin und L. Lamothe. Bekanntschaft und lebenslange Freundschaft mit Edgar Degas und Édouard Manet. 1870/71 Teilnahme am Deutsch-Französischen Krieg. Auf Grund seiner Gesinnung floh er 1871 nach London. 1876 Rückkehr nach Paris, wo seine Werke großen Beifall und Anerkennung fanden.

113 Théophile Alexandre Steinlen, Titelblatt zu „Nathalie Madoré“. 1895.

Théophile Alexandre Steinlen
1859 Lausanne – 1923 Paris

Farblithographie auf Velin. Im Stein u.re. signiert „Steinlen“. Im Passepartout. Verso Reste alter Montierung. Titel zum Roman von Abel Hermant, der 1895 im Albert Langen Verlag Paris/Leipzig erschien.

21,2 x 27,4 cm, Passepartout 50 x 40 cm.

150 €

114 James Jacques Joseph Tissot „Rêverie“ (Träumerei). 1880.

James Jacques Joseph Tissot
1836 Nantes – 1902 Buillon (Doubs)

Radierung in Schwarzbraun auf chamoisfarbem Bütten. In der Platte signiert und datiert „J.J. Tissot 1880“ o.re. Von fremder Hand am unteren rechten Blattrand betitelt. Brillanter und kräftiger Druck mit breitem Rand. Oberer Plattenrand mit fachmännisch restauriertem Längs- sowie zwei kleinen restaurierten Vertikalrissen.

WVZ Wentworth 52.

Pl. 22,9 x 11,4 cm, Bl. 33,5 x 21cm.

950 €

114



117

**115 Hermann Weyer (zugeschr.), Christus und die Kindlein.
Um 1615.**

Hermann Weyer 1596 Coburg – nach 1621

Federzeichnung in Tusche, laviert. Unsigniert. Im Passepartout. Blatt beschnitten und minimal fleckig. Unscheinbarer Riß (ca. 0,5 cm) an der rechten Blattkante. Blatt vollständig hinterlegt.

14,4 x 16 cm, Passepartout 35 x 50 cm.

920 €

**117 Unbekannter deutscher Künstler, Fürstenschule in
Meißen. 2. H. 19. Jh.**

Aquarell über Bleistift.

Blatt etwas gebräunt, leicht angeschmutzt. An den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert.

9,7 x 21 cm.

120 €



115

Hermann Weyer 1596 Coburg – nach 1621

Aus einer um 1600 in Coburg tätigen Malerfamilie stammend. Weyer war als Zeichner spezialisiert. Seine Blätter lassen sich zwischen 1607 and 1621 datieren. Über seine Ausbildung und den Lebensweg ist kaum etwas überliefert. Um 1616 folgte eine Studienreise in die Niederlande. Hauptsächlich fertigte er biblische und historische Szenen



118

118 Unbekannter deutscher Künstler, Zwei ruhende Soldaten. 17. Jh.

Aquarellierte Federzeichnung. Verso Sammlerstempel. Im Passepartout. Blatt beschnitten (?) und etwas fleckig.

7,5 x 17 cm, Passepartout 35 x 50 cm. **580 €**



119



120

119 Unbekannter deutscher Künstler „Schloß Sachsenburg“. 1. H. 19. Jh.

Umrißradierung, altkoloriert. In der Platte u.Mi. betitelt. Blatt minimal fleckig und angeschmutzt.

Pl. 18,5 x 22,5 cm. **140 €**

120 Unbekannter deutscher Künstler „Vue de Tharandt“. Um 1800.

Altkolorierte Umrißradierung. In der Platte u.Mi. betitelt. Außerhalb der Darstellung u.re. in Blei bezeichnet „bey Dresden“. Wasserzeichen. Verso Reste alter Montierung.

15,7 x 20,9 cm, Bl. 20,3 x 29,7 cm. **160 €**



122

121 Unbekannter Künstler, Orientalischer Basar. Spätes 19. Jh.

Aquarell und Federzeichnung in Tusche. Unsigniert. In profilierter, goldfarbener Leiste gerahmt. Blatt gebräunt und angeschmutzt sowie etwas stockfleckig. Minimale Randmängel.

74,5 x 56 cm, Ra. 81 x 63 cm.

240 €

122 Unbekannter Künstler, Predigender Jesus. 19. Jh.

Lavierte Federzeichnung in Grau auf Bütten. In Tusche u.re. bezeichnet und nummeriert. Verso Reste einer alten Montierung. Blatt leicht angeschmutzt und etwas fleckig.

Bl. 24 x 16,5 cm.

140 €



121

123 Unbekannter Künstler, Kreuzigungsszene. Wohl 2. H. 17. Jh.

Federzeichnung in Braun, grau laviert. Im Passepartout. Blatt knapp geschnitten, leicht wellig und minimal fleckig.

18 x 15 cm, Passepartout 35 x 50 cm.

1400 €



123



125

124 Unbekannter Künstler „S. Basilica, des Gr. H. Aug. Encklin“. 18. Jh.

Federzeichnung in Braun, laviert. Unterhalb der Darstellung betitelt, oberhalb nummeriert. Im Passepartout. Blatt unregelmäßig geschnitten und minimal fleckig. Am unteren Rand ein unscheinbares Löchlein.

18,5 x 11 cm, Passepartout 35 x 50 cm.

720 €



124

125 Unbekannter Künstler, Heiliger Ägidius mit dem Heiligen Sebastian und dem Heiligen Rochus. Wohl Süddeutsch oder Österreich. 17. Jh.

Federzeichnung in Bister, laviert. Im Passepartout. Die Blattkanten hinterlegt. Blatt beschnitten (?) und minimal fleckig.

13 x 10,5 cm, Passepartout 35 x 50 cm.

1400 €

135 Moritz Bodenehr/Phillip Lindemann „Beschreibung der Illumination zu Dresden bey der Königlichen Sicilianischen Vollmacht vollzogenen Vermählung.“ 1738.

Moritz Bodenehr 1665 Augsburg – 1748 ebenda

Band mit 140 Seiten und 10 Kupferstichen. Bei Friedrich Hekel und G. Conrad Walter zu Dresden editiert. Einband mit Lederrücken und lederverstärkten Ecken. Einband mit kleineren Gebrauchsspuren. Blätter teilweise minimal fleckig und gebräunt.

20 x 15,5 cm.

550 €



137



136

136 Gabriel Bodenehr d. J., Alt und Neu Dresden. Nach 1728.

Gabriel Bodenehr d. J. 1705 Augsburg – 1792 ebenda

Kupferstich. In der Platte u.re. bezeichnet „Gabriel Bodenehr fec. et excud. Aug. Vind.“.

Pl. 17,8 x 28,6 cm, Bl. 20,2 x 30,7 cm.

140 €

137 Christian Friedrich Boethius, Dresden – Augustusbrücke. 1731.

Christian Friedrich Boethius 1706 Leipzig – 1782 Dresden

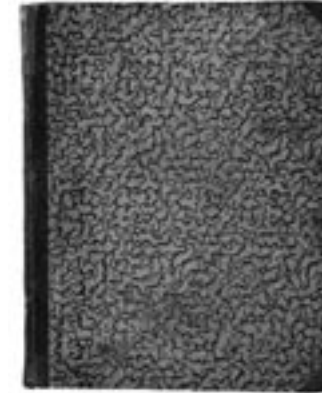
Kupferstich. In der Platte bezeichnet u.li. „Richter del.“ und u.re. „Boethius sculpsit“.

Blatt eng beschnitten, minimal fleckig und leicht gebräunt. Mit drei vertikalen Knickfalten.

Christian Friedrich Boethius lieferte alle Kupferstichansichten der 1731 fertiggestellten Dresdener Elbbrücke zu Carl Christian Schramms Werk „Historischer Schauplatz der merkwürdigsten Brücken in den vier Hauptteilen der Welt“. Die Vorzeichnung schuf der Dresdner Baukonduktor J.A. Richter.

24 x 54 cm.

120 €



135



(135)

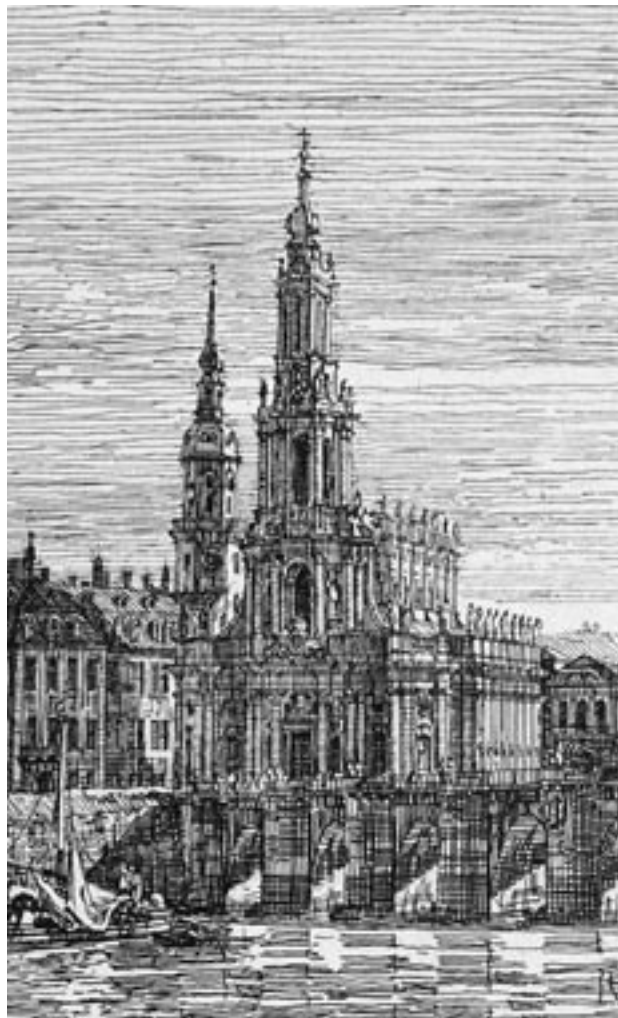
Christian Friedrich Boethius 1706 Leipzig – 1782 Dresden

Als Sohn eines Buchhändlers u. Bücherauktionators geboren. Das Zeichnen lernte er an der „Zeichenakademie“ von Paul Christian Zink in Leipzig. Den Kupferstich erlernte er 1723 bei dem Kasselschen Hofkupferstecher Christian Albrecht Wortmann. Nach seiner Ausbildung war er einige Jahre ein bekannter Kupferstecher in seiner Heimatstadt, bevor er sich dann in Dresden niederließ u. dort bis zu seinem Tode blieb.

Moritz Bodenehr

1665 Augsburg – 1748 ebenda

Königl. Sächsischer Hofkupferstecher in Dresden. Schuf Schabkunstbildnisse, Prospekte und Theaterdekorationen.



138 Bernardo Bellotto, gen. Canaletto
«Perspective de la galerie, et du
Jardin de son Excellence Mgr. / Le
Compte de Brühl [...]» 1747.

Radierung. [...] Premier Ministre et - des bâtiments contigus a La prairie d'Oster, / prise de la maison du sieur Conseiller Hoffman à La Ville neuve. – Ce Tableau fait par ordre de Sa Majesté Le Roy de Pologne et Elec. de Sax & &.

Unterhalb der Darstellung ausführlich betitelt und bezeichnet. Etwas höher, dicht am unteren rechten Darstellungsrand bezeichnet „Peint dessiné et gravé par Ber: Bellotto del Canaletto / 1747“. Das Wappen von besonderer Platte gedruckt. Wasserzeichen am rechten Bildrand.

WVZ Kozakiewicz 144 I (von III).

Ausgezeichneter, tiefschwarzer und präziser Druck des ersten Zustandes. Die Blattränder unregelmäßig um die tief eingeprägte Plattenkante geschnitten bzw. gerissen. Verein-

zelte, unscheinbare kleine Einrisse an den Seitenrändern. Wie üblich mit geglätteter Mittelfalte, diese am unteren Rand eingerissen (23 cm) und fachmännisch altrestauriert. Minimal lichtrandig. Im Gesamteindruck jedoch vorzügliches Exemplar.

Anders als in der Hauptfassung (Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister, WVZ Kozakiewicz 140) ist der Turm der Hofkirche nach den Entwürfen Chiveris als vollendet dargestellt und die Kuppel der Frauenkirche wie auch der Hausmannsturm erscheinen etwas schlanker. Mit geringen Abweichungen gleicht die Figurenstaffage derjenigen der Hauptfassung und zeigt auch den Künstler.

Platte 54,4 x 85 cm, Bildrand 53,3 x 83,3 cm,
 Blatt 59 x 88 cm (max.).

9500 €

Bernardo Bellotto, gen. Canaletto

1720 Venedig – 1780 Warschau

Lehrzeit bei seinem Oheim A. Canal. Studienreisen nach Rom, später Oberitalien. 1745 weilte er in München, 1746/47 in Dresden ansässig. Dort Ernennung zum Hofmaler. 1767/68 Übersiedlung nach Warschau, ab 1770 Hofmaler des poln. Königs Stanislaus II. Pontiatowsky.



*Perspective de la galerie et du
Salon de Brühl, Premier Ministre et
ami de la monarchie, sous le règne de Louis XVI.*



*Jardin de son Excellence M^{gr}
des Armes vendues a la prière de son
M^{gr} de la ville de Paris par son M^{gr} de la ville de Paris*



139



142



140

(140)



141

Christian Wilhelm Ernst Dietrich (Dietricy)

1715 Weimar – 1774 Dresden

1724 Ausbildung durch den Landschaftsmaler Alexander Thiele. 1741 Ernennung zum Hofmaler Augusts III. 1743 Studienreise nach Italien, 1748 Ernennung zum Inspektor der Dresdner Galerie. 1764 Professor an der Dresdner Kunstakademie. Bis 1770 Leitung der Kunstschule der Meißner Porzellanmanufaktur.

139 **Emile Edmund Korczak Boratynski, Raucher und Wagenkolonne. 1841.**

Emile Edmund Korczak Boratynski

1806 Krakau – 1876 Paris

Radierung. In der Platte u.li. signiert und datiert. Außerhalb der Darstellung in Blei bezeichnet. Blatt lichtrandig und etwas angeschmutzt.

Pl. 16,5 x 14,5 cm, Bl. 27 x 21 cm.

100 €

140 **Adriaen Collaert, Tierdarstellungen. Um 1590.**

Adriaen Collaert Um 1560 Antwerpen – 1618 ebenda

Kupferstiche. Beide Graphiken in der Platte signiert „Adr. Collaert fecit et excud.“ Blätter etwas angeschmutzt und leicht stockfleckig. Eines der Blätter mit kleinem Einriß am unteren Rand sowie unregelmäßig fasrig am unteren Plattenrand rechts.

Pl. ca. 12,3 x 18,8 cm, Bl. ca. 18 x 27,2 cm.

200 €

141 **Christian Wilhelm Ernst Dietrich (Dietricy), Ochsen werden zur Tränke getrieben. 1768.**

Christian Wilhelm Ernst Dietrich (Dietricy)

1715 Weimar – 1774 Dresden

Radierung. In der Platte o.re. signiert „Dietricy“ und datiert. Von fremder Hand außerhalb der Darstellung u.Mi. in Blei betitelt. Im Passepartout. Minimal angeschmutzt sowie unscheinbar gebräunt.

Pl. 15 x 23 cm, Bl. 19 x 27,5 cm, Passepartout 32,5 x 50 cm.

100 €

142 **Christian Wilhelm Ernst Dietrich (Dietricy), Kreuzabnahme. 1742.**

Radierung. In der Platte o.Mi. signiert „Dietricy féct“ und datiert, von fremder Hand in Blei bezeichnet. Blatt etwas stockfleckig.

Pl. 26,8 cm x 18,7 cm, Bl. 30 x 23,2 cm.

100 €

143 Claude Drevet, Landschaft mit Barockschloß. 18. Jh.

Claude Drevet 1697 Loiré – 1781 Paris

Kupferstich. Unterhalb der Darstellung in der Platte u.li. bezeichnet «Perelle Invent et fecit» und u.re. «Drevet excud. avec Privilege». Wasserzeichen. Verso Sammlerstempel.

Verso Reste alter Montierung. Wasserfleck u.li., linke Blattkante angeschmutzt. U.Mi. eingerissene Blattfalte (1cm), Löchlein u.li. An den Ecken Knickspuren. Blatt minimal fleckig.

Pl. 25 x 32 cm, Bl. 39 x 50 cm.

140 €

144 Albrecht Dürer, Die Grablegung. 1512.

Albrecht Dürer 1471 Nürnberg – 1528 ebenda

Kupferstich auf dünnem Bütten. In der Platte monogrammiert und datiert u.li. Darstellung seitenverkehrt zum Original. Wohl späterer Druck des 17./18. Jh.

Bis an die Plattenkante geschnitten, mit unscheinbaren Bereibungen. Bütten partiell ausgedünnt. Verso Reste einer alten Montierung.

Bl. 11,7 x 7,5 cm.

180 €

145 Richard Earlom "Sir Thomas Chaloner". 1778.

Richard Earlom um 1742 London – 1822 London

Mezzotinto auf festem Bütten. In der Platte bezeichnet u.li. „Van Dyke Pinxit. || Geo. parington delint.“, u.Mi. betitelt und datiert und u.re. „Richard Earlom sculpsit.“

Verso Reste alter Montierung. Blatt etwas fleckig, minimal gebräunt und angeschmutzt.

Pl. 41,4 x 30,4 cm, Bl. 55,5 x 36,5 cm.

100 €



143

Richard Earlom um 1742 London – 1822 London

Lehre bei G.B. Cipriani und 1757 erste Auszeichnung durch die Londoner Society of Arts. Ab 1765 auf Anregung und unter Anleitung J. Boydells von der Mal- und Zeichenkunst zur Schab- und Ätzkunst übergegangen. Ab 1766 für dessen Verlag Radierungen und ab 1767 Mezzotintostiche anfertigend.

145



144

Albrecht Dürer 1471 Nürnberg – 1528 ebenda

Goldschmiedelehre bei seinem Vater. 1486 Lehre in der Werkstatt des Nürnberger Malers Michael Wohlgemut. 1490–94 Wanderjahre nach Colmar, Basel, Straßburg und zurück nach Nürnberg. 1494 erste Italienreise, zweite Italienreise 1505/06. Seit 1512 im Dienst von Kaiser Maximilian I. tätig. Einen Höhepunkt seines Schaffens bildeten die Randillustrationen zum Gebetbuch des Kaisers.



146

Johann Christoph Erhard
1795 Nürnberg – 1822 Rom

1805 in der Zeichenschule in Nürnberg und ab 1809 Ausbildung zum Kupferstecher bei Ambrosius Gabler, wo das Naturstudium vorrangig war. Ab 1816 Wanderschaft nach Wien, wo anschließend auch ansässig. 1818 Reise nach Oberösterreich, Salzburg und Pinzgau. Nach der Rückkehr in Wien die Skizzen als Kupferstiche verlegt. 1819 Auftreten erster Krankheitserscheinungen, dennoch mit H. Reinhold nach Rom gereist. Aufgrund der Verschlechterung körperlicher und seelischer Zustände 1822 Selbstmordversuch, an welchem er anschließend starb.

146 Gustav Eilers, Brustbild eines Bärtigen. 1880.

Gustav Eilers 1834 Königsberg (Ostpreußen) – 1911 Berlin

Radierung. In der Platte u.li. signiert und datiert. Fest auf Untersatzpapier montiert. In schmaler Holzleiste gerahmt. Blatt etwas fleckig.

Pl. 23 x 19 cm, Bl. 30 x 22 cm, Ra. 45,5 x 39 cm.

60 €

147 Johann Christoph Erhard, Wanderer in einer Felsenlandschaft. 1815.

Johann Christoph Erhard 1795 Nürnberg – 1822 Rom

Radierung. In der Platte u.li. signiert und datiert. Im Passepartout. Verso in Blei bezeichnet „Erhard“ und mit einem Sammlerstempel versehen. Blatt bis nahe zur Plattenkante geschnitten, minimal fleckig.

Pl. 15,5 x 19,5 cm, Bl. 16 x 20 cm, Passepartout 35 x 50 cm.

260 €

148 John Faber/Jasper Specht, Portrait von Abraham de Moivre/Portrait von Joh. Georg Graevius. 1736/1688.

John Faber 1684 Den Haag – 1756 London

Mezzotinto und Kupferstich.

J. Faber in der Platte bezeichnet u.li. „Jos. Highmore pinx. 1736“, u.li. „J. Faber fait.“ und u.Mi. betitelt und bezeichnet „Sold bei Faber at the Golden Head in Bloomsbury Square“. Verso Sammlerstempel und Stempel des Königlichen Kupferstichkabinetts.

J. Specht in der Platte u.li. betitelt, bezeichnet und datiert. Mezzotinto leicht gebräunt und minimal fleckig. Kanten teilweise hinterlegt. Verso Reste alter Montierung. Kupferstich mit zwei vertikalen Knickspuren. Minimal fleckig.

Pl. 32,8 x 22,3 cm, Bl. 36 x 26 cm und Pl. 35,5 x 25,6 cm, Bl. 37,3 x 26,6 cm.

220 €

148



(148)



147

149 Traugott Faber/Christian Gottlob Hammer
**„Aus dem grossen Garten bey Dresden“/
 „Aussicht von der Budissiner Strasse“.**
Um 1830.

Traugott Faber 1786 Dresden – 1863 Ebenda

Radierungen. Kunstvereinsblätter. In der Platte betitelt „Aussicht“ u.re. bezeichnet „gem. v. Hübler“, „gest. v T. Faber“ und u.Mi. betitelt. „Grosser Garten“ u.re. bezeichnet „In aquar. gezeichnet u. gest. von Prof. Hammer“ und u.Mi. betitelt. Blätter minimal fleckig.

Pl. 23,5 x 29 cm, Bl. 33 x 43,5 cm.

140 €



150 Adolf Fischer-Gurig „Emden“/„Ganting“.
1908/12.

Adolf Fischer-Gurig

1860 Obergurig/Bautzen – 1918 Dresden

Bleistiftzeichnungen und Kreidezeichnung in Schwarz und Weiß auf grauem bzw. gelblichem Papier. „Emden“ u.re. in Blei betitelt und datiert. Obere Blattkante mit zwei kleinen Montierungen.

„Ganting“ u.re. in Blei betitelt und datiert. Verso u.re. signiert „Fischer-Gurig“ und eine weitere Skizze. Am oberen Blattrand verso auf Untersatzkarton montiert.

Bl. 27,5 x 33,8 cm / Bl. 12,5 x 17,5 cm.

120 €

151 Adolf Fischer-Gurig „Wildtobelbrücke im Paznauntal (Tirol)“. 1888.

Bleistiftzeichnung auf festem Papier. In Blei u.re. signiert und datiert „Fischer-Gurig. 27.5.88.“ sowie betitelt. Horizontale Mittelfalte. Blatt auf Untersatzkarton montiert, etwas fleckig und angeschmutzt.

Verso kleine Reste einer Montierung am oberen Blattrand.

Bl. 33,5 x 20,6 cm.

110 €

149

Adolf Fischer-Gurig

1860 Obergurig/Bautzen – 1918 Dresden

1880–84 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Schüler von L. Pohle und V. P. Mohn. 1885–88 Vollendung seiner Studien in Berlin als Meisterschüler von Karl Ludwig. 1890–98 lebte und arbeitete Fischer in München. Rückkehr nach Dresden, wo er bis zu seinem Lebensende wohnte. Ab 1902 widmete er sich vor allem Motiven Ostfrieslands: Städte, Häfen, Landschaften. Seit 1900 signierte der Künstler mit „Fischer-Gurig“.

150



(150)



(149)

151





154



155



156



152



153

152 Adolf Fischer-Gurig „Heiligendamm“. 1898.

Adolf Fischer-Gurig
1860 Obergurig/Bautzen – 1918 Dresden

Bleistiftzeichnung. U.re. in Blei betitelt und datiert. Fest auf grünlichem Untersatzkarton montiert. Unscheinbar lichtrandig.

Bl. 17 x 26,2 cm.

100 €

153 Adolf Fischer-Gurig „Emden“. 1908.

Bleistiftzeichnung auf chamoisfarbenem, festen Papier. U.re. in Blei monogrammiert „F.-S.“ sowie betitelt und datiert.

Blatt leicht fleckig und angeschmutzt.

Bl. 25,3 x 33 cm.

120 €

154 Adolf Fischer-Gurig „Diessen am Ammersee“. 1896.

Graphitzzeichnung. U.re. in Blei betitelt und datiert sowie in Tusche monogrammiert. Verso in Blei bezeichnet sowie mit dem Nachlaßstempel und Sammlerstempel versehen. Im Passepartout.

Reißzwecklöchlein an den linken Ecken. Vertikale Mittelfalte. Blatt minimal fleckig und gebräunt.

26,5 x 36,5 cm, Passepartout 35 x 50 cm.

160 €

155 Adolf Fischer-Gurig „Diessen am Ammersee“. 1896.

Bleistiftzeichnung. U.li. betitelt und datiert. Verso in Blei bezeichnet, mit Nachlaßstempel und Sammlerstempel versehen. Im Passepartout.

Vertikale Mittelfalte. Blatt minimal fleckig. Hinterlegter Riss am unteren Blattrand (ca. 20 cm).

28,5 x 37 cm, Passepartout 35 x 50 cm.

160 €

156 Adolf Fischer-Gurig „Norderney“. 1889.

Bleistiftzeichnung auf dreiteiligem Papier. In Blei u.re. signiert „Fischer-Gurig“ sowie betitelt und datiert. Fest auf einen Untersatzkarton montiert. Oberer Blattrand auf weiteres Untersatzpapier montiert.

Drei vertikale Falten. Blatt etwas fleckig, mit leichten Leimspuren.

Bl. 16,5 x 29,8 cm.

180 €

157 Alexander Flinsch „Plagwitz“/„Plagwitz“/„Rapallo“. 1868/80.

Alexander Flinsch 1834 Leipzig – 1912 Berlin

Bleistiftzeichnungen, eines in Braun aquarelliert. Alle Blätter u.li. oder u.Mi. in Blei betitelt und datiert, eines in Blei signiert signiert „A Flinsch“. Teilweise an den Blattecken auf Untersatzkarton montiert.

Blattränder leicht angeschmutzt, eine Zeichnung mit vier bräunlichen Flecken an den Blattecken.

Verschiedene Maße, ca. 11,5 x 16,5 cm bis max. 18,5 x 23 cm.

110 €

158 Johann Gottfried Abraham Frenzel
„Der Eingang in den Plauenschen Grund“. 1. H. 19. Jh.

Johann Gottfried Abraham Frenzel
 1782 Dresden – 1855 Ebenda

Radierung nach einer Zeichnung von Chr. G. Hammer. In der Platte u.li. bezeichnet „Hammer del.“, „Dresden bei Heinrich Rittner“ und „I.G.A. Frenzel sc.“ U.Mi. betitelt. Blatt minimal fleckig und mit kleineren Wasserflecken.

Pl. 20,5 x 26,5 cm, Bl. 29 x 38 cm.

120 €

159 Ludwig Friedrich, Konvolut von sechs Landschaften und Genreszenen. 19. Jh.

Ludwig Friedrich 1827 Dresden – 1916 ebda

Radierungen. Alle in der Platte u.re. signiert, zum Teil betitelt. Im Passepartout. Blätter minimal fleckig.

Verschiedene Maße.

120 €

Alexander Flinsch 1834 Leipzig – 1912 Berlin

Erste künstlerische Ambitionen in Familie gefördert. 1857/58 Studienreise, z.B. nach Spanien, Italien oder Paris, wo im Atelier des Malers Jean Baptiste Tissier und bei Camille Flers gelernt. Nach 1859 Beteiligung an der Leitung des Familienunternehmens. Geschäftsreisen in Deutschland, England, Schottland und in Westeuropa werden für künstler. Studien genutzt. Lernte im Atelier des Leipziger Malers Gustav Jäger und lernt, u.a. Heinrich Gärtner, einen späteren Reisegefährten kennen. 1872 Übersiedlung nach Berlin zur Leitung der dortigen Filiale.



157



(157)



158



159

(159)





160



161



162



163



(163)



(163)

160 Franz Gabet „L' Elie“. Um 1800.

Franz Gabet 1765 Wien – 1847 Ebenda

Radierung nach einem Gemälde von J. van Goyen. Unterhalb der Darstellung in der Platte bezeichnet und betitelt. Blatt knapp an die Plattenkante geschnitten und etwas fleckig.

Pl. 22 x 30,5 cm, Bl. 23,4 x 31,5 cm.

100 €

161 Lucien Gautier „Houses of Parliament“.

2. H. 19. Jh.

Lucien Gautier 1843 – 1903

Radierung auf China, auf Bütteln aufgewalzt. In der Platte unterhalb der Darstellung bezeichnet „Lucien Gautier del. et sc.“, Publié par Paul Delarme, 122, Boulevard S. Geramin, Paris“, „Imp. A. Clément Paris“.

Minimal fleckig. Untersatzpapier mit Knickspur u.li.

Bl. 23 x 32,3 cm, Untersatzpapier 26 x 54 cm.

100 €

162 Peter von Halm, Kreuzgang. 2. H. 19. Jh.

Peter von Halm 1854 Frankfurt am Main – 1923 München

Radierung. Außerhalb der Darstellung u.re. in Blei signiert „P. Halm“. Im Passepartout.

Blatt unscheinbar angeschmutzt und minimal fleckig, Knickspur o.li.

Pl. 17,4 x 23,2 cm, Bl. 32 x 48 cm, Passepartout 35 x 50 cm.

70 €

163 William Hogarth, Drei Gemäldereproduktionen. 1752.

William Hogarth 1697 London – 1764 ebenda

Kupferstiche nach eigenen Werken des Künstlers zum Leben und Wirken Mose. Unterhalb der Darstellungen signiert, datiert und ausführlich betitelt.

Blätter etwas stockfleckig, vereinzelt mit Randmängeln.

Pl. ca. 42,1 x 52,5 cm, Bl. 44,5 x 58 cm.

240 €

164 Johann Baptista Homann „Totius Marchionatus Lusatae tam superioris quam inferioris. Tabula specialis in suos Comitatus et Dominatus distincta...“. 1716.

Johann Baptista Homann 1664 Kambach – 1724 Nürnberg

Kupferstich, koloriert. „...Revisa et aucta a Viro Clarissimo Dom. Ioh. Hübnero et in lucem edita a Ioh Baptista Homanno S.C.M.G. Normbergae Cum Privilegio Sac. Caesariae Majestatis. Gratosissimo.“ Zeigt die Nieder- und Oberlausitz. U. li. figürliche Titeltartsche mit Allegorie zum Tuchhandel, o. re. Wappenkartusche mit landwirtschaftlichen Darstellungen. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Karte mit veritkaler Mittelfalz und kleineren Trockenfalten. Blatt minimal gebräunt und stockfleckig.

BA. 47,5 x 47 cm, Ra. 67,5 x 75,5 cm.

120 €



164

165 Julius Hübner „Hanne und Martin“. 1849.

Julius Hübner

1806 Oels (Schlesien) – 1882 Loschwitz (Dresden)

Bleistiftzeichnung auf festem Karton. In Blei o.re. monogrammiert „JH“ sowie datiert und betitelt. Im Passepartout hinter Glas in schmaler, furnierter Holzleiste gerahmt.

BA. 10,5 x 12 cm, Ra. 21,5 x 23 cm.

200 €



166

166 Julius Hübner, Konvolut Zeichnungen und Druckgraphiken. 1840er Jahre.

Bleistiftzeichnungen (fünf) und drei Radierungen. Zeichnungen teilweise monogrammiert und datiert. Zwei der Radierungen monogrammiert und datiert. Blätter teilweise auf Untersatzkartons montiert. Einige Blätter minimal fleckig und etwas angeschmutzt. Teilweise gebräunt.

Verschiedene Maße.

660 €

Johann Baptista Homann 1664 Kambach – 1724 Nürnberg

Kupferstecher u. Verleger. Erhielt 1687 eine Notariat-Stelle in Nürnberg, beschäftigte sich nebenher mit Kupferstechen. War dann vermutlich Schüler von D. Funk. Widmete sich v.a. dem Landkartenstich. 1702 Gründung des Verlages der „Homännischen Landkarten-Offizin“, die im 18. Jh. zu den bedeutendsten Landkartendruckereien Europas zählte.



165



(166)

(166)

Julius Hübner

1806 Oels (Schlesien) –
1882 Loschwitz (Dresden)

1821 Eintritt in die Berliner Akademie und 1823 in das Atelier Wilhelm Schadows, dem er 1826 gemeinsam mit einigen Mitschülern nach Düsseldorf folgte. Nach weiteren Aufenhalten in Berlin und Düsseldorf wurde er 1839 an die Kunstakademie in Dresden berufen. 1842 wurde er Professor an der Akademie für Historienmalerei. 1871–82 war er Direktor der königlichen Gemäldegalerie Dresdens.





167

169



Carl Wilhelm Kolbe 1757 Berlin – 1835 Dessau

Zunächst Lehrer für Französisch am Dessauer Philanthropin, nach dessen Auflösung 1793 verstärkte Hinwendung zur Zeichenkunst. Studium an der Berliner Akademie bei D. Chodowiecki u. Meil, 1795 ordentliches Mitglied der Akademie. 1798 Ernennung zum Hofkupferstecher u. Lehrer f. Zeichnen u. Französisch an der Hauptschule in Dessau. Herausgabe mehrerer Bücher. 1810 Verleihung des Dokortitels der Universität Halle.



168



(168)



(168)

Johann Adam Klein 1792 Nürnberg – 1875 München

Lehre als Kupferstecher bei A. Gabler. 1811–15 Studium an der Akademie in Wien. Reisen nach Ungarn, in die Schweiz u. Italien. 1837 übersiedelte er nach München.

167 Alexis Hubert Jaillot „Le Gouvernement general de Dauphine [...]“. 1692.

Alexis Hubert Jaillot 1632 – 1712

Altkolorierte Kupferstichkarte. In der Platte oben betitelt und datiert. O.re. Titelkartusche.

Minimale Randmängel und etwas fleckig. Vertikale und horizontale Mittelfalte, partiell eingerissen. U.re. vertikaler Riss (ca. 3 cm).

98 x 62 cm.

220 €

168 Johann Adam Klein, Vier Blätter aus der Folge der charakteristischen Fuhrwerke. 1812/13.

Johann Adam Klein

1792 Nürnberg – 1875 München

Kupferstiche auf Bütteln, teilweise mit Wasserzeichen. Titelblatt, „Russischer Fuhrmann“, „Ungarischer Schifffzug“ und „Oesterreichische Kohlbauern“. Titelblatt in der Platte o.Mi. betitelt, datiert und der Künstler benannt, sonst in der Platte unten betitelt, bezeichnet und teilweise datiert.

Alle Blätter minimal angeschmutzt und fleckig. Teilweise knickspurig.

Pl. ca. 16,4 x 21,5 cm, Bl. ca. 30,5 x 23,3 cm.

150 €

169 Carl Wilhelm Kolbe, Flötenspieler und Rind in einer Flußlandschaft. Um 1832.

Carl Wilhelm Kolbe 1757 Berlin – 1835 Dessau

Radierung. In der Platte o.li. monogrammiert und o.re. datiert. Im Passepartout. Blatt etwas fleckig. U.li. unscheinbare Knicke spur.

Pl. 18,3 x 25,7 cm, Bl. 25,5 x 32,4 cm, Passepartout 35 x 50 cm.

360 €

170 Carl Max Krüger (zugeschr.), Bewaldete Landschaft mit Spaziergängern. 2. H. 19. Jh.

Carl Max Krüger 1834 Lübbenau – 1880 Dresden

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche. Unsigniert. Blatt stärker stockfleckig, mit leichten Randmängeln, rechte Blathälfte mit einer Knickspur.

31,4 x 31,6 cm.

100 €

171 Gotthardt Kühl „Der Antiquar“. Spätes 19. Jh.

Gotthardt Kühl 1850 Lübeck – 1915 Dresden

Radierung auf Bütten mit Wasserzeichen. In der Platte u.re. signiert „G. Kühl“ und u.Mi. bezeichnet „Im Verlag von Montmorillon's Kunsthandlung.“ Verso von fremder Hand in Blei bezeichnet. Blatt minimal gebräunt und fleckig.

15,9 x 12 cm, Bl. 28 x 22,5 cm.

220 €

175 Janus Lutma d. J., Portrait „J. Vondelius“. Um 1681.

Janus Lutma d. J. vor 1624 Amsteradm – 1685 Ebenda

Kaltnadelradierung auf Bütten in Punktmanier. In der Platte oben bezeichnet „Omni | bus“, unten „J. Vondelius“ und in der Darstellung u.li. „Opus mallei per J. Lutma“ sowie u.Mi. „olor | batavus“. Blatt bis über die Plattenkante geschnitten, minimal fleckig und etwas angeschmutzt. Randmängel. Verso Reste alter Montierung.

Bl. 26,5 x 21 cm.

250 €

176 Daniel Meißner, Ansicht der Stadt Dresden „Vera Amicitia“. 1636- 1642.

Daniel Meißner

1585 Komotau/Böhmen – 1625 Frankfurt Sachsenhausen (?)

Kupferstich. Wohl aus „Meißner's Schatzkästlein“, Ausgabe Paul Fürst (1636-1642). Unterhalb der Darstellung in Latein und Deutsch bezeichnet.

Blatt leicht stockfleckig, mit kleineren Randmängeln. Verso Reste alter Montierung.

Pl. 9,9 x 15 cm, Bl. 15,5 x 18,8 cm.

140 €



170



171

175



176

177





178



180



179

Janus Lutma d. J.

vor 1624 Amsteradm – 1685 Ebenda
Kupferstecher, Münzgraveur und
Goldschmied. Sohn des Silber-
schmieds Janus Lutma d. Ä. Wohl
um 1651 in Rom tätig. Erfinder einer
von ihm „Opus mallei“ genannten
Punktiermanier.

Daniel Meißner

1585 Komotau, Böhmen –
1625 Frankfurt(Main)?

Meißner erhielt eine Ausbildung in
Frankfurt Sachsenhausen. Sein
wichtigstes Werk stellt die Vedu-
tensammlung das „Politische
Schatzkästlein“ dar. Diese wurde
erstmals 1623 unter dem Namen
„Thesaurus Philo-Politicus“ bei
Eberhard Kieser veröffentlicht.

Matthäus Merian

1593 Basel – 1650 Schwalbach

Vater des Caspar. 1606–09 Schüler
des Kupferstechers Dietrich Meyer
in Zürich und des Glasmalers Chri-
stof Murer. 1610 in Straßburg, 1614
in Nancy und Paris, 1615 in Basel tä-
tig. Geht 1616 in die Niederlande.
Arbeitet in Oppenheim für den to-
pographischen Verlag Joh. Dietrich
de Bry. Geht 1619 nach Basel, 1920–
24 dort mit eigener Werkstatt.
Übernimmt 1625 die schwiegervä-
terliche Kunsthandlung in Frankfurt.

177 Daniel Meißner, Ansicht von Dresden „Vera Amicitia“. 1623–31.

Daniel Meißner 1585 Komotau/Böhmen – 1625 Frankfurt Sachsenhausen (?)

Kupferstich. Wohl aus der Erstaussgabe von „Meißner´s Schatzkästlein“
(1623–31). Unterhalb der Darstellung in Latein und Deutsch bezeichnet.
Blatt etwas angeschmutzt, mit stärkeren Knickspuren und Randmän-
geln. Unterer Rand mit Resten alter Montierung.

Pl. 9,9 x 15 cm, Bl. 15,5 x 18,8 cm.

140 €

178 Gerhard Mercator „Saxonia Superior“. Um 1590.

Gerhard Mercator 1512 Rupelmonde – 1594 Duisburg

Kupferstich. Betitelt „Saxonia Superior. DUC. Simul cum Misnia et Lu-
sacia.“ Vertikale Mittelfalte gebrochen und althinterlegt. Blatt lichtran-
dig und minimal fleckig. Randmängel, Ränder hinterlegt.

Pl. 35,5 x 49 cm, Bl. 45,8 x 53,6 cm.

130 €

179 Matthäus Merian (zugeschr.) „Dresden“. Um 1650.

Matthäus Merian 1593 Basel – 1650 Schwalbach

Kupferstich. Im Passepartout. Blatt bis an die obere Plattenkante be-
schnitten. Zwei vertikale Knickspuren, davon eine hinterlegt. Blatt mi-
nimal gebräunt.

Bl. 15 x 40,5 cm.

140 €

180 Eugen Napoleon Neureuther (zugeschr.) „Hanfstaengels Dresden Galerie“. Um 1840.

Eugen Napoleon Neureuther 1806 München – 1882 Ebenda

Radierung. Probedruck. Verso in Blei bezeichnet „E. Neureuther – Pro-
bedr. 3. – Hanfstaengls Dresden Galerie.“ Blatt minimal fleckig. An der
oberen Blattkante kleiner hinterlegter Einriß.

Bl. 26,4 x 40 cm.

120 €

181 Adrian van Ostade „Der bucklige Violinspieler“. 1654.

Adrian van Ostade 1610 – 1685

Radierung auf Bütten mit Wasserzeichen. Seitenverkehrter Druck ohne Signatur in der Platte. Wohl etwas späterer Abzug des späten 17./ frühen 18. Jh. Bis zur Plattenkante geschnitten. Vgl. The Illustrated Bartsch. Bd.1, S.355.

Bl. 18 x 13,5 cm, Darst. 17,4 x 12,8 cm.

180 €

182 Gustav Friedrich Papperitz „Narni“. 1858.

Gustav Friedrich Papperitz 1813 Dresden – 1861 Ebenda

Bleistiftzeichnung. U.Mi. betitelt und datiert. U.li. mit Nachlaßstempel. Blatt leicht angeschmutzt. Verso Blattecken mit Resten einer alten Montierung.

Bl. 17,5 x 28,5 cm.

140 €

183 Carl Gottlieb Peschel (zugeschr.) , Vier Landschafts- und Figurenstudien. Mitte 19. Jh.

Carl Gottlieb Peschel 1798 Dresden – 1879 ebenda

Bleistiftzeichnungen. Unsigniert. Alle Blätter beidseitig mit Bleistiftstudien versehen. Auf Untersatzkartons montiert. Blätter unterschiedlich stark gebräunt. Teilweise unscheinbare Randschäden und minimal fleckig. Ein Blatt mit Knickspuren.

Ca. 17 x 10,5 cm.

170 €

184 Max Pietschmann, Zwei Satyrn kämpfen um den Weinschlauch. 1897.

Max Pietschmann 1865 Dresden – 1952 ebenda

Radierung. In der Platte u.li. signiert „M. Pietschmann“ und datiert „96“. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „M. Pietschmann“, datiert „97“ und mit einer Widmung versehen „s. I. Georg Jahn 17.7.97“. Blatt minimal stockfleckig und leicht gebräunt.

Pl. 21,8 x 31,5 cm, Bl. 28,5 x 41 cm.

120 €

Gustav Friedrich Papperitz 1813 Dresden – 1861 Ebenda

Studierte an der Akademie in Dresden bei Johann Christian Clausen Dahl. Ab 1836 setzte er sein Studium in München fort. Nach einigen Reisen u.a. nach Rom Norwegen und Spanien ließ er sich in seiner Heimatstadt Dresden nieder.



182



183



(183)

184



181



(183)

Max Pietschmann 1865 Dresden – 1952 ebenda

1883–89 Student an der Kunstakademie Dresden bei L. Pohle u. F. Pauwels, später deren Meisterschüler. Mit Freunden zusammen entdeckt er Goppeln bei Dresden, als einen Ort des Malens u. ist Teil der Gruppe „Goppeln-Schule“, welche sich der neuen Strömung der Freilichtmalerei in Deutschland anschließt. Zusammen mit H. Unger verbringt er nach seinem Studienabschluss zwei Jahre in Italien. Danach folgt ein Studium an der Julianischen Akademie in Paris. Nach seiner Studienzeit lässt er sich wieder in Dresden nieder u. ist dort u.a. Teil der Gruppe der Dresdener „Sezessionisten“.



185



187



186



188

Carl Gottlieb Peschel 1798 Dresden – 1879 ebenda

Studium an der Dresdner Akademie. 1825/26 Romaufenthalt. Ab 1837 Zeichenmeister an der Dresdner Kunstakademie, 1846 Berufung zum Professor. 1859 Mitglied des akademischen Rates.

Carl August Richter

1770 Wachau/Dresden – 1848 ebenda

Vater von Adrian Ludwig Richter. Schüler von Adrian Zingg. 1810 Mitglied der Dresdner Akademie. 1814–34 Professor ebenda. 1819 Mitglied der königlichen Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften in Warschau.

Johann Christian Reinhart 1761 Hof/Bayern – 1847 Rom

Studium der Theologie in Leipzig, Unterricht bei A.F. Oeser, seit 1783 stark von Klengel in Dresden beeinflusst. Freundschaft mit Schiller, ab 1789 in Rom ansässig, völlige Stiländerung durch Beeinflussung von Künstlern wie Koch und Carstens.

185 Michal Plonski, Portraitrköpfe. 1802.

Michal Plonski vor 1778 Warschau – 1812 Ebenda

Radierung. Druck von drei Platten. Jeweils in der Platte signiert und datiert. Im Passepartout. Blatt minimal gebräunt und etwas fleckig. O.re. knickspurig.

Pl. ca. 5,5 x 4,5 cm und 8 x 8 cm, Bl. 18,4 x 19,3 cm, Passepartout 35 x 50 cm.

190 €

186 Alfred Prunaire „La Parisienne (Mme de Callias)“. Um 1900.

Holzschnitt auf Bütteln mit Wasserzeichen. Im Stock u.li. signiert „A. Prunaire sc.“ und u.re. bezeichnet „Manet“. Blatt stärker gebräunt, wasserfleckig und minimal fleckig.

Stk. 10 x 15 cm, Bl. 32 x 25 cm.

90 €

187 Johann Christian Reinhart, Ziegen an einem felsigen Flußlauf. 1812.

Johann Christian Reinhart 1761 Hof/Bayern – 1847 Rom

Radierung. In der Platte u.li. bezeichnet „J.C. Reinhart inv. et fec. Chomae 1812.“ Im Passepartout. Blatt minimal fleckig.

Pl. 19,5 x 27 cm, Bl. 27 x 36 cm, Passepartout 35 x 50 cm.

220 €

188 Carl August Richter „Neustadt vom schwarzen Thor.“ Um 1820.

Carl August Richter 1770 Wachau/Dresden – 1848 ebenda

Radierung, koloriert. In der Platte u.Mi. numeriert „23.“ Außerhalb der Darstellung in Blei bezeichnet. Blatt minimal fleckig. Schmäler Lichtrand unten. An den beiden oberen Ecken Reste alter Montierung.

St. 11 x 16 cm, Bl. 17,5 x 21 cm.

100 €

189 Carl August Richter „Neustadt“. Um 1820.

Carl August Richter 1770 Wachau/Dresden – 1848 ebenda

Radierung, koloriert. In der Platte u.Mi. numeriert „25.“ Außerhalb der Darstellung in Blei von fremder Hand betitelt.

St. 11 x 16 cm, Bl. 18 x 21 cm.

110 €

190 Carl August Richter (zugeschr.), Herrenrunde. Um 1830.

Lavierte Federzeichnung in Sepia auf Büttlen. Verso Reste alter Montierung. Provenienz: vormals Kunsthandel Gutbier & Apel, Dresden.

16,6 x 21 cm.

240 €

191 Johann Elias Ridinger, Esel und Schafe vor einer Hütte. 1. H. 18. Jh.

Johann Elias Ridinger 1698 Ulm – 1767 Augsburg

Radierung nach einer Zeichnung von J. H. Roos. In der Platte bezeichnet u.li. „Joh. Hein. Roos inv. et del.“ u.Mi. „Haered. Ier Wolffy excud. Aug. Vind.“ und „Cum Pr. Sac. Caes. May“ sowie u.re. „Elias Ridinger scilpsit. Aqua forti“.

Blatt knapp geschnitten. Unscheinbare vertikale Mittelfalte. Verso Reste alter Montierung.

Pl. 27 x 31 cm, Bl. 27,7 x 32 cm.

140 €

192 Friedrich Gottlob Schlitterlau „Prospect der ehemaligen Kreuz Kirch zu Dresden welche in dem Preuss. Bombardement vom 13ten bis den 30ten July. 1760, mit ruinizet worden.“. Um 1760.

Friedrich Gottlob Schlitterlau

um 1730 Dresden – 1782 Ebenda

Kupferstich aus „Prospecte Der Churfürstl: Saechsln: Residenz Stadt Dresden. Neustadt bey Dresden, Friedrichstadt u: Vorstaedte ...“. Unterhalb der Darstellung betitelt. Blatt etwas angeschmutzt und minimal stockfleckig. Verso Reste alter Montierungen.

Pl. 14,4 x 25,4 cm. Bl. 18 x 29,1 cm.

140 €



191

Johann Elias Ridinger 1698 Ulm – 1767 Augsburg

Ausbildung durch den Vater. 1713/14 Übersiedlung nach Augsburg. Für 3 Jahre in den Diensten des Grafen Metternich in Regensburg – Weiterbildung in der Tierdarstellung. 1718/19 Schüler der Stadtkadademie bei G. Ph. Rugendas, seit 1759 Direktor der Augsburger Stadtkadademie.

Friedrich Gottlob Schlitterlau um 1730 Dresden – 1782 Ebenda

Deutscher Kupferstecher der bei Lor. Zucchi lernte und von 1767 bis zu seinem Tode als Kupferstecher am Dresdner Hauptzeughaus tätig war. Sein Oeuvre umfasst vor allem Bildnisse, Denkmünzen, Lehrbriefe und Prospekte aus Sachsen.

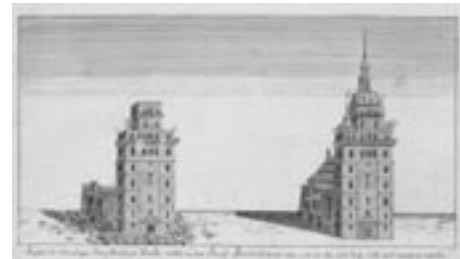


190



189

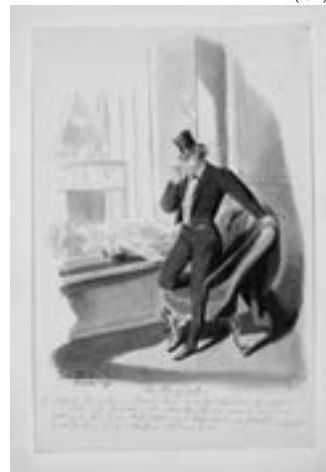
192





194

(194)



193

195

193 Friedrich Gottlob Schlitterlau „Prospekt der, Dresdner=Brücke, nebst eines Theils der Alt,=und Neustadt“. Um 1760.

Friedrich Gottlob Schlitterlau um 1730 Dresden – 1782 Ebenda

Kupferstich aus „Prospecte Der Churfürstl: Saechs: Residenz Stadt Dresden. Neustadt bey Dresden, Friedrichstadt u: Vorstaedte ...“. Unterhalb der Darstellung betitelt. Blatt etwas angeschmutzt und stockfleckig.

Pl. 14,2 x 25,4 cm, Bl. 18,1 x 29 cm.

180 €

194 Johann Bernhard Schmelzer „Der Recensent“/„Der alte Geck“. Um 1867.

Johann Bernhard Schmelzer 1833 Annaberg – ?

Federzeichnungen in Tusche, „Der Recensent“ braun laviert. Blatt u.li. in Tusche signiert „J.B. Schmelzer“, datiert und betitelt u.Mi. In Blei bezeichnet u.Mi. Am oberen Blattrand auf Untersatzkarton montiert.

„Der alte Geck“ u.re in Tusche signiert „J.B.Schmelzer“, und bezeichnet. Blatt am oberen Blattrand auf Untersatzkarton montiert. Darauf o.Mi. betitelt und u.Mi. bezeichnet. Blatt minimal angeschmutzt.

Bl. 26,8 x 17,2 cm/ Bl. 22,5 x 13,7 cm.

120 €

195 Georg Friedrich Schmidt „Dinglinger du Cabinet de Mgneur le Prince Henry“. 1769.

Georg Friedrich Schmidt 1712 Schönerlinde – 1775 Berlin

Kupferstich. In der Platte u.Mi. betitelt, u.li. bezeichnet „Ant: Posne, pinx.“ und u.re. bezeichnet „G.F. Schmidt fec. 1769“. Im Passepartout. Blatt nahe bis zur Plattenkante geschnitten und minimal fleckig. WVZ Wessely 27.

Pl. 15, 5 x 10,9 cm, Bl. 16,5 x 11,7 cm, Passepartout 41,5 x 31,5 cm.

220 €



196



(196)



(196)

196 Adolf Schrödter „Don Quijote“. Um 1843.

Adolf Schrödter 1805 Schwedt – 1875 Karlsruhe

Radierungen. Mappe mit sechs Grafiken. Jeweils in der Platte datiert, sowie u.Mi. betitelt, u.re. und u.li. bezeichnet. Alle Grafiken am oberen Blattrand auf Unterpapier montiert, teilweise mit Resten einer Montierung.

Blätter fleckig und vereinzelt knickspurig. Vier Blätter mit kleinen hinterlegten Rissen im Randbereich.

Verschiedene Maße, ca. 16 x 14,3 cm bis max. 18,3 x 15,8 cm.

220 €

Adolf Schrödter

1805 Schwedt – 1875 Karlsruhe

1820 Studium an der Kunstakademie Berlin, Schüler bei W. Schadow, dem er 1829 nach Düsseldorf folgt. 1848–54 Aufenthalt in Frankfurt. 1859 Berufung an das Polytechnikum Karlsruhe. Maler, Zeichner und Illustrator, erlebte die dauerhaftesten Erfolge mit seiner humorvollen Graphik.



197

197 Robert H. Sterl „Schäfer mit Herde“. 1899.

Robert H. Sterl 1876 Großdobritz – 1932 Naundorf/Sächs. Schweiz

Bleistiftzeichnung, weiß gehöht. Unten rechts in Blei monogrammiert „R. ST.“ und datiert, verso mit dem Nachlaßstempel versehen und von fremder Hand bezeichnet. Im Passepartout in einer profilierten Holzleiste gerahmt.

Blatt etwas stockfleckig.

Bl. 11,2 x 15,4 cm, BA. 10 x 14,5 cm, Ra. 27,5 x 31 cm.

300 €

Robert H. Sterl

1876 Großdobritz – 1932 Naundorf/Sächs. Schweiz

1881–91 Studium an der Kunstakademie Dresden u.a. bei L. Pohle, ab 1886 Meisterschüler von F. Pauwels. 1892 Arbeit mit C. Bantzer in Willingshausen (Hessen), in Goppeln und Johnsdorf. 1904 Berufung als Lehrer an die Dresdner Kunstakademie, 1906 Ernennung zum Professor. 1915 Wahl zum Nachfolger G. Kuehls als Vorstand des Meisterateliers für Malerei. 1919 Wahl zum Mitglied der Berliner Akademie der Künste. 1928 Erste Übersichtsausstellung von Sterls Werk in der Kunsthütte zu Chemnitz. 1932 Gedächtnisausstellung in der Gemäldegalerie Neue Meister Dresden.



200



198

Johann Alexander Thiele 1685 Erfurt – 1752 Dresden

Landschaftsmaler und Radierer. Vermutlich Schüler von Chr.L. Agricola. Kam um 1716 nach Dresden, wurde seit 1718 von August dem Starken beschäftigt. 1728 Übersiedlung nach Arnstadt, dort bis 1738 Hofmaler von Fürst Günther I. von Schwarzburg-Sondershausen. Danach Hofmaler August III. in Dresden. Schuf zahlreiche Prospektfolgen.



199



201



(201)



(201)

198 Wilhelm Suter, Portrait Leberecht Sigismund Jaspis. Um 1830.

Wilhelm Suter 1806 Zofingen – 1882 Zürich

Radierung. Siehe Katalog-Nr.: 564.

199 Carl Christian Vogel von Vogelstein, Portrait Siegmund Jaspis. Um 1830.

Kreidezeichnung. Siehe Katalog-Nr.: 564.

200 Alexander Thiele, Alt-Meißen mit Elbbrücke. 1. H. 18. Jh.

Alexander Thiele 1685 Erfurt – 1752 Dresden

Radierung. Verso in Blei von fremder Hand bezeichnet. Blatt stark gebräunt, bis in die Darstellung geschnitten. Vor allem an den seitlichen Blattkanten mit teils größeren Einrissen. Ecke u.re. fehlt. Vertikale Mittelfalz gebrochen und hinterlegt. Horizontale Knickspur. Größerer Riss neben der Mittelfalz ebenfalls hinterlegt. Sonst einige Stellen fachgerecht restauriert.

31 x 52 cm.

120 €

201 Arnold van Westerhout, Sturm auf eine Burg/Frau vor einem Turm/ Spanische Soldaten mit Häuptling/ Antikenszene. Spätes 17. Jh.

Arnold van Westerhout

1651 Antwerpen – 1725 Rom

Kupferstiche. Ein Blatt in der Platte u.re. signiert „Arnold V Westerhout f.“ Alle Blätter mit durchgehender horizontaler Knickspur in unterschiedlicher Ausprägung. Minimal fleckig.

Pl. 23 x 33 cm, Bl. 38 x 49 cm.

230 €

202 Carl Christian Vogel von Vogelstein Richter, Rainer: Carl Christian Vogel von Vogelstein. Aust. Kat. Dresden 1988, Dresden. 1988.

Carl Christian Vogel von Vogelstein
1788 Wildenfels – 1868 München

Paperback. An den Kanten minimale Bestoßungen.

26 x 21 cm.

30 €

203 Verschiedene Künstler, Konvolut von zehn Portraits. 17./18. Jh.

Kupferstiche (8) und Mezzotinto (2). U.a. von: J.M. Bernigeroth, Ph. Kilian, H. Pfenninger, B. und Chr. Vogel, G.F. Weigant. Blätter teilweise auf Untersatzpapier montiert und teilweise bis zur Plattenkante geschnitten. Einige etwas fleckig. Kleinere Randmängel.

Verschiedene Maße.

210 €

204 Verschiedene Künstler, Konvolut von 20 Historiendarstellungen, Stadtansichten und Genreszenen. 19./20. Jh.

Radierungen (13), Lichtdrucke (7) und eine Heliogravüre, u.a. von: W. Unger, A. Prisch, A. Dieffenbacher, O.Ufer. Im Passepartout. Blätter zum Teil minimal fleckig, beschnitten oder unscheinbar lichtrandig.

Verschiedene Maße.

120 €



202



204



(204)



203



(203)



(203)



(203)

Carl Christian Vogel von Vogelstein 1788 Wildenfels – 1868 München

Sohn von Christian Leberecht Vogel, der auch den ersten Zeichenunterricht erteilte. 1804 Studium an der Kunstakademie in Dresden. Ab 1808 in St. Petersburg und 1812 in Rom als Portraitmaler dortiger Adliger und Diplomaten tätig. 1820–1850 Prof. der Kunstakademie Dresden und damit Nachfolger G. v. Kügelgens. Dennoch stets auf Reisen in Deutschland und International. Um 1831 Ernennung zum Hofmaler des sächsischen Königshauses, anschließend geadelt und zum Ehrenmitglied der Akademie Berlin berufen. 1842 und 1856 zwei weitere Romreisen. 1852 Übersiedlung nach München.



205



(205)



(205)



(205)



206



(206)



(206)



(206)



205 Verschiedene Künstler, Konvolut von 15 Landschafts- und Stadtansichten. 19./20. Jh.

Radierungen und eine Lithographie von M. Herzing, Ph. Franck, A. Bär, J. Köckritz, J. Tammer, M. Roeder, A. Eckert, K. Müller-Kludt und F. Silberbauer. Blätter teilweise in Blei außerhalb der Darstellung signiert. Blätter zum Teil gebräunt und minimal fleckig.

Verschiedene Maße.

206 Verschiedene Künstler, Konvolut von 24 Historiendarstellungen und Bildnissen. 19. Jh.

Radierungen (14), Stahlstiche (5) und Lithographien (5). U.a. von: I. Beyer, A. Simon, J. Cochran, O. Rasch, W. Witting, W. Steelink, R. Raudner. Größtenteils in der Platte/Stein signiert, eine Exemplar außerhalb der Darstellung in Blei signiert. Im Passepartout. Zum Teil minimal fleckig, mit kleinen Randmängeln und etwas angeschmutzt.

180 €

Verschiedene Maße.

120 €



207

207 Verschiedene Künstler, Konvolut von 17 Landschaftsdarstellungen und Städteansichten. 19. Jh.

Radierungen (12) und Lithographien (5). U.a. von: K. Starke, S. Wenban, N. Whistler, Ch. Huard, C. Frommel, C.W. Mansell, W. Korn. Größtenteils in der Platte / Stein signiert. Im Passepartout.

Blätter teilweise beschnitten, minimal fleckig und leicht beschmutzt.

Verschiedene Maße.

120 €

208 Verschiedene Künstler, Konvolut von 15 Historiendarstellungen. 19. Jh.

Lithographien (7), Radierungen (6), ein Stahlstich und eine kolorierte Tuschzeichnung. Teilweise in der Platte oder außerhalb der Darstellung in Blei signiert. Im Passepartout. Zum Teil beschnitten und minimal fleckig.

Verschiedene Maße.

120 €



(207)



(207)



208



(208)

(208)





209



(209)



(209)



(209)



210



(210)



(210)

209 Verschiedene Künstler, Konvolut von 18 Dresdner Stadtsichten. 19. Jh.

Verschiedene Techniken, teilweise koloriert. U.a. von W. Arldt, H. Teichgräber, J.T. Willmore, L. Thümling, J.W. Baumann, J. Riedel, P. Franke. In der Platte/ Stein/ Stock signiert und betitelt.

Blätter vereinzelt stockfleckig. Einige Blätter mit minimalen Randschäden und/oder kleinen Wasserflecken.

Verschiedene Maße.

150 €

210 Verschiedene Künstler, Großes Konvolut von europäischen und fernöstlichen Landschaftsdarstellungen und Stadtszenen . Frühes 19. Jh.

Stahlstiche (63) und eine Radierung. Alle Grafiken in der Platte bezeichnet. Stahlstiche auf Untersatzkartons montiert.

Blätter teilweise beschnitten und minimal fleckig.

Verschiedene Maße.

180 €

211 Unbekannter Künstler „Gardienne et ses vaches“. 1849.

Radierung nach einem Gemälde von Jules Dupré. In der Platte o.re. bezeichnet und datiert „J. Casper, Berlin, 201. Friedrich Str. publ.1890“. In Blei u.re. von fremder Hand bezeichnet.

Blatt vereinzelt mit kleinen farbigen Flecken. Blattecke u.re. mit kleiner Knickspur.

Pl. 33,5 x 44 cm, Bl. 46 x 60 cm.

100 €

212 Unbekannter Künstler „Edmundsgrund“. 1879.

Bleistiftzeichnung. U.li. betitelt und datiert. In einer Holzleiste hinter Glas gerahmt.

Ecke u.li. ausgerissen. Minimale Randmängel an der rechten Blattkante. Blatt minimal fleckig. Am Rand minimal angeschmutzt.

40,5 x 24 cm, Ra. 50 x 35 cm.

150 €

**213 Unbekannter Künstler (zugeschr. Vogel),
Blick auf das Elbtal mit Dresden. Mitte 19. Jh.**

Aquarellierte Bleistiftzeichnung. Unsigniert.

Verso Reste alter Montierung.

Provenienz: vormals Kunsthandel Gutbier & Apel, Dresden.

10,1 x 13,3 cm.

100 €



212



211



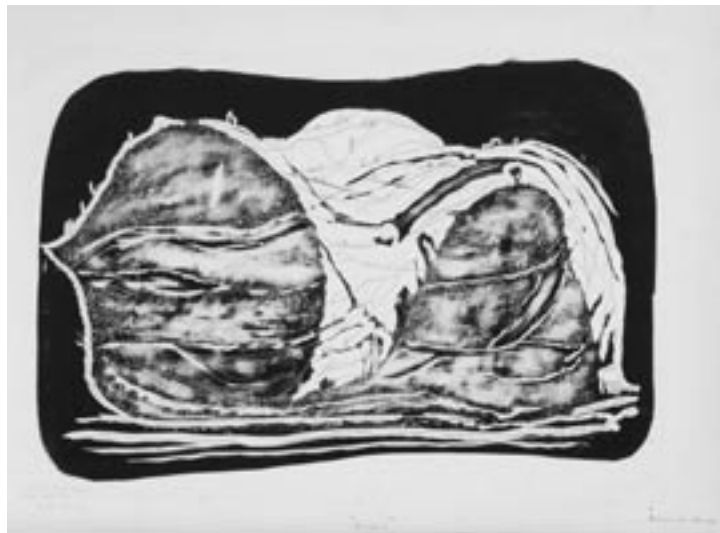
213



220



222



221

Otto Altenkirch
1875 Ziesar –
1945 Siebenlehn

Nach einer Lehre zum Dekorationsmaler und Zeichenunterricht an der Abend-schule, folgte 1899–1901 das Studium an der Berliner Akademie bei E. Bracht. Wechselte mit diesem 1901 an die Dresden Kunstakademie. Von dort aus unternahm er zahlreiche Exkursionen und wurde von P. Vorgang u. E. Hegenbarth beeinflusst wurde. 1910–20 Direktor des Malsaaes der Dresdner Staatstheater. 1917 wurde ihm der Professorentitel verliehen. Mit Bildern u.a. in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden vertreten.

220 Robert Aigner, Im Wirtshaus. 1929.

Robert Aigner 1901 Waidhofen (Thaya) – 1966 Wien

Lithographie auf Bütten. Im Stein u.li. monogrammiert und datiert. Außerhalb der Darstellung signiert „Aigner“. Blatt minimal gebräunt. An den Kanten Reste alter Montierung.

St. 34 x 27 cm, Bl. 43,5 x 34 cm.

140 €

221 Gerhard Altenbourg „Dämmer und Schweißen“. 1972.

Gerhard Altenbourg 1926 Rödichen-Schnepfenthal – 1989

Lithographie auf „RICHARD de BAS“- Bütten. Außerhalb der Darstellung in Tusche u.re. betitelt, u.Mi. signiert „Altenbourg“ und datiert und u.li. numeriert „6/7“. Außerdem außerhalb der Darstellung u.li. in Blei mit einer Widmung versehen „Christiane Meyer gewidmet am 14. August 1974. Gerhard Altenbourg.“ Prägestempel des Künstlers u.Mi.

Blatt unscheinbar gebräunt und minimal fleckig.

St. 25,5 x 40 cm, Bl. 51 x 34 cm.

480 €

222 Otto Altenkirch „Batholmen“ (?) 1911.

Otto Altenkirch 1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn

Graphitzeichnung auf festem, chamoisfarbenen Papier. In Blei u.li. betitelt und datiert. Verso Reste einer alten Montierung. Verso vereinzelt stockfleckig.

Bl. 15 x 24,8 cm.

100 €

223 Otto Altenkirch „Müllensbach Schwarzwald“. 1904.

Graphitzeichnung. In Blei u.re monogrammiert „O.A.“, u.li. betitelt und datiert. Verso oberer Blatttrand mit Resten einer alten Montierung.

Bl. 14,8 x 22,2 cm.

100 €

Gerhard Altenbourg 1926 Rödichen-Schnepfenthal – 1989

1945–48 schriftstellerische Tätigkeit, ab 1948 Studium an der Kunsthochschule Weimar bei H. Hoffmann-Lederer. 1962–89 Atelier in Altenbourg. Seit 1970 Mitglied der Akademien Westberlin u. Nürnberg. Seit 1974 schwere Augenerkrankung. 1977 Fellow of Cambridge. 1989 Tod durch Autounfall.

224 Siegfried Appelt „Zwischen Felsen“/„Nacht in Venedig“. 1985/86.

Siegfried Appelt 1956 Wittenberg – vor 1990 Ebenda

Aquatinta und Radierung auf Bütten. Beide Blätter außerhalb der Darstellung in Blei u.Mi. betitelt, u.re. signiert und datiert sowie u.li. in Blei numeriert „1/20“ und „2/20“. Aquatinta mit Trockenstempel.

Verschiedene Maße.

100 €

225 Gerhard Augst „Im Gebergrund“. 1. H. 20. Jh.

Gerhard Augst 1908 Dresden – letzte Erwähnung vor 1992

Kohlezeichnung. U. re. signiert „G. Augst“. Auf Untersatzkarton montiert, auf diesem betitelt. Blatt stärker stockfleckig und leicht gebräunt.

Bl. 38,1 x 37,2 cm, Untersatzkarton 32,5 x 41,8 cm.

110 €

226 Jan Balet «Quincaillerie & Metaux». Um 1976.

Jan Balet 1913 Bremen – Letzte Erwähnung 1988

Farblithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Jan Balet“ und numeriert 27/300.

St. 34 x 45 cm, Bl. 49,7 x 65 cm.

120 €

227 E. A. Bardon, Blick auf den Dresdner Zwinger. Um 1935.

E. A. Bardon um 1900

Radierung. In der Platte u.re. monogrammiert „EAB“. Außerhalb der Darstellung u.li. in Blei mit einer Widmung versehen „Meiner lieben Erna, der ‚Heißgeliebten in Christo‘ in Verehrung und Dankbarkeit! von Musch. Dresden, im April 1935.“ und u.re. „Originalradierung/1. Zustand von Erich A. Bardon“. In schmaler Leiste hinter Glas gerahmt.

Blatt minimal fleckig und unscheinbar gebräunt.

Pl. 31,5 x 38,5 cm, Bl. 43 x 48 cm, Ra. 44,5 x 50 cm.

120 €



223



224



225



227

226

Jan Balet 1913 Bremen – lebt in der Schweiz

Sohn dt.-frz. Eltern. Studierte an der Kunstgewerbeschule und Akademie in München, sowie in Berlin. Emigrierte 1938 in die USA, wo er die amerik. Staatsbürgerschaft erhielt und ließ sich in New York nieder. 1965 Rückkehr nach München, Umzug nach Frankreich und 1978 endgültiger Wohnsitz in Estavayer-le-Lac in der Schweiz.

Balet's Werke stehen unter dem Einfluß der Kunst der Naïven und der Kinderzeichnung. Er war vor allem als Illustrator und Werbegraphiker tätig und arbeitete u.a. für die Vogue und Mademoiselle.





228

228 Ernst Barlach „Selbstbildnis IV“. 1928.

Ernst Barlach 1870 Wedel – 1938 Güstrow/Mecklenburg

Lithographie auf altdeutschem gelblichen Maschinenbütten. Außerhalb der Darstellung u.re. in Blei signiert „EBarlach“, u.li. in Blei signiert „O. Felsing“. Blatt minimal fleckig. Kleine Randmängel an der oberen Kante. Rechts etwa in Bildmitte zwei Einrisse (ca. 2cm und 1cm). Blatt minimal gebräunt, Blattränder beschnitten.

WVZ Schult 285, WVZ Laur 92A.

St. 36,1 x 32,7 cm, Bl. 52 x 45 cm.

1150 €

229 Ernst Barlach „Die Bethlehem Steel-Company in Amerika.“ 1915.

Lithographie. Im Stein u.li. signiert „EBarlach“ und unterhalb der Darstellung betitelt. Verso „Das Märchen vom Vogel Grey“. Aus: „Kriegszeit“, Heft 49, 1915. Blatt etwas gebräunt. U.li. minimal knickspurig.

Bl. 48 x 32 cm.

140 €

Ernst Barlach

1870 Wedel – 1938 Güstrow

Studierte 1888–91 an der Kunstgewerbeschule in Hamburg; anschließend bei Robert Dietz an der Akademie in Dresden. Weiterbildung in Paris 1895/96. Eine lapidare Kürze u. phantasievolle-sensible Ornamente kennzeichnen den Stil Barlachs, der auch als Plastiker, Graphiker u. Dichter wirkte. Er bevorzugte die Darstellung russischer Bauern- u. Bettlertypen sowie als Material Ton u. Holz.

229



**230 Rüdiger Berlit, Spaziergänger im Park.
Wohl 1920er Jahre.**

Rüdiger Berlit 1883 Leipzig – 1939 Leipzig

Radierung auf Bütten mit Wasserzeichen. Außerhalb der Darstellung u.re. in Blei signiert. Blatt u.re. von fremder Hand numeriert.

Verso Sammlerstempel. Blatt etwas lichtertrandig und minimal angeschmutzt. Verso Reste alter Montierung.

Pl. 25 x 20 cm, Bl. 40 x 28 cm.

80 €



230

**231 Rüdiger Berlit, Straßenszene.
Wohl 1920er Jahre.**

Kohlezeichnung. U.re. signiert. Rechter Blattrand mit Perforierung.

22 x 18 cm.

100 €



231



232

232 Rüdiger Berlit, Selbstbildnis. Wohl 1935.

Rötelzeichnung auf Bütten mit Wasserzeichen. U.li. signiert. Verso in Blei bezeichnet.

An den Ecken Reste alter Montierung und Reißzwecklöchlein.

32 x 24 cm.

80 €

Rüdiger Berlit 1883 Leipzig – 1939 Leipzig

Maler, Aquarellist und Graphiker. Studium an der Leipziger Akademie für Graphik und Buch-Gewerbe und an der Akademie München. War aktives Mitglied des Leipziger Vereins für Jahres-Ausstellungen. Wird nach 1933 als „entartet“ diffamiert, woraufhin seine Bilder aus Sammlungen entfernt und zerstört werden. Ein Teil seines Werkes ist bei dem Luftangriff auf Leipzig 1944 vernichtet worden. Nach einer naturnahen Anfangsphase, seit ca. 1913 Entwicklung eines verhaltenen Expressionismus. B. gilt als charakteristischer Hauptvertreter des wenig bekannten Leipziger Expressionismus.

**233 Rüdiger Berlit, Männerbildnis.
Wohl 1920er Jahre.**

Graphitzeichnung. U.re. signiert. U.re. Sammlerstempel. Blatt minimal gebräunt. An den Ecken Reste einer alten Montierung und Reißzwecklöchlein.

21 x 21,5 cm.

80 €

234 Heinz-Jürgen Böhme „Moiré“. 1988.

Heinz-Jürgen Böhme 1952

Serigraphie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Böhme“, datiert, betitelt und nummeriert 147/250, verso von fremder Hand bezeichnet.

Darst. 30,2 x 21,2 cm, Bl. 43 x 34 cm.

120 €

233



234





236



237

Fritz Cremer 1906 Arnsberg/Ruhr – 1993 Berlin

1922–25 Steinmetzlehre in Essen. 1929 Studium an den Vereinigten Staatsschulen für freie u. angewandte Kunst in Berlin. 1934–38 Meisterschüler von Professor Wilhelm Gerstel. 1937/38 Studium an der Deutschen Akademie in Rom. 1938 Meisteratelier an der Preußischen Akademie der Künste in Berlin. 1942 Auszeichnung mit dem Rom-Preis u. Beurlaubung vom Kriegsdienst für einen Studienaufenthalt in Rom. 1946 Professor u. Leiter der Bildhauer-Abteilung an der Akademie für angewandte Kunst in Wien. 1950 Übersiedlung nach Ost-Berlin. Berufung zum Mitglied der Deutschen Akademie der Künste in Berlin u. Leiter des Meisterateliers. 1965 Cremer erhält den Vaterländischen Verdienstorden in Gold. 1967 Ehrenmitglied der Akademie der Künste der UdSSR. 1974 Vizepräsident der Akademie der Künste der DDR.

236 Max Burchartz, Selbstbildnis. 1920.

Max Burchartz 1887 Wuppertal-Elberfeld – 1961 Essen

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Max Burchartz“ und Trockenstempel „DIE SCHAF-FENDEN“. Verso Sammlungsstempel „Sammlung Aebli-Streiff Zürich“. Eines von 125 Exemplaren.

40,7 x 31 cm.

240 €

237 Friedrich Burger „Tanzende“. 1984.

Lithographie auf „Hahnenmühle“-Bütten. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Burger“, datiert, betitelt sowie numeriert „98/155“.

St. ca. 35,6 x 46 cm, Bl. 39,5 x 49,5 cm.

120 €

238 Fritz Cremer „Sechs Lithografien zu Alexander Bloks Poem ‚Die Zwölf‘“. Grafikedition X, Reclam-Verlag, Leipzig. 1981.

Fritz Cremer 1906 Arnsberg/Ruhr – 1993 Berlin

Mappe mit sechs Lithographien. Alle u.re. in Blei signiert und datiert. Lithographie auf der Front ebenfalls u.re. in Blei signiert. Exempl. 127/ 225.

Mappe minimal angeschmutzt. Blätter teilweise an den Rändern unscheinbar abgegriffen.

48 x 36,5 cm.

260 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

238



(238)



(238)



(238)



239 Siegfried Donndorf „Obstbaum-Allee“. 1947.

Siegfried Donndorf

1900 Salbke bei Magdeburg – 1957 Dresden

Farbstiftzeichnung in Braun. U. re. in Farbstift signiert „Siegfr. Donndorf“ und datiert, verso mit einer Widmung versehen. Auf dem Passepartout nochmal signiert und betitelt. Trockenstempel o.re.
Blatt mit minimalen Randmängeln.

BA. 31 x 47,7 cm, Bl. 32 x 49 cm.

90 €



239



240



(240)

240 Frennol, Vier figürliche Szenen. 1983 - 1987.

Verschiedene Techniken. Blätter teilweise im Medium datiert. Alle in Blei signiert und datiert.

Verschiedene Maße.

170 €

241 Ernst Fuchs „Jacob und Josef“. 1976.

Ernst Fuchs 1930 Wien – 2005 letzte Erwähnung

Radierung auf festem Bütten. Außerhalb der Darstellung in Blei u.li. numeriert „35/99“ und u.re. signiert „EFuchs“. An den Rändern unscheinbar gebräunt.

Pl. 19,2 x 16,9 cm, Bl. 52 x 39 cm.

220 €



241



242

242 Theo Garve „Selbstbildnis“/„Doppelbildnis“. 1986.

Theo Garve 1902 Offenbach – 1987 Frankfurt

Lithographie und Holzschnitt auf Japan. Außerhalb der Darstellung in Blei u.li. numeriert „23/30“, u.re. in Blei betitelt, datiert und signiert „Th. Garve“. Handabzug. Im Passepartout. Blatt minimal fleckig. Ränder gewellt. „Doppelbildnis“ außerhalb der Darstellung u.li. in Blei betitelt, numeriert „4/30“ und bezeichnet.

St. 34, 5 x 34,5 cm, Bl. 50 x 42 cm und Stk. 43 x 29,4 cm, Bl. 46,2 x 30,7 cm.

120 €

Siegfried Donndorf 1900 Salbke bei Magdeburg – 1957 Dresden

1920–22 an der KGS Berlin bei E. Orlik und 1923–30 an der AK Dresden bei R. Dreher und A. Mahnke. Mitglied der Dresdner Künstlergruppe ASSO. 1935/36 kurze Lehrtätigkeit an der AK für Zeichnen und Malen. 1939–41 Militärdienst. Nach 1945 aktiv an der kulturellen Neubelebung Dresdens beteiligt. 1947 Mitbegründer der Künstlervereinigung „Das Ufer-Gruppe-1947“. Begleitete in Malerei und Zeichnung den Wiederaufbau Dresdens. Ab 1953 war er Vorsitzender der Verkaufsgenossenschaft „Kunst der Zeit“.

Theo Garve 1902 Offenbach – 1987 Frankfurt

Studium bei M. Beckmann an der Frankfurter Kunstgewerbeschule. 1937 Reise nach Paris zur Weltausstellung, um dort unzensierte moderne Kunst, aber vor allem Picassos „Guernica“ zu sehen. 1941 zum Krieg eingezogen. Nach Kriegsende war er für den Neuaufbau der Städelschule verantwortlich. 1956 Dozent an der HBK in Hamburg.

Ernst Fuchs 1930 Wien – 2005 letzte Erwähnung

1945 Studium an der Akademie der Bildenden Künste unter Prof. A. Paris von Gütersloh. 1919 Mitbegründer der „Wiener Schule des Phantastischen Realismus“. 1950–62 lebte er in Paris. Bedeutende Künstlerfreundschaften mit S. Dali und J. Cocteau. Zahlreiche internationale Ausstellungen und Architekturausstattungen.



243

Willi Geiger 1878 Landshut – 1971 München

Ab 1898 Besuch der Kunstgewerbeschule, der Technischen Hochschule sowie der Akademie der bildenden Künste München. Gefördert von F. v. Stuck u. F. v. Lenbach. 1907 freischaffend. Ab 1911 in Berlin ansässig, 1919 wieder in München, 1920–22 Professor an der dortigen Kunstgewerbeschule. 1928–33 Berufung an die Staatliche Akademie für Graphik und Buchkunst Leipzig. 1946–50 Leiter einer Malklasse an der Hochschule der bildenden Künste München.

Peter Graf 1937 in Crimmitschau – lebt in Dresden

1956–57 Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, seit 1957 künstlerische Arbeit im Freundeskreis um Jürgen Böttcher mit P. Herrmann, P. Makolies u. Ralf Winkler (A.R. Penck). 1970–97 Ausstellungen u.a. in Dresden, Chemnitz, Konstanz, Cuxhaven u. Volterra/Italien. Lebt u. arbeitet in Dresden.

244



245



243 Willi Geiger, Drei Toreros. Ohne Jahr.

Willi Geiger 1878 Landshut – 1971 München

Radierung. In der Platte u.li. monogrammiert „W.G.“, unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Willi Geiger“. Blatt etwas angeschmutzt und leicht stockfleckig, minimal knickspurig.

Pl. 14,1 x 18,6 cm, Bl. 38,8 x 28 cm.

90 €

244 Moritz Götze, Blatt aus der Mappe „FUSS-LAHM“. 1989.

Moritz Götze 1964 Halle

Serigraphie. Rechts unterhalb der Darstellung in Blei monogrammiert „M. G.“ und datiert, unten links nummeriert 1-150. In den Randbereichen leicht knickspurig. Das Blatt gehört zu einem 13teiligen Mappenwerk, in dem sich verschiedene DDR-Künstler, u.a. auch Neo Rauch, Arno Rink und Trakia Wendisch, mit der Bewältigung der aktuellen geschichtlichen Ereignisse befassen.

Darst. 65 x 55 cm, Bl. 73 x 63 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

240 €

245 Peter Graf, Selbst, mit Frau im Garten sitzend. 1986.

Peter Graf 1937 in Crimmitschau – lebt in Dresden

Bleistiftzeichnung. In brauner Tusche u.re. signiert und datiert „Graf 86“. Unter der Signatur Reste eines Stempels. Verso Reste einer alten Montierung. Blattecke u.li. mit Knickspur.

Bl. 27 x 19 cm.

240 €

246 Peter Graf, Sitzender weiblicher Akt (die Frau des Künstlers). 1988.

Peter Graf 1937 in Crimmitschau – lebt in Dresden

Graphitzzeichnungen. Unsigniert. Unten links datiert. In profilierter Holzleiste gerahmt.

Blatt etwas stockfleckig, auf Untersatzpapier montiert. Beigegeben: Ausstellungsplakat „Günter Sommer & Crams Percussion Staff“. Am rechten Blattrand Signet in Form eines Hahnenkopfes. Blatt mit leichten Randmängeln.

Zeichnung 25,5 x 18 cm, Ra. 33,1 x 27,4 cm, Plakat 50 x 65,5 cm.

220 €



250



246



247

247 Peter Graf „dem alten Narren...“. 2. H. 20. Jh.

Bleistiftzeichnung und Federzeichnung in Tusche. In Tusche u.re. signiert und datiert „4.4.84 Graf“. Blatt teilweise auf weißem und schwarzem Untersatzkarton montiert. Schwarzer Untersatzkarton in weißem Faserstift u.Mi. bezeichnet. Blattrand leicht fleckig.

Beigabe: Bleistiftzeichnung mit der Darstellung einer Katze.

Bl. 23,5 x 16,3 cm.

240 €



248



249

(249)

248 Peter Graf „am Rosenbad“. 1986.

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche, laviert und Collage. Oben rechts in Tusche signiert in Form eines Hahnenkopfes, datiert und betitelt. In profilierter Holzleiste gerahmt.

Blatt auf Untersatzpapier montiert.

Bl. 21 x 28,7 cm, Ra. 83,5 x 93,5 cm.

260 €

249 Günter Grass „Es war einmal ein Land“. 1987.

Günter Grass 1927 Danzig

Leinengebundenes Buch im holzverstärkter Hülle. Edition zum 60. Geburtstag von Günter Grass mit zwei Langspiellplatten und einem Lesebuch. Vorderseitig in Blei signiert.

34 x 33 cm.

150 €

250 Curt Großpietsch, Zwei Eulen. 1920er Jahre.

Curt Großpietsch

1893 Leipzig – 1980 Dresden

Federzeichnung in Tusche über Bleistift. U.re. signiert „Curt Großpietsch“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt minimal fleckig.

22,8 x 16 cm, Ra. 27,5 x 22 cm.

180 €

Curt Großpietsch

1893 Leipzig – 1980 Dresden

1909–14 Studium bei Richard Müller an der Dresdner Kunstakademie, zusammen mit George Grosz u. Otto Dix. Maler u. Illustrator, der nach Art Alfred Kubins das Groteske, Grausige u. Skurile in den Mittelpunkt seines Schaffens stellte.





251

Hans Grundig 1901 Dresden – 1958 Dresden

1920/21 Kunstgewerbeschule Dresden. 1921–26 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei O. Gussmann. 1930 Mitbegründer der ASSO-Gruppe Dresden. Ausstellungsverbot, 1940–44 KZ Sachsenhausen, zum Kriegseinsatz in Rußland gezwungen. 1946 Rückkehr nach Dresden. 1947 Professor u. Rektor der Hochschule für bildende Künste Dresden.



253

252



251 Hans Grundig, Junges Pferd. 1935.

Hans Grundig 1901 Dresden – 1958 Dresden

Radierung auf chamoisfarbenem Papier. In Blei u.re. signiert „Hans Grundig“ und datiert. Blatt an mehreren Punkten auf Untersatzkarton montiert, etwas lichtrandig.

Pl. 23,5 x 33,7 cm, Bl. 35,5 x 50 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

290 €

252 Hans Grundig „Pommern“. 1934.

Radierung auf chamoisfarbenem Papier. In der Platte u.li. bezeichnet „C.K.F.“ (?) und datiert. In Blei u.re. signiert „Hans Grundig“ und datiert. U.Mi. betitelt. Verso an mehreren Punkten auf Untersatzkarton montiert. Mit schmalem, unscheinbarem Lichtrand.

Pl. 25,5 x 41 cm, Bl. 35 x 50 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

350 €

253 Lea Grundig-Langer, Mutter mit Kleinkind auf dem Arm. 1953.

Lea Grundig-Langer 1906 Dresden – 1977 ebenda

Federzeichnung in grauer Tusche auf Velin. Unten rechts in Blei signiert „Lea Grundig“, datiert und mit Widmung versehen „dem lieben Genossen und Kollegen Erich Fraaß“.

Blatt etwas lichtrandig und minimal stockfleckig. Unterer Blattrand ungleichmäßig abgerissen.

Darst. 41 x 23,5 cm, Bl. 50,2 x 37,7 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

300 €

Lea Grundig 1906 Dresden – 1977 ebenda

1922 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeschule. 1923–1926 Studienfortsetzung an der Dresdner Akademie der Bildenden Künste. 1929 Gründung der Dresdner Gruppe „Assoziation Revolutionärer Bildender Künstler Deutschlands“ mit ihrem Mann Hans Grundig. 1939 wegen ihrer Gesinnung ins Exil nach Israel. Von 1940–1948 in Tel Aviv und Haifa ansässig. 1948/49 Rückkehr nach Dresden. Dort erhielt sie bis 1977 eine Professur an der Dresdner HfBK. 1964–1970 als Präsidentin des Verbands Bildender Künstler der DDR tätig.



255

254 Grunert (?), Konvolut von 14 Graphiken. 1977.

Radierungen. Alle Blätter außerhalb der Darstellung in Blei u.li. betitelt und u.re. signiert und datiert.

Verschiedene Maße.

220 €

255 Dietmar Gubsch „Komposition mit Figuren“. 1981.

Dietmar Gubsch

1941 Bischofswerda –
lebt in Burkhardswalde

Federzeichnung in Tusche und Bleistiftzeichnung. U.re. in Blei signiert „Gubsch“ und datiert. Verso nochmals in Blei signiert „Dietmar Gubsch“, datiert und betitelt.

41,5 x 46 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

140 €



254

256 Wolfram Hänsch „Jesus wird vom Kreuz genommen“/ „Kreuzweg 14. Station – Jesus wird in das Grab gelegt“. 1985.

Wolfram Hänsch

1944 Meißen – lebt in Meißen

Aquatintaradierungen. In Blei signiert „Hänsch“, datiert und betitelt. Ein Blatt mit vereinzelt grauen und leichten Stockflecken.

Pl. 25,4 x 21,5 cm, Bl. 32,5 x 27,5 cm.

140 €

257 Manfred Hausmann (zugeschr.) „Verzweifelte (Libanon 82)“. 1982.

Radierung auf Velin. In Blei u.re. signiert und datiert „M. Hausmann 82“, u.li. betitelt und u.Mi. bezeichnet „Vorzugsdruck“.

Blatt leicht fleckig und lichtrandig.

Pl. 20,8 x 29,3 cm, Bl. 29 x 37,3 cm.

180 €



(254)



257

Wolfram Hänsch 1944 Meißen – lebt in Meißen

1960 Beginn einer Malerlehre. 1961–66 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden bei Hans-Theo Richter. Ab 1966 freischaffend in Seeligstadt u. Meißen. Ab 1992 künstlerischer Mitarbeiter an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.



(254)



256

Dietmar Gubsch

1941 Bischofswerda –
lebt in Burkhardswalde

1963–1968 Studium an der HfBK Dresden im Fachbereich Wandmalerei. Anschließend als freischaffender Künstler in Dresden und Burkhardswalde bei Weesenstein tätig.



260



258 259



Bernhard Heisig 1925 Breslau

1941–42 Lehre an der Kunstgewerbeschule Breslau. Nach dem Krieg in Breslau, seit 1947 in Zeitz, seit 1948 in Leipzig. Dort studierte er zunächst an der Fachschule für angewandte Kunst, seit 1949 an der Akademie für graphische Kunst und Buchgewerbe, brach 1951 das Studium ab. Arbeitete freiberuflich in Leipzig bis er 1954 als Dozent an der Hochschule für Grafik und Buchkunst berufen wurde, 1961 zum Professor ernannt und als Rektor gewählt. Seit 1968 wieder freiberuflich tätig; kehrte 1976 wieder an die Hochschule zurück. Er wird zur Leipziger Schule gezählt und gilt als einer der wichtigsten Repräsentanten der DDR-Kunst.

Peter Herrmann 1937 Größschönau – lebt in Berlin

Lehre u. Tätigkeit als Chemigraph. 1954 Teilnahme am Malkurs von Jürgen Böttcher. 1977 Gründung der Obergabepresse zusammen mit E. Göschel u. R. Winkler. 1984 Ausreise nach Hamburg.

258 Bernhard Heisig „Straße mit Wartenden“. Ohne Jahr (2.H.20.Jh.)

Bernhard Heisig 1925 Breslau

Lithographie auf Bütten. In Blei u.re. signiert „Heisig“ und u.li. betitelt.

St. 45 x 34 cm, Bl. 69,7 x 53,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

220 €

259 Bernhard Heisig, Sitzende Dame. Ohne Jahr (2.H.20.Jh.)

Bernhard Heisig 1925 Breslau

Lithographie auf kräftigem Papier. In Blei u.re. signiert „Heisig“.
Blattrand re.u. mit zwei unscheinbaren, horizontalen Schmutzspuren.

St. 57 x 36 cm, Bl. 70,5 x 50 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

250 €

260 Peter Herrmann, Kreuzigung. 1968.

Peter Herrmann 1937 Größschönau – lebt in Berlin

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „P. Herrmann“, datiert und numeriert 3/4.
Blatt minimal angeschmutzt.

Pl. 23,5 x 32,7 cm, Bl. 37,7 x 50,1 cm.

100 €

261 Rudolf Hesse, Zwei karikaturistische Darstellungen. Um 1900.

Rudolf Hesse 1871 Saarlouis – 1944 München

Federzeichnungen auf festem Papier. Ein Blatt re.Mi. in Tusche monogrammiert „R.H.“, minimal lichtrandig und eine unscheinbare vertikale Knickspur am oberen Blattrand. Zwei kleine Montierungen am oberen Blattrand.

Das andere Blatt u.re. in Tusche signiert „Rud.Hesse“, minimal lichtrandig. Zwei kleine Montierungen am oberen Blattrand.

Bl. 21 x 25,7cm/ Bl. 18,3 x 28,3 cm.

100 €

**262 Rudolf Hesse, Die Kapelle/Zum Kaffee.
Um 1900.**

Rudolf Hesse 1871 Saarlouis – 1944 München

Federzeichnungen auf chamoisfarbenem, festen Papier. „Kapelle“ u.re. in Tusche signiert „Rud.Hesse“, minimal lichttrandig. Zwei kleine Montierungen am oberen Blattrand.

„Zum Kaffee“ u.re. in Tusche monogrammiert „R.H.“ Signiert u.re. „Rud.Hesse“. Verso weitere Tuschezeichnung. Zwei kleine Montierungen am li. Blattrand. Drei bräunliche Flecken am oberen Blattrand, Blatt minimal angeschmutzt.

Bl. 15 x 29 cm/ Bl. 18,5 x 27,3 cm.

100 €



261



262

**263 Rudolf Hesse, Der Orden/Angeklagter.
Um 1900.**

Federzeichnungen auf festem Papier. „Der Orden“ u.re. in Tusche signiert „R.Hesse“. Blatt an der oberen Blattrand auf Untersatzkarton montiert, minimal lichttrandig. „Angeklagter“ am oberen Blattrand mit Resten einer alten Montierung. Ein kleiner Fleck am linken Blattrand.

Bl. 19 x 25,5 cm/ Bl. 19,7 x 24,3 cm.

100 €



263



265

**264 Jost Heyder „Modelle“/„Maler und Modell“.
1990/91.**

Jost Heyder 1954 Gera

Radierungen. Unterhalb der Darstellungen in Blei signiert „Jost Heyder“, datiert und nummeriert 7/20/I bzw. 16/20/I.

Verschiedene Maße.

120 €

264



(264)



265 E. C. Hoffmann, Dresden - Fürstengang Katholische Hofkirche. Um 1900.

Radierung. Außerhalb der Darstellung u.re. in Blei signiert „E.C. Hoffmann rad.“. Im Passepartout.

Blatt minimal gebräunt und o.re. kleiner Wasserfleck. Blatt unscheinbar fleckig, verso Reste alter Montierung.

Pl. 29,6 x 21,5 cm, Bl. 39,5 x 30 cm.

50 €



267

266 Günther Horlbeck, Gasse mit Pferdekutsche. 1953.

Günther Horlbeck 1927 Reichenbach (Vogtland)

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „G. Horlbeck“. Blatt minimal lichterandig und leicht gebräunt.

St. 14 x 8,6 cm, Bl. 30,5 x 23,7 cm.

100 €

267 Walter Jacob, Blick in die Landschaft. 1937.

Walter Jacob 1893 Altenburg/Thüringen – 1964 Hindelang/Allgäu

Graphitzzeichnung. U.re. signiert „W. Jacob“ und datiert. Verso von fremder Hand in Blei bezeichnet. Hinter Glas in schmaler goldfarbener Leiste gerahmt.

Verso Reste alter Montierung. Blatt minimal fleckig und minimal lichterandig.

36 x 49 cm, Ra. 51 x 71 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

660 €



266

Günther Horlbeck

1927 Reichenbach (Vogtland)

Lehrte von 1950–94 an der HfBK Dresden. Der gleichen Generation wie Wolfgang Matheuer entstammend.

Walter Jacob

1893 Altenburg/Thüringen –
1964 Hindelang/Allgäu

1919 Beginn einer Ausbildung als Dekorationsmaler in Meerane, nachdem bereits zwei Lehren abgebrochen. In jener Privatschule Bekanntschaft mit dem Kuehl-Schüler E. Müller-Gräfe aus Dresden. 1916–21 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Sterl. Ab 1925 Reisen nach Rügen, Kärnten, München und Österreich und Jugoslawien. Lebte bis 1945 in München und anschließend in Hindelang im Allgäu.

Willy Jaeckel 1888 Breslau – 1944 Berlin

1906–08 Studium der Malerei an der Breslauer Akademie bei E. Kaempfer, an der Dresdner Akademie bei O. Gußmann u. seit 1913 in Berlin, wo er ab 1919 an der staatlichen Kunstschule als Professor lehrte. Sein Hauptfreskenwerk befindet sich in der Bahlsen'schen Keksfabrik in Hannover. Viele seiner Arbeiten wurden bei einem Angriff 1944 zerstört.

Georg Jahn

1869 Meißen – 1941 Dresden-Loschwitz

Beginnt 14jährig als Porzellanmaler an der Meißener Porzellanmanufaktur. Ab 1888 Stipendium für die Dresdener Kunstakademie. 1890 Wechsel an die Kunstschule in Weimar. Als Illustrator u. Porträtist in Berlin, Leipzig u. München tätig. 1897 Niederlassung als Radierer in Dresden-Loschwitz. Mitglied der Dresdener Sezession.



269



(269)

268 Willy Jaeckel, Liebespaar in einer Gebirgslandschaft. Um 1920.

Willy Jaeckel
1888 Breslau – 1944 Berlin

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche über Bleistift. Unterhalb der Darstellung signiert „W. Jaeckel“. Blatt minimal lichtrandig und angeschmutzt, rechte Blathälfte mit einer Knickspur.

Darst. 15,3 x 21,4 cm, Bl. 30,2 x 35 cm.

360 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



(269)



(269)

269 Hans Jäger, Konvolut von fünf Tierdarstellungen. Mitte 20. Jh.

Hans Jäger
1887 Zschopau – 1955 Dresden

Kaltnadelradierungen (2), zwei Zeichnungen und eine Federzeichnung. Radierungen außerhalb der Darstellung in Blei signiert „H. Jäger“ und datiert. Im Passepartout. Blätter minimal gebräunt und teilweise minimal fleckig.

Verschiedene Maße.

120 €



268

270 Georg Jahn, Dresden - Altstadtër Rathaus. Um 1910.

Georg Jahn
1869 Meißen –
1941 Dresden-Loschwitz

Radierung auf Büten. Außerhalb der Darstellung u.re. in Blei signiert. Im Passepartout.

Blatt minimal fleckig und unscheinbar lichtrandig. Hinterlegter Einriss am rechten Rand. Verso Reste alter Montierung.

Pl. 32,4 x 18 cm, Bl. 37 x 27,5 cm,
Passepartout 38,5 x 32 cm.

80 €

270





271



272



273

Hans Jüchser 1894 Chemnitz – 1977 Dresden

1908–14 Ausbildung zum Zeichenlehrer in Stollberg. 1919–23 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei A. Drescher u. G. Erler. Bis 1928 Studium an der Kunstakademie Dresden, Meisterschüler bei O. Hettner u. L. v. Hofmann. 1928–39 freischaffend in Dresden tätig, 1930–34 dort Mitglied der ASSO und der „Dresdner Sezession 1932“, ab 1934 bei der „Gruppe der 7“. Nach dem zweiten Weltkrieg und der Zeit der Gefangenschaft seit 1950 wieder freischaffend in Dresden tätig.

Walther Klemm 1883 Karlsbad – 1957 Weimar

Studium an der Wiener Kunstgewerbeschule u. gleichzeitig Studium der Kunstgeschichte bei Julius von Schlosser. Um 1903 erste Farbholzschnitte. 1904 Beteiligung an der Ausstellung der Wiener Secession. Übersiedelung nach Prag u. ab 1910 Mitglied der Berliner Secession. 1913 Berufung als Professor für Graphik an die Hochschule der Bildenden Künste Weimar.



274



275



(275)



(275)

271 Georg Jahn, Mädchenbildnis nach rechts. Frühes 20. Jh.

Georg Jahn 1869 Meißen – 1941 Dresden-Loschwitz

Radierung auf Velin. In der Platte bezeichnet u.li. „Georg Jahn gez.“, u.Mi. „Druck v. O. Felsing in Berlin“ und u.re. „Georg Jahn rad.“. Im Passepartout. Blatt etwas fleckig.

Pl. 27,5 x 21,5 cm, Bl. 46,5 x 35 cm, Passepartout 50 x 40 cm. **50 €**

272 Georg Jahn, Fränkischer Bauer. 1940.

Kohlezeichnung auf Büttlen mit Wasserzeichen. U.re. signiert und datiert. Verso Skizze eines Frauenbildnisses in Blei und Kohle.

Am linken Rand unscheinbarer, hinterlegter Einriss (ca. 2 cm). Verso kleiner Leimfleck u.re.

57 x 4,5 cm.

120 €

273 Georg Jahn, Gimmlitztal. Anfang 20. Jh.

Kohlezeichnung und Graphit auf Büttlen. In Graphit u.li. signiert „G. Jahn“.

Blatt leicht arbeitsspurig, am Blattrand mit sechs Montierungen.

Darst. 37 x 45 cm, Bl. 42 x 54 cm.

110 €

274 Hans Jüchser, Der Sündenfall. 1970er Jahre.

Hans Jüchser 1894 Chemnitz – 1977 Dresden

Holzschnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Jüchser“, verso Sammlungsstempel.

Stk. 13 x 9,8 cm, Bl. 20 x 13,9 cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

275 Walther Klemm, Sechs Hundedarstellungen. Wohl 1. Viertel 20. Jh.

Walther Klemm 1883 Karlsbad – 1957 Weimar

Radierungen. Alle Blätter unterhalb der Darstellung in Blei signiert „WKlemm“, eine Grafik in der Platte monogrammiert „WK“, eine weitere bezeichnet „Probe-druck“. Blätter vereinzelt etwas stockfleckig und mit leichten Randmängeln.

Pl. max. 15 x 19,6 cm, Bl. max. 25 x 35,3 cm.

160 €



276



(276)



(276)



277



278

276 Walther Klemm, Schlittschuhläufer. 1. H. 20. Jh.

Walther Klemm 1883 Karlsbad – 1957 Weimar

Radierungen. In Blei u.re. signiert „Walther Klemm“. In der Platte Akademiestempel. Verso an den oberen Blattecken auf Untersatzkarton montiert.

Blattrand minimal fleckig.

Beigabe: Ders., vier Blatt Kleingrafik, Radierung und Holzschnitte.

Pl. 34,8 x 34,8 cm, Bl. 43,3 x 41,3 cm.

140 €

277 Walther Klemm „Faust I.“ 1949.

Lithographien auf Bütteln. Mappe mit 13 Blättern, alle außerhalb der Darstellung u.re. in Blei signiert „Wklemm“. Auf dem Titelblatt u.Mi. mit der Widmung des Künstlers an den Klemm-Schüler Rudolf Dellit.

Mappe mit minimalen Gebrauchsspuren.

55 x 40 cm.

260 €



(277)



(277)

278 Alois Kolb, Weibliche Akte unter einem Apfelbaum. Um 1900.

Alois Kolb 1875 Wien – 1942 Leipzig

Radierung in Grün. In der Platte u.re. signiert „Kolb“. Blatt etwas gebräunt, lichtrandig und mit kleineren Knickspuren.

Pl. 16,6 x 37 cm, Bl. 24 x 43 cm.

180 €

Alois Kolb

1875 Wien – 1942 Leipzig

Studium an der Kunstakademie München bei K. Raupp und L. v. Löfftz. Als Radierer Autodidakt. 1905 Berufung als Lehrer nach Magdeburg. Seit 1907 Lehrer an der Akademie für Grafik und Buchkunst in Leipzig.



279

Hans Körnig

1905 Flöha/Sachsen – 1989 Niederwinkling/Bayern

1930–33 Studium an der Kunstakademie Dresden bei R. Müller, H. Dittrich, F. Dorsch u. M. Feldbauer. 1935–61 Atelier im Wallgässchen in Dresden. 1961 Übersiedlung nach Niederwinkling/Niederbayern. Das in Dresden zurückgelassene künstlerische Werk wurde beschlagnahmt u. blieb bis 1989 unzugänglich.



280

279 Hans Körnig „Magischer Spiegel“. 1955.

Hans Körnig

1905 Flöha/Sachsen – 1989 Niederwinkling/Bayern

Aquatintaradierung. Rechts unterhalb der Darstellung signiert „Körnig“ und datiert, verso von fremder Hand bezeichnet. An den oberen Ecken im Passepartout montiert. Ecke unten links mit Knickspur, rechter Blatttrand mit kleinem Einriß (ca. 2 cm).

WVZ der Aquatintaradierungen 128.

Pl. 34 x 19,5 cm, Bl. 53,7 x 39,8 cm.



281

280 Hans Körnig „Fabrikfriedhof“. 1955.

Aquatintaradierung auf „Hahnemühle“-Bütten. Rechts unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Körnig“ und datiert, verso von fremder Hand bezeichnet. Blatt an den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert. WVZ der Aquatintaradierungen 150.

Pl. 31,6 cm x 23,1 cm, Bl. 53,8 x 39,4 cm.

210 €

281 Hans Körnig „Alter Schauspieler“. 1955.

Aquatintaradierung. Rechts unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Körnig“ und datiert, verso von fremder Hand bezeichnet. An den beiden oberen Ecken auf Untersatzkarton montiert.

WVZ der Aquatintaradierungen 148.

Pl. 38,4 x 28,1 cm, Bl. 53,3 x 39,4 cm.

240 €

**284 Eduard Leonhardi (zugeschr.)
„Krieschendorf“/„Zaschendorf“/
„Schönfeld“. 1904/05. Wohl 1920.
1905.**

Eduard Leonhardi 1828 Freiberg – 1905
Loschwitz

Bleistiftzeichnungen auf chamoisfarbenem Papier. „Krieschendorf“ und „Schönfeld“ u.li. in Blei betitelt und datiert. „Zaschendorf“ u.re. betitelt und datiert. Verso mit weiterer Bleistiftzeichnung eines kleinen Jungen in Rückenansicht Verso alle drei Blätter mit Resten von alten Montierungen am oberen Blatttrand. Minimal fleckig und am unteren Blatttrand leicht gebräunt.

Bl. 13,3 x 18,5 cm/ Bl. 13,3 x 18,5 cm/ Bl. 17,3 x 13,4 cm.

140 €

285 Max Liebermann „Leipziger Bibliophilen Abend“. 1922.

Max Liebermann 1847 Berlin – 1935 Ebenda

Lithographie auf Bütten. Im Stein u.li. signiert „Mliebermann“, o.Mi. betitelt und u.Mi. datiert. Außerhalb der Darstellung in Blei u.re. signiert „Mliebermann“ und u.li. nummeriert „34/50“. Blatt unscheinbar lichtrandig. Verso Reste einer alten Montierung.

Bl. 24,5 x 20,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

300 €

286 Gerd Mackensen „Hermann“ (Hermann van Veen). 1988.

Gerd Mackensen 1949 Nordhausen

Radierung in Braun. In der Platte monogrammiert und datiert. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert, „G. Mackensen“, betitelt und nummeriert 79/200. Verso Reste alter Montierung.

Pl. 29,9 x 21,8 cm, Bl. 35,4 x 30,7 cm.

120 €

Gerd Mackensen

1949 Nordhausen

1970–75 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden bei G. Horlbeck u. G. Kettner. Als freiberuflicher Künstler fertigte er 1975–80 Illustrationen für verschiedene Verlage, 1980/81 folgten Bühnenbilder. Er malt, zeichnet, sticht, formt, filmt u. fotografiert und wechselt zwischen abstrakt u. figurativ. Lebt u. arbeitet freiberuflich in Nordhausen.



286

Max Liebermann

1847 Berlin – 1935 Ebenda

1866–68 Schüler C. Steffecks in Berlin. 1868–72 Studium an der Kunstschule Weimar bei P. Thumann u. F. W. Pauwels, geprägt durch Th. Hagen. Seit 1873 dauerhafter Aufenthalt in Paris. Ab 1878 in München (Leibl-Kreis), 1884 in Berlin. 1897 Berufung zum Professor. Zunächst Mitglied u. von 1920–32 Präsident der Preußischen Akademie der Künste.



284

Eduard Leonhardi

1828 Freiberg – 1905 Loschwitz

1840 Übersiedlung nach Dresden, ab 1842 Studium an der Kunstakademie in Dresden. 1846–49 Schüler im Landschaftsatelier von A. L. Richter, anschließend Studienreisen in den Harz und nach Nordböhmen. Ehrenmitglied der Dresdner Kunstakademie.



285



(284)



287



288



289



290



Joan Miró 1893 Barcelona – 1983 Calamajor/Mallorca

Von 1907–10 Besuch der Handelsschule in Barcelona u. parallel dazu die Escuela de Bellas Artes de La Longa. 1912–15 Studium an der Academia Gali. Freier Künstler, Beeinflussung durch Fauvismus u. französischen Kubismus. Freundschaft mit Picasso. 1921 Übersiedlung nach Paris. Mehrjährige Aufenthalt in der Normandie, 1940 Rückkehr nach Barcelona. 1941 Retrospektivausstellung im Museum of Modern Art.

Arno Mohr 1910 Posen – 2001 Berlin

Studium an der Hochschule für Bildende Künste Berlin. Seit 1933 freiberuflich tätig. 1946 Berufung an die Hochschule für bildende und angewandte Kunst Berlin (Leiter der Fachabteilung Graphik). Zahlreiche Ausstellungen.

291

Alfred Traugott Mörsch 1925 Erfurt – 2005 Weimar
1948–52 Studium an der Schule für Baukunst und Bildende Künste in Weimar bei Kirchberger und Herbig und Studium in Berlin bei Arno Mohr. Von 1954–60 tätig als Industriedesigner. Seit 1960 tätig als freischaffender Künstler.

287 Joan Miró «A Toute Épreuve». 1984.

Joan Miró 1893 Barcelona – 1983 Calamajor/Mallorca

Reprint der Originalausgabe des Holzschnittbuches von Miró zu Gedichten von Paul Eluard aus dem Jahre 1957. Nummer 75. Hier mit einem 22seitigen Einführungsheft in Englisch von Anne Hyde. In einem Holzmittat-Schuber, dieser mit minimalen Gebrauchsspuren.

33 x 26 cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

288 Arno Mohr, Stadt am Fluß. Wohl 1960er Jahre.

Arno Mohr 1910 Posen – 2001 Berlin

Lithographie. In Blei u.re. signiert „A.Mohr“. Im Passepartout hinter Glas in brauner Holzleiste gerahmt.

BA. 22 x 32 cm, Ra. 37 x 47 cm.

140 €

289 Arno Mohr, Winterstilleben. 1966.

Lithographie auf Velin. Unten rechts in Blei signiert „A. Mohr“ und datiert.

Blatt gebräunt mit kleineren Randmängeln, unscheinbar stockfleckig. Zwei minimale Reißzwecklöchlein in der Darstellung.

St. 48,5 x 37,5 cm, Bl. 60,7 x 43,4 cm.

140 €

290 Arno Mohr, Fahrradfahrer und Zweispanner. Wohl 1960er Jahre.

Lithographie. In Blei u.re. signiert „A.Mohr“. Im Passepartout hinter Glas in brauner Holzleiste gerahmt.

BA. 32 x 22 cm, Ra. 44,7 x 34,7 cm.

140 €

291 Alfred Traugott Mörsch „In Unrast“. 1982.

Alfred Traugott Mörsch 1925 Erfurt – 2005 Weimar

Farbradierung. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.Mi. und numeriert „26/50“ u.li.

Pl. 9,2 x 18,4 cm, Bl. 19 x 28,2 cm.

140 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

292 Hanns Müller, Konvolut von sieben Landschafts- und Aktzeichnungen. 1920er/30er Jahre.

Hanns Müller 1901 Bremen – vor 1956 Ebenda

Bleistiftzeichnungen, Rötzelzeichnung, Tuschezeichnung und Aquarell. Alle Blätter in Blei signiert, vereinzelt datiert und bezeichnet.

Drei Blätter auf Untersatzkarton montiert. Die anderen Blätter mit Resten alter Montierungen an den Blattecken. Vereinzelt etwas fleckig, mit kleinen Fehlstellen an den Blattecken.

Verschiedene Maße, ca. 11,7 x 19 cm bis max. 30,8 x 24,5 cm.

120 €

293 Richard Müller „Pekinese sitzend“. 1921.

Richard Müller

1874 Tschirnitz/Böhmen – 1954 Dresden-Loschwitz

Radierung. In der Platte monogrammiert (ligiert) und datiert „RM 1921“ u.Mi. In Blei signiert „Rich. Müller“ u.re. WVZ Günther 108.

Pl. 8 x 7 cm, Bl. 24,2 x 17,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

80 €

294 Richard Müller „Hundegesellschaft“. 1922.

Radierung in Schwarz. In der Platte monogrammiert (ligiert) und datiert „RM 1922“ o.Mi. In Blei signiert „Rich. Müller“ u.re. Blatt mit zwei Trockenfalten re WVZ Günther 115.

Pl. 7,7 x 16 cm, Bl. 17,5 x 26 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

140 €

295 Richard Müller „Italienisches Fuhrwerk“. Ohne Jahr (1.H.20.Jh.)

Radierung in Braun. Unterhalb der Darstellung signiert „Rich. Müller“. U.li. bezeichnet. Hinter Glas in breiter, goldfarbener Holzleiste gerahmt. Rand teilweise geschnitten, minimal stockfleckig.

WVZ Günther 135.

Pl. 16,5 x 11,6 cm, Ra. 19,7 x 25,2 cm. (inkl. MwSt.: 235 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

220 €



292



(292)



(292)



293



294

295

Richard Müller

1874 Tschirnitz/Böhmen – 1954 Dresden-Loschwitz

1888–90 Schüler an der Malschule der Königlichen Porzellanmanufaktur Meissen. 1890–94 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei L. Gey u. L. Pohle, während dieser Zeit gemeinsames Atelier mit Sascha Schneider. Ab 1895 Mitglied im Künstlerkreis „Goppelpner Schule“. 1896 Rompreis, anschließend Studienaufenthalt in Italien. 1900–35 Lehrer an der Kunstakademie in Dresden, 1903 Ernennung zum Professor, 1933–35 Rektor.





296



297

Wilhelm Müller

1928 Harzgerode – 1999 Dresden

1955–79 praktizierender Zahnarzt. Schüler Herrmann Glöckners. Abstrakte Kompositionsstudien u. Aktionsmalerei, konstruktivistische Übungen. 1980–89 Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Dresdner Völkerkundemuseums. Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen: u.a. an der HfBK Dresden (1989) u. im Kupferstich-Kabinett Dresden (1996).

Rolf Münzner

1942 Geringswalde i. Sa. – lebt in Geithain

Deutscher Zeichner, Grafiker und Illustrator. Von 1992–2005 Professor für freie Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, wo er von 1962–67 selbst studiert hatte. Seit 2005 befindet er sich im Vorruhestand; lebt und arbeitet in Geithain.

296 Wilhelm Müller, Ohne Titel. Wohl 1980er Jahre.

Wilhelm Müller 1928 Harzgerode – 1999 Dresden

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche. Unscheinbar stockfleckig. Provenienz: Dresdner Privatbesitz, aus dem Nachlaß des Künstlers.

43 x 14,5 cm.

380 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

297 Rolf Münzner „Café Treff“. 1990.

Rolf Münzner 1942 Geringswalde i. Sa. – lebt in Geithain

Lithographie. Im Stein u.re. spiegelverkehrt betitelt und datiert. Außerhalb der Darstellung in Blei u.li. nummeriert „99/100“ und u.re. signiert „Münzner“ und datiert. WVZ Karpinski Nr. 161.

St. 32 x 24,5 cm, Bl. 47,5 x 34,5 cm.

140 €

305 Hermann Naumann, Riese mit Schwert/ Zechrunde. 1990.

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

Lithographien auf Bütten mit Wasserzeichen. Beide außerhalb der Darstellung u.li. in Blei bezeichnet „Druckerex.“ und u.re. signiert „Hermann Naumann“ und datiert.

St. 47 x 35,5 cm, Bl. 65 x 50 cm.

190 €

306 Rudolf Nehmer, Drei Holzschnitte mit Menschenbildern/„Skat“/„Pieter Bruegel“/ „Rembrandt“. Ohne Jahr.

Rudolf Nehmer 1912 Bobersberg – 1983 Dresden

Holzschnitte. Alle Blätter außerhalb der Darstellung u.re. in Blei signiert „R. Nehmer“ oder „Rudolf Nehmer“, teilweise datiert. Vier der Blätter u.Mi. mit Künstlerwidmung in Blei versehen.

„Rembrandt“ minimal fleckig und mit Einriss (ca. 2 cm) am linken Rand sowie kleinere Löchlein im Papier neben dem Stockrand. „Bruegel“ minimal angeschmutzt. Sonst guter Zustand.

Verschiedene Maße.

100 €

307 Rudolf Nehmer „Versuchung“/„Ecce Homo“/ „Ölbaumgarten“/„Matth 7.3“/„PsMatth. 7.19“. Ohne Jahr.

Holzschnitte. Alle u.re. außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Rud. Nehmer“ oder „Rudolf Nehmer“ und u.li. betitelt. Drei der Blätter u.Mi. mit Widmung des Künstlers in Blei versehen. „Matt. 7.3“ unscheinbar lichtrandig. Sonst guter Zustand.

Verschiedene Maße.

100 €

308 Max Erich Nicola, Bauerngehöft. Um 1930.

Max Erich Nicola 1889 Berlin – 1958 Dresden

Kohlezeichnung auf Transparentpapier. U.re. in Blei signiert „Nicola“. Im Passepartout.

Blatt minimal fleckig.

32,5 cm x 41 cm, Passepartout 41,5 x 59 cm.

150 €

Hermann Naumann

1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

1946 Schüler des Bildhauers Burkhard Ebe. 1947–50 Schüler des Bildhauers Herbert Volwahsen in Dresden. Künstlerische Orientierung vor allem an Max Klinger, Alfred Kubin, Edvard Munch, den Dresdner Brücke-Malern u. den Künstlern des Bauhauses.

Rudolf Nehmer 1912 Bobersberg – 1983 Dresden

Seit 1932 in Dresden, wo er anfangs bei W. Winkler lernte, dann an der Dresdner Akademie bei R. Müller und W. Krieger studierte. Mitbegründer der Künstlergruppe „Das Ufer-Gruppe 1947“. Wie W. Wolff ist er ein Vertreter der neuen Sachlichkeit und bediente sich der technisch anspruchsvollen Lasurtechnik.



305



(305)



308



(306)



306

307



(307)





309 Emil Nolde „Mann und Junges Mädchen“. 1925.

Emil Nolde 1867 Nolde – 1956 Seebüll i. Nordfriesland

Holzchnitt auf Velin. In: Prospekt für den 2. Band des Schieferschen Werkverzeichnisses der Graphik, mit insgesamt drei Holzschnitten. Die beiden anderen: „Gehöft mit Regenwolken“, 1924 und „Tänzer und Flötenspieler“, 1910.

Abzug außerhalb der Auflage von 70 nummerierten Exemplaren. Blatt minimal stockfleckig.

Vgl. WVZ Schiefler/Mosel/Urban 188/III, 180/II, 63/II.

15,8 x 11 cm, 4,8 x 10,7 cm, 5,2 x 10,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

520 €

Emil Nolde

1867 Nolde – 1956 Seebüll i. Nordfriesland

Geboren als Emil Hansen, wuchs Nolde mit seinen vier Geschwistern in einfachen, nordfriesischen Verhältnissen auf dem elterlichen Hof auf. Von 1884–91 Ausbildung als Schnitzer und Zeichner an der Kunstgewerbeschule in Flensburg. Seine Wanderjahre verbrachte er u.a. in München, Karlsruhe und Berlin. Seit 1902 nannte er sich nach seinem nordschleswigschen Heimatdorf. Von 1906–07 war er Mitglied der Künstlergruppe „Die Brücke“ und begegnete Edvard Munch. Ab 1909 war Nolde Mitglied der Berliner Secession. Erste religiöse Bilder entstanden.

Er war seit 1934 NSDAP-Mitglied, obwohl seine Werke von den Nationalsozialisten als entartet denunziert wurden und er seit 1941 mit einem Malverbot belegt worden war. In dieser Zeit zog er sich nach Seebüll zurück und schuf heimlich seine „Ungemalten Bilder“–meist kleinformatige Aquarelle. Nach 1945 erhielt er zahlreiche Auszeichnungen. Das Werk Noldes umfasst neben Gemälden auch Farblithographien und klein- bis großformatige Aquarelle. Seine Motive sind sehr vielfältig, er malte unter anderem Landschaften, religiöse Motive oder das Berliner Nachtleben. Bekannt wurde er auch durch die Aquarelle von seiner Südsee-Reise. Er war auch in Moskau, Sibirien, Korea, Japan und China führte. In den Blumen-Aquarellen konnte Nolde seine Vorstellung von der Musikalität und der absoluten Wirkung der Farben realisieren, ohne die Bindung an die Natur zu verlieren.

Aus seinem Nachlass entstand 1957 die Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde (Nolde Stiftung), die im ehemaligen Wohnhaus des Malers das Nolde Museum errichtete.

310 Alexander Olbricht, Ranken- und Blütenornamente. Frühes 20. Jh.

Alexander Olbricht 1876 Breslau – 1942 Weimar

Linolschnitte (vier) und Foto-Lithographie auf verschiedenem Papier. Linolschnitte außerhalb der Darstellung in Blei signiert. Ein Blatt im Passepartout.

Verso teilweise Reste alter Montierung. Manche Blätter fleckig, eines mit Wasserflecken, vereinzelt knickspurig.

Verschiedene Maße.

420 €

311 Alexander Olbricht, Wiesenblume/„Beerenstrauch“. Frühes 20. Jh.

Lithographien. Verso in Blei signiert, eines numeriert „96/100“.

Beide Blätter fleckig, eines lichtrandig. Minimale Randmängel.

Bl. 33 x 20,5 cm, Bl. 32,5 x 20,5 cm.

200 €

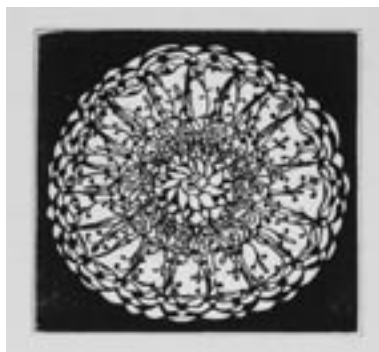
312 Alexander Olbricht, Wicke/ Fruchtbäumchen. Frühes 20. Jh.

Lithographien auf Bütten und Foto-Lithographie. Lithographie verso in Blei signiert und numeriert „66/100“.

Lithographie minimal gebräunt. Foto-Lithographie mit leicht welligem Rand und verso Reste alter Montierung.

Bl. 35,5 x 21,5 cm, Bl. 32 x 22 cm.

200 €



310



(310)



(310)



312

(312)



(311)



311

Alexander Olbricht

1876 Breslau – 1942 Weimar

Schüler der Breslauer Kunstschule u.a. bei Carl Ernst Morgenstern und Theodor Hagen. Sein Werk umfasst ca. 2000 Grafiken, Scherenschnitte und Ölgemälde. Der Künstler war in Weimar sehr beliebt, so dass eine Straße nach ihm benannt und sein Atelier im Bertuch-Haus rekonstruiert wurde.



313



314



315



(315)

313 Käthe Olshausen-Schönberger „Ausgezeichnet! Mein Seliger wie er leibte und lebte.“ 1908.

Käthe Olshausen-Schönberger
1881 Mödling b. Wien – 1967 Graz

Federzeichnung in Tusche auf festem Papier. U.re. signiert und datiert „Käthe Olshausen-Schönberger. 08“. In Blei betitelt u.re. Blatt leicht lichtrandig und am li. Rand etwas angeschmutzt.

Bl. 34 x 45,5 cm.

140 €

314 Käthe Olshausen-Schönberger „Swinegels Leben u. Ende“. Um 1910.

Federzeichnung in Tusche. U.li. in Blei betitelt. Blatt leicht angeschmutzt, zwei Blattecken mit unscheinbaren Knickspuren.

32,3 x 37 cm.

140 €

315 Ingwer Paulsen „Altes Castell am Arno bei Pisa“/„Italienisches Castell“. Um 1912.

Ingwer Paulsen 1883 Ellerbeck b. Kiel – 1943 Halebüll

Radierungen auf chamoisfarbenem, festen Bütten. In Blei u.re. signiert „Ingwer Paulsen“. Ein Blatt u.li. in Blei betitelt. Blätter leicht lichtrandig und mit kleineren Randmängeln.

Pl. 52,5 x 44,5 cm, Bl. 62,7 x 49 cm, Pl. 40,5 x 36,3 cm, l. 67,5 x 50,5 cm.

120 €

Käthe Olshausen-Schönberger 1881 Mödling b. Wien – 1967 Graz

Österreichische Schriftstellerin und Illustratorin. Auf längeren Studienaufenthalten im Ausland lernte sie als Autodidaktin das Zeichnen. Olshausen war Mitherausgeberin und Zeichnerin der „Fliegenden Blätter“. 1914 erhielt sie die Silberne Medaille der „Bugra“ Leipzig.

316 Ingwer Paulsen, Ansicht von Venedig mit dem Markusplatz. Um 1912.

Ingwer Paulsen 1883 Ellerbeck b. Kiel – 1943 Halebüll

Radierung auf festem Papier. In Blei u.re. signiert „Ingwer Paulsen“. Blattrand leicht angeschmutzt und fleckig.

Pl. 28,5 x 30,5 cm, Bl.

180 €

317 Ingwer Paulsen, U-Bootflotte/Backsteinkirche auf einer Hallig. 1. Viertel 20. Jh.

Radierungen auf Bütten. In Blei u.re. signiert „Ingwer Paulsen“. Blätter leicht fleckig und minimal lichtrandig. „Kirche auf der Hallig“ mit leichten Knickspuren.

Pl. 27,7 x 31,5 cm, Bl. 40 x 45,8 cm.

100 €

318 Hermann Max Pechstein „Beim Steindrucker“/„Lesende auf Parkbank“. 1917.

Hermann Max Pechstein 1881 Zwickau – 1955 Berlin

Umdrucklithographien auf Bütten für die Kopfleisten zur „Marsyas“-Chronik. Im Stein u.re. monogrammiert „HMP“ und datiert. Erschienen in „Marsyas“, Jahrgang I, I. bzw. II. Semesterband 1917. Auflage der Zeitschrift: 235 Exemplare. Blätter unscheinbar fleckig. WVZ Krüger L 177/ L 178.

St. 12 x 15,5 cm/ 10,6 x 16,3 cm, Bl. 38,5 x 28 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €

Ingwer Paulsen 1883 Ellerbeck b. Kiel
– 1943 Halebüll

Studium an der Münchner Akademie bei P. Halm und H. Olde. 1908 – 1910 Aufenthalt in Paris. Studienreisen in die Benelux-Staaten und nach Italien. Er lebte um 1913 in Weimar. 1918 ließ er sich schließlich in Frießland nieder. Neben den Motiven seiner norddeutschen Heimat prägten vor allem die Eindrücke der Italienreise während des Studiums seine Arbeiten.



316



318

Hermann Max Pechstein 1881 Zwickau – 1955 Berlin

Ab 1900 Studium an der Kunstgewerbeschule in Dresden, von 1903–06 an der Kunstakademie bei Gußmann. 1906 wurde er durch Heckel in den Kreis der „Brücke“-Künstler eingeführt. Aufenthalte in Italien u. Paris. Danach Gründer der Neuen Secession Berlin. 1912 Austritt

317



(318)

aus der Künstlergruppe „Brücke“. Mitglied der Akademie der Künste und Engagement in der „Novembergruppe“ und im „Arbeitsrat für Künstler“. 1933 als „entarteter Künstler“ eingestuft. Nach 1945 Professur an der HfbK Berlin. Pechstein gilt als ein Hauptvertreter des Expressionismus.

(317)





319



(319)



(319)



320



(320)



(320)

319 Martin Erich Philipp (MEPH), Konvolut von 33 Tier- und Pflanzenstudien. Ohne Jahr.

Martin Erich Philipp (MEPH)
1887 Zwickau – 1978 Dresden

Bleistiftzeichnungen, Federzeichnungen in Tusche und Aquarelle.

Vereinzelt signiert, betitelt, bezeichnet, datiert oder verso mit Künstlerstempel versehen. Blätter vereinzelt knickspurig und leicht angeschmutzt.

Verschiedene Maße, ca. 12 x 9 cm bis max. 45 x 35 cm.

180 €

320 Martin Erich Philipp (MEPH), Drei Selbstportraits, drei männliche Portraits und ein Rückenakt. Ohne Jahr.

Bleistiftzeichnungen und eine Radierung. Alle Blätter in Blei datiert, sechs Blätter signiert, vereinzelt bezeichnet.

Blätter vereinzelt angeschmutzt, beschnitten, mit kleineren Randmängel, u.a. knickspurig, Reißzwecklöchlein. Eine Arbeit mit zwei schmalen Fehlstellen im Papier am oberen Blattrand.

Verschiedene Maße, ca. 22,5 x 12,5 cm bis max. 54,5 x 36,5 cm.

110 €



322



(322)



(322)



321



(321)



(321)

**321 Martin Erich Philipp (MEPH) „Two-step (Schieber)“/
„Nach dem Regen“/„Heut' ist nichts los“/„Gespräch“.
1911–14.**

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

Radierungen. Alle Grafiken in der Platte monogrammiert „MEPH“ und datiert sowie in Blei u.re. signiert „M.E.Philipp“ und u.li. betitelt. Eine Grafik in der Platte o.li. betitelt. Auf Untersatzkarton montiert. Vereinzelt etwas fleckig. WVZ Götze A 63, A 94, A 117, A 137.

Verschiedene Maße, ca. 14 x 9 cm bis max. 14 x 18,6 cm.

90 €

**322 Martin Erich Philipp (MEPH) „Nach dem Regen“/
„Morgen auf der Festwiese“/„Freiberger Straße“/
„Landschaft mit Karrussell“/„Die Wohnwagen“.
1911–50er Jahre.**

Radierungen. Alle Grafiken in der Platte monogrammiert „MEPH.“, in Blei u.re. signiert „M.E.Philipp“, vereinzelt datiert. Ein Blatt u.li. bezeichnet „Probedruck 2/3“, die anderen vier u.li. betitelt oder nummeriert. Alle Blätter auf Untersatzkarton montiert. WVZ Götze A. 94, A 114, A 200, A 91, A 49.

Verschiedene Maße, 9 x 12 cm bis max. 22 x 31,3 cm.

100 €

Martin Erich Philipp (MEPH)

1887 Zwickau – 1978 Dresden

1904–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1908–13 Studium an der Kunstakademie Dresden, u.a. bei O. Zwintscher, G. Kuehl, R. Müller u. O. Schindler. Ab 1913 freischaffend in Dresden tätig. Bis 1933 u. nach 1945 auf zahlreichen Graphikausstellungen vertreten.



324

326



325

324 Emil Pottner, Wasservögel und Hühner. Um 1920.

Emil Pottner 1872 Salzburg – 1942 Berlin

Farbholzschnitt. In Blei u.re. signiert und bezeichnet „Emil Pottner, Berlin“. Linksseitig mit alter Montierung. Zwei winzige Reißzwecklöchlein Mi.li. und Mi.re. der Darstellung.

Stk. 21 x 23 cm, Bl. 28 x 28 cm.

140 €

325 Harmensz van Rijn Rembrandt „Die Hütte hinter dem Plankenzaun/„Selbstbildnis mit dem Säbel“. 1648/34.

Harmensz van Rijn Rembrandt 1606 Leiden – 1669 Amsterdam

Radierungen auf Büten. Reichsdrucke des späten 19./ frühen 20. Jh. Mit Prägestempel sowie verso dem Stempel der Reichsdruckerei Berlin. Im Passepartout. Beide Blätter etwas fleckig.

Pl. 12,5 x 10 cm und Pl. 15,5 x 18 cm, Passepartouts 49 x 34 cm.

120 €

326 Georg Richter-Lößnitz „Moritzburg“. 1912.

Georg Richter-Lößnitz 1891 Leipzig – 1938 Großenhain

Graphitzzeichnung. Ligiertes Monogramm „G RL“ u.re., datiert und betitelt. Blatt mit minimalen Randmängeln und leicht gebräunt. Im Passepartout.

28,6 x 19,2 cm.

120 €

Georg Richter-Lößnitz

1891 Leipzig – 1938 Großenhain

Studierte 1905–07 an der Königlichen Kunstgewerbeschule in Dresden. 1910–13 Student an der Kunstakademie Dresden, u.a. bei C. Bantzer u. R. Müller.

1913 zog er als freischaffender Maler und Radierer nach Kötzschenbroda.

Harmensz van Rijn Rembrandt

1606 Leiden – 1669 Amsterdam

1621–23 Schüler bei dem Maler J. van Swanenburgh.

1624 begründet er sein eigenes Atelier im Hause seiner Eltern. Ab 1626 teilt er die Räume mit J. Lievens. 1631 Umzug nach Amsterdam. Er schuf zahlreiche Gemälde, Zeichnungen und Radierungen. Durch eindrucksvolle Hell-Dunkel-Effekte wirkt die Malerei besonders lebendig.



328

**327 Wilhelm Rudolph, Liegendes Rind.
Wohl 1940er Jahre.**

Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Holzschnitt. In Tusche u.re. signiert „Wilhelm Rudolph“ und u.li. bezeichnet „Handdruck“. Leicht knickspurig und angeschmutzt. Verso Nachlaßstempel des Künstlers.

Stk. 48,8 x 64,1 cm, Bl. 53,2 x 6,1 cm.

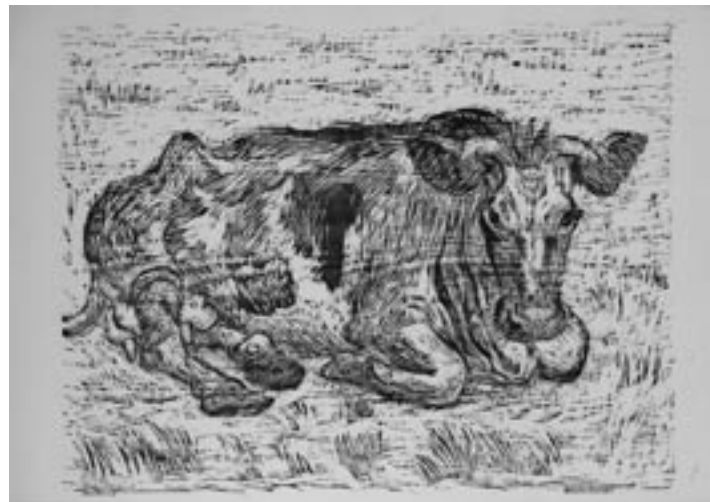
420 €

**328 Wilhelm Rudolph, Albertbrücke in
Dresden. Nach 1945.**

Federzeichnungen in Tusche. In Blei signiert „Rudolph“ u.re., verso Nachlaßstempel des Künstlers sowie von fremder Hand bezeichnet, Nachlaß-Nr.: 1227. Blatt leicht gebräunt und angeschmutzt. Beigabe: Plakat der Ausstellung im Lichthof des Gewerkschaftshauses in Stuttgart 1965. Holzschnitt. Leicht knickspurig.

Zeichnung 30,9 x 41,8 cm, Plakat 59 x 42 cm.

1150 €



329

**329 Wilhelm Rudolph, Pferdewagen.
Um 1925/30.**

Radierung. In der Platte u.li. monogrammiert „W.R.“ u.re. außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Wilhelm Rudolph“. Blatt minimal gebräunt.

10,6 x 11 cm, Bl. 19 x 18 cm, Ra. 20,5 x 20 cm.

360 €

Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Lithographenlehre, 1908–14 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Sterl, Meisterschüler von C. Bantzer. Ab 1920 freischaffender Künstler, Mitglied der Künstlervereinigung Dresden, auf deren Ausstellungen er seit 1917 ständig vertreten war. 1932 Professur an der Dresdner Akademie, die 1938 aberkannt wurde, verbunden mit Ausstellungsverbot. 1945 Vernichtung eines Großteils seines Werkes. 1947–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.

329





330

Irena Rütter-Rabinowicz 1900 Köln – 1979 Dresden

Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden, ab 1919 erste weibliche Studentin der Kunstakademie Dresden. Dort studierte sie bei Otto Gußmann und geriet in den unmittelbaren Umkreis von Otto Dix. 1935 Malverbot.

Die Malerin gehört zu den wenigen Dresdner Künstlerinnen, die bleibende Spuren in ihrer Heimatstadt hinterlassen hat. Bedeutendste schuf sie vor allem in der Portraitalerei.



331



332

Max Schwimmer 1895 Leipzig – 1960 ebenda

1910–15 Ausbildung im Lehrerseminar Leipzig-Connewitz. 1916–19 Hilfslehrer u. Vikar in Marienberg. 1920–23 Studium der Philosophie u. Kunstgeschichte an der Universität Leipzig. 1924 Teilnehmer der Sommerkurse von Hans Purrmann auf Ischia. 1926 Lehrer an der Leipziger Kunstgewerbeschule. 1933 Entlassung aus dem Lehramt bei Machtantritt der Nazis, zeitweiliges Ausstellungsverbot. 1946 Direktor der Leipziger Kunstgewerbeschule, Berufung als Professor an die Staatl. Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe Leipzig. 1951 an die Kunstakademie Dresden berufen (bis 1960). Mit Werken in zahlreichen nationalen u. internationalen Sammlungen vertreten.

330 Irena Rütter-Rabinowicz „Peter“ (der Sohn der Künstlerin). 1932.

Irena Rütter-Rabinowicz
1900 Köln – 1979 Dresden

Kohlezeichnung. U.re. monogrammiert, datiert und betitelt. Im Passepartout hinter Glas in profilierter Leiste gerahmt. Unscheinbar lichtrandig, Reißzwecklöchlein am rechten Rand und den linken Blattecken.

47,5 x 32 cm, Ra. 67,5 x 48 cm.

420 €

331 A. Scheinert „Schloß Schönfeld bei Pillnitz“. 1908.

Bleistiftzeichnung auf braunem Karton. Verso in Tusche betitelt, datiert und signiert „A. Scheinert“.

Kleinere Randschäden. O.li. an der Ecke minimale Knickspuren, re. Blattkante eingerissen (ca. 1 cm).

32 x 45 cm.

120 €

332 A. Scheinert „Meissen – Blick auf den Pfarrhof vom Eingang Fürstenschule“. 1908.

Federzeichnung in Tusche und Gouache auf grauem Papier. Verso in Tusche betitelt, datiert und signiert „A. Scheinert“.

28 x 45 cm.

140 €

333 Max Schwimmer „Riebnitz“. Wohl 1930er/40er Jahre.

Max Schwimmer 1895 Leipzig – 1960 ebenda

Bleistiftzeichnung. Unsigniert. Betitelt u.re. Blatt minimal knickspurig und leicht stockfleckig. Provenienz: Aus dem Nachlaß der Schwester des Künstlers.

16,4 x 25 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



334



333

334 Max Schwimmer „Pfarrhaus Podelwitz“. 1914.

Bleistiftzeichnung. Unsigniert. Unterhalb der Darstellung in Blei betitelt und datiert. Blatt minimal knickspurig und angeschmutzt.

18,8 x 25,4 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

335 Max Schwimmer „Straße in Leipzig (Eutritzsch?)“. 1913.

Federzeichnung in Tusche. Unten rechts signiert „M. Schwimmer“ und datiert, verso von fremder Hand bezeichnet. Blatt an den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert, minimaler Einriß am unteren Blattrand. Papier leicht stockfleckig und gebräunt.

20,2 x 16 cm, Untersatzpapier 32 x 24 cm.

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



336



335

336 Max Schwimmer „Bösdorf an der Elster“. 1915.

Federzeichnung in Tusche. Unten rechts in Blei signiert und datiert, verso betitelt. Blatt mit Knickspuren in den Randbereichen und kleinem Einriß (ca. 1 cm).

25,8 x 19,5 cm.

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



337



(337)

Max Slevogt 1868 Landshut – 1932 Neukastel

Maler u. Grafiker, Buchillustrator. Studierte an der Münchner Akademie bei W. Diez. 1892 erste Ausstellung. 1901 Übersiedlung nach Berlin. 1914 als Kriegsmaler an der Front. 1917 Vorsteher einer Meisterklasse an der Berliner Akademie. 1924 Bühnenedentwürfe für die Dresdner Staatsoper. Mitglied der Akademien der Künste in Berlin, München u. Dresden.



(337)

337 Max Slevogt, Konvolut von 15 Graphiken aus „Die Inseln Wak-Wak“/„Cortez“ u.a. 1920er Jahre.

Max Slevogt 1868 Landshut – 1932 Neukastel

Lithographien. Alle Blätter in Blei signiert, vereinzelt bezeichnet. Einige Blätter im Stein numeriert. Graphiken am Blattrand li. oder o. auf Untersatzkarton montiert.

Vereinzelt mit kleinen Randmängeln.

Provenienz: Aus dem Besitz Bruno Cassirers.

Verschiedene Maße, ca. 13 x 14 cm bis max. 33 x 22,5 cm. **500 €**

338 Max Slevogt, Konvolut von neun Graphiken zu „Lederstrumpf-Erzählungen“/Speisenfolge u.a. 1908 – 1920er Jahre.

Lithographien und Radierungen. Acht Grafiken in Blei u.re oder u.li. signiert. Vereinzelt in Blei bezeichnet oder in der Platte datiert oder bezeichnet, teilweise Probedrucke.

Einige Blätter mit minimal lichtrandig und fleckig.

Provenienz: Aus dem Besitz Bruno Cassirers.

Verschiedene Maße, ca. 12,8 x 18,5 cm bis max. 37 x 26 cm.. **360 €**



338



(338)



339

339 Max Slevogt, Porträt Bruno Cassirer. 1921.

Radierung. Links unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Slevogt“, u.re. mit einer Widmung versehen.

Blatt mit leichten Randmängeln und etwas stockfleckig.

Provenienz: Aus dem Besitz Bruno Cassirer.

Pl. 19,7 x 14,8 cm, Bl. 32,8 x 26,5 cm. **180 €**

340 Ferdinand Staeger „Der einsame König“.

1. Viertel 20. Jh.

Ferdinand Staeger 1880 Trebic – 1976 Waldkraiburg

Radierung auf Büttlen mit Wasserzeichen. In der Darstellung u.Mi. in Blei betitelt, signiert und bezeichnet „Probedruck“.

Blatt lichtertrandig und minimal fleckig.

Pl. 15 x 10 cm, Bl. 30 x 23 cm.

110 €

341 Reinhard Stangl, Ohne Titel/ Badende. 1976.

Reinhard Stangl 1950

Aquatintaradierung in Rot/ Radierung in Braun. Beide Blätter unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Stangl“ und datiert, eines betitelt. Blätter leicht angeschmutzt.

Pl. max. 19,6 x 29,4 cm, Bl. ca. 25 x 37,6 cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

342 Hugo Steiner-Prag „Rue de Rivoli“. 1933.

Hugo Steiner-Prag 1880 Prag – 1945 New York

Federzeichnung in Tusche. Unterhalb der Darstellung monogrammiert „H St.P.“, datiert und betitelt, verso von fremder Hand bezeichnet.

An den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert, diese mit leichten Verfärbungen durch alte Montierungen. Blatt leicht angeschmutzt, mit kleineren Randmängeln.

27,5 x 20,7 cm.

140 €

343 Hedwig Stoll, Zehn Graphiken mit Pflanzendarstellungen und ein Portrait. 1920er Jahre.

Radierungen. Neun Blätter außerhalb der Darstellung u.re. in Blei signiert und datiert sowie u.re. in Blei bezeichnet.

Blätter etwas fleckig und teilweise gebräunt. Minimale Randschäden, teilweise unscheinbar knickspurig.

Verschiedene Maße.

140 €



(341)



341

Ferdinand Staeger 1880 Trebic – 1976 Waldkraiburg

Besuch der Fachschule für Textildesign in Brünn, bis 1902 der Kunstgewerbeschule in Prag. Seit 1908 in München ansässig, künstlerischer Mitarbeiter der Zeitschrift „Jugend“. Kriegerzeichner im 2. Weltkrieg. 1945 Übersiedlung ins Alpenvorland.



342



340

343



(343)



(343)





344

Heinrich Vogeler 1872 Bremen – 1942 Karaganda/Kasachstan
Kunstgewerbler und Illustrator. 1890–95 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf. 1894 Anschluß an die Künstlervereinigung Worpsswede, Erwerb des „Barkenhoff“. 1908 Gründung der „Worpsweder Werkstätte“ für Möbelbau. 1914 Kriegsfreiwilliger. 1931 Emigration in die Sowjetunion. 1941 Deportation nach Kasachstan.

Richard Otto Voigt 1895 Leipzig – nach 1971 Ebenda
Deutscher Maler und Graphiker. Lebte längere Zeit in Paris und Südfrankreich.



345

346



344 Heinrich Vogeler „Die Nympe“. 1907.

Heinrich Vogeler
1872 Bremen – 1942 Karaganda/Kasachstan

Radierung auf Bütten in Grün und Schwarz. In Blei signiert „H Vogeler“ u.re. Einer von 100 z.T. auch vom Drucker O. Felsing signierten Drucken.

Blatt minimal stockfleckig und mit vereinzelt, unscheinbaren bräunlichen Flecken in der Darstellung. Leichte Knickspur u.re.

WVZ Rief 41 II (c) von II (c).

Pl. 14 x 9,3 cm, Bl. 31,5 x 22,5 cm.

480 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

345 Richard Otto Voigt, Sitzender weiblicher Akt. 1. H. 20. Jh.

Richard Otto Voigt
1895 Leipzig – nach 1971 Ebenda

Rötelzeichnung. Verso mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen.

Blatt mit Reißzwecklöchlein an den Ecken. Unscheinbar lichtrandig und minimal angeschmutzt. Am unteren Rand winziger Einriß (ca. 3mm).

55 x 45 cm.

140 €

346 Richard Otto Voigt, Bildnis einer Frau mit Kind. 1922.

Graphitzzeichnung auf festem Papier. U.li. monogrammiert „R.O.V.“ und datiert.

Die Ecken mit Reißzwecklöchlein. Blatt minimal gebräunt und fleckig.

40 x 32 cm.

140 €

347 Christoph Voll, Portrait Erna Krake („Musse“, die Frau des Künstlers). Um 1922.

Christoph Voll 1897 München – 1939 Karlsruhe
Federzeichnung in Tusche. U.li. signiert „C. Voll“. Blatt gebräunt und lichtrandig. Verso Reste alter Montierung.
Lit.: Weber, St.: Christoph Voll - Arbeiten auf Papier. Köln, 1997.

42 x 33,5 cm.

650 €

Christoph Voll 1897 München – 1939 Karlsruhe

Sohn des Bildhauers Roman V. und der Malerin Felicitas V. Von 1815–19 Kriegsfreiwilliger, danach künstlerische Ausbildung an der Kunstgewerbeschule und Staatlichen Akademie in Dresden, u.a. bei S. Werner. Von 1924–1928 Prof. an der Staatl. Kunstschule in Saarbrücken und von 1928–1935 Prof. an der Badischen Landeskunstschule in Karlsruhe.

Voll war vor allem als Bildhauer tätig, seine frühen Arbeiten fertigte er vorzugsweise aus Holz und später arbeitete er in Stein. Er entwickelte sich von realistischen Formen hin zu einem monumentalen und ausdrucksbetonten Stil.





348



350



349



(349)



(349)

Wilhelm Wagner 1887 Hanau – 1968 Bad Saarow

Nach einer begonnen Goldschmiedelehre, Schüler an der Akademie in Hanau, der Kunstgewerbeschule Barmen und in Berlin. Danach einige Zeit tätig in Paris, Amsterdam und Kopenhagen. Ab 1922 lebt Wagner mit seiner Familie wieder in Berlin, wo er sich mit Max Pechstein ein Atelier teilte und in Saarow am Schar-
mützelsee ein weiteres Atelier unterhielt. Während und nach dem Wk. Verlust vieler seiner Werke.

Fritz Zalisz 1893 Gera – 1971 Holzhausen

1911 Studium an der Akademie für Graphik und Buchgewerbe Leipzig. Studienaufenthalt in Berlin. 1914–18 Teilnehmer am 1. Weltkrieg (u.a. als Kriegsmaler). Ab 1918 freischaffend in Leipzig tätig und zeitweiliger Studienaufenthalt in München. Studienreisen nach Italien, Holland, Frankreich, Belgien. 1940 Umzug nach Holzhausen.

348 Wilhelm Wagner, Amsterdam. Um 1920.

Wilhelm Wagner 1887 Hanau – 1968 Bad Saarow

Lithographie. Rechts unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Wagner“ und numeriert 50/100. Blatt in den Randbereichen leicht wellig und stockfleckig. An den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert.

28 x 37 cm.

120 €

349 W. Weber-Zittau „Landschaft am Oybin“/„Baum“/„Ausblick“. 1974/1975.

Aquatinta, Radierung und Farbholzschnitt. Alle Blätter außerhalb der Darstellung in Blei u.li. betitelt und numeriert sowie u.re. signiert und datiert.

Teilweise minimal fleckig.

Verschiedene Maße.

120 €

350 Fritz Zalisz, Die Leiden des Krieges. 1914.

Fritz Zalisz 1893 Gera – 1971 Holzhausen

Aquatintaradierung in Braun auf Bütten. In der Platte u.re. monogrammiert und datiert „JFZ 14“. In Blei u.re. signiert „J.Fritz Zalisz“.

Pl. 44,7 x 28,5 cm.

60 €

351 Verschiedene Künstler, Großes Konvolut von 273 Exlibris. 20. Jh.

Verschiedene Techniken. Größtenteils in Blei signiert. U.a. von G. Tag (138 Blatt), H. Ott (50 Blatt), H. v. Trapp, A. Weiß, F. Tersch und H. Bartholomäus.

Verschiedene Maße.

90 €

352 Verschiedene Künstler „Drucktopf Nr. 2“. 2001.

Farbholzschnitte. Mappe mit 44 Arbeiten, u.a. von H. Wendland, R. Ehrh, B. Reich, A. und J. Schütt, P. Wagler, H. Metzkes und A. Dieckhoff. Teilweise in Blei signiert, nummeriert und datiert. Mappe mit Verschluss in Form eines hölzernen Kochlöffels.

44 x 31 cm.

500 €



351



(351)



(351)



352



(352)



353



(353)



(353)

353 Verschiedene Künstler „Kriegszeit. Künstlerflugblätter.“ Hg. von Paul Cassirer und Alfred Gold. 1914/15.

Lithographie. Wochenschrift, später Monatsschrift mit Lithografien von E. Büttner, A. Gaul, O. Hettner, M. Liebermann, A. Trübner u.v.a.

Ausgaben 2, 3, 5, 7-31. davon 3, 12, 18 und 21 doppelt. Teilweise gebunden.

Blätter unterschiedlich stark gebräunt. Bindung etwas aus dem Leim. Einige Blätter an den Rändern eingerissen. Ab Nr. 7 jedoch in gutem Zustand.

40,4 x 32 cm.

380 €



354



(354)



(354)

354 Verschiedene Künstler, Konvolut von sechs Ausstellungsplakaten Dresdner Künstler. 1970er Jahre.

Lithographien und Farblithographien. Versch. Künstler „Junge Dresdner Künstler- Neue Dresdner Galerie“. 1979 (zwei Exemplare).

Elly Schreiter „Klub P. Neruda“. 1978.

Elly Schreiter „VEB Komplette Chemieanlagen Dresden“. 1977.

Versch. Künstler „Freiluftatelier Blaues Wunder“. 1978 (zwei Exemplare).

Verschiedene Maße max. 82,5 x 67 cm.

140 €

355 Verschiedene Künstler, Konvolut von fünf Ausstellungspaketen der „VEB komplette Chemieanlagen“. 1980er Jahre.

Lithographien und ein Offsetdruck.
 Ute Wittig „VEB komplette Chemieanlagen Dresden“. 1987.
 Holzdruckgrafik „VEB komplette Chemieanlagen Dresden“. Ohne Jahr.
 Martin Hoffmann „VEB komplette Chemieanlagen Dresden“. 1985.
 Egbert Herfurth „VEB komplette Chemieanlagen Dresden“. 1980. (Offset)
 Hans G. Annies „VEB komplette Chemieanlagen Dresden“. 1980.

Verschiedene Maße, ca. 60 x 42 cm bis max. 81 x 60 cm.



355



(355)



(355)

110 €

356 Verschiedene Künstler, Konvolut von vier Ausstellungspaketen. 2. H. 20. Jh.

Lithographien und Farblithographien.
 Klaus Dennhardt „ZfK Rossendorf“. 1976.
 Versch. Künstler „Kulturbund der DDR, VIII. Radebeuler Grafikmarkt“. 1986.
 Eckehart Ruthenberg „Neusalza-Spremberg“. 1977.
 Ausstellungspakat (Blau/ Rot/ Gelb) 1985.

Verschiedene Maße, max. 64,5 x 64,5 cm.



356



(356)



(356)

90 €

357 Verschiedene Künstler, Konvolut von fünf Ausstellungspaketen. 2. H. 20. Jh.

Lithographien und Farblithographien.
 Hans Theo Richter „7. Biennale der Ostseeländer“. 1977.
 Ernst Barlach „Akademie der Künste der DDR“. 1977.
 Alfred Traugott Mörsstedt „Winckelmann Museum Stendal“. 1977.
 Jürgen Seidel „Naturgestalt in der Verwandlung“. 1977/ 78.
 Horst Weber „Austellung Galerie Kühl“. 1986.

Verschiedene Maße, max. 81 x 57,5 cm.



357



(357)



(357)

110 €



358



(358)



(358)

358 Verschiedene Künstler, Konvolut von acht Graphiken. 20. Jh.

Radierungen, Aquarell, Farbsiebdruck und Farbradierung, von K.H. Hirsch, W. Beier, J. Thaut, V. Stelzmann, A.T. Mörstedt, S. Herzog, J. Schieferdecker in Blei signiert und datiert. Vereinzelt in Blei oder Tusche nummeriert, betitelt oder bezeichnet. Elly Schreiter und W. Beier auf Untersatzkarton montiert. Blätter mit kleinen Randmängeln.

Verschiedene Maße, max. 50 x 37 cm.

220 €



359



(359)



(359)

359 Verschiedene Künstler, Konvolut von 24 Grafiken. 19. Jh./20. Jh.

Radierungen (15), Kupferstiche (4), Lithografien (4) und eine Zeichnung, u.a. von A. Doering, W. Münch-Khe, G. Cooke, A. Koerttgé und E. Hasenclever. Überwiegend in der Platte oder in Blei signiert. Blätter vereinzelt etwas angeschmutzt und stockfleckig.

Verschiedene Maße, Pl. max. 19,8 x 27 cm.

180 €



360



(360)



(360)

360 Verschiedene Künstler „Grafiken zu Denkmälern im Bezirk Karl-Marx-Stadt“. 1987.

Serigraphien (?). Mappe mit sieben Graphiken für die Delegierten zum 11. Bundeskongress der Kulturbundes der DDR, von Gerdi Sippel, Klaus Neubauer, Lothar Rentsch, Gerald Sippel, Will Schestak, Fritz Diederich und Robert Diedrichs. Alle Arbeiten außerhalb der Darstellung in Blei u.li. betitelt und u.re. signiert und datiert.

Mappe mit leichten Gebrauchsspuren.

31 x 24 cm.

70 €

361 Verschiedene Künstler, Konvolut von 76 Blatt Klein- und Neujahrsgrafik. 1. H. 20. Jh.

Verschiedene Techniken, u.a. von A. Henne, A. Bär und R. Nehmer. Überwiegend in Blei signiert.

Verschiedene Maße.

90 €

362 Verschiedene Künstler, Großes Konvolut von 240 Exlibris. 20. Jh.

Verschiedene Techniken. Von den 240 Blättern 180 ungarische, u.a. von G. Bergmann, F. Cohen, P. Eeckout, V. Struyveet, C. de Wolff und N. Degouy. Zum Teil in Blei signiert. Blätter teilweise auf Untersatzkartons montiert.

Verschiedene Maße.

90 €

363 Verschiedene Künstler, Acht Galeriehefte. 1980er/90er Jahre.

Sechs Hefte der Galerie Oben aus Chemnitz, davon ein Heft mit Originalgrafiken von F. Heinze und C. Rücker (Farbserigraphien und Holzschnitte), ein weiteres mit Grafiken von A. Kozik, M. Müller, K. Sobolewski und J. Steinbach (Serigraphien und Farbholzschnitte). Vereinzelt in Blei signiert. Die anderen vier Hefte als Offsetdrucke erschienen zu Künstlern, wie D. Goltzsche, T. Ranft, D. Ranft-Schinke und R. Münzner.

Zwei Hefte der Edition EIGEN + ART zu Olaf Nicolai „Lecture, Materialien und Fundstücke“ (mit Originalgrafiken) und Marina Mentoni „Lipsia“.

Hefte ca. 21 x 15 cm.

120 €

364 Verschiedene Künstler, Konvolut von neun Graphiken Dresdner Künstler. 20. Jh.

Radierungen, Holzschnitte und Aquatinta, u.a. von F. Cremer, H. Günther, W. Hänsch, W. Haselhuhn, I. Kraft, H. Leiberg, L. Sell und F. Steininger.

Blätter außerhalb der Darstellungen in Blei signiert, teilweise datiert und betitelt. Einige im Stock/ in der Platte monogrammiert.

Blatt von Hänsch mit Resten alter Montierung. Blätter teilweise minimal fleckig und mit unscheinbaren Randschäden.

Verschiedene Maße.

180 €



362



(362)



361



(361)



363



364

(363)

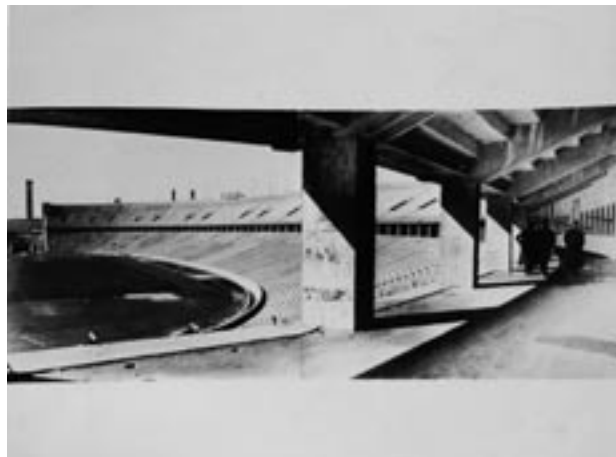


(364)

(363)

(364)





370

Friedrich Christian Ferdinand Brockmann
1809 Güstrow – 1886

Firma „P. & O. Brockmann“ aus Dresden, 50er Jahre gegründet. Ab 1869 „P. & O. Brockmann“'s Nachfolger, da Schwiegersohn Rudolph Tamme Teilhaber wird.

**370 Keystone View Company, New York/Berlin
„Olympiastadion in Berlin vor Vollendung“.
1936.**

Silbergelatineabzug. Montage aus zwei Negativen. Verso Firmenstempel und in Tusche bezeichnet sowie Klebeetikett mit Titel und Datierung. Papier mit minimalen Knickspuren und vom Rand ausgehend unscheinbar vergilbt.

Bild 9,5 x 22 cm, Bl. 17 x 22 cm.

70 €

**371 Friedrich Christian Ferdinand Brockmann und
Ottile Brockmann „Album vorzüglicher
Bilder der Dresdener Gallerie“. Um 1860.**

Friedrich Christian Ferdinand Brockmann
1809 Güstrow – 1886

Mappe mit 30 Albuminabzügen mit Abbildungen von Gemälden der Gemäldegalerie Alte Meister, Dresden. Auf den Untersatzkartons bezeichnet. Geprägter, roter Ledereinband mit Prägeschrift in Gold und kleinen Ziernägeln an den Ecken. Einband mit stärkeren Gebrauchsspuren.

26,5 x 20,5 cm.

90 €



371



(371)



(371)

Hermann Krone

1827 Breslau – 1916 Laubegast bei Dresden

Deutscher Fotograf, Wissenschaftler u. Publizist. Er gründete das „Historische Lehrmuseum für Photographie“ in Dresden u. gilt als einer der besten Fotografen des 19. Jahrhunderts. Ab 1849 Studium an der Dresdner Kunstakademie, wo er für kurze Zeit Schüler Ludwig Richters war. Seine 1853 aufgenommene Serie des Elbsandsteingebirges markiert den Beginn der Landschaftsfotografie in Sachsen. Er hielt ab 1870 Vorlesungen u. Praktika zur Fotografie am Polytechnikum, der späteren TH Dresden. Krone arbeitete mit den frühen Verfahren der Daguerreotypie u. Kalotypie, sowie später mit industriell gefertigten Fotomaterialien. Für Lehrzwecke legte er eine große fotografische Sammlung von hohem kulturhistorischen Wert an, die er 1907 dem Wissenschaftlich-Photographischen Institut der TH Dresden (heute Institut für Photophysik der TU Dresden) übergab.



372 Hermann Krone, Basteibrücke. 1857.

Albuminabzug. Auf orangenem Untersatzkarton montiert. Karton mit geprägtem Titel „Sächsische Schweiz. Photographie u. Verlag v. Hermann Krone, Dresden.“ In roter Tusche handschriftlich bezeichnet „Basteibrücke.“

Vgl. Schmidt, I.: Hermann Krone. Erste photographische Landschaftstour Sächsische Schweiz. Dresden, Amsterdam, 1997. S. 70f mit nahezu motivgleicher Abb.

6,4 x 7,3 cm, Untersatzkarton 6,6 x 10,8 cm.

360 €



373



(373)



(373)

**373 Friedrich Lüning „Im Schloßhof“/
„Die Rampische Straße“/
„Filigran(Goldene Pforte)“/„Die
Augustus Brücke“. Wohl 1930er
Jahre.**

Celloidinabzüge, auf Untersatzkartons montiert. Auf diesen in Tusche betitelt und signiert.

Abzüge minimal vergilbt.

Die Motive sind Teil der 1947 erschienenen Mappe „Stadt am Strom“. Die Aufnahmen entstanden jedoch vor dem Zweiten Weltkrieg.

24 x 18 cm, Untersatzkarton 40 x 30 cm.

80 €



374



375

374 Günter Rössler „Akt und Landschaft“. 1979.

Günter Rössler 1926 Leipzig – lebt in Markkleeberg

Silbergelatineabzug. Auf festen Untersatzkarton montiert.

38 x 28 cm, Untersatzkarton 50 x 40 cm.

120 €

375 A. Rouvroy „Montierungsgebäude der Chemnitzer Maschinenbau-Gesellschaft.“ Um 1870.

Albuminabzug. Auf dem Karton u.li. bezeichnet „A. Rouvroy“ und u.re. „Chemnitz“, verso betitelt.

Minimal fleckig.

6 x 10 cm.

90 €



377

376 Joachim Thurn, Frauenakt am Fenster. 1981.

Silbergelatineabzug. Auf festem Untersatzkarton montiert. Oberfläche mit unscheinbaren Kratzspuren.

38 x 28 cm, Untersatzkarton 50 x 40 cm.

120 €

377 Charles David Winter (zugeschr.) „Pont du chemin de fer sur le Rhin“ (Die Rheinbrücke bei Straßburg). 1862.

Charles David Winter 1821 Straßburg – 1904

Albuminabzug. Unterhalb der Darstellung betitelt. Auf blauem Untersatzkarton montiert. Verso in Tusche von fremder Hand (?) bezeichnet „Winter phot. 1862“.

Minimal fleckig.

10 x 15 cm, gesamt 18 x 21 cm.

180 €

378 Atelier Fischer Ludwig, Leipzig, Tanzgruppe in Folklorekostüm (Karpaten?). 1890.

Celloidinabzug. U.re. Prägestempel des Ateliers.

Allseitig im Passepartout montiert.

Minimal fleckig.

BA 20 x 24 cm, Passepartout 30,5 x 35 cm.

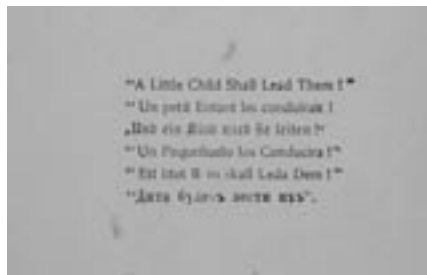
60 €



378

376





380



(380)



381

379



382

379 Unbekannter Künstler „Das Hochwasser in Loschwitz im Septbr. 1890“. 1890.

Albuminabzug auf hellem Untersatzkarton. Unter dem Abzug in Tusche betitelt, u.re. in Tusche bezeichnet „Wasserstand 6 - 7 Sept. 1890.“

Etwas fleckig.

12 x 17 cm, Untersatzkarton 16 x 22 cm.

120 €

380 Underwood & Underwood, New York. „Und ein Kind wird sie leiten“. 1894.

Albuminabzug, Stereoscopie. Firmenstempel „Sold only by Underwood & Underwood“ auf den Schmalseiten des Untersatzkartons. U.re. der Titel auf Englisch. Verso Titel in sechs Sprachen.

Karton minimal gewölbt.

9 x 18 cm.

90 €

381 S.P. Christmann, Berlin „Leipzig & Umgebung. Augustusplatz und Promenade“. Um 1880.

Albuminabzug auf orangefarbenem Untersatzkarton mit geprägtem Titel und Bezeichnung.

Minimal fleckig.

11 x 17 cm.

90 €

382 Unbekannter Künstler, Bad Godesberg mit Ruine Godesberg. Um 1870.

Albuminabzug. Auf grün-grauem Untersatzkarton montiert.

Minimal fleckig.

16,5 x 20,5 cm.

90 €

390 Otmar Alt „Der Insektenfresser“. 1967.

Otmar Alt 1940 Werningerode – lebt in Hamm/Norddinker

Farbserigraphie. Außerhalb der Darstellung in Blei u.li. bezeichnet „Probedruck“, u.re. signiert und datiert. Verso Sammlerstempel u.re. Verso Klebereste alter Montierung, vorderseitig schwach durchscheinend.

Bl. 53,5 x 49 cm.

120 €

391 Fritz Beckert „Meissen“. 1907.

Fritz Beckert 1877 Leipzig – 1962 Dresden

Kohlezeichnung auf grauem Papier, weiß gehöht. U.re. signiert „Fritz Beckert“, datiert und betitelt. Auf Untersatzkarton klebemontiert.

Untersatzkarton minimal fleckig.

25 x 34 cm, Untersatzkarton 26,3 x 35,5 cm.

280 €

392 Siegfried Berndt „Winterlandschaft mit dem Berghotel“. 1916.

Siegfried Berndt 1889 Görlitz – 1946 Dresden

Farbholzschnitt auf gelblich-gräulichem Japan-Bütten. U.re. monogrammiert „SB“. In Blei u.re. signiert „Berndt“ und datiert. U.li. betitelt und bezeichnet „Eigenhanddruck“. Blatt li. mit zwei kleinen hellen Flecken, am Rand re. leicht angeschmutzt.

Stk. 14 x 21 cm, Bl. 17,5 x 26,3 cm.

220 €

393 Siegfried Berndt „Küstenlandschaft mit Leuchtturm/Stadt mit Dom am Fluß. 1912/16.

Farbholzschnitt/Holzschnitt auf dünnem Bütten. Im Stock monogrammiert „SB“. In Blei u.re. Sign. „Berndt“. Der Farbholzschnitt u.li. bezeichnet und nummeriert „Eigenhanddruck 110/9“. Verso u.re. mit Künstlerstempel versehen. Verso mit Resten einer alten Montierung, ein Blatt am Blattrand leicht gebräunt.

Stk. 25,5 x 23 cm, Bl. 36,8 x 28 cm, Stk. 20,5 x 32,2 cm, Bl. 24,5 x 35 cm.

160 €



390

Otmar Alt 1940 Werningerode – lebt in Hamm/Norddinker

Er besuchte 1959–60 die Meisterschule für Kunsthandwerk in Berlin und studierte anschließend an der HBK Berlin bis 1966, wo er Meisterschüler von Prof. H. Bachmann war. Seit 1966 ist er freischaffend tätig. 1967 erhält Alt den Franz-Roh-Preis und wird 1969 Mitglied der Künstlergemeinschaft „Edition Außenkunst“. Reisen führten ihn u.a. nach Kanada, Grönland und Island.

Fritz Beckert 1877 Leipzig – 1962 Dresden

1894–96 Besuch der Kunstakademien Leipzig u. 1896–99 Dresden. Schüler Fr. Prellers d.J. u. v.a. G. Kuehls. 1902 Gründung der Künstlergruppe „Die Elbier“. 1908 habilitiert sich Beckert in Architekturmalerei an der Technischen Hochschule Dresden, Berufung zum ordentlichen Professor. Wichtiger Dresdner Vedutenmaler sowie Rokoko- u. Barockinterieurs.

Siegfried Berndt 1889 Görlitz – 1946 Dresden

Erster Werk- u. Zeichenlehrer der Dresdner Waldorfschule (1932–41). Studierte von 1899–1906 an der Dresdner Kunstakademie u. gehörte zu den Meisterschülern von E. Bracht. Erhielt den großen Preis der Akademie 1906. Studienaufenthalte 1907/08 in Paris, Schottland u. Belgien.



(393)



391



392

393





394



396

394 Wolfgang E. Biedermann „Bastei – Bad Schandau“. 1976.

Wolfgang E. Biedermann 1940 Plauen – lebt in Leipzig

Farbradierung. In der Platte u.re. signiert „W.E. Biedermann“, datiert und betitelt. Außerhalb der Darstellung in Blei u.Mi. betitelt und u.re. signiert „Radierung v. W.E. Biedermann“ und bezeichnet „E/A“. Im Passepartout unfachmännisch montiert, in schmaler Leiste hinter Glas gerahmt.

Ecke u.li. minimal knickspurig. Blatt minimal fleckig.

Pl. 46 x 63 cm, Bl. 79 x 56 cm, Ra. 70 x 87 cm.

280 €



397



398



395

395 Erich Buchwald-Zinnwald „Sternennacht“. 1919.

Erich Buchwald-Zinnwald 1884 Dresden – 1972 Krefeld

Farbholzschnitt auf Japan. Im Stock u.re. monogrammiert und datiert. Außerhalb der Darstellung u.re. in Blei betitelt und wohl von fremder Hand numeriert „No 17“. Ecke li.o. ausgerissen.

Stk. 26 x 32,5 cm, Bl. 28 x 35,5 cm.

120 €

396 Heinrich Burkhardt, Drei Pfauen. 1968.

Heinrich Burkhardt 1904 Altenburg/Thüringen – 1985 Berlin

Aquarell und Faserstift. Unten rechts signiert „Burkhardt“ und datiert, verso Samlungsstempel.

35,5 x 37,5 cm.

360 €

397 James Coignard, Komposition Ohne Jahr.

James Coignard 1925 Tours – 2008

Carborundum-Radierung, mit Deckfarben handüberarbeitet. In Blei u.li. numeriert «63/75», u.re. signiert «J. Coignard».

57 x 45 cm.

320 €

398 James Coignard, Komposition mit Paketschnur. Ohne Jahr.

Carborundum-Radierung und Collage (Schnur und Paketpapier), mit Deckfarben handüberarbeitet. Außerhalb der Darstellung in Blei u.re. numeriert „47/75“ und u.re. signiert „J. Coignard“. An der unteren Blattkante kleiner Einriss (0,5cm).

Bl. 56 x 44 cm.

280 €

399 Michele Cyranka „Vergleich“. 2001.

Michele Cyranka 1964 Leipzig – arbeitet in Freital

Kolorierte Radierung auf Bütten. In Blei u.re. signiert und datiert „Michele Cyranka 2001“, sowie bezeichnet u.li. „Zur ‚Hör‘-Folge von Ute Leukert“.

Verso an allen Blattecken Reste einer alten Montierung, ein grünlicher Fleck Mi.li.

Pl. 42 x 27,5 cm, Bl. 56,8 x 38,8 cm.

100 €

400 Klaus Dennhardt „Porträt Hermann Glöckner“. 1974.

Klaus Dennhardt 1941 Dresden

Farbserigraphie. Im Medium u.re. monogrammiert „D“, unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Klaus Dennhardt“, datiert und betitelt sowie bezeichnet „Probe-druck“. Blatt etwas knickspurig u. leicht stockfleckig.

Darst. 65,5 x 55,2 cm, Bl. 61 x 59,2 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

300 €

401 Klaus Dennhardt „Drei Kugeln von Schwarz nach grün-rot auf schwarzem Grund“. 1981.

Klaus Dennhardt 1941 Dresden

Monotypie. Verso u.Mi. in Blei numeriert „3/10“, betitelt, datiert und signiert „Dennhardt“ sowie bezeichnet „Probedruck“.

Blattkanten mit Resten einer alten Montierung.

90 x 62 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

900 €

Klaus Dennhardt 1941 Dresden

1958–68 Studium der Malerei, Grafik u. Plastik an der ABF der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1968–86 Tätigkeit als Maler u. Grafiker in Dresden. Intensive Freundschaft mit H. Glöckner. 1986 Umzug nach Berlin-West. 1988–93 Ausstellungsorganisation, Kurse für Malen u. Zeichnen im Kulturzentrum „Die Pumpe“ in Berlin-Tiergarten. Seit 1999 Atelier Berlin Wedding. Wohnung in Dresden-Übigau.

James Coignard 1925 Tours – 2008

1939–43 Studien in Paris, 1948 Teilnahme an Kursen der Ecole des Arts Décoratifs in Nizza. 1949–50 begegnet er Braque, Matisse, Chagall, erster Preis Hors concours an der Ecole des Arts Décoratifs. 1952 Keramikstudio in Paris. 1969 Verleihung des Nationaldiploms für die Schönen Künste. Gründet 1982 ein Atelier in Paris, 1985 ein Atelier in New Orleans. 1988 Rückkehr nach Frankreich.

Wolfgang E. Biedermann

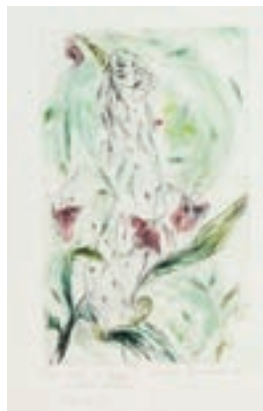
1940 Plauen – lebt in Leipzig

1961–67 Studium an der HS für Grafik und Buchkunst in Leipzig bei G. K. Müller. Seit 1967 freischaffend in Leipzig tätig. Erhielt 1979 den Kritikerpreis.

Heinrich Burkhardt

1904 Altenburg/Thüringen – 1985 Berlin

Lithographenlehre. Danach Studium an der Dresdner Kunstakademie bei Gussmann u. Lührig. Studienreisen nach Österreich u. Holland. Ab 1950 Dozent an der Meisterschule für Graphik in Berlin.



401

399



400





**402 Otto Dix „Mädchen mit Hut“.
1948.**

Farblithographie auf beidseitig kaschiertem, chamoisfarbenen Karton in Rotbraun (Zeichnungsstein) und Gelb (Farbstein). Im Stein monogrammiert und datiert u.re., in Blei signiert „Dix“ und datiert u.re., u. Mitte betitelt, u.li. numeriert 4/30. Im Passepartout. WVZ Karsch 139.

St. 49 x 30,2 cm, Bl. 53,9 x 41,8 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

4200 €

Otto Dix

1891 Untermhaus/Gera – 1969 Singen

1909–14 Besuch der Kgl. Kunstgewerbeschule in Dresden. 1914–18 Militärdienst als Kriegsfreiwilliger. 1919 Besuch der Dresdner Akademie, Atelier am Antonplatz. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession Gruppe 1919“. 1922 Übersiedlung nach Düsseldorf, von 1925–27 Wohnsitz in Berlin. Seit 1927 Professor für Malerei an der Dresdner Akademie. 1933 des Amtes enthoben u. als „entartet“ diffamiert. 1936 Übersiedlung nach Hemmenhofen. Hauptvertreter der Malerei der „Neuen Sachlichkeit“. In allen großen internationalen Museen u. Privatsammlungen vertreten.

403 Rudolf Döring „Ruine Burgstein“/„Schloß Vogtsberg“/„Waldkirchen i.V.“ 1918.

Rudolf Döring 1888 Dresden – ?

Pastelle über Graphitzzeichnungen. U. re. jeweils betitelt und datiert. Im Passepartout, darauf mit dem Künstlernamen bezeichnet und numeriert (?).

Blätter minimal fleckig und gebräunt.

Bl. jew. 23,5 x 30 cm, Passepartouts 30,5 x 34,5 cm.

100 €



403

404 Erhard Dörner, Chemnitzer Stadtlandschaft. 1920er Jahre.

Erhard Dörner 1888 Meißen – 1933

Aquarell und Federzeichnung in Tusche. Verso Vasenstilleben. Im Passepartout, dort verso mit dem Nachlaßstempel versehen.

Blattrand mit mehreren Reißzwecklöchlein und leicht angeschmutzt.

25,2 x 36,3 cm.

120 €



404

405 Hartwig Ebersbach „Doppelkopf“. 1992.

Hartwig Ebersbach

1940 Zwickau – lebt in Leipzig

Farblithographie. U. re. in Blei monogrammiert „H. Eb.“, datiert, betitelt und numeriert 10/100.

Blatt minimal angeschmutzt.

80 x 14 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €



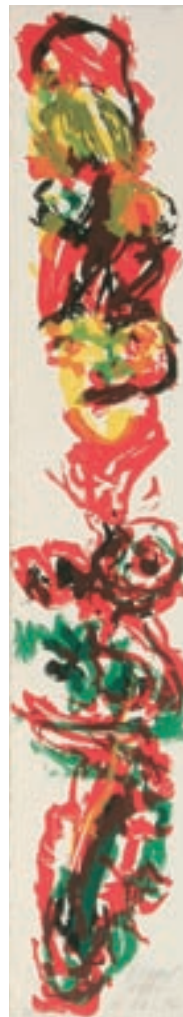
(403)



(403)

Erhard Dörner 1888 Meißen – 1933

Dörner leistete von 1914–18 seinen Kriegsdienst u. besuchte danach die Akademie für grafische Künste in Leipzig. Von 1920–23 studierte er an der Akademie in Dresden u. war dort Schüler von O. Kokoschka. Seit 1924 Lehrtätigkeit in Chemnitz u. intensive Beschäftigung mit der Fotografie. Zwei Jahre später Studienreise nach Schweden. 1929 werden Fotoarbeiten Dörners auf der Internationalen Ausstellung „Film und Foto“ in Stuttgart u. Berlin gezeigt. Dörner stirbt 45jährig an einem Herzleiden.



405



406



408

(408)



(408)

(408)



(408)



407



(407)



(407)

406 Georg Erler „... Dresden“ (Hofkirche). 1907.

Georg Erler

1871 Dresden –
1950 Aining/Bad Reichenhall

Pastellkreide, Gouache und Kohlezeichnung. U.re. in Graphit schwer lesbar betitelt, datiert und signiert „G. Erler“. In profilierter, goldfarbener Leiste hinter Glas gerahmt. Blatt etwas fleckig. Leiste mit kleinen Bestoßungen.

BA. 32 x 40 xm, Ra. 47,5 x 55 cm. **900 €**

407 Georg Erler, Drei Graphiken zu „Tod und Mädchen“. Anfang 20. Jh.

Radierungen. Alle Blätter in Blei signiert „G. Erler“ u.re. Minimale Randmängel.

Verschiedene Maße. **180 €**

408 Georg Erler, Schauspieler- und Musikerkarikaturen. 1. H. 20. Jh.

Lithographien auf Bütten. Aus der Mappe „Vom Staatstheater zu Dresden“ mit sechs von 19 Blättern. Fünf Grafiken in Blei signiert „G. Erler“ und bezeichnet. Blätter vereinzelt knickspurig und fleckig.

Verschiedene Maße, ca. 30 x 26 cm bis max. 39 x 25 cm. **220 €**



409



(409)



(409)

409 Georg Erler, Fünf Neujahrsgrüße. 1912, 1920er/30er Jahre.

Georg Erler 1871 Dresden – 1950 Ainring/Bad Reichenhall

Radierungen und eine Lithographie. Alle außerhalb der Darstellung in Blei signiert und teilweise datiert, teilweise in der Platte datiert.

Blätter teilweise minimal fleckig und mit kleinen Randmängeln.

Bl. ca. 27 x 22 cm.

100 €

410 Georg Erler, Acht Neujahrsgrüße. 1930er/40er Jahre.

Aquarellierte Federzeichnungen. Alle mit handschriftlicher Widmung des Künstlers versehen sowie datiert. Einige Blätter minimal fleckig, teilweise kleinere Randmängel.

Verschiedene Maße.

200 €



410



(410)

Georg Erler 1871 Dresden – 1950 Ainring/Bad Reichenhall

1892–94 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1894–98 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei H. Bürkner u. G. Kuehl. 1897/98 Aufenthalt in Paris, Rom u. München. 1902 Niederlassung in Dresden, Gründungsmitglied der Gruppe „Die Elbier“. 1913–37 Professor für figürliches Zeichnen an der Kunstgewerbeakademie Dresden. Hauptsächlich als Graphiker bekannt.



(410)



(410)



413



411



412

Vladimir Jurevic Filipenko 1945 Kazan – lebt in St. Petersburg
Russ. Graphiker, Maler, Zeichner. 1963 – 66 Studium an der Kunst-FS Kazan. Bis 1972 Repin-KHS Leningrad (St.Petersburg) bei M. Afanasevic Taranov. Dozententätigkeit 1972–79 und 1981/82 ebd. und 1979–81 an der KHS Havanna. Er fertigt bevorzugt freie Graphik in versch. Techniken.

Erich Fraaß 1893 Glauchau – 1974 Dresden

1907–10 Lithographenlehre, 1910–14 Studium an der Kunstgewerbeschule u. der Kunstakademie Dresden bei O. Zwintscher. 1919–22 Meisterschüler von Robert Sterl. 1931 Mitbegründer u. Vorsitzender der Dresdner Sezession. 1945 Zerstörung des Ateliers beim Bombenangriff u. Vernichtung vieler Arbeiten. 1953–58 Professor für Malerei an der Dresdner Kunstakademie. 1959 Kunstpreis der Stadt Dresden.

411 Vladimir Jurevic Filipenko „Kolokoljjs“. 1981.

Vladimir Jurevic Filipenko 1945 Kazan – lebt in St. Petersburg

Monotypie auf kräftigem Papier. Im Medium u.li. signiert „Fil.“. In Blei u.re. monogramiert(?) und datiert, sowie u.li. in kyrillischen Lettern betitelt, u.li. nummeriert „1/1“.
Blatt mit kleineren Randmängel.

Med. 62 x 41,5 cm, Bl. 72,5 x 50,6 cm.

360 €

412 Erich Fraaß, Landschaft mit jungem Baum. Ohne Jahr.

Erich Fraaß 1893 Glauchau – 1974 Dresden

Holzschnitt. Außerhalb der Darstellung u.re. in Blei signiert „E. Fraaß“.
Kleiner Einriss an der unteren Blattkante. Blatt minimal gewellt.

Stk. 33, 5 x 44,3 cm, 45 x 65,8 cm.

140 €

413 Erich Fraaß, Schneebedeckte Bäume. Ohne Jahr.

Pinselzeichnung in Tusche und Pastellkreide. In Blei signiert „E. Fraaß“ u.li. Hinter Glas gerahmt.

BA. 68 x 48 cm, Ra. 73 x 52 cm.

520 €



(414)



414

414 Hermann Glöckner „Voitsdorf“. 1929.

Hermann Glöckner 1889 Cotta/Dresden – 1987 Berlin (West)

Aquarell und Graphit auf kräftigem, chamoisfarbenen Bütten. In Blei monogrammiert „G“ u.re., u.li. datiert. Auf dem Vorsatzpapier in Blei signiert „Glöckner“ sowie bezeichnet und datiert. Verso das Portrait einer jungen Dame in Graphit sowie nochmals signiert „Hermann Glöckner“, bezeichnet, datiert und betitelt. Unscheinbare Reißzwecklöchlein in den Blattecken.

36,5 x 51 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1600 €

415 Hermann Glöckner, Sitzender Akt, auf den linken Arm gestützt. 1923.

Rötelzeichnung auf dünnem, ockerfarbenem Bütten. In Blei monogrammiert „G“ und datiert „23“ u.re. Verso in Blei signiert „Glöckner“ und datiert.

Die Blattecken mit vereinzelt Fehlstellen, verso Reste alter Montierungen. Rechter Blatttrand mit einem hinterlegten sowie einem winzigen Einriss (ca. 1cm).

48 x 32,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1200 €



415

Hermann Glöckner 1889 Cotta/Dresden – 1987 Berlin (West)

1903 Gewerbeschule in Leipzig, 1904–07 Lehre als Musterzeichner, nebenbei Besuch der Kunstgewerbeschule im Abendstudium. Ab 1909 freiberufliche künstlerische Tätigkeit. 1915–18 Kriegseinsatz. 1923 Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie bei O. Gußmann. Seit 1926 regelmäßige Ausstellungen. Durch Kriegsbeginn verstärkt Arbeiten am Bau. Nach 1945 Beschäftigung mit freier Abstraktion, Ausprobieren verschiedener Drucktechniken. Seit 1959 auch plastische Arbeiten. Ab 1979 Dauervisum für die BRD, 1986 Ehrenmitgliedschaft des „Deutschen Künstlerbundes“.



416

Helmut Gebhardt
1926 Dresden – 1989 ebenda

1947–51 Studium an der Dresdner Akademie der Künste bei Lachnit. Anschließend freischaffend tätig. Mitglied des Verbandes bildender Künstler. 1956 erhielt Gebhardt den Kunstpreis zum Jubiläum der Stadt Dresden.

416 Hermann Glöckner, Schwarze Zellform über blauen und orangenen Flecken auf Zeitungspapier. 1957.

Hermann Glöckner 1889 Cotta/Dresden – 1987 Berlin (West)

Tempera in nassem Leim, darauf Leim gespritzt auf Zeitungspapier (Sächsische Zeitung), auf dünnes Bütten collagiert. Verso in Blei signiert „Glöckner“ und datiert „57 1 19“ u.re. u. Mi. in Blei bezeichnet, u.li. mit der Nachlaßnr. 2770 versehen.

33,6 x 45,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

700 €

417 Helmut Gebhardt „Augustusbrücke in Dresden“/ „Räumliche Komposition II“. 1984/86.

Helmut Gebhardt 1926 Dresden – 1989 ebenda

Monotypie (?) und Linolschnitt. Beide Arbeiten in Blei monogrammiert „HG“ und datiert u.re.

Monotypie mit zwei größeren Schmutzflecken durch alte Montierungen o.re. und o.li. Linker Blattrand leicht gewellt und mit leichten Trockenfalten.

Linolschnitt verso in Blei signiert „Helmut Gebhardt“, datiert, betitelt und numeriert 2/20. Knickspuren u.li.

42 x 63 cm.

170 €



417



418

418 Eberhard Göschel, Ohne Titel. 1988.

Eberhard Göschel 1943 Bubenreuth – lebt in Dresden

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Göschel“, datiert und bezeichnet „Probe II“.

In profilierter Holzleiste gerahmt.

Blatt minimal stockfleckig.

Pl. 21,7 x 46,9 cm, Ra. 32,1 x 56,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

200 €



419

Eberhard Göschel 1943 Bubenreuth – lebt in Dresden

1962–69 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, danach freischaffend. 1974–78 Leiter der Arbeitsgruppe Leonhardi-Museum, Dresden. 1977–80 Meisterschüler an der Akademie der Künste bei Theo Balden. 1996 Mitglied der sächsischen Akademie der Künste.

419 Eberhard Göschel, Komposition in Blau. 1988.

Farbradierung auf Japanpapier. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Göschel“, datiert und numeriert 1/1.

In profilierter Holzleiste gerahmt.

Blatt leicht gebräunt und unscheinbar lichterandig.

Pl. 32,3 x 46,2 cm, Bl. 40,5 x 52 cm, Ra. 42,6 x 55,2 cm.

300 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

420 HAP Grieshaber „Grob, fein und göttlich“. 1970.

HAP Grieshaber

1909 Rot – 1981 Achalm bei Reutlingen

Farbholzschnitte. Eines von 5000 Exemplaren mit 40 Originalholzschnitten zu Texten und Gedichten von Margarete Hannsmann. Fest gebunden, Einband minimal geschützt mit kleinen Fehlstellen an der Falz.

39 x 25,6 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

421 HAP Grieshaber „Schreitender“. Um 1960.

Farbholzschnitt auf festem, fasrigen Japan. In Blei u.re. signiert „Grieshaber“.

Knickspurig. Kleine Risse am Blattrand.

Stk. 99,5 x 64 cm, Bl. 101,5 x 66 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

950 €

422 Karl Hahn, Weiblicher Akt in Strümpfen. Ohne Jahr (1.H.20.Jh.)

Karl Hahn 1892 Chemnitz – 1980 Dresden

Aquarell über Bleistift. Verso Studien in Blei und Nachlaßstempel. In goldfarbener Leiste gerahmt.

Blatt minimal fleckig.

BA. 42 x 28,5 cm, Ra. 70 x 52 cm.

600 €

Karl Hahn 1892 Chemnitz – 1980 Dresden

1910–1914 Studium an der Dresdner Akademie. 1919–21 Meisterschüler von L. von Hofmann. Nach 1945 freischaffend in Dresden tätig.

HAP Grieshaber

1909 Rot – 1981 Achalm bei Reutlingen

Lehre als Buchdrucker u. Schriftsetzer. Gleichzeitig Studium der Kalligraphie an der Staatl. Buchgewerbeschule Stuttgart. Seit 1932 intensive Auseinandersetzung mit der Holzschnitttechnik, die für ihn früh zum wichtigsten künstlerischen Medium wird. 1933 Mal- u. Ausstellungsverbot. 1955 Berufung an die Akademie in Karlsruhe als Nachfolger E. Heckels u. 1956 an die Akademie der Künste in Berlin. Würdigung durch zahlreiche Preise u. Retrospektiven.



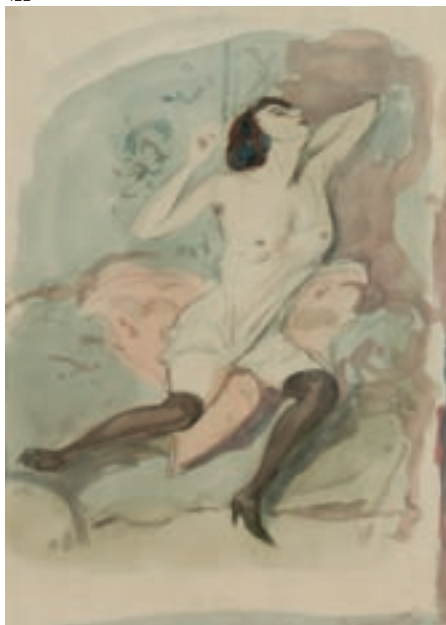
422

(420)



420

421

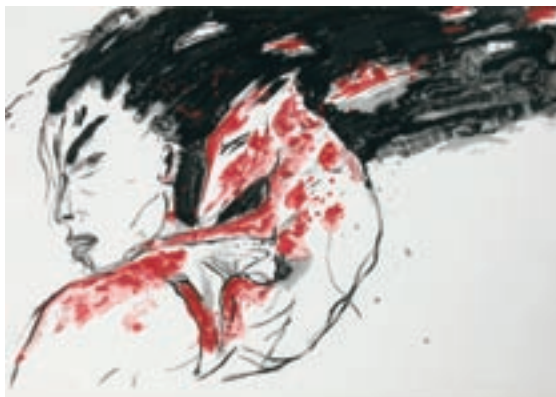




423



424



425

Angela Hampel

1956 Räckelwitz – lebt in Dresden

Lehre u. Arbeit als Forstfacharbeiterin. 1977–82 Studium an der HfBK Dresden b. J. Damme u. D. Büttner. Danach freischaffend. Mitbegründerin der Dresdner Sezession 89.

423 Angela Hampel, Zwei Frauen. 1989.

Angela Hampel 1956 Räckelwitz – lebt in Dresden

Graphitzzeichnung und rote Kreide. Unten rechts in Blei signiert „Angela Hampel“ und datiert, verso von fremder Hand numeriert.

Oberer Blattrand unscheinbar angeschmutzt.

34,2 x 41,4 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1100 €

424 Angela Hampel „Einhorn“. 1987.

Farbserigraphie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Angela Hampel“, datiert, betitelt und numeriert 52/80.

70 x 60 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

140 €

425 Angela Hampel, Frau mit Böckchen. 1991.

Farbserigraphie. Unten rechts in Blei signiert „Angela Hampel“ und datiert, unten links numeriert 51/100.

60 x 84 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

140 €

Ernst Hassebrauk 1905 Dresden – 1974 ebenda

1925–27 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. Bis 1929 Studium der Kunstgeschichte u. Philosophie in Leipzig. 1927–32 Studium an der Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig, Meisterschüler von Willi Geiger. 1938 Übersiedlung nach Dresden-Loschwitz. 1940–42 Lehrtätigkeit an einer privaten Mal- u. Zeichenschule. 1946–49 Professor an der Akademie für Graphik und Buchkunst Leipzig.

Ivo Hauptmann 1886 Erkner(b. Berlin) – 1973 Hamburg

Ältester Sohn von Gerhart Hauptmann. 1903 Reise nach Paris, wo er Schüler der Académie Julian wurde. 1903–04 Studium in Berlin bei Lovis Corinth und 1904–1909 an der Kunstakademie Weimar bei Hans Olde, sowie als Meisterschüler bei Ludwig von Hofmann. 1909–1912 zweiter Aufenthalt in Paris und Studium an der Académie Ranson. Nach dem Militärdienst im ersten Weltkrieg zog er 1925 von Dresden nach Hamburg. 1955–1965 als Dozent an der HfBK Hamburg tätig.

426 Ernst Hassebrauk, Zwei im Gespräch. Ohne Jahr.

Ernst Hassebrauk 1905 Dresden – 1974 ebenda
Farbige Pastellkreide. In Gelb u.re. signiert „Hassebrauk“.
An der Blattoberkante unscheinbare Reste alter Montierung.
30 x 20,5 cm. **480 €**



426

427 Ivo Hauptmann „Schröderpark II“. 1965.

Ivo Hauptmann
1886 Erkner (b. Berlin) – 1973 Hamburg
Aquarell und Kohlezeichnung auf Büten. U.re. in Blei signiert „Ivo Hauptmann“ und datiert. O.re. in Blei bezeichnet. Verso Reste alter Montierung.
38 x 46,5 cm. **720 €**



427

428 Hanna Hausmann-Kohlmann, Albertbrücke. Ohne Jahr.

Hanna Hausmann-Kohlmann
1897 Dresden – 1984 ebenda
Aquarell auf blauem Papier. U.re. signiert „H. Hausmann-Kohlmann. Dresden.“ Verso Künstlerstempel. Im Passepartout hinter Glas in silberfarbener Leiste gerahmt. Leicht lichtrandig.
42 x 52 cm, Ra. 60 x 69 cm. **360 €**

Hanna Hausmann-Kohlmann 1897 Dresden – 1984 ebenda
1917–22 Kunstgewerbeschule Dresden bei A. Drescher, G. Erler und O. Seyffert. Seit 1923 freischaffend. 1945 Verlust eines Großteils ihres Werkes. Scherenschnittkünstlerin.

428

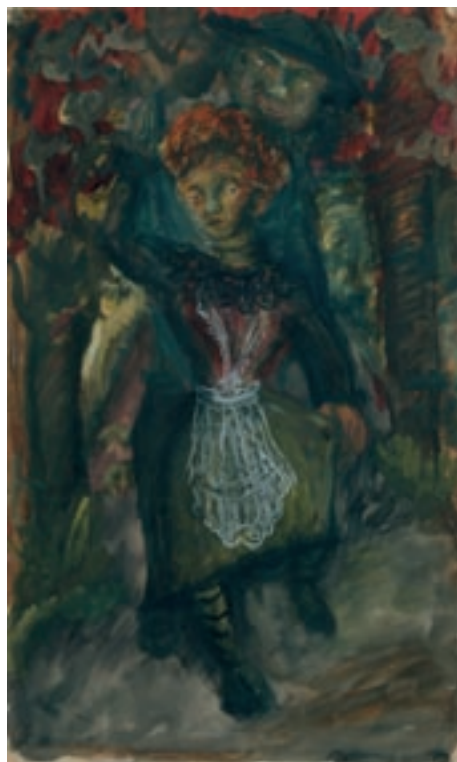


429

429 Hans von Hayek „Pont Mahlet“. 1918.

Hans von Hayek 1869 Wien – 1940 München
Deckfarben auf festem, grauen Papier. U.li. in Blei betitelt und datiert. Verso in Blei bezeichnet „H. Mayek“ und „Schützenstellung der k.Flak an der flanderschen Front.“ Im Passepartout.
Kleinere Randschäden, obere Kante hinterlegt.
35 x 54 cm, Passepartout 43 x 60 cm. **150 €**





430

Walter Herzog 1936 Dresden
Maurerlehre. 1953–56 Fachschule für Bauwesen Görlitz. 1957–60 Architekturstudium an der TU Dresden. Künstlerische Studien bei G. Nerlich. 1967 Promotion zum Dr. Ing. Ab 1969 Wiederaufnahme der künstlerischen Arbeit. Seit 1980 freischaffender Grafiker in Berlin.

Wilhelm Heise
1892 Wiesbaden – 1965 München
Studium in Kassel und Weimar. Prof. an der Hochschule für bildende Künste in Frankfurt/M., ab 1953 als solcher in München. Anfänglich impressionistisch wandte er sich später der Neuen Sachlichkeit zu.



431



432

Joachim Heuer
1900 Dresden – 1994 ebenda
1917 Privatunterricht beim Kunstmaler O. Sebaldt. 1919–23 Studium an der Kunstakademie Dresden, Meisterschüler von O. Koschka. 1925–38 freier Maler in Dresden. 1932 Gründungsmitglied der „Neuen Dresdner Sezession 1932“. 1948–50 Dozent für Zeichnen an der Burg Giebichenstein bei Halle/Saale. 1990 Einzelausstellung in der Gemäldegalerie Neue Meister Dresden.



(431)



433

430 **Wilhelm Heise, Tanzendes Paar. Wohl 1920er Jahre.**

Wilhelm Heise 1892 Wiesbaden – 1965 München

Gouache. Signiert „WH“ Mi.re. Hinter Glas gerahmt. Reißzwecklöchlein in den Ecken.

59 x 35,5 cm, Ra. 84 x 63 cm.

600 €

431 **Walter Herzog „Düne“/„Bach“/„Kleiner Wasserfall“.** **1980er Jahre.**

Walter Herzog 1936 Dresden

Radierungen. Zwei Arbeiten in der Platte u.Mi. signiert „Herzog“, eine davon spiegelverkehrt. Außerhalb der Darstellung in Blei numeriert „42/75“, „e.a.“ und „23/25“ sowie betitelt, datiert und signiert. Zwei der Arbeiten hinter Glas in Holzleisten gerahmt. „Wasserfall“ verso mit Resten alter Klebmontierung. Blätter minimal fleckig.

Verschiedene Maße. Ra. ca. 29 x 31 cm.

110 €

432 **Joachim Heuer „Oskar Kokoschka“. Ohne Jahr.**

Joachim Heuer 1900 Dresden – 1994 ebenda

Faserstiftzeichnung auf grauer Pappe. In Blei signiert „J. Heuer“ u.re. Verso betitelt „O. Kokoschka“. Rechte Bildhälfte mit größerer Knickspur.

39,5 x 30 cm.

220 €

433 **Joachim Heuer „Stilleben mit Kanne“. Ohne Jahr.**

Lithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Heuer“. Blatt leicht angeschmutzt.

St. 12,5 x 15 cm, Bl. 20 x 24,2 cm.

90 €

**434 Hannah Höch, Ohne Titel.
1920er Jahre.**

Hannah Höch 1889 Gotha – 1978 Berlin

Collage (u.a. Papier, Filzstift, Gouache). Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Im Passepartout.
Minimale Farbabplatzungen.

5,3 x 4,2 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

720 €

435 Wilhelm Höpfner „Käfer und Wespe“. 1932.

Wilhelm Höpfner

1899 Magdeburg – 1968 ebenda

Aquarell auf Pergamentpapier. In Blei u.li. bezeichnet. Im Passepartout hinter Glas in schmaler Holzleiste gerahmt.
Blatt stärker gewellt. An ehemaliger Montierung u.li. gerissen, eine kleine Fehlstelle an der Blattecke u.li.

BA. 33 x 41 cm, Ra. 48 x 56 cm.

220 €

436 Erik Johansson, Sommerliche Landschaft mit See/Dörfliche Flußlandschaft mit Brücke. Ohne Jahr.

Erik Johansson

1896 Dresden – 1979 Lövbuna/Gard (Schweden)

Gouachen auf Papier mit perforierten Kanten. Eine der Arbeiten u.re. in Blei signiert „E. Johansson“. In schmalen Holzleisten hinter Glas gerahmt.
Papier minimal gebräunt.

32 x 20 cm, Ra. 23,5 x 35 cm.

360 €

Erik Johansson

1896 Dresden – 1979 Lövbuna/ Gard (Schweden)

Johansson studierte an der Dresdner Kunstakademie bei Sterl, Zwintscher, Bantzer und von Hofmann. 1938 Ausweisung aus Deutschland. Johansson ist in eine Reihe mit den Künstlern der Dresdner Avantgarde zu stellen, mit denen er auch befreundet war.

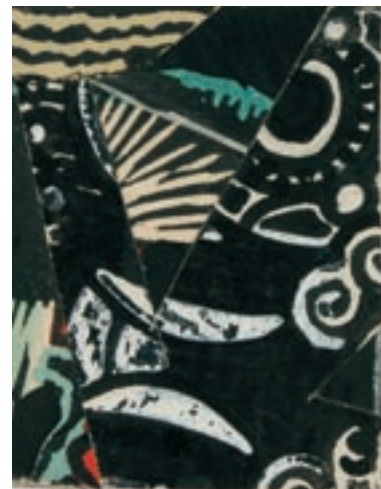


435

Wilhelm Höpfner 1899 Magdeburg – 1968 ebenda

1918 Besuch der Kunstgewerbe- u. Handwerkerschule in Magdeburg, danach der Staatlichen Kunstschule in Berlin. 1921 Abschluß als Zeichenlehrer für höhere Schulen. Mitglied der linksprogressiven Künstlervereinigung „Die Kugel“. Seit 1922 freier Mitarbeiter an der „Volksstimme“. Seit 1984 vergibt die Winckelmann-Gesellschaft in Stendal den Höpfner-Preis zur Förderung junger Graphiker.

436



434

Hannah Höch 1889 Gotha – 1978 Berlin

1912–1914 Studium an der Kunstgewerbeschule in Charlottenburg bei Bengen, anschließend bei E. Orlik in Berlin. 1920 trat sie der Novembergruppe bei. In der Folgezeit gehörte sie verschiedenen deutschen und niederländischen Künstlergruppen an. Während des Dritten Reiches unterlag die Künstlerin einem Ausstellungsverbot.

(436)





437

Edmund Kesting 1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

1915 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, 1919–22 Meisterschüler bei O. Gussmann. 1919 Gründung der privaten Kunstschulen „Der Weg“ in Dresden, 1927 in Berlin. 1920 Ausstellung in der Dresdner Galerie Ernst Arnold. 1923 Ausstellung in der Berliner Galerie „Sturm“, danach auf allen bedeutenden Ausstellungen

des „Sturm-Kreises“ vertreten. Verbindungen zu Kurt Schwitters, seit 1926 zu El Lissitzky, Ausstellungen in Moskau u. New York. 1932 Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1934 Ausstellungs- u. Malverbot, Schließung der beiden Wegschulen. 1948 Gründungsmitglied der Gruppe „der ruf“. 1956 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Film in Potsdam-Babelsberg.



438

437 Edmund Kesting, Abendlandschaft. Ohne Jahr.

Edmund Kesting 1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

Aquarell auf Japan. U.li. signiert „Kesting“.

Ecke u.li. eingerissen. Kleiner horizontaler Riss o.re. (ca. 1cm).

58 x 58 cm.

1700 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

438 Edmund Kesting „Schaf und Kuh auf der Weide auf Hiddensee“. 1948.

Linolschnitt auf gelblichem Velin. In der Platte u.li. monogrammiert „EK“. In der Platte u.re. Prägung. In Kugelschreiber u.re. signiert und datiert „Ed Kesting 48“, u.li. bezeichnet.

Blattrand li. und re. mit braunlichen Flecken. Kleine Knickspuren und minimale Risse am Blattrand.

WVZ Lehmann 89.

Pl. 18,5 x 24,3 cm, Bl. 21,5 x 30,8 cm.

220 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



439



440

439 Edmund Kesting, Darßlandschaft mit Kühen. Ohne Jahr.

Edmund Kesting 1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

Aquarell und Gouache über Kohlezeichnung. U.re. signiert „EdKesting“. Verso in Tusche signiert „EdKesting“. Auf der Rahmenrückwand in Kugelschreiber signiert „EdKesting“. Hinter Glas in schmaler Leiste gerahmt. Verso Reste alter Montierung.

51 x 64 cm, Ra. 54,5 x 67,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1700 €

440 Edmund Kesting, Bäume und Mondsichel. 1960er Jahre.

Aquarell und Federzeichnung in Tusche auf Japanpapier. In Tusche signiert „Ed-Kesting“ u.li.

Blatt mit mehreren, teilweise durchgehenden Einrissen und Fehlstellen, sehr hochwertig fachmännisch restauriert. Auf hauchdünnes Trägerfließ aufgezogen.

68,5 x 79,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1800 €



441



442



443

441 Hans Kinder „Besprechung“. Ohne Jahr.

Hans Kinder 1900 Dresden – 1986 ebenda

Aquarell und Tempera auf Velin. U.re. in Blei monogrammiert (ligiert) „HK“. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Minimale Randmängel. Ecke o.li. ausgerissen. Blatt etwas fleckig und minimal angeschmutzt.

48,8 x 54 cm.

660 €

442 Hans Kinder „Statistik einer Winkelfunktion“. Ohne Jahr.

Gouache über Bleistift auf Karton. U.re. in Tusche monogrammiert (ligiert) „HK“. Darunter in Kugelschreiber schwer lesbar bezeichnet. Verso in Kugelschreiber betitelt. Im Passepartout. Minimal fleckig.

44 x 54 cm, Passepartout 60 x 80 cm.

660 €

443 Hans Kinder, Komposition aus Winkeln und Kreisen. 1925.

Aquarell, Graphit und Farbkreide auf Büttlen mit Wasserzeichen. In Graphit u.li. monogrammiert (ligiert) „HK“ und datiert. Verso Nachlaßstempel. Blatt minimal fleckig und angeschmutzt.

36 x 52 cm.

320 €



444

444 Max Klinger, Katze mit Jungen. 1887.

Max Klinger 1857 Leipzig – 1920 Groß-Jena/Naumburg

Graphitzeichnung. Nachlaßstempel u.re. Verso datiert und mit weiteren Katzenstudien. Im Passepartout. Unscheinbare Randmängel, Blatt minimal gebräunt.

20,5 x 12,5 cm, Passepartout 48,5 34,5 cm.

1150 €

445 Max Klinger „Exlibris Georg Giesecke“. Um 1900.

Radierung. In der Platte o.li. monogrammiert „MK“. Außerhalb der Darstellung in Bleistift signiert „M. Klinger“ und numeriert „23“. Leichte Randmängel.

Pl. 11 x 6,9 cm, Bl. 32 x 21,7 cm.

70 €

446 Max Klinger, Tierstudien. Um 1905.

Graphitzeichnung, weiß gehöhlt, auf grauem Velin. U.re. monogrammiert „M.K.“ Im Passepartout. Blatt mit kleinen Randmängeln und minimal fleckig. Horizontale Knickfalte.

42 x 33 cm, Passepartout 60 x 49 cm.

1150 €



446

Hans Kinder 1900 Dresden – 1986 ebenda

1916–17 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeschule, 1917–20 Soldat u. Lazarettaufenthalt. 1925–32 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von M. Feldbauer. 1932 Mitglied der Dresdner Sezession, ab 1945 freischaffend in Dresden tätig, Begegnung mit Picasso. 1968 erstes persönliches Treffen mit M. Marceau, Beginn der systematischen Arbeit am Marcel-Marceau-Zyklus. Mit Werken vertreten u. a.: Nationalgalerie Berlin, Museum der Bildenden Künste Leipzig, Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister u. Kupferstich-Kabinett

Max Klinger 1857 Leipzig – 1920 Groß-Jena/Naumburg

Studium an der Kunstakademie Karlsruhe, 1875 Wechsel an die Berliner Akademie. Aufenthalte in Brüssel, München, Paris u. Rom. Klinger hatte bereits sehr früh großen Erfolg als Graphiker, u.a. mit dem Radierzyklus „Paraphrase über den Fund eines Handschuhs“ 1881. Zudem gilt Max Klinger als einer der wichtigsten Vertreter polychromer Plastik. Seine Skulpturen „Beethoven“, „Die neue Salome“ u. „Kassandra“ gelten als Hauptwerke polychromer Plastik um 1900. Klingers eigenwillige symbolische Bildsprache, besonders in den graphischen Arbeiten, machte ihn zu einem frühen Vorläufer des Surrealismus.

445





447

447 Max Klinger, Mediterrane Landschaft. Um 1900.

Max Klinger 1857 Leipzig – 1920 Groß-Jena/Naumburg

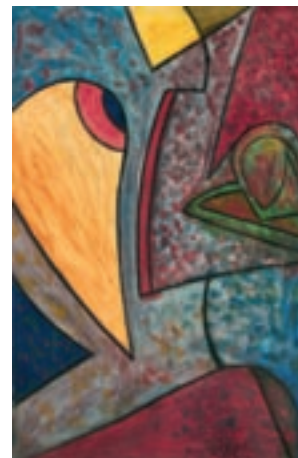
Aquarellierte Graphitzzeichnung auf Velin. U.re. mit dem Nachlaßstempel versehen. Im Passepartout. Blatt minimal fleckig und leicht gebräunt. Unscheinbar lichtrandig, vertikaler Riss (ca. 1cm) u.Mi.

16 x 22 cm, Passep. 31 x 39 cm.

1500 €

Paul Knothe 1897 Walddorf – 1988 Halbs (Westerwald)

1911–14 Lehre als Dekorationsmaler. 1914–16 Kunstakademie Dresden. 1919–29 Mitarbeiter im Dresdener Atelier Stenzel und Maler am Bauhaus Dessau. Geprägt durch die Bauhauspädagogik entwickelte er seinen unverkennbaren, der Moderne verhafteten Stil. Seit 1930 freischaffend in Dresden tätig. 1933 Malverbot und Enteignung sowie Vernichtung aller Bilder. 1938 Umschulung zum technischen Zeichner in Düsseldorf. Ab 1946 widmete er sich wieder voll und ganz der Malerei. K. besaß die Angewohnheit seine Bilder und Aquarelle mit unterschiedlichen Signaturen zu versehen – zunächst mit „PaulKa“, später mit „Paul Kaan“.



448

448 Paul Knothe, Komposition. Um 1970.

Paul Knothe

1897 Walddorf –

1988 Halbs (Westerwald)

Mischtechnik. U. re. schwer lesbar signiert „Paul Knothe“ (?). Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Im Passepartout hinter Glas gehämt.

Bl. 33,2 x 49,6 cm, BA. 30,5 x 45,5 cm,

Ra. 73 x 52,5 cm.

240 €

**450 Georg Kolbe, Männlicher Rückenakt in
Bewegung. Um 1930.**

Kreidezeichnung auf Velin. U.re. in Kreide monogrammiert „GK“. Verso u.re. in Blei von fremder Hand bezeichnet. Im Passepartout.

Papier minimal gebräunt. Unscheinbare Randmängel, am rechten Bildrand fachmännisch restaurierter Riss (ca. 2 cm). Blatt minimal wellig.

Vgl.: Georg Kolbe - Zeichnungen. Aust. Kat. Georg-Kolbe-Museum Berlin 1980, Abb. 38 u. 39.

48,5 x 39 cm.

2400 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

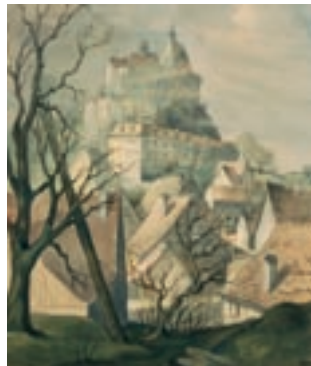
Georg Kolbe 1877 Waldheim (Sa.) – 1947 Berlin

Bildhauer, Maler und Grafiker. Ausbildung in Dresden und München. Lebte in Paris, Rom und seit 1903 in Berlin. Dort Mitglied der Berliner Sezession und später Professor.





451



452



453

Wolfgang Korn 1949 Dessau

1970–75 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Seit 1975 freiberuflich in Dresden tätig, Mitglied im Verband Bildender Künstler. Bereits frühzeitig intensive Auseinandersetzung mit der Technik der Monotypie. Zahlreiche Arbeiten in Gebäuden u. öffentlichen Räumen (Glasfenster u. Wandmalereien). Seit 1975 jährliche Ausstellungsbeteiligungen u. regelmäßige Einzelausstellungen.

Horst Leifer 1939 Altreichenau/Riesengeb. – 2002 Sanz

Freischaffender Maler u. Portraitist. Vor Beginn seines Kunststudiums in Dresden arbeitete Leifer als Hauer im Bleibergwerk Freiberg. Auch als Holzbildhauer u. Holzschneider tätig. Leifer starb 2002 an Krebs.



454

451 Wolfgang Korn „Nebel im Barockpark“. 1991.

Wolfgang Korn 1949 Dessau

Monotypie. In Blei u.re. signiert und datiert „Korn 91“, betitelt u.li. und bezeichnet „Monotypie“ u.Mi. Blatt-ränder etwas angeschmutzt.

Stk.45,5 x 56 cm, Bl. 49,5 x 59,5 cm.

140 €

452 Franz Kraun „Hohenstein“. 1942.

Aquarell über Bleistift. U.re. signiert und datiert. Fest im Passepartout montiert. In profilierter Leiste hinter Glas gerahmt.

Blatt minimal fleckig.

BA 44,5 x 37 cm, Passepartout 66 x 57 cm, Ra. 70 x 60 cm. 280 €

453 Bernhard Kretzschmar, Stehender Akt. 1930.

Bernhard Kretzschmar 1889 Döbeln – 1972 Dresden

Lavierte Federzeichnung in Sepia über Graphit. U.re. in Blei monogrammiert „BK“ und datiert. Im Passepartout in schmaler Holzleiste hinter Glas gerahmt.

Unscheinbar lichtrandig und fleckig.

Bl. 50,4 x 37,4 cm, Ra. 65 x 44 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

620 €

454 Bernhard Kretzschmar, Bildnis einer älteren Frau im Profil (Frau Böckstiegel ?). 1951.

Radierung auf Bütten mit Wasserzeichen. Einer von 40 Nachlaßdrucken, aus der Mappe „Bernhard Kretzschmar. 12 Radierungen“, erschienen im Verlag der Kunst 1981. Verso von H. Stiljanow signiert und bezeichnet „p.m. Bernhard Kretzschmar“. In der Platte u.re. monogrammiert „BK“ und datiert.

Blatt minimal fingerspurig, am oberen Rand ein kleiner Stockfleck.

WVZ Schmidt/Werner R 219.

Pl. 25,7 x 21 cm, Bl. 52,5 x 39,4 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

Bernhard Kretzschmar 1889 Döbeln – 1972 Dresden

1912 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Müller. 1914 im Meisterratelier bei Carl Bantzer. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1946 Verleihung des Professorentitels.



455

455 Wilhelm Lachnit, Ohne Titel. Mitte 20. Jh.

Wilhelm Lachnit

1899 Gittersee/Dresden – 1962 Dresden

Monotypie. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Blatt minimal angeschmutzt.

Darst. 20 x 18,4 cm, Bl. 22,6 x 20,7 cm.

456 Otto Lange, Klatschmohn und Iris. Ohne Jahr.

Otto Lange 1879 Dresden – 1944 ebenda

Federzeichnung in Tusche über Blei auf dünnem, chamoisfarbenen Velin. U.re. signiert „OttoLange“. Im Passepartout im Wechselrahmen gerahmt. Reißzwecklöchlein an den Ecken o. und u. Mi. Minimal fleckig und gewellt.

28 x 37 cm, Ra. 43 x 53 cm.

Wilhelm Lachnit 1899 Gittersee/Dresden – 1962 Dresden

Malerlehre. 1921–23 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei F. Dreher. 1930 Mitglied der ASSO. 1947–54 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.



458

457 Horst Leifer, Porträt Sybille Leifer. 1976.

Horst Leifer 1939 Altreichenau/Riesengeb. – 2002 Sanz

Aquarell, Kreide und Kohle. Unten rechts mit grünem Fingerring signiert „H. LEIFER“ und datiert. Verso zwei Figurenstudien, sowie von fremder Hand bezeichnet.

Papier stark wellig und mit zwei kleineren, eher unscheinbaren Löchlein in der Blattmitte.

Die Dargestellte ist die Frau des Künstlers.

58 x 40,8 cm.

240 €

458 Horst Leifer, Sitzendes Paar. 1984.

Mischtechnik (u.a. Aquarell, Kohle, Gouache) auf Velin. Unten rechts in Blei signiert „H. Leifer“, verso von fremder Hand bezeichnet.

36 x 48 cm.

150 €

Otto Lange 1879 Dresden – 1944 ebenda

Dekorationsmalerlehre. Besuch der Kunstgewerbeschule und anschließend Studium an der Kunstakademie in Dresden bei Otto Gussmann. 1915–19 Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Bromberg. Danach kehrte er nach Dresden zurück. 1916 erste Einzelausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden. Mitglied der „Dresdner Sezession, Gruppe 1919“ und der „Novembergruppe“ in Berlin. 1925–33 Professur an der Kunstschule für Textilindustrie in Plauen. 1933 Entlassung aus dem Lehramt wegen „jüdisch-marxistischer“ Malerei. Danach wieder freischaffend in Dresden.



457



456



460

461



Hernando León

1933 Yungay (Chile) –

lebt in Dresden, Pirna und Santiago

Studierte 1952–1958 an der Universidad de Chile in Santiago Wandmalerei und Kunstszene und 1958–1961 an der HfBK Dresden Zeichnen und Grafik bei Hans Theo Richter. Ab 1962 mehrere Lehrtätigkeiten an der Akademie in Valdivia und in Antofagasta. Aufgrund politischer Verfolgung emigrierte León 1974 in die DDR, wo er an der HfBK Dresden lehrte und verschiedene Bühnenbilder entwarf.

Ab 1992 Beginn der freiberuflichen Arbeit.



459

459 Arnold Leissler, Landschaft. 1967.

Arnold Leissler

1939 Hannover – nach 1978 ?

Farblithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Leissler“, datiert und numeriert 31/175. Blatt minimal gebräunt mit zwei kleinen Reißwecklöchlein.

Im Wechselrahmen.

St. 36,2 x 50,2 cm, Ra. 68 x 56,5 cm. (inkl.

MwSt.: 128 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

120 €

460 Hernando León „Zirkus“. 1989.

Hernando León

1933 Yungay (Chile) –

lebt in Dresden, Pirna und Santiago

Gouache, Farbkreide und Kohle. Unten rechts in Blei signiert „H. León“, datiert und betitelt. Verso in nochmals in Blei signiert. U.li. Wasserzeichen „Hahnemühle“. Minimale Randmängel, im unteren Bildbereich eine unscheinbare Fehlstelle in der Malschicht.

56,2 x 78,4 cm.

600 €

461 Hernando León „Architekturstudentin in Dresden“. 1990.

Mischtechnik. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „H. León“, datiert, betitelt und bezeichnet „Laubegasterufer 28“, verso Widmung des Künstlers. Randbereiche minimal knickspurig, mit einem ca. 1 cm kleinem Einriß. Blatt an den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert.

63 x 48,7 cm.

600 €

462 Gerda Lepke, Landschaft an der Elbe. 1975.

Gerda Lepke 1939 Jena – lebt in Dresden und Gera

Aquarell und Tusche. Unten rechts signiert „Lepke“ und datiert.

In schwarzer Holzleiste gerahmt.

Blatt etwas fingerspurig, ein Wasserfleck o.re.

21,2 x 36,9 cm, Ra. 30 x 44,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

463 Gerda Lepke „Angler“/Brief an Max Uhlig. 1973.

Lithographie „Angler“ auf bläulichem Bütten, unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Lepke“, datiert, betitelt und numeriert 8/22.

Leichte Randmängel und zwei kleine Stockflecken in der linken Bildhälfte.

Brief mit Bleistift geschrieben. Mit einer vertikalen und horizontalen Falz, sowie leichten Randmängeln.

St. 28 x 21 cm, Bl. 49,5 x 26,2 cm, Brief 50,6 x 35 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

464 Gerda Lepke „Fördermitglied 1999. Dresdner Sezession 89 E.V.“ 2000.

Mischtechnik, Radierung und Gouache auf Bütten. In der Platte u.Mi. und rechts betitelt. Blatt in Blei signiert und datiert u.re.

Blattkante mit leichter, horizontaler Knickspur.

Pl. 15 x 10 cm, Bl. 17 x 12 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €

465 Gerda Lepke „Was es ist“. Ohne Jahr.

Aquarell und Tusche auf sehr dünnem Papier. Unsigniert. Rechte Bildseite mit der dritten Strophe aus Erich Fried's Gedicht „Was es ist“.

Auf Untersatzpapier montiert, leichte Randmängel.

36,6 x 51 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

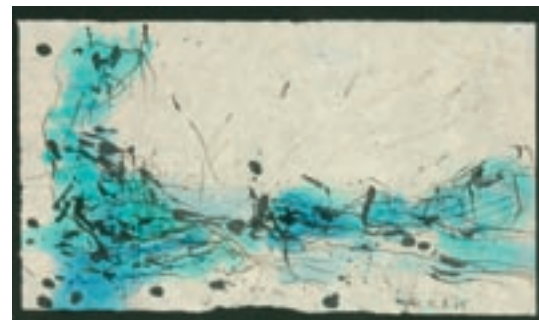
180 €



464



465



462



463

Gerda Lepke 1939 Jena – lebt in Dresden und Gera

1963–66 Abendstudium an der HfBK Dresden, 1966–71 ebenda Studium der Malerei u. Grafik. Seit 1971 freischaffend. 1989 Mitbegründerin der Dresdner Sezession 89.



468



466



467

Carl Lohse 1895 Hamburg – 1965 Dresden

1909/10 Besuch der Staatl. Kunstgewerbeschule Hamburg, Förderung durch den Direktor der Hamburger Kunsthalle Alfred Lichtwark. 1912–13 Studium an der Akademie Weimar als Stipendiat der Kunsthalle Hamburg. 1914–16 Kriegsteilnahme, die er als einziger seiner Kompanie überlebt. 1920 Ausstellungsteilnahme als Gast der „Dresdner Sezession 1919“ in der Galerie Arnold in Dresden. 1921 Einzelausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden. 1929 Übersiedlung von Hamburg nach Bischofswerda. 1931 Kunstausstellung Heinrich Kühl in Dresden. 1990 Eröffnung der „Galerie Carl Lohse“ in Bischofswerda.

466 Carl Lohse, Sitzender weiblicher Akt mit aufgestütztem Arm. Ohne Jahr.

Carl Lohse 1895 Hamburg – 1965 Dresden

Federzeichnung in Tusche, aquarelliert. Verso mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen.

Leichte Randmängel, linke Bildhälfte mit vereinzelten braunen Fleckchen.

50,5 x 57,5 cm.

380 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

467 Carl Lohse, Feldarbeiter vor einem Dorf. Mitte 20. Jh.

PinSELZEICHNUNG in Tusche und Kohle. Hinter Glas gerahmt.

Kleine Reißzwecklöchlein in den Ecken sowie am unteren und oberen Rand. Minimale Randmängel.

59 x 78,5 cm, Ra. 74 x 103 cm.

950 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

468 Carl Lohse, Sitzender junger Mann, den Kopf nach unten gerichtet. Um 1950.

Aquarell auf chamoisfarbenem, festem Bütten. Verso dreifach mit dem Nachlaßstempel versehen sowie in Blei „A162“ und in Kugelschreiber „G1990“ numeriert. Im Passepartout hinter Glas in einer schmalen, silberfarbenen Leiste gerahmt.

Unterer und rechter Blatttrand mit partiellen Einrissen, ein größerer Einriß am unteren Blatttrand (ca. 5 cm), dieser partiell mit Klebeband hinterlegt. Obere Blattecken etwas knickspurig.

Bl. 79,2 x 59,7 cm, Ra. 93,5 x 73,5 cm.

1500 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

470 Rudolf Möller, Drei Artisten auf Blau. Ohne Jahr.

Rudolf Möller

1881 Schmiedefeld/Thüringen – 1967 Berlin

Farbkreidezeichnung. U.re. signiert „R. Möller“.

Blatt mit minimalen Randmängeln.

70 x 50 cm.

240 €

471 Rudolf Möller, Schienenarbeiter. Ohne Jahr.

Aquarell und Pinselzeichnung in Tusche. Signiert „Rudolf Möller“ u.Mi. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Zwei Flecken o.re.

BA. 39,5 x 48,5 cm, Ra. 64 x 71 cm.

600 €

472 Ernst Alfred Mühler, Dorf am Meer. Ohne Jahr.

Ernst Alfred Mühler

1898 Dresden – 1968 ebenda

Pastell. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Blatt minimal angeschmutzt.

21,1 x 30 cm.

120 €

473 Michael Müller „Zu Romeo und Julia“. 1988.

Michael Müller vor 1970 ?

Farbholzschnitt auf Japan. Außerhalb der Darstellung in Blei u.li. numeriert „2/10“, u.Mi. betitelt und u.re. onogrammiert „M“ und datiert. Im Passepartout in einer schmalen Leiste hinter Glas gerahmt.

Zwei unscheinbare Löchlein im Bereich der oberen Figur und dem Arm der unten liegenden Figur.

Stk. 35 x 47 cm, Bl. 46,5 x 62,5 cm, Ra. 72 x 60 cm. **140 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



472

Rudolf Möller

1881 Schmiedefeld/Thüringen – 1967 Berlin

Schüler von Lovis Corinth. Malte vorrangig Landschaften und Figürliches.



470

471

Ernst Alfred Mühler

1898 Dresden – 1968 ebenda

Dresdner Maler, Bühnenbildner u. Raumkünstler. Schüler Ludwig von Hofmanns an der Dresdner Akademie. 1924 Bühnenbildner an der Sächsischen Landesbühne. Als Maler u.a. vertreten im Dresdner Stadtmuseum.





474

473



475



476

Ernst Wilhelm Nay 1902 Berlin – 1968 Köln

1925–28 Studium an der Berliner Hochschule für Bildende Künste bei Karl Hofer. 1931 Stipendium für die Villa Massimo in Rom. Ab 1937 Studienaufenthalt in Norwegen und auf den Lofoten. 1940 geht er als Infanterist nach Frankreich, wo er weiterhin als Künstler tätig war. 1945–48 künstlerische Verarbeitung der Kriegs- und Nachkriegszeit in den „Hekatebildern“. 1951 Übersiedlung nach Köln. 1955 internationaler Durchbruch mit der ersten amerikanischen Einzelausstellung in den Kleeman Galleries, New York.

Aleksander Neroslow 1891 St. Petersburg – 1971 Leipzig

1911–21 Studium der Architektur an der TH Dresden, ab 1917 Malerstudium an der Kunstschule Funcke-Corinth Berlin u. 1920 an der Kunstschule E. Kestings „Der Weg“. Als Mitglied „Freunde des neuen Russlands“ verkehrte er mit H. Grundig, L. Segall u. O. Dix. Ab 1946 als freischaffender Kunstmaler tätig. 1951 Umzug nach Leipzig. Ab 1952 kurzzeitig Dozent für Porträtmalerei an der HGB Leipzig. In den Folgejahren kehrte er zur freischaffenden Tätigkeit zurück.

474 Ernst Wilhelm Nay, Ohne Titel. 1968.

Ernst Wilhelm Nay 1902 Berlin – 1968 Köln

Farblithographie auf Bütten. Außerhalb der Darstellung in Blei bezeichnet u.li. „Lithographie 1986 (Probe-
druck) und u.re. „Nachlaß Nay: Elisabeth Nay.“ In profilierte Leiste hinter Glas gerahmt.
Blatt etwas lichtrandig.

76 x 56 cm, Ra. 83 x 63 cm.

360 €

475 Aleksander Neroslow, Moorlandschaft. 1926.

Aleksander Neroslow 1891 St. Petersburg – 1971 Leipzig

Aquarell auf Bütten. U.li. in Blei signiert „A. Neroslow“ und datiert. Hinter Glas in schmaler, goldfarbener Stuckleiste gerahmt.

Blatt etwas fleckig und angeschmutzt.

30 x 44 cm, Ra. 32 x 46 cm.

180 €

476 Aleksander Neroslow, See im Morgennebel. Wohl 1929.

Aquarell auf Bütten. U.re. in Blei signiert „A. Neroslow“. Hinter Glas in schmaler Stuckleiste gerahmt.
Blatt etwas fleckig und angeschmutzt.

30 x 47,5 cm, Ra. 33 x 50 cm.

180 €

477 Karl Ortelt, Drei Figuren. Um 1970.

Karl Ortelt 1907 Mühlhausen – 1972 Jena

Gouache auf Velin. U.re. in Blei signiert „Ortelt“. Verso in Blei von fremder Hand bezeichnet.

42 x 59 cm.

240 €

478 Karl Papesch „Sonnenblumen“. 1981.

Karl Papesch 1901 Wien – 1983 Gütersloh/Westfalen

Aquarell. In Blei signiert u. datiert u.re.

Blattränder mit mehreren kleineren Einrissen und Knickspuren. Verso Reste einer alten Montierung.

49 x 62 cm.

90 €

479 Karl Papesch „Blumen in einer Vase“. Ohne Jahr.

Aquarell über Bleistift. Signiert u.li.

Einriß (1 cm) am linken Blattrand, kleines Löchlein u.re.

Verso Reste einer alten Montierung.

48,5 x 62 cm.

90 €



477

479



478





482



(480)



480



481



(481) 483



(481)

481 A. R. Penck „Skizzen von 1968. Überarbeitet 1979. Edition Jürgen Schweinebraden“. 1979.

Farbserigraphien. Mappe mit 20 Arbeiten, diese in Blei monogrammiert „R.“, mit einem maschinengeschriebenen Vorwort von Ralf Winkler und ein zweiseitiges Nachwort von Jürgen Schweinebraden. Mappe mit einem weiteren Siebdruck auf dem Cover und ausführlicher Bezeichnung und Betitelung auf der Innenseite. Numeriert „Exempl.Nr. 23/25/99“. Druck durch Ekkehard Götze.

Mappe minimal angeschnitten, Blätter unscheinbar knickspurig, ansonsten sehr guter Zustand.

Darst. ca. 12 x 13 cm, Mappe 30 x 27,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1200 €



480 A. R. Penck „Ralf Winkler. Kneipen und Kneipentexte“. Obergrabenpresse, Dresden. 1980.

A. R. Penck 1939 Dresden

Radierungen. Zwölf Blätter, gebunden, alle in Blei numeriert I-XII und 10/50. Mappe typografisch auf dem Cover betitelt sowie auf der Innenseite bezeichnet. Buchbindearbeit: Matthias Schulz, handschriftlich bezeichnet „gedruckt: J. Lorenz“. Tadelloser Zustand.

Pl. 34,5 x 22,7 cm, Mappe 39 x 25,5 cm.

1000 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

482 A. R. Penck, Fische aus der Sternzeichen-Serie. 1995.

Farbradierung auf „ZERKALL“-Bütten. Unterhalb der Darstellung in Graphit signiert „ar-penck“ und numeriert 13/60, verso von fremder Hand bezeichnet.

Pl. 30 x 39,8 cm, Bl. 50 x 65,1 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

600 €

483 A. R. Penck, Figurenkomposition. Ohne Jahr.

Farbserigraphie in Schwarz und Grau auf festem Papier. U.Mi. in Blei numeriert „9/25“ und signiert „a.r. penck“. Hinter Glas in schmaler Leiste gerahmt.

70 x 70 cm, Ra. 70,5 x 70,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

420 €

484 Oswald Petersen, Ohne Titel. 1959.

Oswald Petersen

1903 Düsseldorf – 1992 Düsseldorf

Aquarell auf Büttlen. U.re. signiert „Osw. Petersen“ und datiert. Im Passepartout in schmaler Leiste hinter Glas gerahmt. Blattränder verso hinterlegt. Blatt minimal fleckig.

24,5 x 30 cm.

140 €

485 Stefan Plenkers „Kopf f. Staat“. 1987.

Stefan Plenkers

1945 Ebern/Bamberg – lebt in Dresden

Pinzelzeichnung in schwarzer und farbiger Tusche. U. re. signiert „Plenkers“ und datiert, verso betitelt, datiert und bezeichnet. Im Passepartout. Randbereiche leicht knickspurig.

28,2 x 24,4 cm.

540 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

486 Stefan Plenkers „Kneipeninterieur“/ „Atelierausblick“. 1979.

Lithographie und Farblithographie. „Atelierausblick“ außerhalb der Darstellung u.li. in Blei bezeichnet „Probedruck“, u.Mi. betitelt und u.re. signiert „S. Plenkers“ und datiert. „Kneipeninterieur“ außerhalb der Darstellung in Blei u.li. betitelt, u.Mi. bezeichnet Probedruck und u.re. signiert „Plenkers“ und datiert. In schmaler Holzleiste gerahmt.

St. verschiedene Maße, Ra. 52,5 x 39,5 cm.

130 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



485

(486)



Stefan Plenkers

1945 Ebern/Bamberg –
lebt in Dresden

1967–72 Studium an der Hochschule
für Bildende Künste Dresden, Meis-
terschüler bei G. Kettner. Studienrei-
sen nach Frankreich, China u. USA.
Lebt u. arbeitet in Dresden.



484



486

A. R. Penck 1939 Dresden

Lehre als Werbezeichner bei der DEWAG. Autodidaktisch in dem
Bereichen Malerei, Bildhauerei u. Film tätig, 1956 erste Ausstellung
in Dresden. Teilnahme an den Abendkursen der HfBK Dresden.
1957–63 Atelier mit P. Makolies. 1968 erste Ausstellung in der BRD.
1977 Gründung der „Obergraben-Presse“ mit P. Herrmann u. E. Gö-
schel. 1980 Übersiedlung in die BRD. 1988 Professur an der Kunst-
akademie Düsseldorf. Lebt und arbeitet in Berlin, Düsseldorf und Du-
blin.



488



487



489

487 Richard Pusch „Schloß Moritzburg im Herbst“. Ohne Jahr.

Richard Pusch 1912 Dresden – 1998 Tegernsee

Wachskreidezeichnung. Im Blatt signiert „R Pusch“ u.li. Titel in die Malschicht geritzt u.Mi. Von fremder Hand nochmals in Kugelschreiber betitelt, nummeriert und in Blei bemaßt.

55 x 80 cm, Bl. 69 x 100 cm.

270 €

488 Richard Pusch „Schloss Pillnitz an der Elbe“. 1982.

Collage. U.re. signiert „R. Pusch“. Verso betitelt und bezeichnet „Schloss Pillnitz an der Elbe, Collage“ sowie datiert. Auf Untersatzkarton montiert. Dort nochmals bezeichnet „Schloss Pillnitz am Abend, Collage“ und datiert „1978“.

Bl. 40 x 60 cm, Untersatzkarton 60 x 80 cm.

330 €

489 Richard Pusch „Häuser in Holland“. 1953.

Richard Pusch 1912 Dresden – 1998 Tegernsee

Aquarell. U.re. signiert „R. Pusch“. Verso in Kugelschreiber betitelt, datiert und nummeriert „706“. Auf Untersatzkarton montiert. Dort nochmals in Kugelschreiber bezeichnet.

Minimale Beschädigung am li. Rand. Vertikale Knickfalte in der linken Bildhälfte.

Bl. 47 x 43 cm, Untersatzkarton 70 x 60 cm.

180 €

Richard Pusch 1912 Dresden – 1998 Tegernsee

1936–38 Studium an der Kunstakademie Dresden bei Schramm-Zittau. 1938–39 Unterricht an der Akademie von S. Castelli in Dresden. Seit 1945 lebte und arbeitete der Maler und Graphiker in Reinhardtsgrimma/Osterzgebirge.

490 Curt Querner „Sitzende Bäuerin in grauer Strickjacke (Herta Mickan)“. 1963.

Curt Querner

1904 Börnchen – 1976 Kreische

Aquarell auf FABRIANO-Bütten. In Blei monogrammiert „Qu.“ und datiert „Jan. 63“ u.re. Verso in Blei betitelt „Bäuerin“ und bezeichnet „XoX“. Im Passepartout hinter Glas im Wechselrahmen gerahmt. Oberer rechter sowie unterer linker Blatttrand mit insgesamt drei Einrissen, davon zwei hinterlegt (ca. 2,3 cm bzw. 1,3 cm). Schräg verlaufende, unscheinbare Knickspur o.re. Untere Blattecken mit Reißzwecklöchlein. Verso Reste einer alten Montierung.

WVZ Dittrich B 1157.

66 x 47,8 cm, Ra. 82 x 62 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1400 €

491 Curt Querner „Bäuerin im Hemd“. 1959.

Aquarell auf FABRIANO-Bütten. In Blei u.re. monogrammiert „Qu.“ und datiert „26.6.59“. Verso in Blei bezeichnet „Bäuerin im Hemd. Bleibt als Skizze. Farben !!“ sowie „XoX Querner Aquarell 1960“. Im Passepartout hinter Glas im Wechselrahmen gerahmt.

Unterer Blatttrand mit drei winzigen Einrissen, verso Reste einer alten Montierung.

WVZ Dittrich B 747.

65,4 x 47,8 cm, Ra. 82 x 62 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

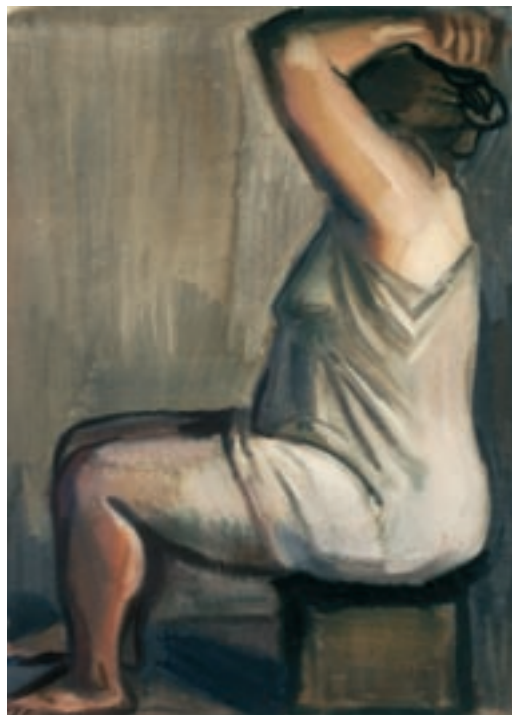
1400 €



490

Curt Querner 1904 Börnchen – 1976 Kreische

1921–26 Arbeit als Schlosser, 1926 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller u. H. Dittrich. 1929–30 Studium bei Otto Dix und Georg Lüh-
rig. 1930 Mitglied der ASSO Dresden und der „Dresdner Sezession 1932“
1940–47 Soldat und französische Kriegsgefangenschaft, ab 1947 wieder in
Börnchen ansässig. 1972 Nationalpreis der DDR.



491



494

492



495

493



492 Hans Theo Richter „Auf dem Boden lesendes Mädchen.“ 1964.

Hans Theo Richter 1902 Rochlitz – 1969 Dresden

Lithographie auf chamoisfarbenem Papier. U.re. in Blei signiert „Richter“.

WVZ Schmidt 562 b.

St. 21,6 x 19 cm, Bl. 38 x 35 cm.

240 €

493 Hans Theo Richter, Auf dem Stuhl sitzende Puppe mit davor knieendem Kind. Um 1955.

Kreidezeichnung (Lithokreide) auf gelbem Umdruckpapier. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen u.re. Blattecken mit Reißzwecklöchlein, Randbereiche minimal knickspurig.

42 x 30 cm.

500 €

494 Hans Theo Richter „Windmühle und Ortsteil von Veege“. 1958.

Kreidezeichnung (Lithokreide) auf gelbem Umdruckpapier. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen u.li. Blattecken mit Reißzwecklöchlein, verso Reste einer fachmännischen Montierung. Vgl. dazu: WVZ Schmidt 417.

21 x 33 cm.

250 €

495 Hans Theo Richter „Nach dem Bade“. 1952.

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Richter“.

Blatt etwas lichtrandig und wellig, in den Randbereichen stärker stockfleckig.

WVZ Schmidt 242.

Pl. 38,5 x 34 cm, Bl. 56,2 x 40,2 cm.

210 €

Hans Theo Richter 1902 Rochlitz – 1969 Dresden

1919–23 Besuch der Kunstgewerbe-Akademie in Dresden. 1926–31 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von O. Dix. 1938 Auszeichnung beim Internat. Graphikwettbewerb in Chicago. 1941 Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. 1944–46 Dozent für Graphik an der Leipziger Akademie. 1947–67 Professor für Graphik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

496 Erich Röhle, Drei Landschaftsdarstellungen. Um 1930.

Erich Röhle 1903 Glauchau – 1991 Garmisch

Deckfarben. Ein Blatt u.re. signiert „E. Röhle“ und datiert „33“, ein weiteres u.li. signiert „Erich Röhle“ und datiert „29“, das dritte unsigniert. Im Passepartout. Blätter minimal fleckig.

Ca. 37 x 27, Passepartouts 40 x 50 cm.

150 €



496



497



(496)

497 Theodor Rosenhauer „Burglengenfeld“. Um 1935.

Theodor Rosenhauer

1901 Dresden – 1996 Berlin

Aquarell auf Karton. Signiert u.li. „Th. Rosenhauer“. Verso betitelt. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Gutachten von Frau Dr. Gabriele Werner, Dresden, liegt vor.

Die Aquarelle Rosenhauers – sein Oeuvre enthält einige hundert Arbeiten – sind von besonders hoher Qualität und als eigenständige Werke zu betrachten.

Bl. 47 x 62 cm, BA. 42 x 57 cm, Ra. 72,5 x 87 cm.

950 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Theodor Rosenhauer 1901 Dresden – 1996 Berlin

Arthur Ahnert als erster Zeichenlehrer. 1919–20 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden, bis 1924 an der Kunstakademie bei F. Dorsch. Danach freier Maler. Militärdienst. 1945 Vernichtung fast des gesamten Werkes.





498

500



499



(499)

Hubert Rütter 1886 Dresden – 1945

Besuch der Kunstgewerbeschule Dresden 1908; 1911–14 an der Kunstakademie Dresden bei Zwintscher und Kuehl. Ab 1919 im Meisteratelier bei Gußmann, wo er sich der neu entstandenen Bewegung des Expressionismus zuwandte. 1934 Berufsverbot als Maler; galt als entarteter Künstler. Reisen nach Frankreich prägten das Schaffen Rütters.

Wolfram Adalbert Scheffler 1956 Chemnitz – lebt in Berlin

Wirkte bedeutend in der Kunstszene der DDR als „enfant terrible“. Entwickelte einen eigenständigen, von der Zeichnung ausgehende, spontane, malerischen Stil. 1986 Übersiedlung nach Berlin/West. Lebte zwischen 1989–1999 in Paris, Berlin und Amsterdam. Erhielt 2007 den Hans-Theo Richter-Preis der Sächsischen Akademie der Künste. Fertigte zahlreiche originalgrafische Künstlerbücher.

498 Theodor Rosenhauer „Alttrachau“. Ohne Jahr.

Theodor Rosenhauer 1901 Dresden – 1996 Berlin

Kaltnadelradierung auf „Hahnemühle“-Bütten. Außerhalb der Darstellung u.re. in Blei signiert „Th. Rosenhauer“.

Verso Reste alter Montierung.
WVZ Zimmermann S. 107.

Pl. 19,5 x 29,9 cm, Bl. 26 x 38,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €

499 Hubert Rütter, Apocalypse. Wohl um 1919.

Hubert Rütter 1886 Dresden – 1945

Aquarellierte Graphitzzeichnung. Verso aquarellierte Pferdestudie. Im Passepartout.

Verso Reste alter Montierung, Ecke u. re. knickspurig. Bei der vorliegenden Zeichnung handelt es sich um eine Vorstudie zum Gemälde „Apocalypse“ von 1919.

28,5 x 22,5 cm.

120 €

500 Wolfram Adalbert Scheffler, Kopf. 1986.

Wolfram Adalbert Scheffler 1956 Chemnitz – lebt in Berlin

Farbserigraphie in Rot und Schwarz. Im Druck signiert „Scheffler A“ und datiert. U. li. in Blei numeriert 8/51, verso Editionsstempel „Trottelpresse Gohlis“ sowie von fremder Hand bezeichnet.

70 x 49,4 cm.

180 €

501 Wolfram Adalbert Scheffler, Gesichter. 1985.

Kohlezeichnung. Signiert „WScheffler“ u.re. und datiert.

Obere Ecken mit je einem kleinen Reißzwecklöchlein. Blatt minimal fingerspurig.

51,4 x 73,3 cm.

900 €



502

**502 Herbert Schmidt-Walther „Blütenstrauß“.
1946.**

Herbert Schmidt-Walther

1904 Ottendorf-Okrilla (Dresden) – vor 1962

Aquarell. U.li. in Blei monogrammiert, datiert und bezeichnet „Homburg“. Verso in Blei betitelt, datiert und bezeichnet. Auf Untersatzpapier montiert.

Im Wechselrahmen hinter Glas gerahmt.

Verso Reste alter Montierung.

53,8 x 40 cm, Ra. 80 x 60 cm.

240 €



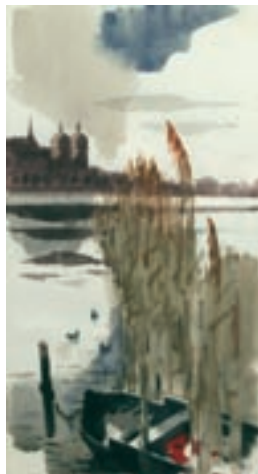
501



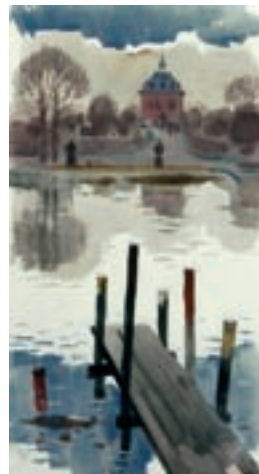
503



504



505



506



507



510

Kurt Schütze 1902 Dresden – 1971 ebenda

Lehre als Lithograph, danach Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1920–23 Studium an der dortigen Kunstakademie, u.a. bei R. Sterl, O. Gußmann und F. Dorsch. 1923 Studienreise nach Italien. Seit 1928 freischaffend in Dresden und erste Ausstellungsbeteiligungen. 1929 Gründungsmitglied der Dresdner ASSO. Nach 1945 Tätigkeit als Wandmaler und Restaurator.

Günter Schmitz 1909 Chemnitz – 2002 Radebeul

1930–37 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, M. Feldbauer und F. Dorsch. Bis zu seinem Tode als freischaffender Maler in Radebeul ansässig.

503 Günter Schmitz, Seenlandschaft in Moritzburg – Boot mit roter Decke. 1987.

Günter Schmitz 1909 Chemnitz – 2002 Radebeul

Aquarell über Bleistift. Am Rand u.li. in Braun monogrammiert und datiert. Hinter Glas in einfacher Holzleiste gerahmt.

Bl. ca. 53 x 29,5 cm, Ra. 65,4 x 40,2 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

80 €

504 Günter Schmitz, Seenlandschaft in Moritzburg – Boot mit rotem Padel. 1987.

Aquarell über Bleistift. Am Rand u.re. in Grau monogrammiert und datiert. Hinter Glas in einfacher Holzleiste gerahmt.

Bl. ca. 53 x 29,5 cm, Ra. 65,4 x 40,2 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

80 €

505 Günter Schmitz, Seenlandschaft in Moritzburg. 1987.

Aquarell über Bleistift. Am Rand u.re. in Grau monogrammiert und datiert. Hinter Glas in einfacher Holzleiste gerahmt.

Bl. ca. 53 x 29,5 cm, Ra. 65,4 x 40,2 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

80 €

506 Günter Schmitz, Seenlandschaft in Moritzburg – Blick zum Fasanenschlösschen. 1987.

Aquarell über Bleistift. Am Rand u.li. in Blau monogrammiert und datiert. Hinter Glas in einfacher Holzleiste gerahmt.

Bl. ca. 53 x 29,5 cm, Ra. 65,4 x 40,2 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

80 €

507 Günter Schmitz, Seenlandschaft in Moritzburg – Boote am Steg. 1987.

Aquarell über Bleistift. Am Rand u.li. in Blau monogrammiert und datiert. Hinter Glas in einfacher Holzleiste gerahmt.

Bl. ca. 53 x 29,5 cm, Ra. 65,4 x 40,2 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

80 €



509

508 Otto Schubert, Pillnitzer Straße. Ohne Jahr.

Otto Schubert 1892 Dresden – 1970 ebenda

Aquarell auf Büttlen. In Blei signiert „OTTO SCHUBERT“ u.re.
Blatt etwas stockfleckig und angeschmutzt. Verso Reste alter Montierung.

47,7 x 60,7 cm.

300 €

509 Kurt Schütze, Schwedische Landschaft mit roten Holzhütten und blauem Holzzaun. Wohl 1950er Jahre.

Kurt Schütze 1902 Dresden – 1971 ebenda

Aquarell auf Velin. Verso in Blei betitelt und mit dem Nachlaßstempel versehen.
Verso Reste alter Montierung.

33,1 x 40,7 cm.

600 €



508

510 Kurt Sohns, Ohne Titel. Ohne Jahr.

Kurt Sohns 1907 Barsingshausen – 1990 Hannover

Farblithographie auf Büttlen. Außerhalb der Darstellung in Blei u.re. signiert „Sohns“, u.li. numeriert „1/24“.

St. 50 x 61,5 cm, Bl. 64 x 75,5, Ra. 69,5 x 80,5 cm.

(inkl. MwSt.: 128 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

120 €

511 Elsa Sturm-Lindner, Theaterszene. Ohne Jahr.

Elsa Sturm-Lindner 1916 Dresden – 1988 Niederwartha

Farbige Pastellkreide auf braunem Papier. Im Passepartout in weißer Leiste hinter Glas gerahmt.

BA. 32 x 42 cm, Ra. 55 x 63,5 cm.

140 €

Elsa Sturm-Lindner 1916 Dresden – 1988 Niederwartha

Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei M. A. Frey und G. Erler. Wechsel an die Dresdner Kunstakademie, Schülerin von Schramm-Zittau. Tier- und Bildnismalerin. Buchillustratorin, u.a. Hausswald, Günther: Das Neue Opernbuch. Dresden, 1951.

511





512

Kurt Sohns

1907 Barsingshausen – 1990 Hannover

Studium in Hannover und Stuttgart und 1932 Dozentur für Farbenlehre an der Werkkunstschule in Hannover. 1937 wurde er von den Nationalsozialisten aus politischen Gründen seines Amtes enthoben. Während des Zweiten Weltkriegs ist er gleichwohl für die Wehrmacht in Albanien und Norwegen eingesetzt worden. Ab 1945 lebte Kurt Sohns als freier Maler in Hannover. 1967 Ernennung zum ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule in Hannover. Kurt Sohns gilt als bedeutendster Künstler Niedersachsens.

513



514



512 Carl Thiemann „Birken im Herbst“. 1908.

Carl Thiemann 1881 Karlsbad – 1966 Dachau

Farbholzschnitt. Im Stock u.li. monogrammiert „CT“. Als Maschinendruck im „Verlag der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst“, Wien, erschienen.

Blatt mit kleinen Randmängeln.

WVZ Merx 68 F.

Stk. 23 x 35 cm, Bl. 45 x 56 cm.

250 €

513 Heinrich Trautzsch, Entwurf der Hauptsansicht des Rathauses zu Schneeberg. 1909.

Aquarell und Federzeichnung in Tusche, partiell goldfarben gehöht. U.li. monogrammiert und datiert. U.Mi. bezeichnet und u.re. bezeichnet „Entworfen und gezeichnet Heinrich Trautzsch“. Aufmaße in Blei eingezeichnet. Im Passepartout.

Blatt etwas gebräunt und fleckig, mit mehreren horizontalen und vertikalen Knickspuren, einige davon eingerissen. Vollständig auf Untersatzpapier montiert. Kanten wohl beschnitten.

Bei der Arbeit handelt es sich wohl um eine Entwurfszeichnung für den Umbau des neugotischen Rathauses in Schneeberg, der in den Jahren 1911/12 durchgeführt wurde.

30,2 x 23,7 cm, Passepartout 50 x 35 cm.

190 €

514 Gudrun Trendafilov, Sitzende mit roter Decke. 1991.

Gudrun Trendafilov 1958 Bernsbach/Erzgebirge

Farbserigraphie. Unterhalb der Darstellung in Blei monogrammiert „GT.“, datiert und numeriert 41/100.

84 x 60 cm.

140 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Otto Schubert 1892 Dresden – 1970 ebenda

1906–09 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. Bis 1913 Bühnenmaler am Hoftheater, 1917 einjähriges Studium an der Dresdner Kunstakademie bei O. Gussmann.

515 Ulrich von Uechtritz-Steinkirch, An der Rodelbahn. 1. Viertel 20. Jh.

Ulrich von Uechtritz-Steinkirch 1881 Dresden

Pastellkreide auf bräunlichem Papier. U.li. schwer lesbar signiert. Im Passepartout in schmaler Leiste hinter Glas gerahmt.

Blatt minimal fleckig. An den Ecken eingerissene Reißzwecklöchlein, linke untere Ecke fehlt, linker Rand eingerissen.

30,5 x 36 cm, Ra. 48,5 x 53 cm.

240 €

516 Hans Uhlrich „Dresden, Höfchen in der Klostergasse“. Wohl 1940er Jahre.

Aquarellierte Federzeichnung in Tusche auf Bütten. U.re. in Blei signiert. Im Passepartout hinter Glas in profilierter Leiste gerahmt.

Blatt minimal fleckig. Blattkanten mit Resten einer alten Montierung.

Originalpassepartout des Künstlers beigegeben.

40,5 x 28 cm, Ra. 68,5 x 58 cm.

260 €

517 Hans Uhlrich „Dresden, Rampische Straße mit Frauenkirche“. 1944.

Aquarellierte Federzeichnung in Tusche auf Bütten. U.re. in Blei signiert und datiert. Im Passepartout hinter Glas in profilierter Leiste gerahmt.

Blatt minimal fleckig. Verso Reste alter Montierung.

Originales Passepartout des Künstlers beigegeben.

42,5 x 30 cm, Ra. 68,5 x 58 cm.

360 €

Carl Thiemann 1881 Karlsbad – 1966 Dachau

Schüler von Franz Thiele an der Kunstakademie Prag. Seit 1908 in Dachau ansässig. 1909 kurzzeitig Lehrer an der Münchner Debschitz-Schule. 1910 Mitglied der Wiener Secession und des Deutschen Künstlerbundes Weimar.

Gudrun Trendafilov 1958 Bernsbach/Erzgebirge

1976–81 Studium der Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Gerhard Kettner. Seit 1981 freiberuflich in Dresden und Nürnberg tätig. Mitglied der Dresdner Sezession 89. 1996 erhielt sie das Philip-Morris-Stipendium in Moritzburg.



515

517



516





518 Josep Vallribra, Gesichter. 2000.

Mischtechnik auf Bütten. U.Mi. in Blei signiert „Jos. Vallbrera“ und datiert. Verso Siebdruck (?). Fest auf Untersatzpapier im Passepartout montiert. Hinter Glas in schwarzer Leiste gerahmt.

Bl. 50 x 39 cm, Ra. 80,5 x 66,5 cm.(inkl. MwSt.: 1284 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

1200 €

Josep Vallribra 1937 Juneda/Katalonien – lebt in La Pobla de Benifassà

Studium an der Academia Catalunya in Barcelona. 1958 Besuch der Hamburger Fotoschule Schwerer. 1959–60 künstlerische Betätigung im Bereich der Fotografie. Seit 1960 wieder in Spanien. 1963 Gründung der Galeria Grafica in Eivissa. Vallribra unternahm verschiedene Reisen u.a. nach Holland, Österreich, Dänemark, Schweden, Frankreich, Italien und Deutschland.



520

**519 Rupprecht von Vegesack,
Boote am Ufer. Vor 1945.**

Rupprecht von Vegesack
1917 Dorpat – 1976 Maasholm

Lavierte Federzeichnung auf Velin.
Verso Reste alter Montierung. Blatt
minimal fleckig.

39,5 x 58 cm.

110 €

**520 Rupprecht von Vegesack,
Fischerbote an der Anlage-
stelle. 1939.**

Federzeichnung in Tusche über Blei
auf Velin. U.re. signiert „Rupprecht v.
Vegesack“ und datiert.

Verso Reste alter Montierung. Blatt
minimal fleckig.

39,5 x 58 cm.

110 €

**521 Rupprecht von Vegesack,
Fischerboote an der Mole.
Wohl 1939.**

Aquarell. U.re. in Blei signiert „v. Ve-
gesack“ und unleserlich datiert.
Verso Reste alter Montierung. Ecken
o. und u.re. abgerissen. Blatt minimal
fleckig.

39,5 x 57 cm.

170 €

Rupprecht von Vegesack
1917 Dorpat – 1976 Maasholm

Als Schüler von Willi Maillard und Willy Jäckel
studierte er an der Berliner Akademie und
1935 in der Schweiz. Anschließend folgte ein
Graphikstudium an der Universität Greifswald.
1940 Teilnahme an einer Ausstellung im
Museum in Stralsund u.a. gemeinsam mit Eli-
sabeth Büchsel, Franz Höhne, Theodor Schulze-
Jasmer. Ab 1941 in Pirna (b. Dresden) an-
sässig. Es folgten Ausstellungen in Hamm,
Greifswald, Chemnitz, Freiberg, Stettin,
München und auch Dresden. Nachdem Vege-
sack 1951 aus der SBZ nach Norddeutschland
geflohen war, trat er dem Hamburger Kunst-
verein bei.



519



521



523

(523)



524

523 Peter Wagler „Die Kreuzigung“. 1993.

Peter Wagler 1964 Dresden

Gebundenes Buch mit 18 Federzeichnungen und Collagen auf Radierung. In Blei signiert „Peter Wagler“ und datiert. Im Pappschuber.

Das Buch wurde als Unikat aufgelegt.

14 x 19 cm.

480 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

524 Peter Wagler „Für Kafka“/„Drei mal Kafka“.
1995.

Leporellos mit Radierungen und Buchdruck, auf Pappe aufgezogen, mit Leinenverbindung.

„Für Kafka“ mit 15 Radierungen, im Einband in Blei signiert „Peter Wagler“, datiert und numeriert 3/30.

„Drei mal Kafka“ mit 13 Radierungen, im Einband in Blei signiert „Peter Wagler“, datiert und nummeriert 17/20.

Pappschuber mit Typografien bzw. Radierungen des Künstlers in Blau auf rotem bzw. Schwarz auf gelbem Tonpapier kaschiert.

Rücken leicht angeschmutzt.

Pl. ca. 4,5 x 4,6 cm, Schuber 7,6 x 7,5 x 4,2 cm.

150 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Peter Wagler 1964 Dresden

Maler, Graphiker, Bildhauer, Trickfilmer, Buchsetzer. Von Schulzeiten an in mehreren Zeichenzirkeln, daneben Lehre als Hauer bei der Wismut, danach Bühnentechnik. 1987–89 Steinmetzlehre, 1992–95 Studium der Malerei u. Graphik an der Dresdner HFfK, 1995–98 an der Hochschule für Graphik und Buchkunst in Leipzig, daneben Kunstgeschichtsstudium in Dresden.

525 Horst Wall „Gelb, Konkret“. 1989.

Tempera und Farblinolschnitt auf Bütten. Außerhalb der Darstellung in Blei u.li. betitelt und numeriert „3/11“ und u.re. signiert „Horst Wall“ und datiert.

Pl. 21,5 x 21,5 cm, Bl. 45,5 x 31 cm.

100 €

526 Erich Wegner, Abstrakte Komposition. Ohne Jahr.

Erich Wegner 1899 Gnoien (Mecklenburg) – 1980 Hannover

Aquarell und Kugelschreiber. In Blei u.li. signiert „Wegner“, darüber Signaturstempel. Im Passepartout. Blatt leicht angeschmutzt.

Bl. 23,8 x 31,6 cm. (inkl. MwSt.: 910 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

850 €

Horst Wall

Dieser Brandenburger Künstler war ehemals als Kunstlehrer tätig. Er ist Mitbegründer der Wedrow'schen Zeichenschule.

Erich Wegner 1899 Gnoien (Mecklenburg) – 1980 Hannover

1917/18 Lehre in der Malerwerkstatt des Rostocker Stadttheater, ab 1919 Studium in Hannover, wo er zum Freundeskreis um Grethe Jürgens gehörte. Nach einer längeren Deutschlandreise kehrte er schließlich wieder nach Rostock zurück. Heute gilt Wegner als einer der bekanntesten Vertreter der Neuen Sachlichkeit in Hannover.



526

525





527 Erich Wegner, Häuser am Hafen. Ohne Jahr.

Erich Wegner 1899 Gnoien (Mecklenburg) – 1980 Hannover

Farbige Fettkreide auf grauer Malpappe. U.re. signiert „Wegner“.

Verso in Blei bezeichnet „2071“

Reißzwecklöchlein o.Mi. Ecke o.re. mit unscheinbarem Einriss (0,4 cm).

50 x 68 cm. (inkl. MwSt.: 1605 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

1500 €

528 Claus Weidensdorfer, Industrieluine. 1989.

Claus Weidensdorfer 1931 Coswig/Sachsen

Lithographie auf Bütten. U.re. in Blei signiert „Weidensdorfer“ und datiert, u.li. numeriert „VI/VIII“.

Stk. 42 x 56 cm, Bl. 50 x 70 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

140 €



529 Claus Weidensdorfer / Werner Wittig „Dresdner Grafik“. 1978.

Holzriß und Lithographie auf Velin. Plakat. Außerhalb der Darstellung in Blei u.li. signiert „Wittig“, u.re. signiert „Weidensdorfer“. Verso von fremder Hand in Blei bezeichnet.

Stk. 68 x 44 cm, Bl. 71 x 45 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

530 Claus Weidensdorfer „Ausschnitt aus dem Kreis“. 1989.

Farblithographie auf festem Bütten. In Blei u.re. signiert „Weidensdorfer“ und datiert, u.li. numeriert „45/50“. Verso in Blei bezeichnet. Trockenstempel „Grafik Edition“. Blattrand o.re. mit kleinem Einriß (ca. 0,5 cm).

Bl. 54 x 39 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

240 €



528

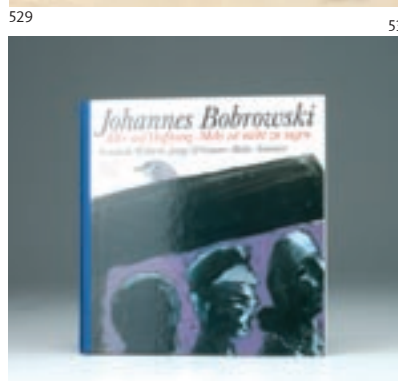
530

531 Claus Weidensdorfer „Johannes Bobrowski – Alles auf Hoffnung [...]“. 1988.

Schallplatte im Buch im Hardcovereinband. 48 Seiten mit zahlreichen Illustrationen.

31 x 31 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

100 €



529

531





533

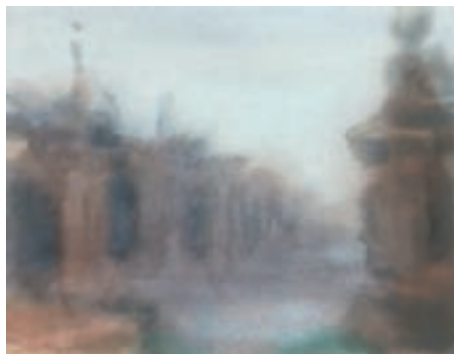
Gerhard Wienckowski

1935 Fürstenwalde (Spree) – lebt in Eberswalde

Ausbildung und Arbeit im Malerhandwerk. 1954–57 Studium an der Fachschule für Angewandte Kunst in Potsdam. 1958–59 Aspirantur an der Fachschule für Angewandte Kunst in Potsdam. 1959–66 Studium der Malerei, Wandmalerei und Freien Grafiken an der HfBK Dresden. 1966–71 Freischaffend in Eberswalde.

Albert Wigand 1890 Ziegenhain/Hessen – 1978 Leipzig

Bis 1913 Studium an der Kunstgewerbeschule Düsseldorf. 1925 Übersiedlung nach Dresden, wo er 1930–43 als Schaufenstergestalter arbeitete. Aktstudium bei W. Winkler. Freundschaft zu der Künstlerin Elisabeth Ahnert. Mehrere Einzelausstellungen u.a. in Dresden u. Berlin.



532

532 Gerhard Wienckowski, Augustusbrücke. 1986.

Gerhard Wienckowski

1935 Fürstenwalde (Spree) – lebt in Eberswalde

Aquarell. In Blei u.li. signiert und datiert.

An den Ecken auf Untersatzkarton montiert. Ecke u.re. mit winziger Fehlstelle.

24,5 x 32,3 cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

533 Albert Wigand „Radeberg“. 1935.

Albert Wigand 1890 Ziegenhain/Hessen – 1978 Leipzig

Lavierte Federzeichnung in Braun. U.re. in Blei signiert „Wigand“ und datiert. Verso in Blei betitelt. Im Wechselrahmen.

Ecken mit Reißzwecklöchlein. Blatt minimal fleckig.

23,5 x 31 cm, Ra. 43 x 53 cm.

400 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



535

534 Albert Wigand „Kirche bei Sedan“. 1919.

Albert Wigand 1890 Ziegenhain/Hessen – 1978 Leipzig

Holzschnitt auf Japan. Außerhalb der Darstellung u.li in Blei betitelt sowie u.re. signiert „Wigand“ und datiert. Im Passepartout.

Blatt minimal lichtrandig und etwas gebräunt. Ecke u.li. ausgerissen, Blattkante o.re. ca. drei Millimeter umgeschlagen.

Stk. 20,5 x 14,4 cm, Bl. 20,5 x 30 cm.

1100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

535 Albert Wigand, Ohne Titel. 1974.

Collage. In Kugelschreiber in der Darstellung u.Mi. signiert „Wigand“, u.re. schwer lesbar bezeichnet, u.li. datiert. Verso nochmals in Kugelschreiber datiert, signiert und bezeichnet.

14,1 x 14,8 cm.

600 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



534



536

537

538



536 Paul Wilhelm, Steinelken, Phlox und Gladiolen. Wohl 1920er Jahre.

Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

Aquarell über Graphit auf kräftigem, chamoisfarbenen Bütten. In Blei signiert „P. Wilhelm“ u.re.

Unscheinbare Reißzwecklöchlein in den Blattecken, die unteren Blattecken minimal atelierspurig. Am oberen linken Darstellungsrand kleine Bruchstelle im Papier.

33 x 46,5 cm.

900 €

537 Werner Wittig, Straßenzug. Ohne Jahr.

Werner Wittig 1930 Chemnitz – lebt in Radebeul

Holzriß auf dünnem, chamoisfarbenen Bütten. Außerhalb der Darstellung in Blei u.li. bezeichnet „Probe“, u.re. signiert „Wittig“, u.Mi. mit der Widmung „Für Michael“ versehen. Verso in Blei bezeichnet.

Stk. 57 x 47 cm, Bl. 63,5 x 49 cm.

120 €

538 Werner Wittig „Verstreut“. 1980.

Farbholzriß in drei Farben von drei Stöcken. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Wittig“, betitelt und nummeriert „XXIX/XL“. Blatt 1 des Mappenwerkes „Novemberwind“.

Verso Reste alter Montierung.

WVZ Reinhardt 117.

Stk. 34,6 x 37 cm.

180 €

Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

1904 Besuch der Königlichen Kunstgewerbeschule Dresden. 1905–12 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeakademie bei R. Müller, O. Zwintscher u. G. Kuehl. 1922–24 zahlreiche Auslandsreisen, v.a. nach Italien u. Frankreich. Seit 1935 gehörte der Maler neben Griebel, Hegenbarth u.a. zum Kreis der „Sieben“, die sich zum geistigen Austausch bei Wanderungen trafen. 1946 Ernennung zum Professor. 1948 Einzelausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1987 Große Ausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden.

539 Werner Wittig „Herbstmorgen“. 1976.

Werner Wittig 1930 Chemnitz – lebt in Radebeul

Farbholzriß in drei Farben von drei Stöcken. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Wittig“, betitelt und numeriert „VIII/XL“. Blatt 9 des Mappenwerkes „Novemberwind“.

Rechte obere Ecke mit einer größeren Knickspur.
WVZ Reinhardt 69.

Stk. 37 x 37 cm, Bl. 59 x 46,4 cm.

140 €



540

540 Werner Wittig „Leere Verpackung“. 1977.

Farbholzriß in zwei Farben von zwei Stöcken. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Wittig“, betitelt und numeriert „XXIX/XL“. Blatt 8 des Mappenwerkes „Novemberwind“.

Verso Reste alter Montierungen.

WVZ Reinhardt 94.

Stk. 38,5 x 38,5 cm, Bl. 59,6 x 46 cm.

180 €



539

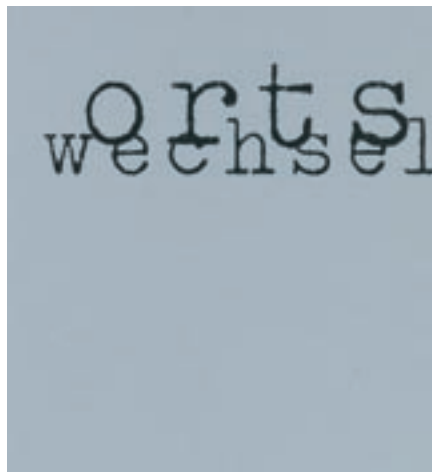
541 Verschiedene Künstler „Ortswechsel – ein originalgraphisches Buch Leipziger Künstlerinnen.“ 1993.

Gebundene Mappe mit zwölf Lichtdrucken, alle in Blei signiert, von Adda Geiling, Mechthild Mansel, Katrin Kunert, Caroline Kober, Daniela Hussel und Ulrike Dornis. Ein Ausstellungs- und Buchprojekt des Frauenreferates der Stadt Frankfurt am Main und des Kulturamtes der Stadt Leipzig.

Guter Zustand.

46 x 44 cm.

240 €



541

Werner Wittig 1930 Chemnitz – lebt in Radebeul

Bäckerlehre. Durch schweren Unfall Verlust der linken Hand, Umschulung zum Kaufmann. 1952–57 Studium an der HfBK Dresden bei E. Fraaß, H. Th. Richter u. M. Schwimmer. 1958–61 Aufbau der Grafikwerkstatt des Verbandes Bildender Künstler der DDR/Dresden. Zahlreiche Preisverleihungen. 1981 erste Einzelausstellung in der BRD. Erhielt 2000 Hans-Theo-Richter-Preis der Sächs. Akademie der Künste Dresden.



(541)



542



543

542 Verschiedene Künstler „Original – Graphik – Kalender“. 1977.

Verschiedene Techniken, u.a. von C. Weidendorfer (Titelblatt), B. Hahn, G. Torges, V. Hofmann, A. Dress, P. Graf. Teilweise im Medium oder in Blei signiert und datiert. Klebebindung mit Perforation am oberen Blatt-rand.

November-Blatt fehlt. Perforation des Deckblattes eingerissen (ca. 2 cm), Deckblatt minimal knickspurig und fingerfleckig, sonst in sehr gutem Zustand.

49 x 36 cm.

150 €

543 Unbekannter Künstler, Prophet. Frühes 20. Jh.

Aquarell auf Malpappe. U.re. unleserlich signiert. Im schmaler Leiste hinter Glas gerahmt.

Fest auf Untersatzkarton montiert. An der Ecke u.re. und o.Mi. Reißzwecklöchlein.

23,5 x 18 cm, Ra. 39 x 34 cm.

120 €



550



549

548 Ernst Hermann Grämer, *Kleine Ballerina*. 1958.

Ernst Hermann Grämer 1899 Heidenau b. Dresden – 1986 Voitsberg (Dresden)

Bronze, gegossen. Auf einer flachen Plinthe erhebt sich die Figur einer kindlichen Ballerina. Das linke Spielbein leicht angewinkelt, hebt sie die Arme über den Kopf. In der Plinthe monogrammiert und datiert.

H. 37 cm.

1200 €

549 Petra Graupner, *Katze*. Zeitgenössisch

Petra Graupner – lebt in Dresden

Keramik, orangefarbener Scherben. Polychrom staffiert.

H. 25,5 cm.

110 €

550 Frank Maasdorf, *Stele*. Zeitgenössisch

Frank Maasdorf 1950 Dresden – Lebt in Dresden

Bronze, gegossen. Schlanke, mehrgliedrige Stele auf nahezu quaderförmigem Holzsockel.

Rückseitig unten monogrammiert und numeriert „2/3“.

H. 25,5 cm.

240 €

Ernst Hermann Grämer 1899 Heidenau b. Dresden – 1986 Voitsberg (Dresden)

Bildhauer des Sozialistischen Realismus in Dresden. Studierte an der dortigen Kunstgewerbeschule u. Akademie. Verlor 1945 bei dem Bombenangriff auf Dresden sein Atelier. Mitglied im Reichsverband Bildender Künstler Deutschlands u. der Dresdner Kunstgenossenschaft.

548





Ernst Friedrich August Rietschel 1804 Pulsnitz – 1861 Dresden

Studierte ab 1820 sechs Jahre an der Dresdner Akademie, danach Schüler im Atelier Rauchs und Ausbildung zum Bildhauer. Es folgte ein Stipendium vom sächs. Staat für eine Italienreise, die er 1830 antrat. 1832 Ernennung zum Professor an der Dresdner Akademie, sowie Reisen nach Belgien, Paris und Palermo. Rietschel gilt zusammen mit E. Hähnel als Begründer der Dresdner Bildhauerschule der 2. H. des 19. Jhs. und als Vermittler zw. der klassizist. Überlieferung Rauchs und dem neueren Realismus.

551 Ernst Friedrich August Rietschel, Portrait von Robert und Clara Schumann. Gebr. Micheli, Berlin. Nach 1836.

Ernst Friedrich August Rietschel 1804 Pulsnitz – 1861 Dresden

Gips, sog. Elfenbeinmasse. Tondo mit den Portrait-Reliefs des Komponistenehepaars mit profiliertem Rand. An den Seiten mit den Namen der Dargestellten versehen. Unterhalb der Büste Ritzsignatur „E. Rietschel fec.“ und Datierung. Am oberen rechten Rand bezeichnet „Gebr. Micheli. Berlin.“ Verso mit Ritzzeichen „M.“ und oben rektanguläre Eintiefung mit Metallstab zur Aufhängung.

Kleine Beschädigung am Rand o.re. Verso restaurierte Fehlstellen. Oberfläche etwas gegilbt und angeschmutzt.

Die 1824 in Berlin gegründete Firma der Gebrüder Micheli erwarb sich Bekanntheit durch die Reproduktion von Arbeiten bekannter Künstler der Zeit.

D. 47 cm.

1800 €

**552 Ulrike Rösner, Sitzende/Figürliches.
Zeitgenössisch**

Ulrike Rösner 1954

Bronze, gegossen, lose auf Schieferplatte bzw. Ziegelstein gestellt. Schieferplatte mit Ritzmonogramm und Ritzzeichen.

H. ca. 8 cm.

140 €

**553 Kilian Schirmer, Friedenstaube.
Ohne Jahr.**

Bronze, gegossen, hellbraun patiniert. Auf der Unterseite Gießereimark „Guss Barth Rinteln“. Oben zwei Löcher eingeschnitten.

42 x 35 cm.

(inkl. MwSt.: 321 €)

300 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

**554 Lothar Sell, Adam und Eva.
Zeitgenössisch**

Lothar Sell

1939 Treuenbrietzen – 2009 Meißen

Ton, roter Scherben. Eva den Apfel vor ihrer Scham haltend, Adam die Arme vor der Brust gekreuzt.

Chip an der Plinthe Adams.

H. 24 cm.

170 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Lothar Sell 1939 Treuenbrietzen – 2009 Meißen

Bildhauer und Grafiker. 1957–63 Studium an der HfBK Dresden. Seit 1963 freischaffend in Meißen. Seit 1966 Mitglied im VBK-DDR. 1966–69 Meisterschüler bei H.-Th. Richter an der Akademie der Künste Berlin. 1974–88 Lehrbeauftragter für Keramik an der Hochschule für Industrielle Formgestaltung Halle.



554



553



552



(552)



Johann Joachim Kaendler 1706 Fischbach/Dresden – 1775 Meißen

Kaendler war 1723 Lehrling des Dresdner Hofbildhauers Benjamin Thomae. Durch seine Arbeiten für das Grüne Gewölbe erregte Kaendler die Aufmerksamkeit August des Starken u. wird 1730 zum Hofbildhauer ernannt u. kurze Zeit später an die Meissner Manufaktur berufen. Als Hauptplastiker verhalf er der Manufaktur zu größerem Ruhm, als es seine Vorgänger konnten. In den Anfangsjahren seiner Zeit als Bildhauer schuf er vor allem Tierdarstellungen, welche durch ihre lebensgetreue u. detailgenaue Wiedergabe überzeugten. Später folgten dann dekorative Kleinplastiken, welche sich in ihrer verspielten Art dem Rokoko annäherten. Trotz seinem hohen Ansehen, welches Kaendler u.a. an Hof des preussischen Königs Friedrich II. führte, hinterließ er bei seinem Tod 1755 viele Schulden.

557

556 Sitzender „Bologneser-Hund“. Wohl Johann Joachim Kaendler für Meissen. Wohl 1920er Jahre.

Johann Joachim Kaendler
1706 Fischbach/Dresden – 1775 Meißen

Porzellan, glasiert. Figur in Form eines sitzenden Hündchens den Kopf zur Seite gewendet. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau mit Weisstrich. Formnummer „333“ und Ritznummer. Minimale Brandrisse an Ohren, Schwanz und Beinansätzen.

H. 19 cm.

600 €

557 Waldhornbläser aus der Affenkapelle. Johann Joachim Kaendler für Meissen. Vor 1924.

Porzellan, glasiert. Stehender Affe in Rock und Dreispitz mit Jagdhorn auf einer Rocaille-Plinthe. Naturalistische, polychrome Staffierung in Aufglasurmalerei und Goldstaffur. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Prägenummern und Pinselnummer in Schwarz, Formnummer „9“. Fachgerecht restauriert an Hand und Horn sowie dem rechten Bein.

Vgl. Sonntag, H.: Erlebte Kunst. Leipzig, 1997. S. 68ff.

H. 14,5 cm.

480 €



559

**558 Ziegenbock. Wohl Erich Hösel für Meissen.
Um 1920.**

Erich Hösel 1869 Annaberg – 1953

Porzellan, glasiert. Sparsam in polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, geritzte Formnr. „V 131.“ Alte Inventarisierungsnr. in Rot und Braun.

Das rechte Horn bestoßen, kleine Brandrisse am Hals, Schwanz, rechten Hinterlauf und Schnauze.

H. 14,7 cm, L. 23,5 cm.

720 €

**559 Springendes Pferd. KPM, Berlin.
Wohl 1. Viertel 20. Jh.**

Porzellan, glasiert. Sich aufbäumendes Pferd auf rechteckiger Plinthe. In Aufglasurmalerei polychrom staffiert. Sattelriemen goldstaffiert. Boden mit Szeptermarke in Unterglasurblau, Reichsapfel in Rot, schwarze Pinselmarke.

H. 20 cm.

180 €



558

Erich Hösel 1869 Annaberg – 1953 ?

Bildhauer und Porzellankünstler. Studium an der Dresdner Kunstakademie, lehrte anschließend an der Kunstakademie Kassel, bevor er sich in Meißen niederließ. Dort 1903 Berufung zum Vorsteher der Gestaltungsabteilung der Meißner Porzellanmanufaktur. Studienreisen 1898/99 in den Vorderen Orient, 1904 nach Nordamerika.



564



(564)



(564)



(564)

564 Portraittasse mit Bildnis des L.S. Jaspis. Meissen. Um 1830./Porträtzeichnung und Radierung mit Bildnis des L. S. Jaspis. Um 1830.

Carl Christian Vogel von Vogelstein 1788 Wildenfels – 1868 München

Porzellan, glasiert. Glockenförmige Tasse mit leicht ausgestelltem Lippenrand und konvexem, ausgestelltem Stand. Oben eingerollter „Schnirkelhenkel“, unten in Blattform, dieser goldstrichstaffiert. Mündungsrand innen breit und außen schmal goldstaffiert. Auf der Schauseite sitzt, goldumrahmt und in polychromer Schmelzfarben-

malerei, das Halbportrait des Dr. Leberecht Sigismund Jaspis. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Goldzeichen in Eisenrot „4“ und Bezeichnung „Dr. Jaspis“ in schwarzer Aufglasurfarbe. Dazu tiefe Untertasse mit Goldstaffur und im Spiegel Inschrift in Schwarz. Am Boden Schwertermarke.

Untertasse wohl ergänzt, mit zwei Chips am Rand. Vergoldung minimal berieben.
H. 8,8 cm, D. 7,4 cm. Untertasse: D. 13,5 cm.

Dazu:

Carl Christian Vogel von Vogelstein, Bildnis des Dr. Jaspis. Um 1830.

Kreidezeichnung in Schwarz über Blei, weiß gehöht. U.re. in Blei signiert „C. Vogel del.“ und datiert. U.Mi. betitelt „Leberecht Sigismund Jaspis / Doctor der Theologie und Archidiacon / der Kreuzkirche in Dresden“. Blatt auf Karton montiert und in vergoldeter Holzleiste hinter Glas gerahmt.

Blatt minimal fleckig.

Bl. 21,6 x 18,2 cm, Ra. 37 x 31,5 cm.

Sowie:

Wilhelm Suter, Bildnis des L. S. Jaspis. Um 1830. Kupferstich nach der oben genannten Zeichnung. In der Platte bezeichnet u.li. „C. Vogel del.“ und u.re. „W. Suter sculp.“ und u.Mi. betitelt. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Blatt minimal lichtrandig. Ecke o.li. eingerissen.
Pl. 21,5 x 17 cm, Bl. 34 x 27 cm, Ra. 36,5 x 31,5 cm.

Tasse publiziert in:

„Ey! Wie schmeckt der Coffee süße“. Meissener Porzellan und Graphik, Ausst. Kat. Dresden 1991, Kat.-Nr. 116, S. 102 mit Abb.

Richter, Rainer: Carl Christian Vogel von Vogelstein - zu einer Meissener Portraittasse aus dem 19. Jahrhundert. In: KERAMOS Zeitschr. d. Ges. d. Keramikfreunde e.V. Düsseldorf, H. 133, 1991, S. 51/52.

1200 €

565 Pagode mit Gewürzbüchse des großen Tafelaufsatzes mit „indianischen Figuren“ für Heinrich Graf von Brühl. Johann Joachim Kaendler für Meissen. Um 1930.

Johann Joachim Kaendler
1706 Fischbach/Dresden – 1775 Meißen

Porzellan, glasiert. Auf einer Muschelbüchse sitzende, lachende Chinesin. Die Muschel füllhornartig gerollt auf ovalem Sockel, partiell goldstaffiert. Die Chinesin im gelben, violett gefütterten Gewand, mit indianischen Blumen in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Vor dem Schoß der Chinesin der scharnierte Klappdeckel. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, geritzte Formnr. 150, Prägenr. 53 sowie Malernr. 19. in Aufglasur-Eisenrot.

Minimale Bestoßung mit Masseergänzung an einer Falte im Bereich des Gewands links. Deckel und kleiner Finger der linken Hand fachmännisch restauriert.

Erstausformung 1737 von Kaendler beschrieben als: „1 Bajotten gefertigt, welcher auf einer See Muschel sitzt, welche mit einem Deckel geöffnet werden kann, und zum Senf und Oel gar wohl auf denen Tafel herum zu geben, gebraucht werden kann“.

Vgl. Rückert, R.: Meissener Porzellan 1710-1810. Ausstellung im Bayerischen Nationalmuseum München. München 1966, S. 119 Kat.-Nr. 502, 503, Tafel 127 mit Abb.

Pietsch, U. (Hrsg.): Schwanenservice. Meissner Porzellan für Heinrich Graf von Brühl. Leipzig, 2000. S. 210ff, Kat.-Nr. 153 mit Abb.

H. 19,5 cm, B. 13,5 cm, T. 17 cm.

1200 €



565

Johann Joachim Kaendler 1706 Fischbach/Dresden – 1775 Meißen

Kaendler war 1723 Lehrling des Dresdner Hofbildhauers Benjamin Thomae. Durch seine Arbeiten für das Grüne Gewölbe erregte Kaendler die Aufmerksamkeit August des Starken u. wird 1930 zum Hofbildhauer ernannt u. kurze Zeit später an die Meissner Manufaktur berufen. Als Hauptplastiker verhalf er der Manufaktur zu größerem Ruhm, als es seine Vorgänger konnten. In den Anfangsjahren seiner Zeit als Bildhauer schuf er vor allem Tierdarstellungen, welche durch ihre lebensgetreue u. detailgenaue Wiedergabe überzeugten. Später folgten dann dekorative Kleinplastiken, welche sich in ihrer verspielten Art dem Rokoko annäherten. Trotz seinem hohen Ansehen, welches Kaendler u.a. an Hof des preussischen Königs Friedrich II. führte, hinterließ er bei seinem Tod 1755 viele Schulden.



Carl Christian Vogel von Vogelstein
1788 Wildenfels – 1868 München

Sohn von Christian Leberecht Vogel, der auch den ersten Zeichenunterricht erteilte. 1804 Studium an der Kunstakademie in Dresden. Ab 1808 in St. Petersburg und 1812 in Rom als Porträtmaler dortiger Adliger und Diplomaten tätig. 1820–50 Prof. der Kunstakademie Dresden und damit Nachfolger G. v. Kügelgens. Dennoch stets auf Reisen in Deutschland und International. Um 1831 Ernennung zum Hofmaler des sächsischen Königshauses, anschließend geadelt und zum Ehrenmitglied der Akademie Berlin berufen. 1842 und 1856 zwei weitere Romreisen. 1852 Übersiedlung nach München.

566 Zitronenkorb des großen Tafelaufsatzes mit „indianischen Figuren“ für Heinrich Graf von Brühl. Johann Joachim Kaendler für Meissen. Um 1930.

Porzellan, glasiert. Nahezu ovaler Korb auf vier teilvergoldeten Füßen, davon zwei als gerollte Voluten und zwei als krallenbewehrte Tatzen ausgeformt. Aus den Volutenfüßen füllhornartig Äste wachsend, welche reich mit plastisch aufgelegten Blüten und Blättern besetzt sind. Auf den Ästen jeweils ein Hahn mit ausgebreiteten Flügeln sitzend, die Köpfe jeweils seitlich von großen Voluten flankiert. Partiiell in Eisenrot, Purpur, Emailblau, Schwarz und Gold staffiert. Auf den steil hochgezogenen Längsseiten je ein plastisches Chinesenpaar appliziert. Die Chinesinnen einen Sonnenschirm haltend und die Chinesen ihren rechten Arm um die Chinesinnen legend. Die Figuren in Gelb, Purpur, Eisenrot, Braun, Schwarz und Gold staffiert. Die Paare bekrönt von einer großen, auf dem Korbrand aufsitzenden, reich durchbrochen gearbeiteten und partiell vergoldeten, palmettenförmigen Muschel.

Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau sowie geritzte Formnr. B 195. Die Schuhspitze eines Chinesen geklebt, die Spitzen der Zeigefinger der Chinesin-

nen jeweils mit kleinem Chip, die Enden der Schirmstöcke mit kleinen Chips. Der kleine Finger eines Chinesen fehlt. Zwei Blütenblätter bestoßen, ein Blatt fehlend. Sehr feine, kaum sichtbare, horizontal verlaufende Brandrisse an den Unterseiten der Korbverkröpfung.

Erstausformung 1737 auf Bestellung des Grafen von Brühl, von Kaendler beschrieben als „Für Ihre Exc. d. H. Grafen von Brühl eine große Eparnie oder Plat Menage angefangen auf Indianische Art, da denn das obere Teil allwo die Citronen hinein gelegt werden, mit Figuren und Indianischen Vögeln, welche auf Ästen, so mit Blumen bewachsen sind, sitzen, verziert ist, woran auch noch viele andere Zierrathen befindlich. [...]“.

Vgl. Rückert, R.: Meissener Porzellan 1710-1810. Ausstellung im Bayerischen Nationalmuseum München. München 1966, S. 119, Kat.-Nr. 497, Tafel 127 mit Abb.

Pietsch, U. (Hrsg.): Schwanenservice. Meissner Porzellan für Heinrich Graf von Brühl. Leipzig, 2000. S. 210ff, Kat.-Nr. 153 mit Abb.

H. 33,7 cm, L. 57,5 cm, B. 34 cm.

8500 €





568

568 Tiefer Teller. Meissen. 1765–74.

Porzellan, glasiert. Runde, tief gemuldete Form. Reliefzieren „Neubrandenstein“. Im Spiegel ein Bodenstein mit Ast, Dompfaff und Fink in polychromer Aufglasurmalerei, die Fahne mit Insektenmalerei ebenfalls in polychromer Aufglasurmalerei. Rand vergoldet. Boden mit



569

569 Tablett. Meissen. Um 1880.

Porzellan, glasiert. Quadratisches Tablett mit geschweiften Rändern. Rocailleverzierte Handhaben und Ecken mit Muschelreliefs. Zwiebelmusterdekoration in Untergrünblau mit Schwertermarke in Untergrünblau, Boden unglasiert mit blauer Schwertermarke u. Malerzeichen sowie Präge- und Ritznummern. Unscheinbare Fehlstelle in der Glasur am Reliefzierat.

(571)

40 x 40 cm.

270 €



570

570 Speise-Teilservice. Meissen. Vor 1924.

Porzellan, glasiert. Neunteilig, bestehend aus sechs Speisetellern, einer ovalen Platte, Saucière und einer runden Terrine mit Handhaben. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“, Dekor „Indische Malerei“ in Purpur in Aufglasurmalerei. Böden mit zweifach gestrichener Schwertermarke in Untergrünblau, Pinselnummer in Purpur, Ritz- und Prägenummern. Teller rückseitig mit kleinen Brandrissen, minimalen altersbedingten Gebrauchsspuren und Bemalung teilweise minimal berieben. Ein Teller mit unscheinbaren Chips am Standing. Saucière mit minimalen Gebrauchsspuren im Spiegel.

Verschiedene Maße.

300 €

571 Paar Teller mit Obstmalerei. Meissen. 1918–33.

Porzellan, glasiert. Kleine, flache Teller mit geschweiften Rändern. Spiegel mit naturalistischen Obstbouquets in polychromer Aufglasurmalerei. Fahnen mit kobaltblauem Fond und Goldfäden. Böden mit Schwertermarke in Untergrünblau, Prägenummern und Pinselmarke in Gold.

D. 20 cm.

270 €



571



(571)



572

572 Speise-Teilservice. Paul Börner für Meissen. Um 1945.

Paul Börner 1888 Meissen – 1970 ebenda

Porzellan, glasiert. Vierteilig, bestehend aus zwei Speisetellern, Saucière und Terrine mit Deckel. Handhaben und Griffe in „Ohrenform“. Dekor „Grüner Drache“ in polychromer Aufglasurmalerei. Böden mit Schwertermarke in Untergrasurblau, Pinselmarken in Grün und Purpur, rote Pinselmarke, Präge- und Ritznummern. Teller mit minimalen Gebrauchsspuren und unscheinbarem Chip an einem Standing.

Verschiedene Maße.

360 €

573 Saucière und ovale Schale. Paul Börner für Meissen. 1918–33.

Porzellan, glasiert. Tief gemuldete, ovale Schale und hohe Saucière mit Handhaben in Ohrenform. Dekor „Bunte Blumen“ und ockerfarbener Faden am Rand in polychromer Aufglasurmalerei. Böden mit Schwertermarke in Untergrasurblau und Prägenummern. Lit.: C. Marusch-Krohn: Meissener Porzellan. 1918 – 1933. Die Pfeifferzeit, Leipzig 1993, S. 64–66.

L. ca. 23 cm, B. ca. 15 cm.

180 €



573

574 Zierschale und Zierteller. Meissen. 1978/um 1940.

Porzellan, glasiert. Gemuldete, runde Schale mit geschweiften Rändern. Reliefzierat in Form von Rocaillen und Blumenbuketts, goldstaffiert, partiell poliert. Im Spiegel manieristisches Blumenbukett in Aufglasurmalerei. Boden mit zweifach geschliffener Schwertermarke in Untergrasurblau, Malerzeichen in Untergrasurblau, rote Nummer in Aufglasurmalerei, Prägenummern sowie geprägte Jahreszeichen.

Tief gemuldeter Teller, die Fahne mit durchbrochen gearbeitetem Reliefzierat und Kartuschen mit Rocaillen. Boden mit vierfach geschliffener Schwertermarke in Untergrasurblau, Malerzeichen in Untergrasurblau und Prägenummer.

Die Schale mit oberflächlichem Chip in der Blumenmalerei im Spiegel. Teller rückseitig mit minimalem Brandfleck.

D. 31 und 28,5 cm.

120 €

575 Kleiner Becher. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert, 835er Silber. Glockenförmiger Becher mit Randmontur. Dekor „Indische Drachen und Insekten“ in Schwarz-grauer Aufglasurmalerei. Boden mit Schwertermarke in Untergrasurblau, Prägemarken und Pinselmarke in Grau. Silbermontur gemarkt „Halbmond Krone 835“ sowie Marke „HB“.

H. 6 cm.

90 €



574



575

Paul Börner 1888 Meissen – 1970 ebenda

Studierte 1905–10 an der Kunstakademie in Dresden, seit 1911 in der Manufaktur fest eingestellt, 1924 Professorentitel, ab 1930 Direktor der künstlerischen Abteilungen.



576



(576)



577

578 Deckelvase, Vase und Schälchen. Meissen. 1977 / um 1940 / 1991.

Porzellan, glasiert. Bauchige Vase mit eingezogenem, zylindrischen Hals und glockenförmigem Deckel mit Pinienzapfenknopf. Wandung mit „Indischem Blumen- und Insekten“ in polychromer Aufglasurmalerei, goldstaffiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, roter Nummer in Aufglasurmalerei, Präge- und Ritznummern sowie Jahreszeichen.

Vase mit bauchigem, flach gedrücktem Korpus und asymmetrischem, eingezogenem Hals. Wandung mit kreisförmiger, gerippter Einmündung, die einen Schmetterling umschließt. Boden mit vierfach gestrichener Schwertermarke in Unterglasurblau, geprägte Schwertermarke und Prägenummern.

Knopf der Deckelvase und Flügel des Schmetterlings restauriert.

Schälchen aus dem Service „Neuer Ausschnitt“ mit „Indischer Fels- und Blumenmalerei“ in polychromer Aufglasurmalerei. Boden mit vierfach geschliffener Schwertermarke, Malerzeichen und Prägenummer.

H. 23 cm, D. 8 cm und H. 22 cm.

180 €



579

576 Große Vase. Meissen. 1957.

Porzellan, glasiert. Ovoider Korpus auf eingezogenem Stand. Leicht eingezogener Hals mit ausladender Mündung. Wandung mit manieristischem Blumendekor „Bukettt mit Rose und Krokus“ in polychromer Aufglasurmalerei. Stand und Mündung goldstaffiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen in Unterglasurblau, rote Pinselnummern, Prägemarken und geprägtes Jahreszeichen.

Unscheinbarer Chip am Stranding.

H. 23 cm.

140 €

577 Deckelvase „Hyazinthen“ und Schälchen. Meissen. Um 1940 / 1979.

Porzellan, glasiert. Vase mit ovoidem Korpus, eingezogenem Hals und glockenförmiger Deckel mit Pinienzapfenknopf. Wandung mit „Chinesischem Blumendekor mit Interieur und gemusterten Bändern“ in Unterglasurblau. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Nummern in Unterglasurblau und Prägenummern.

Spitzovales Schälchen mit geschweiften Rändern, Dekor „Zwiebelmuster“ in Unterglasurblau. Boden mit vierfach gestrichener Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen in Unterglasurblau und Prägenummer.

H. 25 cm, D. 10,5 cm.

160 €



579 Vase, Teller und Deckeldose. Meissen. 1982 / 1985 / 1986.

Porzellan, glasiert. Vase mit bauchigem Korpus, eingezogenem zylindrischen Hals und glockenförmigem Deckel mit Pinienzapfenknopf. Wandung mit „Blumenbukett, Streublumen und Insekten“ in Unterglasurblau-malerei, goldstaffiert. Boden mit Schwertermarken in Unterglasurblau, Malerzeichen in Unterglasurblau mit zwei Schleifstrichen, Prägenummern und Jahresmarke.

Flacher Teller mit Blumenbukett in Unterglasurblau, goldstaffierter Rand. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau und Prägenummern.

Deckeldose in gedrückt kugelige Form mit Blaumalerei und Goldstaffierung. Boden mit Schwertermarke und Malerzeichen mit zwei Schleifstrichen in Unterglasurblau und Prägenummern.

Verschiedene Maße.

140 €



580

580 Vase. Ludwig Zepner für Meissen / Vase. Meissen. 1954 / 1986.

Ludwig Zepner 1931 Malkwitz/Schlesien

Porzellan, glasiert. Vase von Zepner in Flaschenform mit eingezogenem, schlanken Hals, ausladender Mündung und eingezogenem Stand. Wandung in kristallinen Formen reliefiert. Boden mit dreifach geschliffener Schwertermarke in Unterglasurblau, geprägter Schwertermarke sowie Prägenummern und Jahreszeichen.

Vase mit konischem Korpus, zur Mündung kugelförmig schwellend, mit kurzem, eingezogenen Hals. Wandung der Kugel mit Perlband-Reliefdekor. Boden mit dreifach geschliffener Schwertermarke in Unterglasurblau, geprägter Schwertermarke, Prägenummern und Jahreszeichen.

Beide Vasen mit minimalen, produktionsbedingten Fehlern, sonst in gutem Zustand.

H. 23,5 und 20 cm.

140 €



581

581 Großes „Zwiebelmuster“-Teilservice, Teller und Wetzstab. Meissen. 19./20. Jh.

Porzellan, glasiert. Service 37teilig, bestehend aus zwei ovalen Vorlegeplatten, einem großen Teller, Salzschälchen, zwei Kaffeetassen, vier Mokkatassen, 11 Desserttellern, neun kleinen und zwei großen Untertassen, Kaffeekanne, Sahnkekännchen, kleinem Tellerchen. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“, „Zwiebelmusterdekor“ in Unterglasurblau. Wetzstab und weißer Teller.

Alle Teile mit verschiedenen Schwertermarken in Unterglasurblau, teilweise mehrere Schleifstriche. Außerdem Präge- und Ritznummern.

Gebrauchsspuren, Teile mitunter beschädigt, teilweise restauriert.

Verschiedene Maße.

360 €

Ludwig Zepner 1931 Malkwitz/Schlesien

1948–52 Lehre an der Porzellan-Manufaktur Meissen, 1952–54 Fachschule Hermsdorf, danach Studium an der Kunsthochschule Berlin. Seit 1954 bis zu seiner Pensionierung 1997 Formgestalter (Designer) in der Meissener Porzellanmanufaktur.



583



584



585



586



582

582 Erinnerungsteller „Albert I. von Sachsen.“ Meissen. 1898.

Porzellan, glasiert. Leicht gemuldeter Teller mit geschweiftem Rand. Spiegel mit bekröntem sächsischen Wappen, Monogramm „AR“, Jahreszahlen „1828-1898“ und „1873-1898“ sowie Rankendekor in Untergrasurblau. Am Boden Schwertermarke und Malerzeichen in Untergrasurblau sowie Prägenummer. Zwei alte Inventarnummern in Rot und Braun.

D. 24 cm.

180 €

583 Erinnerungsteller „Albert I. von Sachsen“. Meissen. 1898.

Porzellan, glasiert. Leicht gemuldeter Teller mit geschweiftem Rand. Spiegel mit bekröntem sächsischen Wappen, Monogramm „AR“, Jahreszahlen „1828-1898“ und „1873-1898“ sowie Rankendekor in Untergrasurblau. Am Boden Schwertermarke und Malerzeichen in Untergrasurblau sowie Prägenummer. Zwei alte Inventarnummern in Rot und Braun.

D. 24 cm.

180 €

584 Regimentsteller der sächsischen reitenden Artillerie. Meissen. Nach 1918.

Porzellan, glasiert. Flacher Teller. Spiegel mit bekröntem ligierten Monogramm AR und den Jahreszahlen „1806-1918“, Fahne unten mit Eichenlaub und oben die Bezeichnung „KGL. Sächs. Reitende Artillerie“ in Untergrasurgrün. Boden mit zweifach gestrichener

Schwertermarke in Untergrasurblau und Ritznummer sowie zwei alten Inventarnrn. in Rot und Braun. Standing mit zwei Löchern zur Befestigung an der Wand.

Unscheinbare Chips am Standing. Unscheinbarer Glasurschaden am Rand.

25,5 cm.

170 €

585 Teller „Kumanovo“. Meissen. 1916.

Porzellan, glasiert. Flacher Teller. Im Spiegel Darstellung einer Moschee mit Wagenzug in polychromer Aufglasurmalerei, goldstaffiert. Auf der Fahne in Gold bezeichnet „Kumanovo. Im Felde 1916.“ Boden mit Schwertermarke in Untergrasurblau, Prägenummern und zwei alten Inventarnrn. in Rot und Braun.

Minimaler Chip am Standing.

D. 27 cm.

120 €

586 Jubiläumsteller „10 Jahre Stahlhelm“. Meissen. 1934.

Porzellan, glasiert. Flacher Teller, im Spiegel sächsisches Wappen und die Inschrift „10 Jahre Landesverband Sachsen“ in untergrasurblauer Malerei. Auf der Fahne „Der Stahlbund - Bund der Frontsoldaten. N.S. Deutscher Frontkämpferbund (Stahlhelm)“ sowie zwei Stahlhelme in Tondi in Untergrasurblau. Am Boden Schwertermarke in Untergrasurblau, Präge- und Ritznummer sowie alte Inventarnrn. in Rot und Braun. Standing mit zwei Löchern für die Aufhängung.

D. 25 cm.

170 €

587 Andenkentasse „Erinnerung aus großer Zeit. 1914/15“. Rosenthal, Selb. Um 1914.

Porzellan, glasiert. Konisch geformte Tasse mit ausladender Mündung und hohem Henkel und Untertasse. Beide mit kobaltblauem Fond. Tasseninneres mit Goldfond Auf der Wandung Abbildung eines Eisernen Kreuzes. Böden mit Firmenmarke in Grün und Pinselmarke in Rot.

Vergoldung am Henkel und am Untertassenrand unscheinbar berieben.

H. 9 cm.

150 €

588 Vier Jahreszeitenteller. Björn Wiinblad für Rosenthal, Selb. 2. H. 20. Jh.

Björn Wiinblad 1918 Kopenhagen – 2006

Porzellan, glasiert. Vier große flache Teller mit Darstellungen zu den vier Jahreszeiten in schwarzer Aufglasurmalerei. Böden mit Prägemarke der Rosenthal Studio Line und in schwarzer Aufglasurmalerei der Namenszug des Künstlers.

D. 35 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

589 „Erntebecher“. Siegmund Schütz für KPM, Berlin. 1934.

Siegmund Schütz 1906 Dessau – vor 1958 Berlin

Porzellan, innen glasiert. Konische Vase mit leicht ausgestellter Mündung. Wandung mit Erntemotiven als Negativreliefs verziert. Am Boden blaue Szeptermarken, das Monogramm des Entwerfers sowie geprägte Datierung.

Altersbedingte minimale Schmutzspuren auf der Wandung.

H. 22 cm.

150 €



587

Björn Wiinblad 1918 Kopenhagen – 2006

Illustrator, Bühnenbildner und Industriedesigner. Studium an der Königlichen Kunstakademie Kopenhagen. Ab 1952 eigenes Atelier, seit 1957 freier Mitarbeiter bei Rosenthal, Selb.



589

(588)

588





590

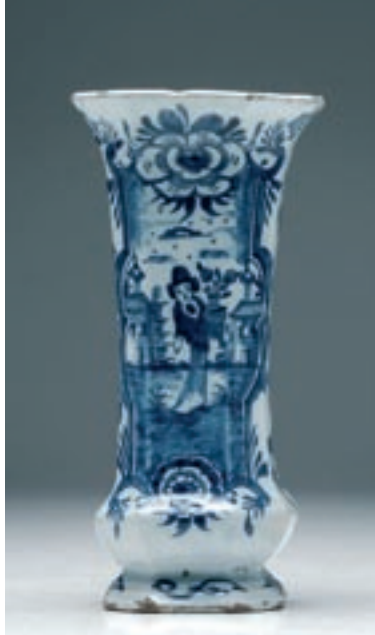
590 Paar Vasen. De porceleyne Schotel, Delft. 1723–82.

Fayence, beigelgelber Scherben, hellblau glasiert. Achteck-Form mit ausgestellttem Mündungsrand und leicht ausgestellttem Fuß. Vordere Wandung mit einer reliefierten, blau staffierten Rocaille-Kartusche, darin in Blaumalerei eine Landschaftsdarstellung mit Blüten und Vogel auf einem Zweig sitzend. Am Boden blaue Manufakturmarke sowie alte Inventarisierungsnr. in Rot und Braun.

Mündungsränder und Stände umlaufend partiell bestoßen, die Wandung einer Vase mit kleinen Bestoßungen im Bereich der unteren Rocaille.

H. 23,5 cm.

420 €



591

591 Vase. De Romeyn, Delft. Um 1765.

Fayence, beigelgelber Scherben, hellblau glasiert. Achteck-Form mit ausgestellttem Stand, Wulst und ausgestellttem Mündungsrand. Die Wandung mit einer figürlichen Landschafts- und Architekturszene in Blaumalerei sowie Floraldekor. Am Boden Manufakturmarke in Blau sowie alte Inventarisierungsnr. in Rot und Braun. Stand, Mündungsrand und Wandung umlaufend mit Bestoßungen.

H. 20,5 cm.

220 €



592

592 Vase. De Porceleyne Lampetkan, Delft. 1743–56.

Fayence, beigebrauner Scherben, hellblau glasiert. Achteck-Form. Vordere Wandung mit einer reliefierten, blau staffierten Floral-Kartusche, darin in Blaumalerei eine Schifffahrtsszene mit Angler und Wanderer. Am Boden blaue Manufakturmarke sowie alte Inventarisierungsnr. in Rot und Braun.

Mündungsränder und Stand umlaufend partiell bestoßen, Wandung mit zwei kleinen Bestoßungen.

H. 21 cm.

260 €



**595 Schale mit Neptun und Amor. Herzogtum Urbino.
Um 1570.**

Majolika, sandfarben-gräulicher Scherben, opake grau-weiße Blei-Zinn-Glasur. Tief gemaldete Schale auf schmalen Standring. Der Spiegel mit Bemalung in abgestuften Blau, Gelb, Ocker, Grün, Braun, Schwarz und Weißhöhlungen. Auf der Unterseite Beschriftung in Blau „Netunno dio del .. mare“ sowie ein unbekanntes Monogramm „G R“ und vier konzentrische Ringe in Gelb.

Mündungsrand unterseitig mit kleinem Chip und winziger Fehlstelle in der Glasur sowie unterseitig verlaufendem Haarriß (ca. 2cm).

Provenienz: Sächsische Privatsammlung.

Vgl. Richter, R.G. (Hrsg.): Götter, Helden und Grotesken. Das Goldene Zeitalter der Majolika. München 2006, S. 150, Kat.-Nr. 106 mit Abb. und S. 160, Kat.-Nr. 118 mit Abb.

Die Darstellung des Meeresherrn Neptun mit den Attributen Dreizack und Seepferdchen in Begleitung von Amor, hier auf einem Delphin reitend, verweist auf Neptun als (listigen) Liebhaber, der er, wie Jupiter auch, war, wenngleich weniger aktiv und erfolgreich.

D. 29,4 cm, H. 5,7 cm.

6000 €





597



596



598



599



600

Emmy von Egidy 1872 Pirna – 1946 Weimar

Anfangs orientiert an August Endell und Hermann Obrist. Ab 1898 als Mitarbeiterin für die Vereinigten Werkstätten für Kunst und Handwerk in München tätig. Um 1900 entstanden Kaffeegeschirre in Schweinsburger Majolika, Schalen in Silber etc. Später verstärkt Hinwendung zur Bildhauerei, vor allem Porträtplastiken. 1904 stellte sie auf der Großen Kunstausstellung in Dresden eine Bildnisstatuette in getöntem Gips aus. E. leistete einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Jugendstil-Ornamentes in Deutschland.

596 Krug. Muskau. Um 1830/40.

Steinzeug, hellbrauner Scherben, braun glasiert. Bauchiger Koprus auf Wulststanding mit zylindrischem Hals u. Bandhenkel. Vertikaler Kerbschnitt auf unterer Gefäßhälfte. Oben kreuzgeegter Grund mit aufgelegten Blumen u. Fadenranken, Schwarzbraun engobiert. Eingedrückte Quarzkörner. Zinndeckel-Montierung fehlt. Standing mit drei Chips. Vgl. Horschik, J.: Steinzeug von Bürgel bis Muskau. Dresden, 1987. S. 344, Kat.-Nr. 255 mit Abb.

H. 20 cm.

260 €

597 Dreiteilige Kamingarnitur. Wohl Schreizehm. Um 1865.

Fayence, glasiert u. Messingfuß. Uhr in Balusterform mit Messingfuß auf Löwenfüßchen u. Handhaben in Form von Löwenköpfen. Fayencekorpus mit Blumen und Vögeln in Blauomalerei. Emailiertes Zifferblatt u. geschliffenes Uhrglas. Pariser Werk mit Stunden u.

Halb-stundenschlagwerk mit Glocke. Pendel graviert mit „R.A.“ u. „Thieble“ in ovaler Kartusche. Dazu zwei fünfarmige Kandelaber mit Fayencekorpus, ebenfalls auf Löwenfüßchen stehen. Die Fayenceteile am Boden mit Ritzmarken u. Marken in Unterglasurblau. Uhr voll funktionstüchtig. Metall leicht berieben. Glasur mit typischem Krakelee. Uhrglas mit unscheinbaren Chips.

H. ca. 52 cm.

350 €

598 Jugendstilvase. Emmy von Egidy. Um 1900.

Emmy von Egidy
1872 Pirna – 1946 Weimar

Steingut, farbig verlaufend glasiert. Kegelförmiger Koprus mit eingedrückter Wandung. Am Bodensign. „E.v.Egidy“ und numeriert „33“. Korpus mit kleineren Bestoßungen.

H. 27 cm.

280 €

599 Jugendstilkrug. Wick-Werke, Grenzhausen. Frühes 20. Jh.

Steinzeug. Graue Salzglasur. Bauchiger Krug auf eingezogenem Stand. Zylindrischer Hals mit ausgezogener Tülle. Leicht eckig verlaufender Bandhenkel. Wandung mit umlaufenden Ornamentbändern u. kobaltblau glasierten Medaillons. Boden mit geprägter Firmenmarke und Formnummer. Am Hals Fassungsangabe „3L“. Zinndeckel fehlt. Glasur im Halsbereich mit Krakelee.

H. 27,5 cm.

110 €

600 Teekanne. Michele Cyranka. Zeitgenössisch.

Steinzeug, verschiedenfarbig glasiert. Große, bauchige Kanne auf drei Kugelfüßen mit an der Schulter ansetzender, gedrungener Tülle u. oben ansetztem Henkel. Flacher Deckel mit tüllenförmigem Knauf. Wandung mit großflächigem Spiral- u. Fischgrät-Ritzdekor verziert. Boden mit Ritzmonogramm.

H. 15 cm, D. 17 cm.

170 €



601

601 Kelchglas. Sachsen. 18. Jh.

Farbloses Glas. Kelchförmige Kuppa über Rundschaft mit Ringnodus, Rundstand mit umgeschlagenem Rand und Abriß. Schaft mit eingestochener Luftblase. Wandung der Kuppa mit kursächsischem Wappen unter Kurhut in Mattschnitt dekoriert, mit Resten einer alten Vergoldung.

Vgl.: Haase, Gisela: Sächsisches Glas, Leipzig 1988, S. 368, Kat.-Nr. 292.

H. 15 cm.

480 €

602

602 Kelchglas. Sachsen. 18. Jh.

Farbloses Glas. Kelchförmige Kuppa mit gebauchtem, massivem Ansatz mit eingestochener Blase. Schaft mit gedrücktem Kugelnodus auf Scheibenfuß mit umgeschlagenem Rand und Abriß. Schaft mit eingestochener Luftblase. Kuppawandung mit kursächsischem Wappen unter Kurhut in Mattschnitt dekoriert. Mit Resten einer alten Vergoldung.

Vgl.: Haase, Gisela: Sächsisches Glas, Leipzig 1988, S. 368, Kat.-Nr. 292.

H. 15,3 cm.

480 €

603

603 Kelchglas. Sachsen. 18. Jh.

Farbloses Glas. Kelchförmige Kuppa über Rundschaft mit Scheibennodus auf gewölbtem Fuß mit umgeschlagenem Rand und Abriß. Schaft mit eingestochener Luftblase. Auf der Wandung der Kuppa bekröntes Spiegelmonogramm „GG“ im Mattschliff.

Minimale Gebrauchsspuren am Fuß.

Vgl.: Haase, Gisela: Sächsisches Glas, Leipzig 1988, S. 368, Kat.-Nr. 293.

H. 16,5 cm.

480 €



604

604 Kelchglas, Sachsen. 18. Jh.

Farbloses Glas. Kelchförmige Kupa über Rundschaft mit Kugelnodus, Rundstand mit umgeschlagenem Rand und Abriß. Wandung der Kupa umlaufend mit Girlanden im Mattschnitt dekoriert.

H. 16 cm.

340 €



605

605 Kelchglas. Wohl Thüringen. 18. Jh.

Farbloses Glas. Kelchförmige Kupa auf konisch verlaufendem Schaft mit nodusartiger Verdickung. Glockenförmiger Fuß mit Abriß und umgeschlagenem Rand. Schaft mit eingestochener Luftblase. Wandung der Kupa mit bekröntem Monogramm „I G.H.“ in Mattschliff verziert.

H. 15 cm.

350 €



606

606 Großes Kelchglas. Wohl Lauscha, Thüringen. Wohl Mitte 18. Jh.

Farbloses Glas. Kelchförmige Kupa über kanneliertem, konisch verlaufenden Schaft auf Scheibenfuß mit umgeschlagenem Rand und Abriß. Kupa umlaufend mit Girlandendekor in Mattschliff verziert.

H. 17,5 cm.

350 €



607

607 Kleines Kelchglas. Schlesien. 3. Viertel 18. Jh.

Farbloses Glas. Kelchförmige Kupa, elfach facettiert über siebenfach facettiertem, schwellendem Schaft auf Scheibenfuß mit kleinem Abriß. Wandung mit Löwenwappen unter Helmzier in Mattschliff verziert. Mündungsrand mit umlaufendem Band in Mattschliff dekoriert.

H. 13,5 cm.

320 €



608

608 Kleines Kelchglas. Sachsen. 18. Jh.

Farbloses Glas. Schlanke, kelchförmige Kupa über Scheibenfuß. Boden mit Abriß. Wandung der Kupa mit bekröntem ligierten Monogramm „GL“ in Mattschnitt. Schaft mit eingestochener Luftblase.

H. 11,5 cm.



610

610 Becherglas. Sachsen. Um 1800.

Farbloses Glas. Konische Kupa, in konischen Schaft übergehend über profiliertem Scheibenfuß mit Abriß. Schaft mit eingestochener Luftblase. Die Kelchwandung umlaufend mit Festonkranz u. stilisierten Blüten in Matt- u. Klarschnitt verziert. Glasmasse mit Einschmelzungen. Vgl.: Haase, Gisela: Sächsisches Glas, Leipzig 1988, S. 369, Abb. 300.

H. 10,5 cm.

150 €



611

609

609 Vorratsflasche. Deutsch. 1. H. 18. Jh.

Oktogonaler Klarglaskorpus mit eingezogener Schulter und zylindrischem Hals mit Gewinde. Schraubdeckel aus Zinn. Wandung mit Verzierung im Olivschliff sowie Zweigen und Blüten. Boden mit ausgekugeltm Abriß.

Unscheinbare altersbedingte Gebrauchsspuren an Wandung. Kleiner Chip am Gewinde.

H. 23,5 cm.

380 €

611 Vier Süßweingläser mit Tablett. Wohl Thüringen oder Sachsen. Um 1830.

Farbloses Glas. Gläser mit kelchförmiger Kupa, Schäfte mit Scheibennodi, auf Scheibenfüßen. Gläser mit Festonkranzdekoration in Gold, Tablett mit Sterndekor in Gold. Boden mit Abriß. Vergoldung teilweise berieben. Tablett mit minimalen Chips am Rand. Vergoldung dort erneuert (?).

H. 12,5 cm, D. 27 cm.

280 €





612



630



614



615



612 Kleiner Fußbecher. Wohl Böhmen. 19. Jh.

Klarglaskörper. Siebenfach facettierte Kupa über profiliertem Schaft und blütenförmig geschliffenem Fuß. Mit hochovalen Medaillons Wandung in Hochschliff, darauf Blüten und ein Wappen mit Initialen „L.C.“ in Mattschnitt. Boden mit Sternschliff und ausgekugelterm Abriß. Drei kleinere Chips am Fuß. Unscheinbarer Chip an der Mündung. Wandung mit unscheinbaren Gebrauchsspuren.

H. 11,5 cm.

140 €

613 Weinglas. Wohl Böhmen. Um 1900.

Klarglas. Bauchige Kupa in neunfach facettierten Schaft übergehend, trichterförmiger Fuß. Kupa mit umlaufendem, matt geätztem Band, mit Blattfries in Klarschnitt verziert. Boden mit ausgekugelterm Abriß.

H. 11,5 cm.

130 €

614 Deckelbecher. Wohl Böhmen. Um 1900.

Walzenförmiger Klarglaskorpus, kuppelförmiger Deckel mit Kugelnäuf. Wandung umlaufend mit eingeschliffenem Ornamentfries verziert. Boden mit Sternschliff

Deckel wohl ergänzt. Deckel mit Chip am Rand und Abplatzung neben dem Näuf.

H. 16,5 cm.

160 €

615 Kleines Weinglas. Wohl Böhmen. Mitte 19. Jh.

Klarglas. Bauchige Kupa über zylindrischen Schaft mit Scheibenfuß. Wandung umlaufend mit Festonkranz sowie Stern- und Oliven-Friesbändern verziert. Boden mit Abriß.

Unscheinbare Gebrauchsspuren.

H. 12 cm.

110 €

630 Zwei Apothekerflaschen mit Emaillemalerei. Wohl Böhmen. 19. Jh.

Zylindrischer Klarglaskorpus mit eingezogenem Hals und ausladender Mündung. Runder geschliffener Glasstopfen. Wandung mit ovalem Medaillon in Emaillemalerei. bezeichnung „ACID. SULPHUR. DILUT.“ Boden mit Abriss.

Bauchige kleine Flasche auf Scheibenfuß sanft einziehender Hals mit ausragender Mündung. Kegelförmiger geschliffener Glasstopfen. Wandung mit Wappenschild in Emaillemalerei. Bezeichnung „LIQUOR AMMON: ANIS.“ Boden mit Abriss.

Minimale Gebrauchsspuren. Stopfen der zylinderförmigen Flasche durch den früheren Inhalt leicht bräunlich verfärbt. Der andere Stopfen ergänzt.

H. 17 und 14 cm.

120 €



631

631 Apothekerflasche. Wohl Böhmen. 19. Jh.

Zylindrischer Klarglaskorpus, eingezogener Hals mit weit ausladender Mündung. Geschliffener Glasstopfen mit gravierter Nummerierung. Wandung der Flasche mit bekröntem Medaillon in polychromer Emailmalerei. Darin bezeichnet „MIXT: PYRO: TATAR:“ Boden mit Abriss.

Wandung mit unscheinbaren Kratzern. Emailmalerei minimal berieben. Auf der Rückseite minimaler, oberflächlicher Spannungsriss. Stopfen ergänzt.

H. 15 cm.

190 €

632 Ranftbecher. Böhmen. Um 1917.

Klarglaskorpus, rot überfangan. Achtfach facettierte Wandung über facettiert geschliffenem Fuß und ebenfalls facettiertem Wulstring. Leicht konische Kuppe. Wandung mit Röschen in Emailmalerei verziert und partiell vergoldet. Boden mit Sternschliff und Widmung „Die Beamt. d. Gew.Bg. Ihrem verehrten Vors. Herrn Gerhartz.“ Vergoldung am Stranding und an der Mündung berieben.

H. 13,5 cm.

180 €



633

633 Kleiner Ranftbecher. Böhmen. 2. H. 19. Jh.

Rot getöntes Glas. Stand blütenförmig geschliffen. Leicht konische, achtfach facettierte Wandung mit runder Mündung und abgesetztem Lippenrand. Wandung umlaufend mit Rocailledekor goldstaffiert. Boden plan geschliffen. Vergoldung am Mündungsrand berieben.

H. 8,5 cm.

150 €

634 Becher „Museum in Dresden“. Sachsen oder Böhmen. 2. H. 19. Jh.

Glockenförmiger Klarglaskorpus, rot gebeizt. Die geschweifte Wandung mit floralen Mustern im Oliv- und Keilschliff verziert und mit Darstellung der Semper'schen Gemäldegalerie in Mattschnitt versehen. Boden mit ausgekugelterm Abriß. Minimale Chips an der Mündung. Rotbeize stellenweise berieben.

H. 12 cm.

140 €

635 Andenkenbecher „Karlsbad“. Böhmen. 19. Jh.

Farbloses Glas, rot gebeizt. Rand des Fußwulstes mit Olivschnitt-Kranz. Die geschweifte Wandung mit Karlsbader Ansichten in Ovalen und in einem Weinlaubkranz der Name „Therese Klatz“, darunter „in Karlsbad“ in Mattschnitt. Rotbeize an wenigen Stellen berieben.

H. 11 cm.

140 €

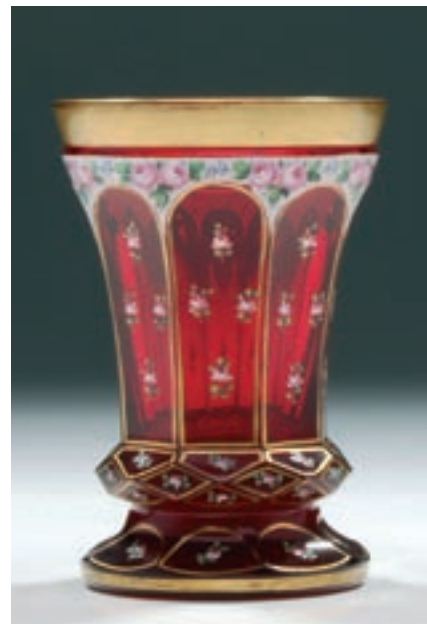


634



635

632





636



638



639



637

636 Andenkenbecher „Karlsbad“. Böhmen. 19. Jh.

Glockenförmiger Kristallglaskorpus. Wandung umlaufend mit ovalen Medaillons verziert. In diesen Darstellungen der Sehenswürdigkeiten Karlsbads sowie ein leeres Medaillon. Fuß mit umlaufend geschliffenem Eirstabdekor, Mündung mit umlaufendem Blattfries. Plan geschliffener Boden. Rotbeize minimal berieben.

H. 11,5 cm.

130 €

637 Ranftbecher. Böhmen. Um 1842.

Farbloses Glas. Konischer Becher über breitem Fußwulst. Wandung oberhalb des Fußwulstes in Facetten geschliffen. Becher mit umlaufendem Band mit Blumendekor in Mattschliff verziert und roséfarben gebeizt. Darin die Widmung „Aus gutem Herzen“ und darunter das Monogramm „C.W.“ und Datierung. Fußwulst mit Verzierung im Keilschliff, partiell gelb gebeizt. Boden mit ausgekugelterm Abriß. Mündung mit minimalen Chips.

H. 11 cm.

230 €

638 Andenkenbecher „Pfarrei Wang“ und „Schneekoppe“. Schlesien oder Böhmen. Um 1850.

Farbloses Glas, gelb überfangen. Achtfach facettierter, konischer Becher über kurzem Rundschaft auf profiliertem, oktagonalem Fuß. Wandung mit Darstellungen der Schneekoppe und der Kirche Wang sowie mit Blattranken in Mattschnitt verziert. Plan geschliffener Boden.

Unscheinbarer Chip an der Becherunterkante.

H. 13,5 cm.

180 €

639 Fußbecher. Wohl Böhmen. 1854.

Klarglaskorpus, partiell roséfarben gebeizt. Neunpassiger Fuß, gestauchter, leicht profilierter Schaft und facettierte Kuppe mit geschweiften Wandung. Diese mit zwei Hochschliff-Rundmedaillons, in einem die Darstellung mit christlicher Heilssymbolik, die andere mit Datierung und Monogramm „S.B.“ in Mattschnitt. Boden mit Sternschliff.

Beize unscheinbar berieben.

H. 15 cm.

180 €



641

640 Deckelhumpen. Wohl deutsch oder Böhmen. 19. Jh.
Walzenförmiger Klarglaskörper mit weißem u. kobaltblauem Überfang. Wandung mit Olivschliff u. geschliffenen Streifen verziert. Boden mit Sternschliff. Montierter Zinndeckel mit kugelförmiger Daumenrast. Im Deckel Porzellanbild mit der Darstellung eines jungen Mädchens in polychromer Aufglasurmalerei. Unscheinbare Kratzer in der Wandung.

H. 15 cm.

120 €

641 Henkelbecher. Böhmen. Spätes 19. Jh.

Kobaltblau gefärbtes Glas. Becher mit eingeschnürter Wandung und aufgesetztem Henkel. Boden mit Abriß. Wandung mit unscheinbaren Kratzern.

H. 10 cm.

70 €

642 Stangenhumpen. Nordböhmen. Spätes 19. Jh.

Bernssteinfarben getöntes Glas. Zylindrischer, hoher Korpus. Die Wandung Emailmalerei im altdeutschen Stil, einen Soldaten in frühbarocker Kleidung und Disteln zeigend. Mündung goldstaffiert. Vergoldung etwas berieben. Wandung mit unscheinbaren Kratzern.

H. 32 cm.

150 €



643

643 Vase mit Füllhörnern. Wohl Schachtenbach. Spätes 19. Jh.

Glockenförmiger Fuß aus roséfarben getöntem Alabasterglas, auf profiliertem Schaft zwei Füllhörner aus weißem Alabasterglas aufgesetzt. Diese mit Fadenauflege und geschweiften geschliffenem Rand.

Am Stand und an den Mündungen unscheinbare Chips.

H. 22 cm.

120 €



645

645 Bonbonnière. Wohl Carl Goldberg, Haida, Nordböhmen. Um 1900.

Farbloses Glas. Achtfach facettierter Korpus, modelgeblasen mit Metallmontur. Wandung mit Eisglasstruktur und floralem Dekor in polychromer Emailmalerei. Metallmontierung berieben.

H. 11 cm, D. 12 cm.

150 €



642



640



646



648



649



647

646 Bonbonnière. Wohl Pallme-König & Habel, Steinschönau. Um 1900.

Formgeblasener Klarglaskorpus mit konischer Wandung und Metallmontur mit dünnem Henkel. Altroséfarbene Kröseleinschmelzungen und vertikal aufgeschmolzene, violette Glasfäden.

H. 17,5 cm.

150 €

647 Schale. Johann Lötz Witwe, Klostermühle, Böhmen. Um 1900.

„Creta“-Grün getönter, kugelter Glaskorpus, leicht lüstrierend. Wandung dicht mit Glasfäden netzartig umspinnen. Boden mit ausgekugelter Abriß. Am Boden unscheinbarer Chip.

H. 8 cm.

200 €

648 Vase. Böhmen. Um 1900.

Klarglaskorpus. Bauchige Form mit leicht ausladender Mündung, Wandung dreifach gedrückt. Silbergelbe Einschmelzungen, matt irisierende Oberfläche. Unscheinbare, winzige Chips an der Innenseite der Mündung.

H. 20 cm.

320 €

649 Vase. Böhmen. Um 1900.

Violetter Glaskörper, vielfarbig irisierend. Bauchiger, im unteren Viertel eingeschnürter Korpus mit ausladender Mündung. Wandung mit aufgeschmolzenen und eingewalzten Glasfäden.

H. 22 cm.

210 €



650

650 Stangenvase. Josef Kizcek für Glasfabrik Antonienhütte, Ullersdorf/Teplitz. Um 1901.

Farbloser, modelgeblasener und geformter Klarglaskorpus mit gerader Wandung. Sogen. Pandoraglas. Dekor in mehrschichtiger, gestupfter Malerei mit Silbersalz-Farben, eingebrannt. Vgl.: Höltl, G. (Hrsg.): Das Böhmisches Glas. 1700- 1950. Band IV Jugendstil in Böhmen. Passau, 1995. Seite 189 mit Abb.

H. 25 cm.

180 €

651 Vase. Wilhelm Kralik Sohn, Eleonorenhain, Böhmen. Um 1910.

In die Form geblasener Klarglaskörper auf hohem Fuß. Leicht eingeschnürte Wandung. Rosa-blau-weiß-gelbe Kröseleinschmelzungen. Fuß violett überfängen.

H. 18,5 cm.

160 €

652 Fußschale. Moser, Karlsbad. Um 1925.

Blau getöntes Glas. Gemuldete Form mit leicht ausgestelltem Rand über einem Kugelfuß auf Scheibenfuß. Innenrand mit umlaufend geätztem und vergoldetem Blattfries. Boden mit geritzter Firmenmarke „Made in Czecho Slovakio Moser Karlsbad“.

Vergoldet etwas berieben.

160 €



651



653

653 Vase. WMF, Geislingen. Um 1935.

Orangefarben getöntes, sogen. „Myra“- Glas. Bauchiger Korpus mit leicht ausgestellter Mündung. Boden mit ausgekugelterm Abriß. Wandung bläulich matt irisiert.

H. 10,5 cm.

120 €

654 Schale. WMF, Geißlingen. Um 1935.

Gelb getöntes, sogen. „Myra“-Glas. Konische Schale mit flach ausgestelltem Rand auf flachem Standring. Boden mit ausgekugelterm Abriß. Innen und außen matt golden irisiert.

Rand mit regelmäßiger Krakelur in der Irisierung.

H. 5,5 cm.

120 €

655 Schale. WMF, Geißlingen. Um 1935.

Gelb getöntes, sogen. „Myra“- Glas. Glockenförmige Schale mit weit ausgestelltem Rand auf flachem Stand. Innen und außen matt irisiert. Plan geschliffener Boden. Am Rand minimales Krakelee in der Irisierung, diese innen unscheinbar berieben.

H. 7 cm.

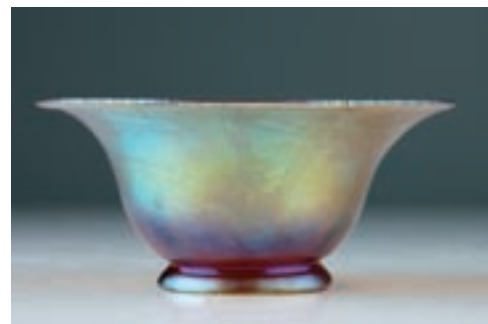
140 €



652



654



655



660



661



662

660 Paperweight mit Amor. Susanne Precht für Studioglashütte, Lauscha. 2003.

Susanne Precht 1960 Halle/Saale

Runder, flachgedrückter Klarglaskorpus. Opake, grün-rötliche Schichteineinschmelzung mit Zeichnung eines Amor und eingeschmolzene Goldfolie. Rückseite und Boden plan geschliffen. Rückseitig Ritzsignatur „S. Precht“ und Datierung „MD 03“.

H. 12 cm.

140 €

Susanne Precht 1960 Halle/Saale

1978–83 Studium an der Kunsthochschule Halle Burg Giebichenstein im Fachbereich Glasgestaltung bei Prof. R. Reinel. 1996 Stipendium des Freistaates Thüringen. Auf mehreren Ausstellungen in Europa und den USA vertreten. Weitere Arbeit befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen.

661 Paperweight. Günter Knye, Lauscha. Zeitgenössisch.

Kugelförmiger, rauchfarben getönter Glaskorpus. Zwei große, eingestochenen Blasen, um diese in lose Spiralen angeordnet rot-weiße Fadeneinlagen. In den Spiralen kleine weiße Schichteinschmelzungen. Boden plan geschliffen und monogrammiert.

H. 9 cm.

120 €

662 Paperweight. Vetreria 3 Fiori, Murano. Zeitgenössisch.

Klarglaskorpus in leicht gedrückter, kugelförmiger Form. Zahlreiche eingeschmolzene Millefioricanes, die um ein Gitter aus eingeschmolzenem Glimmer angeordnet sind. Plan geschliffener Boden mit Ätzmärke.

H. 6,5 cm, D. 9 cm.

120 €



665 Kleiner Kugelfußbecher. Meister von 1651, Nürnberg. Um 1651.

Silber, getrieben und graviert. Die leicht konischen Wandungen umlaufend mit Tulpen- und anderen Blütenornamenten dekoriert. Auf drei Kugelfüßen. Am Boden Beschauezeichen Nürnberg, Meistermarke und Tremolierstich.

Ein Kugelfüßchen mit Silberlot innenseitig neu verlötet.

74g.

Vgl. Rosenberg Nr. 4231.

H. 7,2 cm.

1200 €





666

666 Deckelhumpen. Friedrich Daniel Wölfel, Bautzen. Um 1818.

Friedrich Daniel Wölfel (Wölfel)
um 1760 Bautzen – nach 1818 ?

Zinn. Walzenförmiger Korpus mit ausladendem Stand, scharnierter Deckel mit kugelförmiger Daumenrast und Bandhenkel mit Eierstabdekor. Wandung mit bäuerlicher Szene und umlaufenden Zickzack-Bändern graviert. Deckel mit gravierten Darstellungen von Zimmermannswerkzeugen, den Namenszug „Mstr. M. Hilbenz“ und Datierung. Die Deckelinnenseite dreifach gemarkt. Boden mit schwer lesbarem Ritzmonogramm. Stand minimal eingedellt und fachgerecht restauriert. Minimale altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 23 cm.

290 €



667

667 Deckelhumpen. Christian Gottlieb Hegemeister, Großenhain, Sachsen. Um 1820.

Christian Gottlieb Hegemeister
vor 1777 – nach 1827 Großenhain

Zinn. Walzenförmiger Korpus mit ausladendem Stand. Scharnierter Deckel mit kugelförmiger Daumenrast und verziertem Bandhenkel. Auf der Wandung gravierte Darstellung eines pflügenden Bauern und florale Bänder. Auf dem Deckel Gravur mit Monogramm „C.A.K.“ und „Z. 23. April 1820“. Deckel innen dreifach gemarkt. Minimale altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 25 cm.

290 €

Friedrich Daniel Wölfel (Wölfel)
um 1760 Bautzen – nach 1818 ?

Zinngießer in Bautzen. 1775–1780 Sohn und Lehrling bei seinem Vater Michael Gottlob Wölfel. 1784 zum Meister ernannt.



668

668 Deckelhumpen. Carl Friedrich Langer, Marienberg, Sachsen. Um 1820.

Carl Friedrich Langer
1764 Marienberg – 1840 Ebenda

Zinn. Walzenförmiger Korpus mit ausladendem Stand. Scharnierter Deckel mit kugelförmiger Daumenrast und Bandhenkel. Wandung mit graviertem Darstellung eines pflügenden Bauern und der Inschrift „Es blühe der Ackerbau“. Stand, Mündung und Deckel mit umlaufenden Bändern verziert. Auf dem Deckel die Gravur „I.G.B. 1820“. Deckel innen dreifach gemarkt. Minimale altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 25,5 cm.

290 €

Christian Gottlieb Hegemeister
vor 1777 – nach 1827 Großenhain

Sohn des Zinngießers Johann Gottlieb Hegemeister. Erlangte 1777 das Meisterrecht vor der Dresdner Kreislade. Heiratete 1780 Maria Sophia Schlegel. Arbeitete in Großenhain.



669

669 Deckelhumpen. Johann Adam Weydauer, Oederan. Um 1827.

Johann Adam Weydauer
vor 1746 – nach 1803

Zinn. Walzenförmiger Korpus mit ausladendem Stand. Scharnierter Deckel mit kugelförmiger Daumenrast und Bandhenkel. Wandung und Deckel umlaufend mit floralen Bändern graviert. Auf dem Deckel Gravur mit Datierung und Namenszug „I.M. Krätzsch.“ Deckelinnenseite dreifach gemarkt. Minimale altersbedingte Gebrauchsspuren. Daumenrast mit Lötstelle. Wandung innen im Bereich der Henkelansätze gelötet.

H. 27 cm.

290 €

Carl Friedrich Langer
1764 Marienberg – 1840 Ebenda

Sohn des Bergamtsschreibers Friedrich Sigismund Langer. Lehre zum Zinngießer in Marienberg, wo er 1787 den Meistertitel erlangte.



670

670 Kakaokännchen. Friedrich Traugott Günther, Freiberg. Um 1839.

Friedrich Traugott Günther
vor 1798 Freiberg – um 1843 Freiberg

Zinn. Zylindrischer Korpus mit gewölbtem, profilierten Scharnierdeckel und scheibenförmigem Knauf. Kurze Ausgusstülle und seitlich ansetzender Holzgriff. Wandung mit graviertem Monogramm „F.D.R.“ und Datierung. Boden mit Meistermarke. Minimale altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 14,5 cm.

110 €

671 Kakaokanne. Friedrich Traugott Günther, Freiberg. Um 1839.

Zinn. Zylindrischer Korpus mit gewölbtem, profilierten Scharnierdeckel und scheibenförmigem Knauf. Gestreckte Ausgusstülle und seitlich ansetzender Holzgriff. Wandung mit graviertem Monogramm „F.D.R.“ und Datierung. Boden mit Meistermarke und Stadtmarke. Minimale Gebrauchsspuren.

H. 22 cm.

170 €

Johann Adam Weydauer vor 1746 – nach 1803

Zinngießmeister aus Dresden. Lernte 1746–1750 bei Johann Ehrenfried Schaff in Dresden. 1756 zum Meister ernannt.



671

672 Kleines Kännchen. Friedrich Moritz Seybold, Dresden. Um 1840.

Friedrich Moritz Seybold – 1851 Dresden

Zinn. Walzenförmiger Korpus mit eingezogener Schulter. eckig geformter Bandhenkel und angesetzter Tülle. Profilierter Deckel mit rundem Knauf. Im Boden Meistermarken und Stadtmarken. Kleines Löchlein im Deckel. Minimale Gebrauchsspuren.

H. 13 cm.

140 €

673 Deckelhumpen. Franz Wilhelm Lange, Altenberg, Sachsen. 1849.

Franz Wilhelm Lange nach 1810 Freiberg

Zinn. Tonnenförmiger Korpus mit Bandhenkel und Scharnierdeckel mit kugelförmiger Daumenrast. Wandung im oberen und unteren Bereich mit Wulstringen. Im mittleren Bereich gravierter Schriftzug „T.C. Walther“. Auf dem Deckel gravierte Darstellung von Schmiedewerkzeug sowie Datierung. Im Deckel dreifach gemarkt. Marken stark berieben. Minimale altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 17 cm.

290 €

Franz Wilhelm Lange nach 1810 Freiberg

Zinngießer. Erlernte 1827–1831 sein Handwerk bei Friedrich Traugott Günther in Freiberg. 1841 erlangte er vor der Dresdner Kreislade das Meisterrecht nach Altenberg. Etwa 1856 gibt er sein Handwerk auf und verkauft sein Werkzeug an C.F. Böhme aus Pirna.



672



673



674

674 Drei Backformen. Deutsch. 19. Jh.

Kupfer, innen verzinnt. Die flacheren Formen mit angeietetem Kupferferring. Minimale altersbedingte Gebrauchsspuren. Kleine Form am Rand gelötet. Tiefe Form mit schmalem Riss im Boden. Vereinzelte Lötstellen.

D. 24 cm, 28 cm, 27 cm.

140 €

Friedrich Traugott Günther vor 1798 Freiberg – um 1843 Freiberg

Sohn des Zinngießers George Friedrich Günther in Freiberg. Lernte von 1798–1802 das Zinngießerhandwerk bei seinem Stiefvater Christian Heinrich Krebs. 1810 zum Meister ernannt.



678

678

675 Sektkühler. Wohl deutsch. Frühes 19. Jh.

Kupfer, getrieben. Bikonischer ovaler Korpus auf ausladendem Stand, ausladende Mündung. Seitlich angesetzte Messing-Ringhandhaben. Mündung mit Wulstrand. Im unteren Drittel eingezogen und mit umlaufendem Band verziert. Wandung im oberen Bereich mit schwacher Hammerschlagstruktur. Minimale altersbedingte Gebrauchsspuren. Am Boden verlötet.

H. 23 cm, D. 39 und 32 cm.

675



677

676 Kleine Kasserolle. Vogelsang und Kuhn, Karlsruhe. Um 1900.

Kupfer. Eckige Handhaben und profilierter Deckelknopf aus Messing. Deckel und Wandung mit schwer lesbaren Marken. Firmenmarke auf der Wandung. Außen minimale Gebrauchsspuren. Innen verzinnung stark berieben.

H. 8,5 cm, D. 12 cm.

80 €

677 Tafelaufsatz mit Jagdmotiv. Wohl Deutsch Frühes 20. Jh.

Metall, versilbert, Klarglas. Flache Schale auf einem versilberten Metallstand. Geätzter Spiegel, die Fahne mit Band im Sternschliff verziert, gezackter Rand. Ein profilierter Scheibenfuß steht auf dreiblattartig gestalteten Füßen. Darüber erhebt sich der Schaft in Form eines geschwungenen Eichenzweigs, vor dem ein Hirsch steht. Der Schaft in eine Tülle auslaufend, auf der die Glasschale sitzt. Kleinere Chips am Schalenrand.

H. 25 cm, D. 30 cm.

220 €

678 Standsektkühler. F. & R. Fischer, Göppingen. Um 1935.

Messing, versilbert. Rundfuß mit eingewölbtem Stand. Glockenförmiger Gefäßkorpus mit scharniertem und gekehltm Bandhenkel. Wandung mit Hammerschlagdekor. Am Boden Firmenmarke mit zwei gegenläufigen Fischen. Minimale Gebrauchsspuren, längere Rillen am Stand.

H. 52 cm.

260 €

360 € 679 Buckelnde Katze. Hagenauer Werkstätten, Wien. Wohl um 1930.

Messing. Stilisierte Figur auf runder Plinthe. Aschentöter od. Petschaft. Boden mit geprägter Firmenmarke. Minimale altersbedingte Nutzungsspuren. Vgl. Katalog Werkstätte Karl Hagenauer Wien, Nr. 1509.

H. 5,9 cm.

140 €



676



686

686 Paar klassizistische Stühle. Wohl Sachsen. Um 1800.

Nußbaum (?). Hochrechteckige Rückenlehnen mit gekreuzten Maßwerkbögen, trapezförmige Sitzfläche, konische kannelierte Vierkantbeine.

Neu gepolstert. Maßwerk jeweils an einer Stelle mit minimalen Trockenrissen. Ein Stuhl mit minimalem Ausbruch am unteren Bereich der Lehne.

H x B x T 88 x 43 x 43 cm.

550 €

687 Ausziehtisch. Ruscheweyh AG, Langenöls, Schlesien. Wohl 1920er Jahre.

Birke auf Eiche u. Nadelholz furniert. Ovale, zweiteilige Tischplatte auf geschweiften Vierkantbeinen. Trommelzarge. Ausziehfunktion mit vierteiligem Mittelstück und Metallgestänge. Die Mittelplatten rötlich gebeizt. Auf diesen hinten Klebetikett mit Firmenbezeichnung und Auszieh-Anleitung.

Minimale Fehlstelle im Furnier an einem Fuß (innenseitig). Unscheinbarer Wasserring im Furnier.

H. 74 cm, B. 100 cm, L. 130 cm/231 cm (ausgez.).

600 €



687

688 Drehstuhl „Federdreh“. Albert Stoll Giroflex Koblenz, Schweiz. Um 1934.

Eiche, braun gebeizt und Metall. Vierbeiniger, gewölbter Holzstand. Mit Metallauflagen befestigter Schaft mit gefedertem Tubus. Hebel mit kugelförmigem Griff. Schmale, querrechteckige Rückenlehne, über eine Metallmanschette mit Feder mit dem Schaft verbunden. Leicht trapezförmige Sitzfläche. An der Lehne rückseitig Firmenschild.

Sitzfläche mit längs verlaufendem Trockenriss. Vereinzelte Gebrauchsspuren.

H. 81 cm.

110 €



688



689 Konferenzsessel „12E1“. Charles Pollock für Knoll International. Nach 1965.

Charles Pollock 1930 Philadelphia

Stahlrohr, verchromt, Kunststoff. Kreuzstand mit vier Auslegern aus Metall. Rahmen aus verchromtem Stahlrohr, Sitzschale und Armlehnen aus schwarzem Kunststoff. Rostrote Plüschpolster. Bezug der Polster etwas ausgebleicht. Minimale Gebrauchsspuren.
Entwurfjahr: 1965.

H 84 cm, B. 66 cm.

240 €

690 Konferenzsessel „12E1“. Charles Pollock für Knoll International. Nach 1965.

Charles Pollock 1930 Philadelphia

Vgl. Kat.-Nr. 689.

H. 84, B. 66 cm.

Charles Pollock 1930 Philadelphia

Ausbildung in Detroit und am Pratt Institute in New York zum Industriedesigner. Schon während des Studiums Arbeiten als Grafikdesigner für die Chrysler Corporation. Nach dem Militärdienst Zusammenarbeit mit George Nelson. 1959 Ausstellung von grafischen Arbeiten, Modedesigns und Skulpturen im New Yorker Design Center. Pollocks große Entwürfe kreierte er vor allem für Knoll, Castelli und Olivetti-Synthesis.



691 Kinderstuhl „Casalino I“. Alexander Begge für Casala, Lauenau. 1977.

Alexander Begge 1941 ?

Weißer, formgegossener Kunststoff. Stapelbarer Freischwinger. Sitz in Form einer leicht gemuldeten Schale auf halbmondförmigem Unterbau. Auf der Rückseite bezeichnet „Casalino I“, vorn unten mit Jahresangabe, „Modell 200/0/1“ sowie „Made in Western Germany“.
Oberfläche mit minimalen Gebrauchsspuren.

H x B 59 x 38 cm.

160 €



696

695 Deckenkrone. Deutsch. Um 1870.

Messing, galvanisch vergoldet (?). Zwölf-flammig. Mehrfach gegliederter Schaft in Form eines Astes mit Blütenbesatz. Davon abgehend sechs geschweifte, sich nochmals verzweigende Arme in Blattform, auf denen die Tüllen sitzen. Unterer Abschluß in Form eines Blumenkranzes mit abgehängtem Blütenzapfen. Deckenabschluß ebenfalls als Blumenkranz mit Rocailles gestaltet. Prägenummern auf einigen der Tüllen. Nachträglich elektrifiziert.

H. 70 cm.

1400 €

697

696 Petroleum-Tischlampe. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Balusterförmiger Korpus mit Zwiebelmusterdekor in Unterglasurblau und Messingmontierungen. Schwertermarke in Unterglasurblau. Milchglas-Lampenschirm, Glaszylinder. Messingmontur. Glaszylinder mit minimalen Chips an den Mündungen.

H. 52,5 cm.

480 €

695

697 Fünfflammige Deckenlampe. Wohl Deutsch. 1. H. 20. Jh.

Vierkant-Messinggestänge und Milchglas. Vierarmige Kreuz-Konstruktion mit aufsitzenden tulpenförmigen Schirmen, über fünf Kugelnodi mit einem Ring-Element verbunden, welches den zentralen Kugelschirm hält. Vierkantschaft, am Ring-Element mit einem stilisierten Fächer ansetzend. Gestufter Deckenabschluß, dieser ergänzt. Elektrifiziert.

H. 80 cm.

950 €



698

698 Kronleuchter. Deutsch. 1960er Jahre.

Zwölf geschweifte Glasarme, gebauchter Glasbaluster mit inneliegender Messingstange. Hängung an einer Kette, in einer Glasrosette endend. Elektrifiziert. Unscheinbarer Chip an einer Tülle.

H. 77 cm.

180 €

699 Deckenlampe. Otto Müller, Sistrh. 1930er Jahre.

Metall, vernickelt. Mehrfach gestufter Milchglaskörper, Rundstab-Schaft, konische Schirmhalterung. Kegelförmiger Deckenabschluß, dieser ergänzt. Elektrifiziert. Schirmhalterung etwas gedellt.

H. 61 cm.

500 €



699

700 Figürlicher Lampenfuss. Wohl Deutsch. 1. H. 20. Jh.

Zinkguß, schwarzbraun patiniert. Figur einer Wasserträgerin, in antike Gewänder gehüllt. Wassergefäß in Form eines Kraters, dessen Öffnung mit einem Gewinde versehen, zur Aufnahme eines Lampenaufsatzes dient. Oktogonaler Sockel mit Palmettenornamentik. Minimale Gebrauchsspuren.

H. 34 cm.

110 €

701 Schaufensterstrahler. Kandem. 1. H. 20. Jh.

Abschluß aus Metall, Schirm aus facettenartig angelegtem, verspiegeltem Glas. Elektrifiziert.

700

Minimale altersbedingte Gebrauchsspuren am Abschluß. Vereinzelte, unscheinbare Kratzer an der Außenseite des Schirms.

H. 22 cm, D. 19 cm.

90 €

702 Jugendstil-Tischlampe. 1. Viertel 20. Jh.

Messing und Glas. Flacher, profilierter Fuß mit Ehrenkranzdekor, geschweiften Arm. Tulpenförmiger Glasschirm mit geschweiftem, grünen Rand in Halterung mit ornamentalen Blüten. Arm mittels Flügelmuttern oben und unten verstellbar. Elektrifiziert.

H. 36 cm.

240 €



701



702

703 Tischlampe. Molitor. Wohl 1940er Jahre.

Metall. Eiförmiger Schirm, geschweiffter Arm, über ein Kugelgelenk an einem Scheibenfuß befestigt. Schirm mittels Flügelschraube verstellbar. Boden mit Firmenzeichen u. Prägenummern. Elektrifiziert mit Textilkabel. Minimale Gebrauchsspuren. Die Lampe ist zum Aufstellen u. auch zur Wandmontierung konzipiert.

H. ca. 44 cm.

120 €

704 Arbeitslampe „Midgard“. Curt Fischer, Auma (Thüringen). 1940er Jahre.

Eisen, Bakelit u. Aluminium. Rohrschaft, drei Stellschrauben, schwenkbarer Reflektor mit Drehschalter u. Tischklemme. Schwarz-emaillierter Aluminiumschirm. Aufschrift „Midgard“ an der Schirmvorderseite u. „Sonnenmarke“ oben am Gestänge sowie Bezeichnung „Midgard“ am Fuß.



703

Elektrifiziert. Eine Flügelschraube farbig abweichend ergänzt. Unscheinbare altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. ca. 80 cm.

290 €

705 Scheren-Arbeitslampe „Midgard“. Curt Fischer, Auma (Thüringen). Wohl 1940er Jahre.

Eisen, Bakelit und Aluminium. Scherenarm mit Flügelschraube mit Rundstab verbunden, an dem ein schwenkbarer Reflektor mit Drehschalter sitzt. Emaillierter Aluminiumschirm in Braun. Am Schirmscharnier D.R.G.M.-Stempel und „Sonnenmarke“. An der Schere Bezeichnung „Midgard“ u. „D.R.G.M.“ u. „D.R.P.“.

Elektrifiziert mit Textilkabel. Eine Befestigungsschraube des Schirmes ergänzt, kleine Bestoßung am Schirm.

L. 72 cm (zusammengeklappt).

290 €



704



705



**706 Zwei Tischlam-
pen. Deutsch (?).
Wohl 1920er
Jahre.**

Messing und Glas. Fuß in Form eines auf dem Bauch liegenden Mädchens, eine Kugel in der Hand haltend. Der geschweifte Arm mit Blattreliefs verziert, daran Glasschirme mit geschweiften Wandung. Boden mit Firmenmarke und Nr. „A/96“. Eine Tülle ergänzt. Lampenschirme mit kleinen Chips am Rand.

H. 42 cm.

710 €

706

710



712



713



711





714



(714)



715



716



717



RAHMEN

718

710 Bilder-Täbris. Iran. Um 1900.

Wolle. Sehr guter Zustand, Ränder minimal ausgefranst.

190 x 135 cm. **450 €**

711 Läufer. Kaukasus. Um 1900.

Wolle. Sehr guter Zustand.

296 x 91 cm. **300 €**

712 Lawar Kirman. Iran. Vor 1900.

Wolle. Sehr guter Zustand, Ränder restauriert.

158 x 124 cm. **420 €**

713 Kelim. Anatolien. 20. Jh.

Wolle auf Wolle. Geometrisches Muster in Rot und Blau. Mehrere kleine Löchlein.

180 x 138 cm. **300 €**

714 Paar Biedermeier-Rahmen. Deutsch. Um 1830.

Birke, auf Nadelholz furniert. Mit Glasscheiben. Minimale altersbedingte Bestoßungen.

Ra. 40 x 36 cm, Falzmaß 34 x 29 cm. **210 €**

715 Kleine Berliner Leiste. Deutsch. 19. Jh.

Holz, Silberauflage, schellackpoliert. Etwas berieben. Kratzer im Glas o.re.

Ra. 35 x 27 cm, Falzmaß 33 x 24 cm. **120 €**

716 Berliner Leiste. Deutsch. 19. Jh.

Holz, Silberauflage, schellackpoliert. Etwas berieben und mit Krakelee. Rahmen minimal verzogen.

Ra. 51 x 42,5 cm, Falzmaß 48 x 39 cm. **140 €**

717 Filigrane Berliner Leiste. 19. Jh.

Holz, Silberauflage, schellackpoliert. Partiiell stärker berieben. An den Ecken etwas verzogen.

Ra. 77 x 61 cm, Falzmaß 72 x 57 cm. **120 €**

718 Großer Stuckrahmen. Spätes 19. Jh.

Breite, goldbronzierte, profilierte Leiste mit reicher, aufgesetzter Floral-Verzierung. Die Ecken mit ovalen Kartuschen besetzt.

Partiell bestoßen, Ecken mit Fehlstellen.

Ra. 110 x 79 cm, Falzmaß 80 x 48 cm. **280 €**

719 Prunkvoller Stuckrahmen. Mitte 19. Jh.

Breite, mehrfach profilierte und vergoldete Holzleiste mit reicher, aufgesetzter Floral-Verzierung, sowie kleiner Künstlerplakette.

Partiell leicht berieben und bestoßen.

Ra. 58,4 x 52 cm, Falzmaß 27 x 20,7 cm. **250 €**



719



721



722



723

720 Ando Ichiryusai Hiroshigo, Häuser am Fluß. 19. Jh.

Ando Ichiryusai Hiroshigo 1797 – 1858

Farbholzschnitt auf dünnem, bräunlichen Bütten. Künstlerstempel o.re. Ecken minimal knickspurig, Blatttrand leicht berieben.

Stk. 24,5 x 36,7 cm, Bl. 25,8 x 38,3 cm.

240 €

721 Vase mit Bambusmotiv. Japan. Wohl 19. Jh.

Messing. Gestreckt-ovoider Korpus mit eingezogenem Hals und leicht ausladender Mündung. Wandung mit reliefierten Bambuszweigen verziert, die sich zu zwei seitlichen Handhaben fortsetzen.

An Stand und Mündung minimale Gebrauchsspuren. Boden evtl. gelötet.

H. 16 cm.

120 €

722 Paar Satsuma-Vasen. Japan. Wohl 19./ Frühes 20. Jh.

Steingut, glasiert, weißer Scherben. Vierkantige Korpi mit eingezogenen Schultern und kurzen Halsen. Wandungen in Aufglasurmalerei mit figürlicher Malerei und Emailleaufla-

gen verziert, goldstaffiert. Böden mit Marke in Rot, schwarzem Aufglasurabdruck und goldener Pinselmarke.

Vergoldung vor allem an den Gefäßschultern minimal berieben. Kleiner Glasurschaden an der Mündung einer Vase.

H. 12,5 cm.

240 €

723 Drachenvase. China. Wohl 1. H. 20. Jh.

Messing. Ovoider Korpus auf leicht ausladendem Stand, eingezogene Schulter, ausladende Mündung. Wandung mit gravierten Blüten- und Drachennmotiven und aufgesetzten Drachengestalten verziert. Boden mit Schriftzeichen.

Innen dunkel korrodiert. Stellenweise minimale Gebrauchsspuren.

H. 14 cm.

140 €



720



725

724 Schreibschatulle. China. 1. H. 20. Jh.

Holz, Zinn, Elfenbein. Achteckiges Kästchen auf Löwenfüßchen. Darstellung verschiedener figürlicher Szenen in goldfarbener Lackmalerei auf schwarzem Grund. Eingerichte mit zwei Zinngefäßen, die Deckel mit floralen Mustern graviert, doppelt verschlossen durch einfache Deckel mit Elfenbeinknauf und größere Deckel mit figürlich gravierten Oberflächen. Größere Lackabplatzung im hinteren Bereich des Deckels. Zinngefäße mit mehreren Löchlein, an den Kanten gebrochen.

H x B x T 12 x 20,5 x 14 cm.

360 €

725 „Vierzahn“-Tisch. China. Wohl Spätes 19. Jh.

Teakholz, dunkelbraun lasiert. Flaches Tischchen mit quadratischer Tischplatte. Geschweifte und durchbrochen gearbeitete Zarge über kurzen Rundbeinen. Restaurierter Zustand. Mehrere Trockenrisse in der Tischplatte (bis ca. 4 cm). Fugen der Zargen etwas verzogen. An den Enden der Beine kleine Gebrauchsspuren.

H x B x T 32 x 63 x 63.

340 €



726

726 Konsoltisch. China. Wohl 1920er/1930er Jahre.

Rötlich lackiertes Holz. Schmale, querrrechteckige Tischplatte mit angesetzten Rollen an den Schmalseiten. Gerade Zarge, an den Beinen in geschweifter Form ansetzend. Leicht ausgestellte, profilierte Vierkantbeine mit seitlichen, doppelten Querstreben. Kleiner Schub in der Frontzarge. Rosettenbeschlag aus patiniertem Messing. Trockenrisse in der Tischplatte und an den Verlängerungen der Zarge. Minimale Gebrauchsspuren.

H x B x T 78 x 83 x 35 cm.

300 €

727 Drachenteppich. China. Wohl um 1930.

Wolle auf Wolle. Sehr dichte Knüpfung. Blaue Drachen auf goldockerfarbene Grund. An der oberen Kante mit Stange zur Aufhängung verbunden.

210 x 160 cm.

1600 €



727

724





728

728 Reise-Schreibzeug. Wohl Deutsch. 18. Jh.

Messing. Ovale Dose mit zwei Öffnungen. In diese eingesetzt ein Tintengefäß und ein herausnehmbarer Sandstreuer. Der Deckel des Tintengefäßes mit Kork versehen. Auf diese abschließend ein doppelter Deckel gesetzt, der mittig über eine kleine Flügelschraube befestigt wird. Wandung mit reliefierten und gravierten Blumengirlanden und Blüten. Der äußere Deckel ebenfalls mit Blüten verziert. Unscheinbare, altersbedingte Gebrauchsspuren. Wandung innen mit Korrosionsspuren.

H x B x T: 3,5 x 6 x 4 cm.

1000 €



729

729 Dreifach-Schloss. Südost-europäisch. Wohl 17. Jh.

Eisen. Großes Vorhängeschloß. Kastenförmiger, profilierter Korpus. Unterer Abschluß mit Vierkantzapfen. Runder Bügel an geschweifelter Zarge. Drei Schlüssel aus Eisen.

Voll funktionstüchtig. Leichter Anflug von Rost.

H. 15 cm, T. 4 cm, B. 6,5 cm.

200 €



730

730 Chinoiserie- Lackkästchen. Europäisch. Wohl 1. H. 18. Jh.

Buche (?). Kästchen mit gewölbtem Deckel, in teilreliefierter Lackmalerei gefasst. Auf dem Deckel Darstellung einer chinesisches Gartenlandschaft mit Pavillonarchitektur und Figurenstaffage. Die Seitenwände mit „Japanischen Herbstgräsern“. Schloss und Scharniere goldumfasst. Innenseiten rot lackiert.

Unrestaurierter Zustand.

Kleinere Abplatzungen der Lackschicht am Deckel und an der Front. Lackschicht teilweise berieben. Boden mit durchgehendem Trockenriss. Vereinzelte Anobienlöchlein.

H x B x T 10 x 26,5 x 18,5 cm.

360 €

731 Schatulle. Deutsch. 19. Jh.

Nussbaum und Mahagoni auf Eiche furniert. Quaderförmiges Kästchen, Deckel mit Perlmuttereinlagen und eingelegten versilberten Metallbänder. Schild am Schloß ebenfalls versilbert. Kleiner Schlüssel.

H x B x T: 9,5 x 24 x 15,5 cm.

100 €





731

732 Schreibzeug. Deutsch. Spätes 19. Jh.

Gelbguß. Sechstteilig, bestehend aus zwei Tintenfäßchen mit Glaseinsatz auf einem Ständer, Papierhalter, Brieföffner mit Klinge in Elfenbein, Schere, Rauchzeughalter und Tintenlöscher, dieser wohl älter. Reiches, ornamentales Reliefdekor.

Minimale Gebrauchsspuren. Ein Glaseinsatz fehlt.

Verschiedene Maße.

140 €

733 Reise-Necessaire. Deutsch. Um 1820.

Holz, Silber, ungemarkt (geprüft).

Flache, längsoktagonale Schatulle, die Außenwandungen mit geprägtem Leder bzw. Papier bezogen. Auf dem Deckel die Darstellung zweier junger Damen in historischer Tracht in sehr feiner polychromer Malerei. Innen mit rotem Samt ausgekleidet, Spiegel im Deckel, Abdeckung mit flachem Seidenkissen. Nähausstattung bestehend aus Schere, Fadenmesser, Fingerhut und Nadeldose aus dünnem, floral geprägtem Silberblech. Stahlklingen.

Malerei auf dem Deckel mit leichtem Krakelee und unscheinbaren altersbedingten Kratzern. Silberblech am Scherengriff einseitig etwas eingerissen. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

13,5 x 9, 5 cm.

500 €



732



(733)



733



735

734 Tabatière. Deutsch. 2. H. 19. Jh.

Weißblech. Der Deckel in feiner Lackmalerei mit der Ansicht von Herrnhut dekoriert. Außen grün gefasst, innen hellbraun. Im Deckel betitelt. Minimale Fehlstellen im Bereich der grünen Fassung sowie innenseitig.

H x B x T 2,5 x 13 x 8 cm.

140 €

734



(735)

735 Reliefbildnis „Herzog Moritz von Sachsen“. Spätes 19. Jh.

Elfenbein, geschnitzt. An der Unterseite bezeichnet. Nachträglich auf gelbem Samt montiert und in einer goldfarbenen Stuckleiste gerahmt.

Relief etwas patiniert und angeschmutzt.

6,5 x 6 cm, Ra. 32 x 28 cm.

180 €

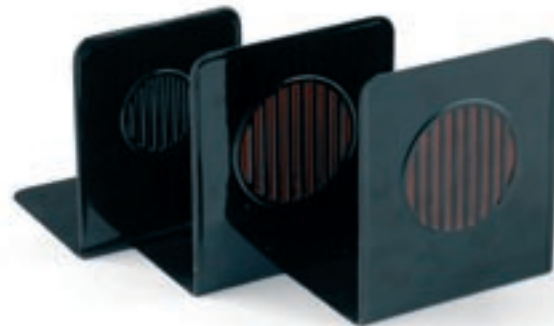
736 Sarotti-Mohr. Deutsch. Wohl 1920er Jahre.

Holz, polychrom gefaßt, farbiges Glas und Messing, getrieben. Kleiner, schreitender Mohr, vor sich ein Tablett tragend, auf das ein Messingtellerchen mit Drachenverzierung aufgelegt ist.

Fassung vor allem am Kopf etwas berieben.

H. 15 cm.

180 €



737

737 Drei Buchstützen. Marianne Brandt für Ruppelwerke, Gotha. Um 1930.

Stahlblech, gestanzt, lackiert. Kreisförmiges Zierelement, partiell rot gestaltet. Am Boden Werksmarke. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 13,5 cm und 14,5 cm.

90 €

736





738

738 Lebkuchenmodel „Trommler“. Deutsch. 19. Jh.

Lindenholz, beidseitig beschnitzt. Mit einer Öse für Aufhängung. Vertikale Trockenrisse und an den Ecken bestoßen.

26 x 13 cm.

110 €



(738)



739

739 Lebkuchenmodel „Trachtenmädchen“. Deutsch. 19. Jh.

Lindenholz, beidseitig beschnitzt. Ecken minimal bestoßen. Minimal wurmstichig.

21,5 x 10 cm.

90 €

740 Lebkuchenmodel „Ähren- und Wiegenmotiv“. Deutsch. 19. Jh.

Lindenholz, beidseitig beschnitzt. Mit einer Öse zum Aufhängen versehen. Minimal wurmstichig.

15,7 x 8,4 cm.

80 €



(739)



740



(740)

741 Jambiya mit Gürtel. Wohl Jemen. 19. Jh.

Gebogene zweischneidige Klinge mit starkem Mittelgrat. Eingezogener Holzgriff mit runden Blechbeschlägen und getriebenem Ortband. Lederbezogene, gekrümmte Holzscheide. Vorderseite mit punzierten Blecken filigran verziert. Dazu breiter Gürtel aus bläulichem Stoff mit Brokatstickerei, die Enden mit violettem Samt. Halterung für den Dolch aus Leder.

Gürtel mit Gebrauchsspuren. Dolch-scheide stärker verschmutzt und mit Gebrauchsspuren.

L. Dolch 31 cm, Gürtel B. 8 cm, L. 112 cm.

100 €

741





Werkstatt für Möbelrestaurierung

Christian Schatt

Mitglied im Verband der Restauratoren (VdR)

01324 Dresden • Grundstraße 124 • Tel. / Fax: (0351) 2 68 55 76
www.moebelrestaurierung-schatt.de

Handwerkliche Buchbinderei
und Bilderrahmung
Anett Großmann

Meisterbetrieb

Mozartstraße 2, 01796 Pirna
Tel. 03501 782381 • Fax 03501 782397
www.handeinband.de
meister@handeinband.de



dresdner atelier für restaurierung

diplomrestauratoren dornacher tesch karp

- möbel und holzobjekte · gemälde und skulptur
- **metallobjekte** · historische raumausstattungen
- kunst- und designobjekte 20. jahrhundert · zeitgenössische kunst

werner-hartmann-str. 6 01099 dresden fon/fax: 03 51 - 4 56 84 68/69
info@gruppe-e.de www.gruppe-e.de



Dipl.-Rest.

Carsten Wintermann

Forsthausstraße 9
01309 Dresden
Telefon 0351/3123667
Mobil 0170/7300823

info@papierrestaurierungdresden.de
www.papierrestaurierungdresden.de



Mit der freundlichen
Unterstützung des
Neuen Sächsischen
Kunstverein e.V.

Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

Versteigerungsbedingungen

1. Geltung

Die nachfolgenden Bedingungen werden mit der persönlichen, telefonischen, schriftlichen oder elektronischen Teilnahme an der Auktion sowie dem Nach- und Freihandverkauf anerkannt. Die Bedingungen gelten sinngemäß auch für den Nach- und Freihandverkauf.

2. Versteigerung in Kommission, Vorbesichtigung

1. Die Firma Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG (im folgenden Auktionshaus genannt) führt die Versteigerung und den Nachverkauf als Kommissionär im eigenen Namen sowie auf freiwilligen Auftrag und für Rechnung des Auftraggebers durch. Ausnahme bildet Eigenware, welche jeweils gesondert gekennzeichnet ist. Ein Anspruch auf Bekanntgabe des Namens des Auftraggebers besteht nicht.

2. Alle zur Versteigerung kommenden Gegenstände können während der angegebenen Vorbesichtigungszeiten vor der Auktion besichtigt und geprüft werden.

In den Geschäftsräumen haftet jeder Besucher für jeden durch ihn verursachten Schaden an den Versteigerungsobjekten bzw. der Einrichtung.

3. Schätzpreise, Beschaffenheit, Gewährleistung

1. Die im Katalog angegebenen Preise sind unverbindliche Schätzpreise und sollen dem Käufer lediglich als Richtlinie für den etwaigen Marktwert des angebotenen Objektes dienen.

2. Die zur Versteigerung gelangenden und im Rahmen der Vorbesichtigung prüfbar und zu besichtigenden Objekte sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich befinden. In allen Fällen ist der tatsächliche Erhaltungszustand des Objektes zum Zeitpunkt des Zuschlages vereinbarte Beschaffenheit im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen. Das Auktionshaus haftet nicht für offene oder versteckte Mängel, für schriftliche oder mündliche Beschreibungen, Zuschreibungen oder Abbildungen zu Objekten. Diese dienen nur zur Information des Bieters und stellen keine zugesicherten Eigenschaften dar. Mängel werden im Katalog nur erwähnt, wenn sie nach Auffassung des Auktionshauses den optischen Gesamteindruck oder den Wert des Objektes maßgeblich beeinträchtigen.

3. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewähr für die Betriebssicherheit von Objekten, insbesondere nicht für Objekte mit elektrischen Anschlüssen.

4. Zu beanstandende Mängel sind innerhalb von 4 Wochen nach Kaufdatum anzuzeigen. Das Auktionshaus verpflichtet sich, berechtigte Beanstandungen an den Einlieferer weiterleiten.

5. Das Auktionshaus behält sich vor, Angaben über die zu versteigernden Objekte zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Objektes. Die berichtigten Angaben treten an die Stelle vorangegangener Beschreibungen.

4. Bieter, Bieternummern

1. Persönlich an der Auktion teilnehmende Bieter können Bieternummern bereits während der Vorbesichtigung bzw. vor Beginn der Auktion erhalten. Dem Auktionshaus unbekannte, persönlich anwesende Kunden werden gebeten, sich unter Vorlage ihres Personalausweises zu legitimieren und gegebenenfalls eine aktuelle Bonitätsbescheinigung ihrer Bank oder ein Bar-Depot zu hinterlegen.

2. Alle Gebote gelten als vom Bieter im eigenen Namen und für eigene Rechnung abgegeben, der Bieter ist persönlich haftbar und haftet auch für die mißbräuchliche Benutzung seiner Bieternummer.

3. Will ein Bieter Gebote im Namen eines Dritten abgeben, so hat er dies 24 Stunden vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschrift des Vertretenden und unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht mitzuteilen. Im Zweifelsfall erwirbt der Bieter in eigenem Namen und auf eigene Rechnung.

5. Durchführung der Versteigerung, Gebote

1. Das Auktionshaus hat das Recht, Nummern des Katalogs zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

2. Der Aufruf beginnt in der Regel unter dem im Katalog genannten Schätzpreis. Gesteigert wird regelmäßig um zehn Prozent. Das Auktionshaus kann andere Steigerungsraten vorgeben, die für den Bieter verbindlich sind. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Geben mehrere Bieter gleichzeitig ein gleichlautendes Gebot ab, entscheidet das Auktionshaus nach eigenem Ermessen. Bei Uneinigkeiten über das Höchstgebot oder Zuschlag kann das Auktionshaus den Artikel erneut aufrufen. Ein erklärtes Gebot bleibt bis zum Abschluß der Versteigerung über das betreffende Objekt wirksam.

3. Das Auktionshaus kann ohne Angabe von Gründen den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen.

4. Gebote, die unter dem Limitpreis liegen, können unter Vorbehalt zugeschlagen werden. Der Bieter bleibt für vier Wochen an sein Gebot gebunden. Genehmigt der Auftraggeber den Vorbehalt nicht bzw. gibt ein anderer Bieter ein Gebot in Höhe des Limits ab, kann das Auktionshaus das Los ohne Rückfragen beim Vorbehaltsbieter an den höher Bietenden abgeben.

Ein unter Vorbehalt erteilter Zuschlag wird nur wirksam, wenn das Auktionshaus das Gebot innerhalb eines Monats nach dem

Tag der Versteigerung schriftlich durch entsprechende Rechnungslegung bestätigt.

6. Ferngebote

1. Neben der persönlichen Teilnahme an der Auktion können Gebote im Vorfeld schriftlich oder während der Auktion telefonisch abgegeben werden. Dieses muß bis spätestens 22 Uhr am Vorabend der Auktion bei dem Auktionshaus in schriftlicher Form unter Nutzung der bereitgestellten Formulare beantragt werden. Mit Unterzeichnung des Formulars erkennt der Bieter die Versteigerungsbedingungen an.

Der Antrag muß die zu bietenden Objekte unter Aufführung von Katalognummer und Katalogbezeichnung, dem Maximalgebot bzw. dem Vermerk „telefonisch“, benennen. Im Zweifel ist die Katalognummer maßgeblich. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewährleistung für die Bearbeitung von Ferngeboten.

2. Schriftliche Gebote sind Maximalgebote und werden von dem Auktionshaus nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten. Gehen mehrere gleich hohe schriftliche Gebote für dasselbe Objekt bei dem Auktionshaus ein, so hat das zuerst eingegangene Gebot Vorrang.

3. Telefonbieter werden vor Aufruf der gewünschten Los-Nummer durch das Auktionshaus angerufen. Das Auktionshaus übernimmt keine Haftung für das Zustandekommen der Telefonleitung.

7. Gebotspreis, Kaufpreis, Aufgeld, Steuern, Abgaben

1. Alle Gebote und Zuschläge sind Netto-Preise, in denen das Aufgeld (Käufer-Provision) sowie ggf. Mehrwertsteuer oder Abgaben nicht enthalten sind.

2. Für die mehrheitlich differenzbesteuerten Lose wird auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 21 % erhoben, in dem die Mehrwertsteuer enthalten ist. Die Mehrwertsteuer wird nicht ausgewiesen (Differenzbesteuerung).

3. Bei Objekten, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist auf den Zuschlagspreis zuzüglich eines Aufgeldes von 17,65% die gesetzliche Umsatzsteuer von 7% (Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Graphiken, etc.) bzw. 19% (Kunstgewerbe, Möbel, Teppiche, Siebdrucke, Offsets, Photographien, etc.) zu entrichten.

4. Für Objekte, die als folgerechtspflichtig gekennzeichnet sind, wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtabgabe von 4% auf den Netto-Zuschlagspreis erhoben, die dem Käufer zur Hälfte mit 2,0% in Rechnung gestellt wird (§ 26 UrhG, Künstler des 20. Jhd.). Das Auktionshaus ist ggf. berechtigt, Folgerechtbeiträge nachzufordern.

8. Zuschlag, Eigentumsvorbehalt, Zahlungsbedingungen

1. Mit dem Zuschlag wird der Zuschlagpreis zuzüglich dem Aufgeld und ggf. der MwSt. sowie aller anfallenden Gebühren fällig, wenn der Käufer während der Auktion persönlich anwesend ist. Wurde die Ware durch schriftliches oder telefonisches Gebot erworben, so wird die Forderung mit Zugang der Rechnung fällig.

2. Das Eigentum an den ersteigerten Gegenständen geht erst mit vollständiger Bezahlung des Endpreises auf den Ersteigerer über (Eigentumsvorbehalt). Der Eigentumsvorbehalt erstreckt sich auf sämtliche von demselben Käufer erstandenen Gegenstände und gilt bis zur vollständigen Bezahlung sämtlicher aus dieser und früheren Auktionen entstandenen Forderungen gegen denselben Käufer. Das Auktionshaus macht zugunsten des Auftraggebers bis zur vollständigen Zahlung von seinem Zurückbehaltungsrecht an allen Gegenständen Gebrauch.

3. Zahlungsmittel ist der Euro. Die Zahlung kann in bar, per EC-Karte, Kreditkarte, per bestätigtem Bankscheck, Banküberweisung oder PayPal-Überweisung vorgenommen werden. Schecks werden erfüllungshalber entgegengenommen, ihre Entgegennahme berührt den Eigentumsvorbehalt nicht und die Ware kann in diesem Falle erst nach Eingang des Gegenwertes ausgehändigt werden (frühestens 5 Werktage nach Einreichung des Schecks).

4. Aus Zahlungen entstehende Gebühren, Bankspesen oder Kursverluste aus Zahlungen in ausländischer Währung gehen zu Lasten des Käufers.

5. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum bleibt insoweit vorbehalten.

9. Zahlungsverzug, Schadensersatz

1. Der Käufer kommt in Zahlungsverzug, wenn er nicht innerhalb von 2 Wochen nach Rechnungsdatum den fälligen Betrag ausgleicht. Vom Eintritt des Verzuges an verzinst sich der Kaufpreis unbeschadet weiterer Schadensersatzansprüche mit 1 % pro angefallenem Monat. Der Anspruch auf Ersatz weiterer Schäden oder höherer Kosten, zum Beispiel Währungs- und Zinsverluste oder Kosten der Rechtsverfolgung, bleibt vorbehalten.

2. Befindet sich der Käufer in Verzug, so kann das Auktionshaus wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder nach weiteren 7 Tagen vom Vertrag zurücktreten und Schadenersatz verlangen.

Einen Monat nach Eintritt des Verzuges ist das Auktionshaus berechtigt und auf Verlangen des Auftraggebers verpflichtet, diesem Namen und Adreßdaten des Käufers zu nennen.

3. Das Auktionshaus ist berechtigt, neben eigenen auch alle Ansprüche des Auftraggebers gegen den Erwerber gerichtlich oder außergerichtlich geltend zu machen und einzuziehen.

4. Tritt das Auktionshaus vom Vertrag zurück, erlöschen alle Rechte des Käufers am ersteigerten Objekt und das Auktionshaus ist berechtigt, 30 Prozent der Zuschlagssumme als pauschalierten Schadensersatz ohne Nachweis zu fordern. Die Möglichkeit, einen höheren tatsächlichen Schaden geltend zu machen, bleibt davon unberührt.

Das Auktionshaus ist nach Rücktritt vom Vertrag berechtigt, das Objekt in einer neuen Auktion nochmals zu versteigern oder anderweitig an Dritte zu veräußern. Der säumige Käufer haftet dabei für jeglichen Mindererlös gegenüber der früheren Versteigerung sowie für die Kosten der wiederholten Versteigerung in Form eines Abgeldes von 20%. Auf einen etwaigen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. Zur Wiederversteigerung wird er nicht zugelassen.

10. Abnahme der ersteigerten Ware / Versand / Transport

1. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Anwesende Käufer sind verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Die Gegenstände werden grundsätzlich erst nach vollständiger Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge ausgehändigt.

2. Das Auktionshaus organisiert auf schriftlichen Auftrag des Käufers den Versand der Ware auf Kosten und Gefahr des Käufers.

3. Mit der Übergabe der Objekte an den Käufer oder einen Spediteur geht die Gefahr des zufälligen Untergangs oder der zufälligen Verschlechterung auf den Erwerber über. Der Übergabe steht es gleich, wenn der Käufer mit der Abnahme in Verzug gerät.

4. Der Käufer gerät mit der Abnahme in Verzug, wenn die Ware nicht innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungsdatum abgeholt bzw. dem Auktionshaus ein schriftlicher Versandauftrag erteilt wird oder wenn der Käufer mit der Zahlung in Verzug gerät.

5. Ab Beginn des Verzuges hat der Käufer die Kosten für Lagerung und Versicherung der Ware in Höhe einer Pauschale von 2,5 % des Zuschlagspreises je angebrochenem Monat zu tragen. Der Anspruch auf die Geltendmachung höherer Kosten oder die Übergabe der Objekte an eine Speditionsfirma zu Lasten des Käufers bleiben vorbehalten.

11. Schlußbestimmungen

1. Erfüllungsort und Gerichtsstand, auch für das Mahnverfahren, ist Dresden, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Dies gilt auch für Schadensersatzklagen aus unerlaubter Handlung, Scheck- und Wechselklagen und wenn der Auftraggeber oder Käufer im Geltungsbereich der deutschen Gesetze keinen Sitz hat oder sein Aufenthalt zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist.

2. Der Versteigerungsvertrag unterliegt deutschem Recht. Das Einheitliche Recht über den internationalen Kauf beweglicher

Sachen (EKG) findet keine Anwendung, das Einheitliche Gesetz über den Abschluß von internationalen Kaufverträgen über bewegliche Sachen (EAG) und das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) finden keine Anwendung.

3. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen und Ergänzungen dieser Auftragsbedingungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform.

4. Sollte eine der vorstehenden Versteigerungsbedingungen unwirksam sein oder werden, so tritt an ihre Stelle eine Regelung, die dem Sinn und insbesondere dem wirtschaftlichen Zweck der unwirksamen Bestimmung entspricht; die Wirksamkeit der übrigen Versteigerungsbedingungen wird dadurch nicht berührt.

5. Die Versteigerung von Objekten des Dritten Reiches erfolgen ausschließlich zur staatsbürgerlichen Aufklärung, zu Kunst-, Wissenschafts-, Forschungs- oder Lehrzwecken bezüglich historischer Vorgänge.

Geschäftsführerin Annekathrin Schmidt M.A.
Kunsthistorikerin, Auktionatorin

Geschäftsführer James Schmidt
Auktionator

Stand Februar 2008

[illegible]



LEITFADEN FÜR BIETER

Saalgebote

Für eine persönliche Teilnahme an der Auktion benötigen Sie eine Bieternummer, die Sie während unserer Vorbesichtigungszeiten oder am Tag der Auktion erhalten können. Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie die Anerkennung unserer Versteigerungsbedingungen.

Ferngebote (schriftlich / telefonisch)

Gern können Sie per schriftlichem Höchstgebot im Vorfeld oder telefonisch während der Auktion bieten. Wir bitten um Anmeldung für Ferngebote bis spätestens 22 Uhr des Vorabends der Auktion per Gebotsformular. Die für schriftliche Gebote zu benennenden Preise sind Höchstgebote. Wir bieten in Ihrem Auftrage während der Auktion nur soweit, wie konkurrierende Gebote dies erfordern und maximal bis zur Höhe Ihres Gebotes.

Wenn Sie während der Auktion telefonisch bieten möchten, werden Sie von uns jeweils 5 min vor Aufruf der von Ihnen benannten Objekte angerufen. Bitte stellen Sie Ihre Erreichbarkeit unter der uns angegebenen Nummer sicher. (Wir empfehlen ggf. die Abgabe eines zusätzlichen schriftlichen Sicherungsgebotes.)

Beschaffenheit / Gewährleistung

Alle Objekte werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich zum Zeitpunkt der Auktion befinden. Die Beschreibungen zu den Objekten dienen zu Ihrer Information, stellen aber keine zugesicherten Eigenschaften dar. Bitte nutzen Sie in jedem Falle unsere Vorbesichtigungszeiten, um die Auktionsware persönlich in Augenschein zu nehmen.

Zuschlagspreis / Aufgeld / Mehrwertsteuer / Folgerecht

Unser Aufgeld, das auf den Netto-Zuschlag berechnet wird, beträgt 21% inkl. MwSt.

Die im Katalog aufgeführten Lose werden mehrheitlich differenzbesteuert. Es ist nur die in dem Aufgeld enthaltene MwSt. zu zahlen, der Artikel ist mehrwertsteuerfrei. Für Lose, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist die MwSt. auf Artikel und Netto-Aufgeld zu zahlen (7% bzw. 19%). (Zu Ihrer Information ist zusätzlich ein Schätzpreis inkl. MwSt. ausgewiesen.)

Für Arbeiten einiger Künstler des 20. Jhd. wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtsabgabe erhoben (Bezeichnung „Folgerecht 2,0%.“), die dem Käufer hälftig in Rechnung gestellt wird (2,0 %).

Der Endpreis setzt sich demgemäß wie folgt zusammen.

Differenzbest.: Zuschlagpreis + 21% Aufgeld (inkl. MwSt.)
+ ggf. Folgerecht 2,0 %

Regelbest.: Zuschlagpreis + 17,65 % Aufgeld (netto)
+ MwSt. (7%, 19%) + ggf. Folgerecht 2,0 %

Zahlung / Übernahme der Ware

Während der Auktion ist eine Rechnungsstellung und Warenausgabe leider nur bedingt möglich. Wir bitten um Zahlung per EC-Karte oder in Bar sowie Übernahme der Ware bzw. Abholung innerhalb einer Woche nach der Auktion.

Fernbieter bitten wir um Zahlung per Banküberweisung nach Erhalt der Rechnung, die wir spätestens innerhalb von 5 Werktagen versenden. Wir versenden zu den Konditionen der Deutschen Post.

Katalogangaben zur Urheberschaft

Die Einschätzungen des Auktionshauses zur Urheberschaft von Kunstwerken werden im Katalog wie nachstehend beschrieben. Bitte beachten Sie, daß diese Angaben Ihrer Orientierung dienen und keine zugesicherten Eigenschaften darstellen. Ungesicherte Angaben sind zum Teil zusätzlich mit einem Fragezeichen bezeichnet.

„signiert / monogrammiert“

Auf der Arbeit befindet sich die Signatur / das Monogramm des benannten Künstler. Aufgrund der Signatur / des Monogramms sowie Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz der Arbeit ergeben sich keine Zweifel daran, daß es sich um ein Originalwerk des Künstlers handelt.

„bezeichnet“

Auf der Arbeit befindet sich die benannte handschriftliche Bezeichnung. Insofern nicht als „von fremder Hand“ beschrieben, kann diese von fremder Hand oder Künstlerhand stammen.

„geschrieben“

Aufgrund von Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz ist die Arbeit dem benannten Künstler / Schule / Umfeld zuzuschreiben, es gibt aber keine eindeutigen Nachweise zu ihrer Originalität.

KÜNSTLERVERZEICHNIS A – L

Aegerter, August S.	30	Collaert, Adriaen	140	Gebhardt, Helmut	417	Heyder, Jost	264	Koch, Heinrich	101
Aigner, Robert	220	Cremer, Fritz	238	Geiger, Willi	243	Hippold, Erhard	42, 43	Kohlhoff, Wilhelm	51
Alt, Otmar	390	Cyranka, Michele	34, 399, 600	Glöckner, Hermann	414, 415, 416	Hippold-Ahnert, Gussy	44	Kolb, Alois	278
Altenbourg, Gerhard	221	Dennhardt, Klaus	400, 401	Göschel, Eberhard	418, 419	Hiroshigo, Ando I.	734	Kolbe, Carl Wilhelm	169
Altenkirch, Otto	222, 223	Dietrich (Dietrichy), C.	141, 142	Götze, Moritz	244	Höch, Hannah	434	Kolbe, Georg	450
Appelt, Siegfried	224	Dix, Otto	402	Graf, Peter	245, 246,	Hoffmann, E. C.	265	Korn, Wolfgang	451
Augst, Gerhard	225	Donndorf, Siegfried	239		247, 248	Hofmann-Juan, F. M.	47	Körnig, Hans	279, 280, 281
Baglione, Giovanni	95	Döring, Rudolf	403	Grämer, Ernst H.	548	Hogarth, William	163	Kraun, Franz	452
Balet, Jan	226	Dörner, Erhard	404	Grass, Günter	249	Homann, Johann B.	164	Kretzschmar, Bernh.	453, 454
Bardon, E. A.	227	Drevet, Claude	143	Graupner, Petra	549	Höpfner, Wilhelm	435	Krone, Hermann	372
Barlach, Ernst	228, 229	Droop, Hermann T.	35	Greiner, Otto	97	Horlbeck, Günther	266	Krowacek, Franz	52
Beckert, Fritz	391	Dürer, Albrecht	144	Grieshaber, HAP	420, 421	Hösel, Erich	558	Krüger, Carl Max	170
Beger, A.	96	Earlom, Richard	145	Großpietsch, Curt	250	Hübner, Julius	165, 166	Kühl, Gotthardt	171
Begge, Alexander	691	Ebersbach, Hartwig	405	Grundig, Hans	251, 252	Jacob, Walter	267	Küster, Alexander	6
Bellotto, gen. Canaletto, Bernardo		Egidy, Emmy von	598	Grundig-Langer, Lea	253	Jaeckel, Willy	268	Lachnit, Wilhelm	53, 455
	138	Eilers, Gustav	146	Grunert (?)	254	Jäger, Hans	269	Laive-Lomfond (?), M.	54
Berlit, Rüdiger	230, 231,	Erhard, Johann C.	147	Gubsch, Dietmar	255	Jahn, Georg	270, 271,	Lange, Franz Wilhelm	673
	232, 233	Erlor, Georg	406, 407, 408,	Günther, Friedrich T.	670, 671		272, 273	Lange, Hermann B. R.	55, 56
Berndt, Siegfried	392, 393		409, 410	H., M.	41	Jaillot, Alexis Hubert	167	Lange, Otto	456
Biedermann, W. E.	394	Esser, Heinz F.	36	Hahn, Karl	422	Janinet, Jean Francois	99	Langer, Carl Friedrich	668
Bodenehr d. J., Gabriel	136	Faber, John	148	Halm, Peter von	162	Johansson, Erik	436	Leifer, Horst	457, 458
Bodenehr, Moritz	135	Faber, Traugott	149	Hammer, Christian G.	98	Jongkind, Johann B.	5	Leissler, Arnold	459
Boethius, Chr. F.	137	Filipenko, Vladimir J.	411	Hampel, Angela	423, 424, 425	Jüchser, Hans	274	León, Hernando	460, 461
Böhme, Heinz-Jürgen	234	Fischer-Gurig, Adolf	4, 150, 151, 152,	Hänsch, Wolfram	256	Kaendler, Johann J.	556, 557,	Leonhardi, Eduard	284
Boratynski, Emile E.K.	139		153, 154, 155, 156	Hassebrauk, Ernst	426		565, 566	Lepke, Gerda	462, 463,
Börner, Paul	572, 573	Fischer-Roloff, Heinz	37	Hauptmann, Ivo	427	Karabinskiy, Gennady	48		464, 465
Breling, Heinrich	1	Flinsch, Alexander	157	Hausmann, Manfred	257	Kauffmann, Hermann	100	Liebermann, Max	285
Brioschi, Anton	2	Fraaß, Erich	412, 413	Hausmann-Kohlmann, H.		Kayser-Eichberg, Carl	49	Lindenau, Erich	58
Brockmann, F. Chr. F.	371	Frennol	240		428	Kesting, Edmund	437, 438,	Lohse, Carl	59, 466,
Brumm, H.	31	Frenzel, Johann G. A.	158	Hayek, Hans von	429		439, 440		467, 468
Buchwald-Zinnwald, E.	395	Frey, Max Adolf Peter	38	Hegemeister, C. G.	667	Kinder, Hans	441, 442, 443	Lötscher, Otto	60, 61
Bülow von Dennewitz, F. W. Graf		Friederici, Walter	39	Hegenbarth, Josef	45, 46	Kips, Erich	50	Lüning, Friedrich	373
		Friedrich, Ludwig	159	Heise, Wilhelm	430	Klein, Johann Adam	168	Lutma d. J., Janus	175
Burchartz, Max	236	Fritz, Arnold	40	Heisig, Bernhard	258, 259	Klemm, Walther	275, 276, 277		
Burger, Friedrich	237	Fuchs, Ernst	241	Herrmann, Peter	260	Klinger, Max	444, 445,		
Burkhardt, Heinrich	396	Gabet, Franz	160	Herzog, Walter	431		446, 447		
Christmann, B. S.P.	381	Garve, Theo	242	Hesse, Rudolf	261, 262, 263	Knizek, Josef	650		
Coignard, James	397, 398	Gautier, Lucien	161	Heuer, Joachim	432, 433	Knothe, Paul	448		

KÜNSTLERVERZEICHNIS M – Z

Maasdorf, Frank	550	Peschel, Carl Gottlieb	183	Schirmer, Kilian	553	Uechtritz-Steinkirch, U.v.	515
Mackensen, Gerd	286	Petersen, Oswald	484	Schlitterlau, F. G.	192, 193	Uhlrich, Hans	516, 517
Meißner, Daniel	176, 177	Pflug, Johann Baptist	8	Schmelzer, J. B.	194	Vallibera, Josep	518
Mercator, Gerhard	178	Philipp (MEPH), M. E.	319, 320,	Schmidt, G. F.	195	Vegesack, R. von	519, 520, 521
Merian, Matthäus	179		321, 322	Schmidt-Walther, H.	502	Verburgh, Jan C.	80
Metzkes, Harald	62	Pietschmann, Max	184	Schmitz, Günter	503, 504, 505,	Vogel von Vogelstein, Carl Christian	
Meyerheim, Franz E.	7	Plathner, Hermann A.	9		506, 507		199, 202, 564
Michaelis, Paul	63	Plenkens, Stefan	485, 486	Schrödter, Adolf	196	Vogeler, Heinrich	344
Mieth, Hugo	64	Plonski, Michal	185	Schubert, Otto	508	Vogels, Guillaume	13
Miró, Joan	287	Pogedaieff, G. A. de	69	Schütz, Siegmund	589	Voigt, Richard Otto	345, 346
Mohr, Arno	288, 289, 290	Pollock, Charles	689, 690	Schütze, Kurt	509	Voll, Christoph	347
Möller, Rudolf	470, 471	Pottner, Emil	324	Schwimmer, Max	333, 334,	Wagler, Peter	523, 524
Mörstedt, Alfred T.	291	Prange, Christian F.	10		335, 336	Wagner, Wilhelm	348
Mühler, Ernst Alfred	472	Precht, Susanne	660	Sckell, Ludwig	11	Wall, Horst	525
Müller, Gustav Alfred	65	Prunaire, Alfred	186	Sell, Lothar	554	Weber-Zittau, W.	349
Müller, Hanns	292	Pusch, Richard	487, 488, 489	Serner, Otto	73	Wegner, Erich	526, 527
Müller, Michael	473	Querner, Curt	490, 491	Seybold, Friedrich M.	672	Weidensdorfer, Claus	528, 529,
Müller, Richard	66, 293,	Rassau, Georg	70	Slevogt, Max	337, 338, 339		530, 531
	294, 295	Reinhart, Johann C.	187	Sohns, Kurt	510	Wenzel, Jürgen	81
Müller, Wilhelm	296	Rembrandt, H. van Rijn	325	Spitzweg, Carl	111	Westerhout, A. van	201
Münzner, Rolf	297	Richter, Adrian Ludwig	103, 104, 105	Splitgerber, Karl M. A.	12	Weydauer, Johann A.	669
Naumann, Hermann	305	Richter, Carl August	188, 189, 190	Sprinck, C. F.	112	Weyer, Hermann	115
Nay, Ernst Wilhelm	474	Richter, Hans Theo	492, 493,	Staeger, Ferdinand	340	Wichmann, Julius	82
Nehmer, Rudolf	306, 307		494, 495	Stangl, Reinhard	341	Wienckowski, Gerhard	532
Neroslow, Aleksander	475, 476	Richter-Lößnitz, Georg	71, 326	Steiner-Prag, Hugo	342	Wigand, Albert	533, 534, 535
Neureuther, Eugen N.	180	Ridinger, Johann Elias	191	Steinlen, Théophile A.	113	Winblad, Björn	588
Nicola, Max Erich	308	Rietschel, Ernst F. A.	551	Sterl, Robert H.	197	Wilhelm, Paul	83, 536
Nolde, Emil	309	Röhle, Erich	496	Stoll, Hedwig	343	Winter, Charles David	377
Olbricht, Alexander	310, 311, 312	Rosenhauer, Theodor	497, 498	Sturm-Lindner, Elsa	511	Wittig, Werner	537, 538,
Olshausen-Schönberger, Käthe	313, 314	Rösner, Ulrike	552	Suter, Wilhelm	198		539, 540
		Rössler, Günter	374	Szym, Hans	74	Wölfel (Wölfel), F. D.	666
Opiz, Georg Emanuel	102	Rouvroy, A.	375	Thamm, Gustav Adolf	75, 76, 77	Zalisz, Fritz	350
Ortelt, Karl	67, 477	Rudolph, Wilhelm	327, 328, 329	Thiele, Johann A.	200		
Ostade, Adrian van	181	Ruge, Sophus	106	Thiemann, Carl	512		
Papesch, Karl	478, 479	Rüther, Hubert	72, 499	Thomas, Elisée	78		
Papperitz, Gustav F.	182	Rüther-Rabinowicz, I.	330	Thurn, Joachim	376		
Paulsen, Ingwer	68, 315, 316, 317	Scheffler, Wolfram A.	500, 501	Tissot, James Jacques J.	114		
Peckstein, H. M.	318	Scheinert, A.	331, 332	Trautzsch, Heinrich	513		
Penck, A. R.	480, 481,	Scheits, Matthias	107, 108, 109	Trendaflow, Gudrun	514		
	482, 483	Schenk(d.Ä.), Pieter	110	Treuter, Rudolf	79		

BITTE BEACHTEN SIE

Die Referenzierung erfolgt sowohl für Werke der benannten Künstler als auch für Artikel, die dem Künstler zugeschrieben sind oder auf Entwürfen des Künstlers basieren. Die Auflistung im Künstlerverzeichnis stellt keine Angabe zur Urheberschaft dar.

Bitte beachten Sie unseren nächsten Auktionstermin:

Auktion 20 „Kunst und Antiquitäten“ Juni 2009

Ihre Einlieferungen nehmen wir gern
bis zum 24.04.09 entgegen.

Besuchen Sie unsere Internet-Präsenz! Alle Kataloge und
Auktionsergebnisse finden Sie online mit durchgehend
farbigen Abbildungen und vielfältigen Such-Funktionen.

IMPRESSUM

Katalogbearbeitung	Annekathrin Schmidt M.A. Susanne Kimmig M.A. Julia Dziumla B.A. Tina Lebelt
Redaktion	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG
Fotografie	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG Katja Wittenberg
Satz, Layout	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG Andrea Blätterlein Doreen Thierfelder B.A.
Druck	Medienhaus Lissner OHG

© Februar 2009 Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

ABBILDUNGEN UMSCHLAG

KatNr. 46 Josef Hegenbarth, Pfauen, Um 1943. Leimfarben.

KatNr. 595 Schale mit Neptun und Amor. Herzogtum Urbino. Um 1570.

